THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 455 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (16 Seiten) — Chicago, Freitag, den 6. Juni 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 134

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 6. Juni. Das Senatskomite, welches die, gegen die Zolltarifbill gerichtete „Lobby" zu untersuchen hat, wird auch andere „Beeinflussungsagenturen" dahier untersuchen, wie die Prohibitions- und die Getränkelobby, eine Arbeiterunionslobby, eine Farmerlobby, eine Alaskanische Eisenbahnenlobby, — kurzum. alle organisirten Körperschaften, welche sich mit der Bearbeitung — direkter oder indirekter — von Kongreßmitgliedern befassen.

Durch diese Entscheidung wird die, schon vorher großzügig angelegte Untersuchung zweifelsohne einen derartigen Umfang annehmen, daß nicht abzusehen ist, wann die Verhöre abgeschlossen werden können. Die, in der Cummins'schen Resolution vorgesehene Frist von zehn Tagen läuft heute ab, und Senator Overman hat sich daher entschlossen, den Senat um unbegrenzte Zeit für die Untersuchung zu bitten. Bisher sind nur Senatoren vernommen worden, deren Verhöre heute schließen.

Dem Kongreß und dem Präsidenten wurde eine Petition unterbreitet, die darauf abzielt, daß die Senatskommission, welche die Lage in den Kohlenfeldern von Westvirginien untersucht, in ihre Untersuchung die Verhältnisse der streikenden Seidenspinner zu Paterson, N. J., einschließen solle. Die Petition ist unterzeichnet von Frederick C. Howe, Direktor des Peoples' Institute von New York, John A. Fitch, Gaylord S. White, Amos Pinchot, J. Edward Melish und vielen anderen hervorragenden Soziologen.

Senator Martin, eins der Mitglieder des Untersuchungskomites, erklärte, daß seiner Ansicht nach von einer Bundesuntersuchung in Paterson keine Rede sein könne, da die Behörden und Gerichte des Staates New Jersey einzig und allein mit dem Streik zu tun hätten, und keine Militärdiktatur verhängt sei.

Wegen des amerikanisch-britischen Panamakanalstreites verschob der Senat die Beratung über die Erneuerung der Schiedsgerichtsverträge mit England, Spanien und Italien, da die Gutheißung des Vertrages mit England die Ver. Staaten zwingen würde, jenen Kanalstreit dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten! Man glaubt, daß die Frage der Erneuerung dieser Vorträge nicht lange unerledigt bleiben wird.

Washington, D. K., 6. Juni. Der Abgeordnete Lindberg beantragte, daß Geldreformverhöre vor dem Bankkomite des Abgeordnetenhauses öffentlich sein sollen. Der Ausschußvorsitzer Glaß beantragte, diesen Vorschlag auf den Tisch zu legen, wurde jedoch überwältigend geschlagen.

Nach einer lebhaften Erörterung wurde ein Unterausschuß von Fünfen ernannt, um die Frage der öffentlichen Verhöre weiter zu untersuchen.

Washington, D. K., 6. Juni. Graham (Pa.) brachte im Abgeordnetenhause eine Bill ein, wonach die Flotte um drei Schlachtschiffe erster Klasse vermehrt werden soll, aber jedes derselben soll nur sechs Millionen Dollars kosten.

Die sozialen Wirren.

Boston, 6. Juni. Die Fälle der „kapitalistischen Dynamiter" Wood, Atteaux und Collin wurden den Geschworenen übergeben, die sich gegen 1 Uhr Nachmittags zu vertraulicher Beratung zurückzogen.

Paterson, N. J., 6. Juni. 38 Seidenweber, die während des Ausstandes am 25. April vor den Zugängen zu den Fabriken Streikposten gestanden, wurden von den Geschworenen schuldig gesprochen, ungesetzliche Versammlungen auf der Straße verursacht zu haben. Sie sehen einer Gefängnißstrafe von 1 bis 3 Jahren, oder einer Geldbuße bis zu $500, oder Beidem entgegen. Viele der Verurteilten — darunter auch ein kaum 17jähriges Mädchen — sind Mitglieder der „Industrial Workers of the World".

Wm. D. Haywood und andere Führer dieser Organisation werden am Montag vor einer, aus Ausländern zusammengesetzten Jury prozessirt werden.

Die Ausständigen ernannten ein Fünfzehnerkomite, um mit den Fabrikanten über die Beilegung des Streik sich zu beraten, der jetzt schon dreizehn Wochen dauert.

Familientragödie.

Omaha, Nebr., 6. Juni. Während er seine Mutter gegen einen Angriff seines Stiefvaters John Jacobson verteidigte — welcher von der Gattin geschieden war — schoß Chas. McBride diesen nieder und verwundete ihn tötlich. Er wurde aber selber von Jacobson getötet, welcher mit seiner letzten Kraftaufbietung noch zwei Schüsse in den Körper des jungen Mannes feuerte. Dann gab Jacobson noch einen Schuß auf seine geschiedene Gattin selbst ab, und die Aerzte halten ihre Verwundung für tötlich. Beide Männer waren schon tot, und die Frau bewußtlos, als Polizei eintraf.

„Der reichste Mann der Welt."

So sagt wenigstens der Salpeterkönig selber.

New York, 6. Juni. „John D. Rockefeller ist ein armer Mann im Vergleich zu mir. Ich habe soviel Geld, daß ich noch nie imstande war, es zu zählen; und ich glaube nicht, daß Herr Rockefeller mein Wort bestreiten wird."

So sagte der, hier eingetroffene und nach Europa bestimmte Señor Ezequiel Ossio von Chile, als er auf dem Verdeck des Obstdampfers „Santa Maria" stand, zu einem Zeitungsreporter.

„Wie groß ist in runder Summe Ihr Reichtum?" fragte der Reporter.

„Das kann ich nicht sagen", erwiderte Ossio; „es könnten 500 Millionen Dollars sein, aber höchstwahrscheinlich kommt es auf 1000 Millionen Dollars. Genug — ich bin der Salpeterkönig von Chile und der reichste Mann der Welt."

Damit verbeugte sich der Knallprotz von Chile lächelnd und überließ den Reporter der Señora Ossio und dem Gefolge. Ossio hat olivene Gesichtsfarbe, aber sein Haar ist weiß. Er reist mit fürstlicher Ausstattung und riesigem Gepäck.

Berliner Künstler siegt doch.

St. Louis, Mo., 6. Juni. „Die Nackte Wahrheit", der Entwurf Prof. Wilhelm Wandschneiders von Berlin, wurde gestern Abend von der Direktorenbehörde der Pretorius-Schurz-Dänzer Memorial Association dahier endgiltig für das Denkmal angenommen, welches zum Andenken an die drei berühmten deutschamerikanischen Redakteure errichtet werden soll. Einer der Direktoren war mit der Wahl nicht einverstanden und verließ entrüstet die Versammlung.

(Schon vor einiger Zeit war dem Wandschneider'schen Entwurf der Preis zuerkannt, und er war veranlaßt worden, nach Amerika zu kommen und den Entwurf auszuführen, — aber hier wurde ihm plötzlich gesagt, die Herren, welche ihm den Preis zuerkannten, hätten „ihre Befugniß überschritten". Wandschneider drohte bereits mit den Gerichten.)

Stimmgeber setzten ihn nicht ab.

Washburn, Wis., 6. Juni. Die Volksabstimmung behufs etwaiger Zurückberufung des Bürgermeisters von Washburn, H. H. Peavey, ergab eine Mehrheit von 222 gegen 203 für ihn, und er behält also das Amt. Sein Gegenkandidat war Chas. Peterson Lysager gewesen.

Peavey, der augenblicklich in Madison als Abgeordneter der Wiskonsiner Staatslegislatur ist, gab seine dortigen Pflichten keine Stunde auf, um seine Wahlkampagne zu führen, und war auch gestern nicht hier.

Friedmanns Serum.

Washington, D. K., 6. Juni. Dr. A. M. Sturm, der ehemalige Assistent von Dr. Friedmann von Berlin, dem Entdecker des vielbesprochenen angeblichen Tuberkuloseserums, hat dem Generalarzt Blue, vom öffentlichen Gesundheitsdienst, jetzt eine beträchtliche Quantität des Friedmann'schen Serums zu weiterer Prüfung zur Verfügung gestellt, und heute hielt er eine Konferenz mit ihm ab, über welche noch nichts bekannt gegeben ist.

Ausland.

Polizei gegen Streiker!

Eine Schlacht mit 70 Schwerverwundeten! — Im Gefolge der Tötung eines Streikers in Stettiner Vorstadt.

Stettin, 6. Juni. In der Vorstadt Frauendorf gab es gestern Nacht einen blutigen Kampf zwischen Polizei und Streikern, wobei 70 Personen schwer verwundet wurden.

Dies war die unmittelbare Folge der Tötung eines Streikers durch einen Nichtstreiker.

Vor einiger Zeit schon waren die meisten Angestellten einer Zichorienfabrik an den Streik gegangen. Gestern Abend belästigte einer derselben einen Arbeitswilligen, und in dem nachfolgenden Kampfe wurde der Streiker gestochen und getötet.

Bald darauf sammelte sich ein großer Haufe empörter Kameraden des Streikers vor der Fabrik und forderte, daß der Nichtstreiker ihnen ausgeliefert werde. Dies wurde verweigert, und die Streiker drohten mit der Zerstörung der Fabrik.

Die Ortpolizei war nicht imstande, mit den wütenden Streikern fertig zu werden, und es wurden Verstärkungen aus Stettin selbst herbeigerufen. Bald waren 300 schwerbewaffnete Polizisten aus dem Stettiner Hauptquartier in Automobilen angelangt, und nun kam es zu einer hitzigen Schlacht zwischen ihnen und den Streikern!

Die Polizei machte ausgiebigen Gebrauch von ihren Säbeln und Revolvern. Auch die Streiker feuerten Pistolenschüsse ab; sie wurden indeß durch die besser disziplinirte Streitmacht bald überwältigt und schließlich auseinandergetrieben, wobei sie viele ihrer Verwundeten auf dem Kampffelde zurückließen.

Manche der Verwundungen sind sehr ernster Art. Während der Nacht wurden 10 Polizisten nub etwa 60 Zivilisten von Wundärzten behandelt.

Französische Auszeichnung für Peary.

Paris, 6. Juni. Prinz Roland Bonaparte, Präsident der Französischen Geographischen Gesellschaft, hat den Präsidenten Raymond Poincaré ersucht, dem amerikanischen Nordpolarforscher Kontreadmiral Robert E. Peary die Ordensauszeichnung der Ehrenlegion zu verleihen. Wahrscheinlich erfolgt die Verleihung heute Abend, nach einem Vortrage Pearys vor der obigen Gesellschaft.

Mörder beging Selbstmord.

Berlin, 6. Juni. Der Mörder Friedrich Weißenborn, welcher zu Lichterfelde die Wirtschafterin Grosse umbrachte — was jetzt unzweifelhaft ist — wurde selber als Leiche, erhängt, aufgefunden.

In Abschiedsbriefen, welche er an Verwandte richtete, erklärte er, daß er die Frau, mit der er ein Liebesverhältniß unterhielt, tötete, weil er sie nicht heiraten konnte.

Der Kaiser in Geldern.

Berlin, 6. Juni. Bei prächtigem Wetter, und unter riesiger Begeisterung, feierte die Stadt Geldern, in der Rheinprovinz, das 200jährige Jubiläum ihrer Zugehörigkeit zu Preußen. Kaiser Wilhelm war selbst zugegen und hielt bei der Enthüllung eines Denkmals seines Großvaters eine Ansprache.

Noch immer Seeräuber.

Hongkong, 6. Juni. Der französische Dampfer „Robert Lebeaudy", der sich mit geschäftlichem Verkehr auf dem Westflusse befaßt, wurde von Piraten angegriffen, die $30,000 erbeuteten.

Im Kampfe mit den Räubern wurde ein Passagier getötet, und der Obermaschinist und mehrere andere Mitglieder der Bemannung wurden verwundet.

Berichte über zahlreiche andere Anfälle auf Fahrzeuge weisen darauf hin, daß das Piratentum im Süden Chinas rasch zunimmt!

Scheint doch verloren zu sein!

Epsom, England, 6. Juni. Im Zustand der jungen „Suffragette" Frl. Wilding Davison, welche beim Derby dem Rennpferde des Königs in die Zügel fiel, aber von dem Roß niedergetreten wurde, ist eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten, und die Aerzte fürchten jetzt, daß sie nicht mit dem Leben davonkommen wird.

Ihre Angehörigen sind herbeigerufen worden.

Preis für französischen Dichter.

Paris, 6. Juni. Die Französische Akademie verlieh den diesjährigen Literaturpreis, in Höhe von 10,000 Franken, dem Bühnendichter Romain Rolland.

Präsident Poincaré wohnte ebenfalls der Sitzung der Akademie bei.

Großer belgischer Pump.

Brüssel, Belgien, 6. Juni. Die belgische Regierung führt gegenwärtig Verhandlungen mit einer Gruppe Pariser Bankiers für eine Anleihe von etwa 600 Millionen Franken zu 4 Prozent Zinsen.

Italien macht mit.

Rom, 6. Juni. Die italienische Abgeordnetenkammer bewilligte $400,000 für die amtliche Beteiligung Italiens an der Panama-Pazifik-Weltausstellung, welche 1915 zu San Franzisko abgehalten wird.

Neues Opfer einer Seemine.

Athen, Griechenland, 6. Juni. Der belgische Dampfer „Kurland" von Antwerpen lief im Golf von Athen, unfern des Eilands Phlena auf eine unterseeische Mine.

Er wurde durch die Explosion schwer beschädigt und mußte nach Phelerun geschleppt werden, wo man ihn auf den Strand laufen ließ.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Philadelphia: Napoli von Neapel, über New York.
Montreal: Laurentic und Ionian von Glasgow.
Havre: Niagara von New York.

Lokalbericht.

Wem gehört er?

Streit von zwei Damen um eine scheckige Bulldogge.

Zwei Damen streiten sich um eine scheckige Bulldogge, die angeblich $1000 wert ist und gestern Abend in eine Zelle des Detektivebüros gesteckt wurde. Das Tier war Frl. Mary Harney, 424 St. James Place, abgenommen worden, von Detektive Harry Power, der mit einem von Frl. Helen Cann, 460 St. James Place, erwirkten Haussuchungsbefehl bewaffnet war. Frl. Cann und ihre Mutter sagen, der Hund gehöre ihnen seit seiner Geburt, dagegen behauptet Frl. Harney, das süße Vieh sei ihr von befreundeter Seite in Pflege gegeben worden, es sei $1000 wert, und sie hätte es immer mit „Porterhouse Steak" gefüttert. Sie und einige Freundinnen folgten dem Detektive und seinem Häftling nach dem Detektivebüro, Frl. Harney trug Hündchens Decke und beschwor den Detektive, das liebe Tierchen recht gut zu behandeln. Powers versprach das, machte der Dame aber klar, daß von „Porterhouse Steak" und ähnlichen Leckerbissen keine Rede sein könnte.

Frl. Cann sagt, der Hund sei ihr vor einer Woche entlaufen und in Frl. Harneys Haus genommen worden.

Polizeipensionsgesetz verändert.

Haus stimmt Senatsvorlage bei. — Boardman als Mitglied.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 6. Juni. Zum ersten Mal seit Beginn der Legislatursitzung waren heute im Hause an einem Freitag über hundert Mitglieder anwesend. Eine Anzahl Vorlagen gelangte zur Annahme, andere wurden zur zweiten und dritten Lesung vorgerückt. Einstimmig wurde die bereits im Senat angenomene Vorlage gutgeheißen, wonach das Chicagoer Polizeipensionsgesetz dermaßen verändert wird, daß von den Einnahmen an Wirtschaftslizensen vier vom Hundert in jenen Fonds fließen sollen und die Wittwe eines pensionirten Polizisten so lange die bislang vom Gatten bezogene Pension weiter erhalten soll, wie sie Kinder unter sechzehn Jahren hat. Ferner stimmte das Haus der im Konferenzausschuß vereinbarten Bergwerksvorlage zu, und den Hausvorlagen zur Lizensirung von Steinbauunternehmern und zur Ermächtigung zur Erteilung von Körperschaftsrechten an Gesellschaften, welche Darlehen auf Lohn geben wollen.

Zu einem heftigen Kampf dürfte es im Hause über den Streit zwischen dem Fortschrittler Boardman und seinem Gegner, dem Demokraten Hennebry, um den von letzterem eingenommenen Sitz als Vertreter von Joliet in der Legislatur kommen. Der Wahlausschuß hat heute den Mehrheitsbericht seines Unterausschusses angenommen, wonach Boardman für mit 150 Stimmer erwählt erklärt wird. Der Minderheitsbericht versichert hingegen, daß Hennebry mit 425 Stimmen gesiegt habe. Wahrscheinlich wird Boardman in der Schlußsitzung des Hauses für erwählt erklärt werden.

Geo. N. B.

Fahrlässige Tötung.

Fuhren, ohne sich um das Opfer zu kümmern, davon.

Der 37jährige Maler Harry Smith, Nr. 14 Ost 13. Straße, wurde heute Morgen um drei Uhr an S. State, nahe 13. Straße, von einem unsinnig schnell fahrenden Kraftwagen erfaßt, gegen den Prellstein geschleudert und auf der Stelle getötet. Die Insassen des Wagens, mehrere Männer und mindestens eine Frau, setzten, ohne sich um das Opfer zu kümmern, die tolle Fahrt fort und bewerkstelligten ihre Flucht. Den Aussagen der Zeugen gemäß hatte der Wagen die Nummer 17133. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben ermittelt, daß die Auto Taxicab Company einen Wagen mit dieser Nummer besitzt. Der betreffende Wagen wird von Gordon Reed, Nr. 4610 Hazel Ave., der für einen gewissenhaften Wagenführer gehalten wird, bedient. Reed war ausgefahren und heute Vormittag noch nicht nach der Garage zurückgekehrt.

Die Leiche des Opfers befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 376 S. Wabash Ave., Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Einer Insassin des Wagens wurde während der tollen Flucht der schwarze, mit großen blauen Straußenfedern geschmückte Strohhut vom Winde entführt. Ein Zeuge las ihn auf und übergab ihn der Polizei. Die fand am Schweißboden den Stempel der Paris Fashion Co., Nr. 137 S. State Str. Auf die rechtmäßige Eigentümerin und ihre Begleiter wird jetzt mit Brenneifer gefahndet.

Opfer seiner Unachtsamkeit.

Der Gärtner John Jenik, ein Angestellter der Firma Pohlmann Bros. & Co. Kunstgärtner, berührte gestern eine von ihm selbst erfundene, mit Elektrizität geladene Gartenerdemischmaschine und wurde durch den elektrischen Strom auf der Stelle getötet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Der zweijährige Albert Tratto fiel gestern aus einem Fenster des 3. Stocks des Hauses Nr. 721 Süd La Salle Straße auf den Bürgerestig hinunter und wurde zerschmettert.

Alltagstragödien.

Mann verläßt Familie und Mutter dann ihr Kind. — Ein zweiter „Ehrenmann".

Die Eheleute Daniel und Johanna Sands wohnten mit ihrem achtjährigen Töchterchen Margaret im Hause 1030 Washington Boulevard. Der Gatte verließ die Familie, und gestern verließ die Mutter das Kind. Weinend wurde dieses in der Nähe auf der Straße gefunden und einer Polizeimatrone in Obhut gegeben, nachdem sie obige Angaben gemacht hatte. Die Eltern sucht die Polizei.

Die 22jährige Katherine Wroblewski, 1714 W. 21. Pl., wurde, wie sie versichert, vor drei Monaten vom Gatten, einem Arbeiter, verlassen. Heute früh um fünf Uhr taumelte die Arme in die Polizeiwache an der Hinman Str., rief dem Sergeanten zwei Mal das Wort „Hospital" zu und fiel ohnmächtig hin. Im Countyhospital genas sie bald darauf eines Knäbleins. Die Frau ist durchaus mittellos. Auf den Gatten wird gefahndet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: President Lincoln von Hamburg; Mauretania von Liverpool.

Männliche Arbeitslöhne

Lasterkommission des Staatssenats beginnt Untersuchung der Frage.

Rosenwald kritisirt Kommission.

Beschuldigt Mitglieder der Kommission der Ungerechtigkeit. — Zeugen enthalten sich eines Urteils darüber, ob $12 genügend für eine Familie ist.

Männliche Arbeitslöhne beschäftigten heute die Lasterkommission des Staatssenates, die mit der Untersuchung der Beziehungen zwischen weiblichen Arbeitslöhnen und dem sozialen Uebel betraut ist, in einer Sitzung, die im Hotel LaSalle abgehalten wurde. Die Abschweifung auf das Gebiet der männlichen Arbeitslöhne war durch die wiederholten Behauptungen sachverständiger Soziologen wie Professor Taylor verursacht worden, daß die Frage der männlichen Arbeitslöhne beim sozialen Uebel viel mehr ins Gewicht falle, wie die der weiblichen Löhne. Die Kommission hatte eine Anzahl hiesiger Geschäftsleute und Bänker vorgeladen, die sie über die in ihren Anlagen gezahlten Arbeitslöhne für Männer befragte, und von denen sie Auskunft darüber verlangte, was als Mindestsumme hinreichend für den Unterhalt einer Familie von drei Köpfen anzusehen sei. Während die vorgeladenen Ladenbesitzer, Vizepräsident James Simpson von der Firma Marshall Field & Co. und Edward Hillman von Hillman's, und Präsident Julius Rosenwald von der Firma Sears Roebuck & Co. erklärten, daß sie keinen verheirateten Mann mit weniger als $12 die Woche beschäftigten, war nur Herr Hillman bereit, seine Ansicht darüber auszusprechen, ob diese Summe für den Zweck hinreichend sei. Er erklärte, ein Mann könne mit einem derartigen Einkommen sich selbst, seine Frau und eine Tochter nur notdürftig erhalten, und gab zu, daß die Tochter, wenn sie heranwachse, gezwungen sein würde, selbst zu verdienen. Daß durch den Wettbewerb des Mädchens die Löhne der männlichen Angestellten herabgedrückt würden, glaubte der Zeuge nicht. Er war der Ansicht, daß Frauen dieselben Löhne erhielten wie Männer, wenn sie leistungsfähig seien. Die übrigen Zeugen enthielten sich jeden Urteils darüber, ob die Summe von $12 die Woche zum Unterhalt einer Familie hinreiche.

Verweist auf Volkszählung.

Vizepräsident Stimpson von Marshall Field & Co. gab an, seine Firma bezahle Knaben unter 16 Jahren $5 bis $8 die Woche, von 16 bis 21 Jahren $8 bis $12 die Woche und Männern von 21 Jahren über $12 die Woche. Kein verheirateter Mann erhalte weniger als $12 die Woche. Das Geschlecht spiele bei der Festsetzung der Löhne keine Rolle. Diese würden vielmehr durch die Fähigkeit der Angestellten bestimmt. Die Frage, wie viel zum Unterhalt einer Familie notwendig sei, beantwortete Herr Simpson mit einem Hinweis auf die Ergebnisse der letzten Volkszählung, die ergeben habe, daß 46 Prozent aller Familienhäupter $12 die Woche oder weniger verdienten, und daß das Jahreseinkommen von 65 Prozent aller Familien $900 oder weniger betrage. Der Zeuge erklärte, er könne aus eigener Erfahrung nicht sprechen. Die Frage, ob niedrige Arbeitslöhne der Familienhäupter einen entscheidenden Einfluß auf das Umsichgreifen des sozialen Uebels habe, verneinte der Zeuge. Als Ursache für den Fall von Mädchen gab er die Zustände im Elternhaus und Familienverhältnisse an, stellte aber in Abrede, daß diese durch den Verdienst des Vaters beeinflußt würden.

Edward Hillmann, der Leiter des nach ihm benannten großen Geschäftshauses an der State Straße, gab den Durchschnittsverdienst der männlichen Angestellten seiner Firma auf $14.48 die Woche ausschließlich der Kommissionen an. Auch seine Firma beschäftige verheiratete Männer mit einem Mindestlohn von $12. Er erklärte offen, daß eine Familie von drei Köpfen nur notdürftig von $12 die Woche leben könne.

Gehälter von Bankbeamten.

Präsident David R. Forgan von der National City Bank gab als Durchschnittsgehalt der 120 Angestellten seiner Firma $80 den Monat an. Der niedrigste männliche Arbeitslohn sei $25 für Knaben, der höchste $300 für den Bürovorsteher. Nur zwei Angestellte erhielten mehr als $2000 das Jahr und 40 mehr als $1000. Er erklärte, die Bank gestatte keinem ihrer Angestellten sich zu verheiraten, der nicht wenigstens $1000 das Jahr erhalte. Das geschehe im Interesse des Pensionsfonds der Angestellten, die für den Beschluß verantwortlich seien, den die Bank durchführe. Seiner Ansicht nach solle kein Bankangestellter heiraten, der weniger verdiene. Er machte unbefriedigende Familienverhältnisse für den Fall von Mädchen verantwortlich und gab zu, daß die ersteren durch den Verdienst des Vaters beeinflußt würden.

Rosenwald kritisirt Kommission.

Die Verhehmung Präsident Rosenwalds von Sears Roebuck & Co. führte zu einem Zusammenstoß zwischen dem Zeugen und der Kommission. Ein gewisser feindlicher Ton von seiten einzelner Mitglieder der Kommission gegenüber dem Zeugen machte sich von vornherein bemerkbar. Der Zeuge gab an, seine Firma beschäftige 4171 Männer, darunter 1289 unter 21 Jahren. Der durchschnittliche Wochenverdienst der letzteren betrage $7.81, der der Großjährigen $18.82. Kein verheirateter Mann werde mit weniger als $12 die Woche angestellt. Als Vizegouverneur O'Hara den Zeugen um seine Ansicht über einen Punkt fragte, verweigerte dieser die Antwort. „Ich gebe der Kommission meine Ansichten nicht," erklärte er. „Ich gebe ihr nur Tatsachen, auf die ich mich verlassen kann. Ich denke, ich habe meine guten Absichten und meinen guten Willen gegenüber der Kommission bei meiner früheren Vernehmung bewiesen. Ich habe kein Vertrauen in die guten Absichten und zu dem guten Willen der Kommission."

„Daher muß ich es ablehnen, ihr meine Ansichten und Urteile vorzulegen, und beschränke mich auf Tatsachen. Wir haben der Kommission unsere Zahlliste vorgelegt. Wir sollten sie in einigen Tagen wiederbekommen. Wir haben sie verschiedene Male verlangt und haben sie immer noch nicht. Wir haben der Kommission den Namen jeder weiblichen Angestellten und ihr Gehalt geliefert. Ich denke, wir haben unseren guten Willen gezeigt. Dann stellte sich heraus, daß Kleinigkeiten aufgebauscht wurden, daß Alles darauf angelegt war, die Untersuchung sensationell zu machen, nicht aber sie im Interesse der ganzen Bevölkerung zu führen. Daß wir 119 Anfängerinnen $5 die Woche zahlen, wurde aufgebauscht, daß aber der Durchschnittsverdienst unserer weiblichen Angestellten über $10 die Woche beträgt, darum kümmerte sich die Kommission nicht."

Senator Woodard von Benton fragte den Zeugen, ob es wahr sei, daß er Geheimpolizisten beschäftigt habe, welche die Kommission überwacht hätten. Der Zeuge bezeichnete derartige Angaben als Lügen. Vizegouverneur O'Hara ließ darauf diese Frage und Antwort aus dem Protokoll streichen.

Die Haltung Herrn Rosenwalds und sein vernichtendes Urteil über die Arbeiten der Kommission gab anscheinend den Mitgliedern zu denken, denn der Vizegouverneur erklärte, die Kommission habe nichts gegen den Zeugen. Die Zahlliste seiner Firma habe sie nicht untersucht, da sie auch die Zahllisten anderer Firmen nicht untersucht habe, wie sie ursprünglich beabsichtigt habe.

Als Vizegouverneur O'Hara eine seiner üblichen Ansprachen vom Stapel ließ, daß es die Aufgabe des Staates sei, darauf hinzuwirken, daß ein Arbeiter einen anständigen Lohn erhalte, der ihm ermögliche zu leben, und daß viele Personen nicht genug verdienten, machte der Zeuge ihn auf die Summen aufmerksam, die der Staat als Wittwenpensionen auswerfe. Sie seien im Vergleich zu Löhnen verschwindend und seien so gering, daß eine Mutter mit Kindern gezwungen sei, auf Arbeit zu gehen, um ihre Kinder zu ernähren, und sie inzwischen sich selbst zu überlassen.

In Gefangenschaft.

Kleines Mädchen blieb mit dem Fuß in einem Rohr hängen.

Florence Seggeling, ein zweijähriges Kind, trat gestern Abend mit einem Fuß in das Loch eines Abflußrohrs auf der Straße, welches Arbeiter unbedeckt gelassen hatten, und konnte den Fuß nicht wieder frei bekommn. Sie rief um Hilfe, und ein Knabe holte ihre Mutter, Frau William Seggeling, Nr. 659 Center Straße, doch auch diese vermochte nicht, ihr Töchterchen zu befreien. In ihrer Angst lief sie zu Leutnant Doherty auf die Nord Halsted Str.-Bezirkswache, in deren Nähe, vor dem Hause Nr. 2141 Nord Halsted Straße, Florence gefangen war. Der Leutnant und Polizist O'Brien bemühten sich gleichfalls zunächst vergebens, den Fuß der Kleinen aus der Oeffnung zu ziehen, es gelang ihnen erst, nachdem sie das Erdreich von der Seite des Rohrs weggeschaufelt und mit Hilfe von Hammer und Stemmeisen das Loch erweitert hatten. Florence nahm die ganze Sache von der spaßhaften Seite und zog nach ihrer Befreiung lachend von dannen.

* Aus unbekannter Ursache entstand heute früh im Keller unter der Moonschen Kaffeehandlung, 1726 S. Halsted Str., Feuer. Es zerstörte Vorräte im Werte von $2000, wurde aber auf den Keller beschränkt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **455** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Nummer Zwei.

Richter Cooper vereidigt die zweite Sondergrandjury.

Ermahnt sie zur Unparteilichkeit.

Rühmt Sonderstaatsanwalt Northup. — Die Mitgliederliste. — Gesuch um Abänderung des Protokolls vor Richter Kersten.

Auf das Gesuch von Frank D. Ayers, dem Anwalt der bei der Wahl unterlegenen Staatsanwaltskandidaten, vereidigte Richter Cooper heute eine zweite Sondergrandjury, welche die angeblichen Wahlbetrügereien untersuchen soll. Der Richter ermahnte die Geschworenen, sämmtliche Beweise sorgfältig zu erwägen und sich zu hüten, den guten Ruf der Beteiligten zu schädigen; gerecht und unparteiisch festzustellen, ob bei der Wahl alles ordentlich und ehrlich zugegangen sei oder nicht, sei ihre Aufgabe. Herr John E. Northup, ein gewissenhafter Anwalt von Erfahrung und Tüchtigkeit, würde als Sonderstaatsanwalt ihnen bei der Arbeit beratend zur Seite stehen. Zu ihm, sagte der Richter, habe er volles Vertrauen.

Zu Herrn Northups Gehilfen wurde Anwalt Roy Fairbank, früher Gehilfe von Staatsanwalt Wayman, ernannt. Herr Northup wird sich außer ihm, wie er sagte, demnächst noch andere Gehilfen auswählen. Nachstehend das Personal der neuen Sondergrandjury:

Addison A. Righter, Kenilworth, Obmann; Vincent S. Bußkiewicz, Lemont; Thomas T. Clare, 7836 S. Green Str.; George Delaney, 128 N. 41. Ave.; Edwin C. Donaldson, 1948 W. Monroe Str.; Henry Levinson, 3353 W. 38. Place; Thomas Lewis, 9032 Cottage Grove Ave.; Roger B. McMullen, 102 W. Grove Str., Evanston; James Pettigrew, 15424 Lexington Ave., Harvey; Max R. Scholz, 3842 N. Seeley Ave.; Wm. S. Smith, 1348 Ost 46. Str.; David L. Smythe, 316 S. State Str.; Hy. T. Wenk, 3424 N. Avers Ave.; Luke Yore, 1416 Elburn Ave.; Thomas Eaton, 5711 Throop Str.; Joseph H. Goldner, 4531 N. Claremont Ave.; Samuel Gordon, 1440 S. St. Louis Ave.; Julius Hall, 1612 S. Central aPrk Ave.; Adolph Kaufman, LaSalle Hotel; Edward F. Keebler, 3816 Fourth Ave.; John Knox, 2434 W. Jackson Blvd.; Henry J. Kuck, 18 19. Ave., Chicago Heights; Edmond J. LeClaro, 2944 Flournoy Str.

Nach der Vereidigung trat Vertagung bis Montag Nachmittag um 2 Uhr ein. Die Geschworenen werden ihre Sitzungen im Gerichtszimmer von Richter Windes abhalten, der gegenwärtig krank ist.

Die Kersten-Grandjury.

Anwalt Edward Day, Vertreter des von Richter Kersten ernannten Sonderstaatsanwalt Clyde L. Day, stellte heute bei Richter Kersten das Gesuch, daß in den Akten vermerkt würde, daß die vom Richter einberufene Sondergrandjury vereidigt worden sei. Als Zeugen dafür brachte er den Kriminalgerichtsschreiber Joseph F. Mamoser, den Obmann der Kersten Grandjury Albert E. Coene und drei andere Mitglieder jener Grandjury bei. Die Anwälte der Staatsanwaltskandidaten Rinaker, Cunnea und Haight, die Herren Ayers und Holt, waren als stumme Zuschauer zugegen.

Richter Kersten wird vermutlich die Abstellung des Schreibfehlers im Protokoll anordnen, so daß es nicht mehr heißt, die Grandjury sei auf den dritten Mittwoch des nächsten, sondern auf den dritten Mittwoch dieses Gerichtstermins einberufen. Der Richter ließ nach Anhörung der Zeugen Vertagung eintreten, um Anwalt Day Zeit zur Ausarbeitung einer entsprechenden Verfügung zu geben. In Anwaltskreisen glaubt man aber, daß die Anwälte der unterlegenen Kandidaten morgen vor Richter Baldwin das veränderte Protokoll angreifen und behaupten werden, daß Richter Kersten zu einer solchen Aenderung kein Recht gehabt habe.

Kurz und Neu.

* Die frühere Schullehrerin Frl. Anna Schneider hat den ehemaligen Schulsuperintendenten Cooley und 31 andere Schulbeamte, zumeist Lehrerinnen, wegen angeblicher sieben Jahre lang fortgesetzter Verfolgung im Kreisgericht auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Nähere Angaben fehlen.

Das Wetter.

Chicago u. Umgegend: Gewitter heute Abend, morgen aufklärend und bedeutend kühler; mäßige Süd-, später starke Nordwinde heute Abend.
Illinois: Unbeständig, Regenschauer und wahrscheinlich Gewitter heute Abend oder morgen; kühler.
Indiana: Gewitter heute Abend oder morgen; morgen kühler, im Nordwesten schon heute Abend.
Niedermichigan: Regenschauer heute Abend, morgen aufklärend; kälter.
Wiskonsin: Regenschauer und Gewitter im Osten heute Abend, dann klar, heute Abend bedeutend kühler.
Sonnenuntergang, heute: 7:39.
Sonnenaufgang, morgen: 4:24.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Morgen wie folgt: Abends 6 Uhr 76 Grad; Nachts 12 Uhr 73 Grad; Morgens 6 Uhr 69 Grad; Mittags 12 Uhr 87 Grad.

Hochelegante Anzüge zu $15

Wir sind immer im Stande, alle anderen fertiggemachten Kleider aus dem Felde zu schlagen. In diesem Wetteifer, das Beste zu bieten, übertreffen „Yondorf" Special gemachte Anzüge fast alle auf Bestellung gemachten Anzüge. Unsere Moden sind die neuesten und voller hübscher und neuer Ideen. Wir zeigen die allerneuesten Gewebe und Farben. Das ist der Grund, weshalb die klugen und praktischen Käufer am besten zufrieden sind mit unseren Anzügen für Männer und junge Männer zu **$15**

Extra Größen für korpulente Männer

Andere Anzüge vom Yondorf Type für Männer u. junge Männer zu $10—$25

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Straße. **2 Läden:** Milwaukee und Chicago Avenue

Außerhalb des Hohe Miete Distrikts".

Offen Samstag Abend bis 10.30 Uhr. Sonntags bis Mittag.

Erspart $3 bis $5 an Eurem Frühjahrs = Anzug.

Die Flammenzeichen rauchen.

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege von Paul Grabein.

(19. Fortsetzung.)

Die ungeheure Spannung, die über den Völkern gelagert hatte, war gelöst. An dem nachtschwarzen, schwülen Gewitterhimmel war der erste Blitz niedergefahren und hatte Klarheit gebracht. Der Krieg war da!

Preußens König hatte endlich gesprochen. Vereint mit Oesterreich und Rußland wollte er gegen den Tyrannen Europas zu Felde ziehen, alte Schmach wett und sein geknechtetes, zerstückeltes Land wieder frei und stark zu machen.

Im fernen Osten seines Reiches hatte er das Panier der Erhebung aufgerichtet. Von Breslau aus war der Aufruf an sein Volk ergangen, das jeden kriegstüchtigen Bürger zu den Waffen rief, in den heiligen Kampf.

Vom fernen Osten aus hatte sich die Woge der Begeisterung weitergewälzt und nun ganz Preußen überflutet. Da war kein Schloß und keine Hütte, in die hinein sie nicht gebrandet wäre. Und über die Grenzen des Landes weit hinaus, ins übrige Deutschland. Tausend und abertausend treue deutsche Herzen jubelten auf in innerster Befreiung. Nun kam die Erlösung, nach sieben langen Jahren der Knechtschaft.

Freilich, es würde ein Ringen werden, wie es Europa noch nie zuvor gesehen hatte. Den drei Verbündeten stand das überragende kriegerische Genie Napoleons gegenüber, der in einer riesenhaften Anspannung seiner Kräfte noch einmal ein furchtbares Heer auf den Plan gestellt hatte, verstärkt durch die deutschen Bundesfürsten, die nach wie vor in seiner Hand waren und nicht wagten, sich auf die Seite seiner Gegner zu schlagen.

In Frankfurt hatte der Schreckliche jetzt Heerschau gehalten, wie ehedem umgeben von der glänzenden Suite seiner alterprobten Schlachtenlenker, der Marschälle, die gleich ihm selber das Schicksal selbst aus dem offenen Rachen der Vernichtung in Rußland noch einmal gesetzt hatte. Nun war Bonaparte auf dem Wege nach Erfurt, um von dort aus den Aufmarsch seiner Armeen in Sachsen zu leiten.

— — — — — — — — — — — —

Im Thüringer Lande lag die Volksseele so noch unter dumpfem Druck. Wohl hätte auch hier gern ein jeder dem Völkerfrühlingssturm offen entgegengejauchzt. Die Befreier standen ja schon dicht vor der Schwelle des Landes. General Blücher war bis Altenburg vorgerückt, und eine Streifpartie der Preußen hatte gerade in diesen Tagen das Weimarische Bundeskontingent, das zum französischen Heer abrücken sollte, bei Ruhla überfallen und zur Uebergabe gezwungen. Aber dennoch lastete noch allzu schwer auf dem Lande die eiserne Hand Bonapartes. Das nahe Erfurt, der Hauptstützpunkt seiner Macht, lähmte den freien Aufschwung der Herzen. Nur insgeheim harrte alles der Erlösung entgegen.

So stand es auch in Jena. Ja, hier fühlte man die erdrückende Wucht einer erbarmungslosen Eisenhand ganz besonders. Je näher Napoleon Erfurt kam, desto bestimmter traten erschreckende Gerüchte auf von einem furchtbaren Strafgericht, das er an der Stadt im grünen Saaletal vollziehen wollte wegen jener Verhöhnung seiner Kriegsmacht, damals bei dem Kosakenstreich der Jenenser Studenten.

Der Korse war ein guter Hasser, der nichts vergaß. Er genoß seine Rache kalt. Jetzt, wo er an der Spitze einer neuen, gewaltigen Kriegsmacht nach Deutschland zurückkehrte, jetzt sollte auch die unglückliche Stadt ihr Los ereilen. Und eines Tages schrillte die Schreckenskunde in Jena von Haus zu Haus — die Stadt sollte bombardirt, dem Erdboden gleich gemacht werden. Dem Marschall Ney wäre die Exekution aufgetragen. Morgen schon, so hieß es, sollten die Batterien von Erfurt her auf dem Landgrafenberg auffahren und dem zitternden Deutschland eine furchtbare Lektion erteilen, wie der Cäsar den Geist der Auffässigkeit zu züchtigen wußte.

Der Schrecken verstörte die Einwohner, in denen die Erinnerungen der Greuel von 1806 vor und nach der Schlacht bei Jena wieder wach wurden. Viele schleppten ihr Hausgerät in die Keller, um so diesen Teil ihrer Habe wenigstens zu retten. Alle waren sie auf dem Sprung, mit Weib und Kind aus der Stadt zu flüchten, sobald die Anzeichen der Kanonade da waren.

Nur wenige Männer bewahrten in diesen Stunden ausbrechender Verzweiflung ihre Ruhe. Unter ihnen der Hofrat Karsten, dem für das eben anbrechende Semester die Würde des Prorektors der Universität übertragen war. Und er faßte zur Rettung der mit der Vernichtung bedrohten Stadt und Akademie einen großen Entschluß: Persönlich vor Napoleon in Erfurt hinzutreten und ihn von dieser Schreckenstat abzuhalten. Ein Entschluß, um so hochherziger, als ja gerade er wegen seiner unverhohlenen nationalen Gesinnung bei der französischen Regierung hinreichend verdächtig war.

Als Karsten daher jetzt von Charlotte Abschied nahm, um in den Reisewagen drunten zu steigen, fiel ihm das Mädchen mit einem unterdrückten Schluchzen um den Hals.

„Gehen Sie nicht, Vater! Auch Sie werden nicht wiederkommen!"

Sie dachte an Lancken und Gerhard Brütt, von denen niemand mehr etwas gehört hatte, nun schon an zwei Wochen.

Karstens Mienen waren tiefernst, aber vollkommen gefaßt. Er strich ihr tröstend übers Haar.

„Mein Leben steht in Gottes Hand. — Mut, Charlotte! Oder möchtest Du lieber, daß ich feige zurückbleibe in einer Zeit, wo Hunderttausende von deutschen Männern sich rüsten zum heiligen Kampfe, bereit, ihr Blut für das Vaterland zu vergießen?"

Da warf Charlotte, noch Tränen im Auge, das Haupt zurück.

„Nein, Vater, Sie sollen fahren. Und Gott sei mit Ihnen!"

So fuhr der Hofrat davon in eiliger Reise nach Erfurt hinüber. Schon unterwegs stieß er auf die Vorposten des Ney'schen Korps. Der Marschall selber residirte als Statthalter in Erfurt. Karsten ließ sich sofort nach seiner Ankunft bei ihm melden und bat ihn um eine schleunige Audienz bei seinem Kaiser. Er ward zwar vor den Statthalter gelassen, aber mit kalter Miene hörte Ney das Anliegen Karstens, trotzdem dieser mit herzlichen Worten sein Mitgefühl für die bedrohte Stadt wachzurufen sich bemühte. Der Marschall hatte überhaupt etwas Unzugängliches an sich. Er war ganz trotzigen Kraftbewußtseins und schien beseelt von dem unerschütterlichen Glauben an Napoleon und sein Glück. Nun, wie Karsten geendet, machte er eine kurze Handbewegung. Auf Französisch erwiderte er:

„Der Kaiser ist vollkommen unterrichtet. Ich glaube nicht, daß Sie etwas erreichen werden. Und was mich anlangt, meine Befürwortung" .... er zuckte die breiten Schultern — „ich bin nur ein Atom vor dem großen Manne. Ich bin ein geladenes Gewehr — der Kaiser befiehlt, und der Schuß geht los!"

Auf wiederholtes Bitten versprach aber dann der Marschall Karsten doch, ihm die Audienz bei Napoleon zu bewirken. Allerdings erst morgen früh; heute Abend sei es schon zu spät. So mußte der Hofrat denn untätig den Rest des Tages und eine fast schlummerlose Nacht im Gasthofe zubringen. Aber am anderen Morgen erschien in der Tat eine Ordonnanz vom Marschall und geleitete ihn zur Statthalterei, wo auch der Kaiser Quartier genommen hatte.

In einem großen Vorraum mußte Karsten längere Zeit mit den anderen zur Audienz Zugelassenen warten; verzehrt von Unruhe. Wenn nun inzwischen der Befehl Bonapartes schon vollzogen wurde?

Endlich aber trat der Adjutant vom Dienst wieder herein und rief laut zu den Wartenden hin: „Der Prorektor der Akademie zu Jena!"

Karsten zuckte unwillkürlich zusammen. Der Gedanke, nun von Angesicht zu Angesicht dem Manne gegenüberstehen zu sollen, der die Geschicke Europas in seiner Hand hielt, machte sein Herz doch schneller aufschlagen. Aber während er dann durch die Flügeltüren in das große Erkerzimmer eintrat, gewann er alsbald seine alte Festigkeit wieder. Mit aufrechter Haltung, den Blick gerade auf den Kaiser gerichtet, der mitten im Zimmer stand, näherte er sich diesem und begrüßte ihn durch eine Verneigung, wie er sie höflicherweise jedem andern auch bei einem Besuche geschuldet hätte.

Napoleon, hinter dem sich noch ein Herr im Diplomatenrock, der französische Gesandte in Weimar, Baron von Saint-Aignan, befand, verharrte bei der Begrüßung unbeweglich. Er trug seine bekannte Jägeruniform, den grünen, frackähnlichen Waffenrock zum weißen enganliegenden Kniebeinkleid, und auf der Brust nur den Stern des Andreasordens neben dem Großkreuz der Ehrenlegion. So stand er in eherner Ruhe, von der ein Frösteln ausging; die Beine etwas auseinander gespreizt, fest in den Boden gebohrt, und die Hände auf dem Rücken verschränkt. Eine ungeheuere, konzentrirte Energie lag in seiner ganzen Erscheinung, wie er so wohl eine halbe Minute lang, ohne ein Wort zu sprechen und ohne eine Miene in dem seltsam starren, eisig kalten Gesicht zu bewegen, mit seinen stechenden Blicken den vor ihm Stehenden durchbohrte.

Karsten fühlte dieses unwiderstehliche Durchdringen wie etwas Körperliches, und es bedurfte seines ganzen Mannesbewußtseins, um diesen Augen standzuhalten. Noch nie hatte er einen Menschen so blicken sehen, und in dieser Minute begriff er mit einem Male den dämonisch beherrschenden Einfluß, den dieser Mann da vor ihm nahezu auf jeden gewann, der ihm nur einmal gegenüber gestanden. Trotz aller Feindschaft wider den Verderber Deutschlands wollte es wie ein Bewundern unwillkürlich auch bei ihm aufsteigen vor der unerhörten Macht dieser Persönlichkeit. Mit aller Gewalt mußte er ankämpfen dagegen. Doch nun entriß ihn Bonaparte selber diesem Bann.

„Sie sind der Prorektor der Akademie Jena? Hofrat Karsten?"

In Französisch, in einem scharfen, kalten Ton, fragte es Napoleon.

„Ja, Sire," kam die Antwort.

„Und was wollen Sie von mir?"

„Ich glaubte Sie schon unterrichtet, Sire. Ich bin gekommen, um die unschuldige Stadt vor einem Strafgericht zu retten —"

„Unschuldig?" Höhnisch, schneidend warf es Bonaparte dazwischen, und seine dunkeln Augenbrauen zogen sich mit einem Ruck zusammen. „Ich kenne die Gesinnung Ihrer Stadt, Ihres ganzen Landes besser!" Und plötzlich stieß er ganz unvermittelt, brutal hervor: „Wo ist Ihr Kontingent geblieben? He?"

Karsten merkte, wie der kecke Gewaltstreich preußischer Husaren gegen die weimarischen Bundestruppen, sozusagen Napoleon vor der Nase, diesen aufs Heftigste gereizt hatte; aber er bewahrte seine Ruhe und gab zur Antwort:

„Sire, Sie wissen es wohl: Eine preußische Abteilung nahm das Kontingent gefangen."

„Gefangen?!" Ein schriller Hohnlaut, ein sengender Zornblitz aus Napoleons Augen, und nun entlud sich seine aufgespeicherte Wut auf Karsten, der da als Repräsentant einer weimarischen Behörde vor ihm stand. „Wie — bildete man sich bei euch in Weimar wirklich ein, ein ganzes Bataillon lasse sich ohne Schwertstreich von einer Handvoll Husaren gefangen nehmen? Wie — ihr wollt mich glauben machen, ein solcher Skandal lasse sich ohne vorherige verräterische Verabredung denken? Ich weiß gar zu wohl, daß euer Herzog mein abgesagter Feind ist und nie aufgehört hat, mit allen meinen Feinden zusammenzuhängen. Hat er nicht preußische Offiziere in seinen Diensten und in seinem Solde? Euer Herzog ist der unruhigste Fürst in ganz Europa. Und ener Tugendbund, die f..chen und revolutionären Reden von euch Jenaischen Professoren, der revolutionäre Samen, den ihr überall unter die Jugend ausstreut! Sind nicht die Truppen des Generals Durutte zu Jena durch als Kosaken verkleidete Studenten alarmirt worden?"

„Sire, an der Sache ist wohl allerdings etwas Wahres, aber..."

„Nichts da!" Die Hand Bonapartes durchschnitt die Luft. „Ich muß ein abschreckendes Beispiel von Bestrafung geben; noch diesen Abend wird das 5. Armeekorps in Jena einziehen. Hier," und er ging zum Schreibtisch und hob ein Schriftstück auf, „liegt die Ordre an den General Bertrand, die Stadt niederzubrennen; ich bin eben im Begriff, sie zu unterzeichnen."

(Fortsetzung folgt.)

Dr. SCHWARZ Privat-klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dextergebäude.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Aufgesprungene und blutende Hände

—(0)—

Mit Ekzema. Wässrige Blasen. Entstellt und wund. Konnte sie nicht in Wasser stecken. Cuticura Seife und Salbe heilte

—(0)—

St. Clair, Mo. — „Mein Uebel begann vor fünfzehn Jahren ungefähr. Es war, was einige Ekzema nennen. Die Krankheit nahm die Form des Aufbrechens mit wässerigen Blasen an meiner Hand an, die trocken und schuppig war, und dann kam das Uebel des Aufspringens und Blutens, auch des Juckens und Schmerzens. Dies war sehr unangenehm und störte meinen Schlaf. Letzten Februar war es schlimmer als je zuvor. Wegen des Zustandes meiner Hände konnte ich nicht ständig arbeiten. Ich konnte sie nicht in Wasser tauchen, ohne daß sie schlimmer wurden. Ich versuchte eine Menge von Hausmitteln, auch Salben und Liniments, die solche Uebel heilen sollten, doch wurde ich nicht geheilt. Schließlich sah ich die Anzeige für Cuticura-Seife und -Salbe. Ich ließ mir eine Probe kommen. Es schien mir, daß diese nützen würden, bestellte also eine 50c Box Cuticura-Salbe und etwas Cuticura-Seife. Ein Doktor riet mir, die Cuticura-Seife und -Salbe weiter zu gebrauchen, und sie heilten mich vollständig. Keine Spur des Uebels blieb." (Gezeichnet) Mrs. Mary Taylor, 29. März 1913.

Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe werden in der ganzen Welt verkauft. Liberale Proben eines jeden nebst 32-seitigem Buch über Haut frei versandt. Man adressiere Postkarte „Cuticura, Dept. T, Boston."

Zarthäutige Männer sollten „Cuticura Soap Shaving Stick" gebrauchen; 25c. Probe frei.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

M. B. Madden kauft ein Gebäude im Schleifenbezirk.

Der Kongreßabgeordnete Martin B. Madden hat von Lucy R. Stillman das Eigentum Nr. 34 Süd Clark Straße, Westseite der Straße, zwischen Madison und Monroe Straße, 21 bei 90.7 Fuß, mit vierstöckigem Gebäude, mit $60,000 belastet, für $145,000 gekauft. Das Gebäude ist bis 1924 verpachtet.

Asa G. Chandler, Präsident der Coca-Cola Co., hat von Florence E. Hoops, Francis A. Emmons jr., Georgiana E. Herman und Rhoda F. Emmons, Erben von Regin Lancaster, das alte Wohnhaus Nr. 1330 Wabash Ave., 22⅓ bei 145 Fuß, für $28,000 gekauft. Herrn Chandler gehören auch die zu beiden Seiten angrenzenden Grundstücke von 92, bezw. 24 Fuß, mit Gebäuden. Er wird auf dem jetzt gekauften gleichfalls bauen.

Alexander Beifeld hat von Eugene F. Kline die Geschäfts- und Theatergebäude an der Nordostecke von Diversey Boulevard und Sheffield Ave., 136 bei 124 Fuß, mit $32,000 belastet, für etwa $75,000 gekauft.

Charles H. Kusel hat das Eigentum an der Nordwestecke von Ellis Ave. und 43. Straße, 148 bei 150 Fuß, für $42,500 gekauft. Er will ein Gebäude mit Läden und Theater für $125,000 bauen.

Murray Wolbach hat an Hyman Friedstein von Marinette, Wis., das Ladengebäude an der Nordostecke von W. Harrison und 45. Ave., 50 bei 125 Fuß, für $26,000 verkauft und ein Mietshaus in Marinette im Werte von $6,000 in Tausch genommen.

Das Apartementgebäude an der Südostecke von Kimbark Ave. und 51. Straße Boulevard, 50 bei 120 Fuß, mit $18,000 belastet, ist von Emil H. Raschke an David Rosenheim verkauft worden. Herr Rosenheim gab sein Wohnhaus, Nr. 4942 Vincennes Ave. im Werte von $8,500 in Tausch.

Wiliam H. Beckmann hat an Harold D. Moon das Apartementgebäude Nr. 4830—32 Calumet Ave., 54½ Fuß Front, mit $15,000 belastet, für $24,000 verkauft.

H. E. Quindel hat an A. S. McPherson das Mietshaus Nr. 445 Ost 40. Straße, mit $6,000 belastet, für $10,000 verkauft.

Damenklub Kolumbia.

Vortrag über Peter Rosegger, den Wald- und Bergdichter von Steiermark.

Ueber den noch lebenden und geistig sehr rüstigen steirischen Wald- und Bergdichter Peter Rosegger hielt gestern Nachmittag Herr Martin Schmidhofer, der Leiter des deutschen Unterrichts an den öffentlichen Schulen, einen naturgemäß etwas längeren Vortrag vor dem Damenklub Kolumbia. Denn wie aus dem armseligen „Schneiderbua", der bei Hitz' und „grauslicher Kält" mit dem Meister über's Gebirg von einem Bauern oft meilenweit zum andern auf Arbeit wandern mußte, oft mit trockenem Brot und einem „Vergelt's Gott" vorlieb nehmen mußte, während daheim bei den Eltern die Not alltäglicher Gast war, und der dann durch gütige Fürsprache am Seminar in Innsbruck Aufnahme fand und sich, anfänglich gleich seinem plattdeutschen Freunde Fritz Reuter unbeachtet, schließlich durchrang und heutigen Tages nicht nur als Dichter des schlichten Bergvolkes, der großartigen Berg- und Waldschönheit seiner Heimat allgemein verehrt wird, sondern auch als Vorkämpfer für die deutsche Sprache und die deutsche Schule an der Grenze des Welschlandes ein Sammelwerk zu bewundernswerter Entfaltung brachte, das alles zu schildern und darüber nicht einige der Perlen seiner frohherzigen Dichtungen zu vergessen, das ist eine Aufgabe, die etwas mehr Zeit in Anspruch nimmt, wie sie einem Vortragsredner gewöhnlich zur Verfügung steht. Herr Schmidhofer hat seine dankbare Aufgabe prächtig gelöst, und wohl manche seiner Zuhörerinnen, denen die Werke des Dichters noch unbekannt waren, wird ihm, wenn sie sich künftig darin vertieft, für die genußreichen Stunden eine freundliche Erinnerung weihen.

Außer dem Vortrage bot das Programm, wie üblich, einige musikalische Vorträge von kunstgeübter Hand. Frau Jessie de Vore entzückte, von Frl. Virginia Listemann am Klavier begleitet, mit Violinspiel, Wiedergaben von Kompositionen von Rubinstein-Wieniawski, wie „Romanze", und „Andante aus dem zweiten Konzert"; von Hauser, „An die Heimat", von D'Ambrosio, „Canzonetta", von Nachez, „Danse Tzigane" u. a. Die Damen wie auch Herrn Schmidhofer lohnte reicher Beifall der zahlreichen Versammlung.

Das Schlußkapitel.

Der Roman von Ruth Mellott und Sergeant George De Mar.

Als in den großen Flugtagen vor zwei Jahren Polizeisergeant George DeMar in einem Boot am Ufer von Grant Park die Runde machte, um die Ordnung unter den vielen Wasserfahrzeugen zu bewahren, hatte er Gelegenheit, ein Menschenleben zu retten. Frl. Ruth Mellott aus Fayetteville, Ark., eine junge Krankenpflegerin, welche auf einem kleinen Dampfer bei der Sanitätskolonne angestellt war, fiel über Bord, und DeMar sprang ins Wasser und rettete sie. Die unter solchen Umständen angeknüpfte Bekanntschaft wurde fortgesetzt, Amor war bald im Bunde der dritte, und heute wird das Paar den Bund für das Leben schließen. Wann und wo hat DeMar nicht verraten, da er keine ungebetenen Gäste haben will.

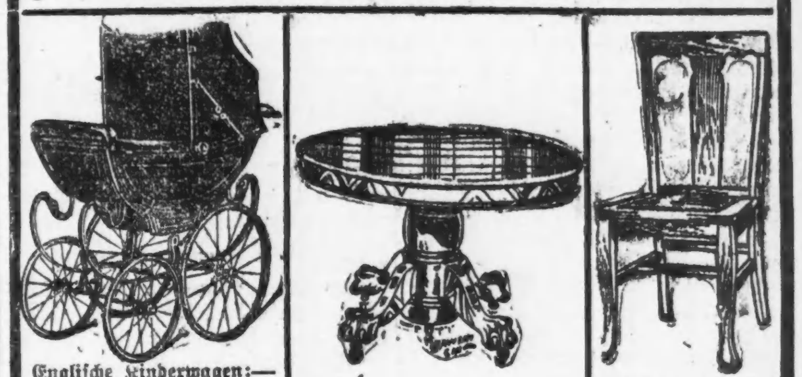
Juni-Brautpaare, aufgepaßt!

Wir ersuchen alle, die in diesem Monat einen Hausstand gründen wollen, nicht früher einzukaufen, als bis sie mit uns Rücksprache genommen haben.

Es ist von der allerhöchsten Wichtigkeit, denn wir zeigen ihnen einen Weg, wo sie Ihre **Ausstattung bis zu 300.00 umsonst erhalten können.** Kommen Sie zu uns und fragen Sie nach dem Eigentümer oder dem Verkäufer; dieselben werden Ihnen in der liebenswürdigsten Weise die Sache erklären.

Spezielle Bargains:

Diese echte Eichenholz-Garnitur, wie Bild, solid und dauerhaft gearbeitet; geht jetzt, so lange der Vorat reicht, für den außerordentlich niedrigen Preis von **19.50**



Englische Kinderwagen; — mit solidem Sprungfeder-Sitz u. Seiten gepolstert, nur **18.50** Zusammenlegbare Kinderwagen — aufwärts von .. **3.75**

Ausziehtische; — wie Abbildung; aus solidem Eichenholz; $25 wert, für **15.00**

Eichenholz Eßzimmerstühle, wie im Bild, Ledersitz, wt. 2.65, für **1.48**

Side Board — aus amerikanischem viertelgesägtem Eichenholz — wie im Bild, für. **14.50**

Dressers, wie hier gezeigt; mit geschliffenem Spiegel u. geräumigen Schubladen; für ...... **15.00** And. Dressers aufwärts von. **6.75**

Eisschränke, mit 3 Türen, wert 23.50, für... **16.50**

Grand Eisschränke — Nr. 500 — für nur.......... **6.50**

Triumph Eisschränke; — weiß emaillirt für......... **10.50**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Freie Ablieferung per Automobil 50 Meilen im Umkreis

Ihr könnt keine besseren Kleider kaufen, als den „Lincoln Special Meisterstück" Anzug, den wir verkaufen zu **$15**

Sie kommen in den feinsten Stoffen, den neuesten Facons; Die größte Auswahl von der besten Handscheiderarbeit.— Diese werden verkauft in den populärsten Kleiderladen der Nordseite: „THE LINCOLN".

Falls Ihr höhere Qualität Waaren wünscht, empfehlen wir unsere Anzüge zu $18, $20 und $25, die zu jedem Preis Werte ohne Gleichen bieten.

Unser Knaben = Kleider = Departement ist das vollkommenste — wir führen sämmtliche Artikel für Knaben in jedem Alter; unsere Preise für gute Qualität Waaren werden von sparsamen Eltern geschätzt werden.

Strohhüte, Ausstattungswaaren und Schuhe.

Wir machen eine Spezialität aus dem Anpassen von korpulenten Männern. Keine Extrakosten für Extra-Größen.

Lincoln CLOTHING CO.

Lincoln und Wrightwood Aves. | Zwei Läden | Lincoln Ave. und Irving Park Blvd.

— Galante Ausrede. — Kundin (die ihre Stiefel zum Repariren brachte, pikirt): „Warum betrauen Sie den Lehrling mit dieser Arbeit? Der versteht doch noch nichts?"—Schuster: „Ja, gnä' Fräulein, Ihre Schuhe sind halt so klein. Das ist der einzige, der mit der Hand hinein kann."

Folgt den Massen

nach Reichardt's großem Auburn Piano-Verkauf. Wir kauften ihr ganzes Lager von Knabe, Weber, Baldwin, Brinkenhoff, Auburn und anderen. Jedes Instrument in diesem großen Lager ist ein garantirter Piano-Bargain zu einer

Frei 30 Tage Probe für jede verantwortliche Person, die während dieses Verkaufs ein zuverlässiges Piano zu kaufen wünscht. Unsere niedrigen Preise sollten eigentlich Baarzahlung bedeuten, habt Ihr aber nicht alles nötige Baargeld so kommt trotzdem, und wir werden mit Euch passende u. leichte Bedingungen arrangiren.

Ersparnis von $200 bis $300

Jedes Piano muß schnell verkauft werden. Als die Auburn Piano Co. sich entschloß ihr Lager zu räumen, offerirte sie uns ihren ganzen Vorrat zu einem Schleuderpreis — zu weniger als den Herstellungskosten. Sie mußten ihr Gebäude schnell räumen, weil dasselbe abgerissen wird. Wir nahmen die Offerte an, und die Pianos sind jetzt hier. Wir werden sie nicht auf Lager halten. Wir müssen sie verkaufen. **Wir nehmen jede vernünftige Offerte an; Ihr könnt die Bedingungen selbst machen. Wir berechnen keine Zinsen oder Extras.**

Habt Ihr im Sinne während der nächsten sechs Monate oder Jahre ein Piano zu kaufen, so ist dies Eure Gelegenheit. Es sind neue Grand Pianos, Upright Pianos, Spieler-Pianos und leicht gebrauchte Instrumente. Die letzteren wurden vollständig umgebaut und gestimmt und sind nun wie neu.

Verwechselt diese Anzeige nicht mit „Fake„-Verkäufen. Dies ist ein echter Verkauf, durch den Einkauf eines echten Lagers von Pianos der wohlbekannten Auburn Piano Co. möglich gemacht. Unser Preise sind auf das Aeußerste herabgesetzt, weil wir für diese Instrumente keine Raum haben und unser eigenes volles Lager besitzen.

Beachtet die Ersparnisse an diesen Instrumenten

Extra $650 Spieler-Piano, ein 88-Note Instrument, in feinem Zustande, garantirt, 12 Rollen, Bank und Scarf frei **$275**

BALDWIN Walnuß Upright, sieht aus wie neu, schöner Ton, Originalpreis $450; unser Preis........ **$150**

AUBURN Schönes Mahagoni Upright, ein wirklich ganz ausgezeichneter Bargain; Originalpreis $375; unser Preis...... **$145**

WEBER Ein Piano, das von Musikfreunden geschätzt werden wird; Mahagoni Upright; wie neu; Originalpreis war $475; unser Preis...... **$175**

KNABE Circassian Walnut Upright, voller reicher Ton, nur einige Monate gebraucht; Originalpreis $500; unser Preis........ **$195**

LYON & HEALY Mahagoni Upright, sieht aus wie neu; ein prächtiger Bargain; Original-Preis $375; unser Preis........ **$175**

CHICKERING Upright ebonisirt; ein wirklicher Bargain für das Geld; Originalpreis war $450; unser Preis......... **$75**

AUBURN Oak Upright, New Art Entwurf; Originalpreis $375; unser Preis...... **$175**

STEGER & SON Oak Upright in feinem Zustand; Originalpreis war $275; unser Preis......... **$65**

KIMBALL Feines Mahagoni-Gehäuse, sehr schön ausgearbeitet, Ton wie neu; Originalpreis $400; unser Preis....... **$100**

Fabrikvertreter für Reichardt, Chickering Bros., Lester, Gram-Richtsteig, Cable-Nelson.

Freie Ablieferung! Freie Bank! Freie Scarfs!

Schreibt um vollständige Auskunft über das großartige Auburn Piano. Spezielle Piano-Bargains und Bedingungen.

Keine Zinsen! Ein Preis für Alle! 3 Jahre zum Bezahlen!

Reichardt Piano Co.

Chicago's größtes Piano-Geschäft

733-35-37-39 MILWAUKEE AVENUE

Ein Block südlich von Chicago Avenue

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Zugunsten leiblicher Ausbildung.

New York, 6. Juni. Zehntausend Athletenknaben waren heute im Zentralpark versammelt, um 700,000 New Yorker Schulkindern und den Eltern derselben die Vorteile guter körperlicher Ausbildung darzutun und zur Benutzung der Parkspielplätze zu diesem Zwecke aufzumuntern.

Die Kundgebung wurde von der Athlethischen Liga der öffentlichen Schulen veranstaltet und machte anscheinend einen großen Eindruck. Die Liga hofft, sie werde damit Schulkinder veranlassen, ihre Pennies, statt sie für Zuckerwerk und „Nickelshows" zu verbrauchen, für Straßenbahnfahrten nach den Spielplätzen der Parks auszugeben. Sie ist auch der Ansicht, ein großer Teil des Unfuges und der Missetaten unter Kindern sei auf den Mangel an Gelegenheiten für normale körperliche Betätigung zurückzuführen.

Ausland.

Kein Bergbau auf Schlachtfeldern.

Kaiser verbietet dessen Fortsetzung.—Verhängnißvolle Explosion in schlesischer Eisengrube.—Hannoversche Frage existirt nicht mehr: so versichert die „Nordd. Allgemeine".—Spion Redl hatte 500,000 Kronen von Rußland bezogen!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 6. Juni. Ein, als amtlich erkennbarer Artikel der „Nordd. Allg. Zeitung" wendet sich gegen gewisse Andeutungen hannöverischer Lokalblätter anläßlich der Vermählung der Kaisertochter mit dem Sprossen des ehemaligen hannöverischen Königshauses über die Zukunft Hannovers.

Der Artikel erklärt sehr bestimmt, kein preußischer König, keine preußische Staatsverwaltung und keine Volksvertretung würden ihre Hand bieten, auch nur ein Titelchen des jetzigen Status zu ändern. Ebensowenig sei an eine Aenderung der Grenzen zu Gunsten Braunschweigs zu denken.

Mit aller Entschiedenheit weist der Artikel die Behauptung zurück, die Kaisertochter selbst befürworte die Wiederherstellung Hannovers als Königreich.

Wenn Eure Mahlzeiten nicht richtig schmecken, oder Ihr irgend welche Leiden habt, versucht eine Flasche

HOSTETTER'S MAGEN BITTER

Es stärkt, kräftigt, belebt — fördert die Gesundheit in jeder Weise. Fangt heute an.

Das feierliche Wort des Prinzen Ernst August von Cumberland, abgegeben im Einverständniß mit seinem Vater, nichts zu tun und nichts zu unterstützen, was eine Aenderung des preußischen Besitzstandes bezwecke, dieses Wort verbürge, daß es auch gehalten werde.

Anders allerdings liege die Sache bezüglich einer Neuregelung des Verhältnisses zu Braunschweig. „Braunschweigs Regierung", heißt es weiter, „veranlaßt den Bundesrat, im Herbst die Frage, ob einer Thronbesteigung des Prinzen jetzt noch Bedenken entgegenstehen, von Neuem zu prüfen. Mit Hannover jedoch hat dies nicht das Mindeste zu tun. Es gibt keine Hannoversche Frage."

Die große Stahlfirma des Frhrn. v. Stumm hat seit einiger Zeit auf dem Terrain der Schlachtfelder von St. Privat und St. Marie Abbau von Erzen vorgenommen und dadurch den Verdruß weiter, patriotischer Kreise erregt, die für die Erhaltung der historischen Plätze aus dem großen Kriege von 1870—71 bangten.

Die Einwände gegen die industrielle Ausbeutung dieser Stätten waren zu dem Ohr des Kaisers gedrungen, und der Monarch sah sich veranlaßt, den Wunsch auszusprechen, daß der Abbau eingestellt werde. Die Direktion der Stumm'schen Werke hat dem kaiserlichen Wunsche sofort entsprochen.

Wie aus Friedberg, in Hessen, gemeldet wird, ist auf der dortigen Eisengrube Rosbach ein schweres Grubenunglück vorgekommen, dem vier Menschenleben zum Opfer gefallen sind.

Auf vorläufig unaufgeklärte Weise ist während des Betriebs eine Explosion von Grubengasen eingetreten. Vier Arbeiter wurden auf der Stelle getötet.

Wien, 6. Juni. Die Untersuchung der Spionagetätigkeit des, durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Generalstäblers Alfred Redl hat ergeben, daß er sich seine verbrecherische Tätigkeit mit ansehnlichen Summen bezahlen ließ. Wie festgestellt ist, hat Redl im Lauf von sieben Jahren insgesammt eine halbe Million Kronen von der russischen Regierung ausgezahlt erhalten.

Die „Zeit" bringt einen Artikel aus der Feder eines österreichischen Generalstäblers, worin strengste Ueberwachung der Vertreter Rußlands, vor Allem der Konsuln, verlangt und besonders auf die Rolle hingewiesen wird, die der russische Konsul zu Prag in der Angelegenheit Redl gespielt hat.

Der Kaiserkönig, der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand, der Generalstabschef Konrad v. Hötzendorf und der Landesverteidigungsminister v. Giorgi haben eine längere Konferenz gehabt, in der die Beantwortung einer neuen Interpellation über diese Geschichte im Reichsrat aufgesetzt wurde.

Wie aus Triest gemeldet, ist dort der, kürzlich aus New York zurückgekehrte frühere Leutnant Klaric unter Mordverdacht verhaftet worden.

Klaric hat die Rückreise mit seiner Geliebten, einer Sängerin, angetreten, die unterwegs gestorben ist. Es liegen Gründe zu der Annahme vor, daß er durch Gift selber den Tod der Sängerin herbeigeführt habe.

Für kommende Jachtragette.

Kiel, 6. Juni. Großes Interesse nimmt man an den Ausscheidungswettfahrten, welche hier am 18. Juni abgehalten werden, um die deutschländischen Vertreter für die Deutsch-Amerikanische Sonderklassenregatta auszuwählen, welche nächsten September auf der Höhe von Marblehead, Mass., vor sich geht.

Die verbesserte Liste der Jachten, welche für die Ausscheidungswettfahrten eingetragen sind, und ihre Eigentümer ist:

„Palmström", Eigentümer Eberhard Marquardt, Stuttgart.

„Seehund", Eigentümer Otto Berghoff und Wilhelm Spindler, Berlin.

„Resi V.", Eigentümer Jul. Stahn, Berlin.

„Wittelsbach IX.", Eigentümer Christoph Alt, Berlin.

„Serum", Eigentümer Waldemar Tietgens, Hamburg.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Hochschulgebäude zu Newport News, Va., abgebrannt, vermutlich infolge Zigarettenrauchens von Zöglingen. Mehrere der Kriegsschiffmatrosen, die sich außer der Feuerwehr an den Löscharbeiten beteiligten, verletzt.

— Amerikanischer Zitherkongreß brachte seine dreitägige Konvention in Davenport, Ja., zum Abschluß; nächster wahrscheinlich in Chicago. Zum Präsidenten des Verbandes wurde A. W. Schepp von Kansas City wiedergewählt.

— Aus Rache dafür, daß seine Gattin ihn verlassen, erschoß der 27-jährige Albert Roach in Canton, O., seine Schwiegermutter, seine Schwägerin und sein kleines Töchterchen und brachte dem Polizisten, der ihn zu verhaften suchte, eine gefährliche Schußwunde bei.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 4, Boston 8; Pittsburg 6, Philadelphia 2; Cincinnati 0, Brooklyn 4. „American League"— Boston 0, Chicago 5; Philadelphia 10, Detroit 6; New York 3, Cleveland 5; Washington 3, St. Louis 12.

— Staatssekretär Bryan verkündete, daß auch Deutschland, Bolivia und Argentinien seinem Weltfriedensplane soweit zugestimmt und um Zusendung von Vertragsentwürfen ersucht hätten. Damit ist die Zahl der Nationen, welche dem Vorschlage nicht ungünstig gegenüberstehen, auf 13 gestiegen.

— Unser Justizdepartement verlangte Wiederaufnahme des Verfahrens, in welchem das Anspruchsgericht entschied, daß die Bundesregierung den Bahnkorporationen ungefähr 30 Millionen Dollars für Postbeförderung nachzahlen und außerdem künftig ein Siebentel für Postbeförderung mehr zahlen müsse!

— Vor der Jahresversammlung der Großverkaufsgrocer in Atlantic City, N. J., erklärte Dr. Carl L. Alsberg, Vorsteher des Bundesbüros für Chemie, dieses werde sich unter der neuen Methode nicht minder segenbringend für das gesammte Volk erweisen, als das Ackerbaudepartement für die Farmer. Die Herstellung von Nahrungsmitteln aber müsse in mehr wissenschaftlicher Weise erfolgen, und das konsumirende Volk selbst müsse in den Stand gesetzt werden, zwischen reinen und verfälschten, zwischen guten und schlechten Nahrungsmitteln zu unterscheiden.

Ausland.

— Nach letztem Bericht gab es im Ganzen 12 Tote auf dem, von einem Orkan heimgesuchten Gebiete im südlichen und westlichen Deutschland; 7 vom Blitz erschlagen, 5 ertrunken.

— Die türkische Regierung hat 28 veraltete Kriegsschiffe und 360 veraltete Kanonen an eine Münchener Firma für $65,000 verkauft. Mehrere der Schiffe sind Segelschiffe.

— Britischer Flottenminister Churchill erklärte im Unterhause auf eine Interpellation, die Regierung habe nicht die Absicht, anläßlich der kommenden Eröffnung des Panamakanals eine große Flottenstation in Kingston, Jamaika, zu bauen.

— Russische Depesche aus Mukden meldet, daß heftige Kämpfe im Gange sind zwischen chinesischen und mongolischen Soldaten auf dem Gebiet der Mongolei. In einem Kampfe wurden die Mongolen geschlagen, und 30 derselben getötet und viele andere verwundet.

— General Pau, der im deutsch-französischen Kriege von 1870 einen Arm verloren hat, ist von der französischen Regierung mit der Untersuchung der kürzlichen meuterischen Demonstrationen französischer Soldaten gegen die dreijährige Dienstzeit beauftragt worden, und gegen ihn richtete sich besonders die Erbitterung der Gegner der Vorlage in der jüngsten stürmischen Sitzung der Deputirtenkammer.

— „Deutschland ist geldlich nicht in der Lage, einen langen Krieg zu führen. Alles deutet darauf hin, daß sich Deutschland für den Fall eines Krieges auf einen plötzlichen, überwältigenden Angriff verläßt. Daher muß Frankreich an der Grenze stets eine starke Armee zur Verfügung haben." So begründete in der französischen Deputirtenkammer der Abgeordnete Lefevre sein Eintreten für die dreijährige Dienstzeit. Er sagte auch, die Mächte des Einverständnisses hätten etwa doppelt so viele Bankmittel zur Verfügung, wie der Dreibund.

Lokalbericht.

Warmer Empfang.

Detektives von aufgeregten Italienern für Einbrecher gehalten.

Mit Kugeln begrüßt.

Die wirklichen Spitzbuben entkommen. — Wehrte sich, von Räubern überfallen, seiner Haut und wurde vermessert. — Blinder Eifer. — Der Sünde Lohn.

Einbrecher statteten heute zu früher Morgenstunde der von Dominik Chiminelli betriebenen Herberge Nr. 517 S. Center Ave. einen Besuch ab. Sie hatten schon einen Gast, Namens Samuel Marina, um $20 bestohlen und dem Herbergsvater $38 unter dem Kopfkissen hervorgezogen, als Chiminelli erwachte und sie zur Flucht nötigte. Der Wirt sprang aus dem Bett, riß das Fenster auf, gab mehrere Schüsse ab und alarmirte dadurch seine Gäste, die wiederum keine Zeit verloren, lustig drauflos zu knallen. Durch die Schießerei wurden die Detektives Mortimer, McDonald und Gilso von der nahen Polizeiwache herbeigelockt, aber von den aufgeregten Italienern für die zurückkehrenden Einbrecher gehalten und mit einem Schnellfeuer empfangen. Es half ihnen nichts, daß sie sich zu erkennen gaben. Man hörte sie nicht, oder wollte sie nicht hören. Als sie, da man gutwillig ihnen nicht öffnete, notgedrungen die Tür sprengten, wurde noch durch eine Tür auf sie geschossen. Zum Glücke wurde keiner von ihnen verletzt. Die wirklichen Spitzbuben hatten die allgemeine Aufregung ausgenützt und sich verkrümelt. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Traf nur zu gut.

Als gestern Abend um zehn Uhr der Juwelier John Bruning seinen Laden, Nr. 7824 S. Halsted Str., schloß, hörte er ein Geräusch im Keller, schenkte diesem verdächtigen Umstande aber weiter keine Beachtung. Bald darauf schien es ihm, als ob Jemand sich am Fenster seines, hinter dem Laden gelegenen Schlafzimmers zu schaffen machte. Er öffnete das Fenster und sah auf den Hof hinaus, bemerkte aber Niemanden. Schon hatte er sein Lager aufgesucht, als er wieder das verdächtige Geräusch am Fenster vernahm. Er erhob sich, ergriff seinen auf der Kommode liegenden Revolver und gab, als er jetzt die schattenhaften Umrisse eines Menschen an dem nach der Gasse hinaus gelegenen Fenster bemerkte, einen Schuß auf den vermeintlichen Einbrecher ab. Dann kleidete er sich hastig an, trat durch die Vordertür auf die Straße und fand auf dem Bürgersteig die Leiche des 16jährigen John Roberts, Nr. 658 W. 31. Str. Die Kugel hatte das Herz des Burschen durchbohrt. Dessenungeachtet hatte er sich noch bis auf den Bürgersteig geschleppt, ehe er entseelt zusammengebrochen war.

Bruning versicherte, daß er nicht die Absicht hatte, den vermeintlichen Einbrecher zu töten. Er hätte nach dessen Schulter gezielt und nicht erwartet, ihn zu treffen. Aber verscheuchen hätte er ihn wollen.

Ihm habe geschienen, als hätte Roberts einen Spießgesellen gehabt. Falls dem so gewesen sei, so habe der Bursche sich rechtzeitig verkrümelt.

Johns Vater erzählte der Polizei, daß sein Sohn nach dem Abendessen ausgegangen sei. Was er in der Zeit von etwa 6 bis 11 Uhr Abends getrieben habe, wisse er nicht. Der Mann und seine Gattin sind gramgebeugt.

Fred und Nellie Gehrke werden seit gestern Abend steckbriflich verfolgt. Die Eheleute, die in feinen Häusern als Haushofmeister und Köchin beschäftigt waren, sind verdächtig, mehrere ihrer Arbeitgeber um Schmuck im Gesammtbetrage von $50,000 bestohlen zu haben. Ihr letztes Opfer wurde angeblich Wm. A. Yager, Nr. 631 Rush Str., der, wie berichtet, vor etwa 14 Tagen Schmuck im Werte von $20,000 eingebüßt hat. Auch mutmaßt man, daß sie es waren, die im vorigen November aus der Wohnung des Richters Brentano Schmuck und Tafelsilber im Werte von mehreren Tausend Dollars gestohlen haben.

Unter dem Verdachte, in Jahns Gesellschaft gewesen zu sein, als dieser erschossen wurde, ist heute der 14jährige Max Sievert, Nr. 8053 Süd Halsted Straße, verhaftet worden. Er gibt zu, mit Jahn und einem anderen 15 Jahre alten Knaben, der ihm nur unter dem Spitznamen „Flippers" bekannt sei, Brunings Haus umschlichen zu haben, stellte aber in Abrede, daß er und seine Genossen einen Einbruch geplant hätten.

Dem Bruning, der verhaftet worden ist, wurde heute Morgen gestattet, sich von zwei Detektives begleitet nach seinem Laden zu begeben, um dort nach dem Rechten zu sehen.

Kampf mit Räubern.

Auf dem Heimweg begriffen, wurden heute früh um 1 Uhr Earl McDonald, Nr. 2851 West Monroe Straße, und ein Genosse an West Congreß und Halsted Straße von drei Wegelagerern überfallen. McDonald setzte sich zur Wehr. Sein Genosse suchte, nachdem er vor Schreck seinen Stock hatte fallen lassen, in der Flucht sein Heil und lief, bis er auf die Polizisten James McGrath und George O'Connor stieß. Als er mit diesen nach dem Tatorte zurückkehrte, gaben die Raubgesellen, die ihrem Opfer schon je einen Stich in den linken Schenkel und über dem rechten Auge beigebracht hatten, Fersengeld. Die Polizisten sprangen auf einen in der Nähe haltenden Bäckerwagen, nahmen die Verfolgung der Ausreißer auf und fingen sie auch ein, nachdem sie ihnen ein Dutzend blaue Bohnen nachgesandt hatten. Die Häftlinge wurden in der Wache an der Desplaines Straße eingekäfigt. McDonald hat Aufnahme im Notfallhospital gefunden.

Bei der Verfolgung dreier Jüngelchen stolperte gestern Abend Detektive Edward Sullivan von der Wache an der Rawson Straße über einen Haufen Backsteine und schlug lang hin. Seiner Verletzungen nicht achtend, raffte er sich aber sofort wieder auf, setzte die Hatz fort und fing, von seinem Kameraden Henry Binder unterstützt, auch zwei der Ausreißer ein. Die Häftlinge werden bezichtigt, mit ihren entkommenen Genossen einen gewissen Tony Cichowicz, während dieser auf der Veranda seiner Wohnung, Nr. 1636 McReynolds Straße, eingenickt war, um die Taschenuhr nebst Kette beraubt zu haben.

Der Fall Huber.

Die Gattin des hiesigen Juweliers Robert H. Huber, Nr. 3040 Lincoln Ave., der, wie gestern berichtet, Dienstag Abend in Mount Healthy bei Cincinnati John Kunzelmann erschoß und sich dann der Polizei stellte, bestätigte seine Aussage, daß er den Schwager niedergeknallt habe, weil dieser vor fünf Jahren sich an ihr vergangen hatte.

Erhaltet Eure Gesundheit

Die meisten Krankheiten, welche die Gesundheit beeinträchtigen, beginnen mit ganz gewöhnlicher Unpäßlichkeit der Verdauungs- und Ausscheidungs-Organe. Magen, Leber, Nieren und Eingeweide werden wohltätig beeinflußt durch

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Ihr werdet uns morgen vorbereitet finden, Euren speziellen Bedarf in bester Weise zu decken — der Anzug, den Ihr zu kaufen im Sinn habt, liegt hier für Euch bereit.

Wir haben eine große Auswahl

vorbereitet von neuen Mustern in Schwarz und Weiß, Hairline-Streifen, neuen Checks, schönen Effekten in Grau, Braun und Blau. Anzüge aus feinen Kammgarnstoffen, Cassimeres, Tweeds und Cheviots; alle neuesten Stoffe, und garantirt, daß sie Euch zufriedenstellen werden, solange Ihr sie tragt.

Unsere Anzüge in allen Preislagen bieten Euch die reichste Auswahl. Anzüge zu $10, $12,5 $15, $18, $20, $22, 25, 28 und $30. Jeder Preis bietet Euch die Gelegenheit, hier mehr zu erhalten, als irgend wo anders.

Es würde uns sehr angenehm sein, wenn Ihr Euch unsere Anzüge zu $15 ansehen würdet; dieselben kosten Euch in irgend einem anderen Laden $18 oder $20. Unsere Anzüge von besonderem Wert zu **$15**

Junge Männer werden finden, daß alle neuesten Facons und Muster in unserem großen Departement für junge Männer vollständig vertreten sind. Viele Norfolks und englische Modelle in Anzügen sind vorhanden. Elegante Hüte, Schuhe und Ausstattungswaaren sind ebenfalls hier zu finden.

Das Heim der guten Kleider

THE ARMITAGE

JOHN S. EDWARDS, Pres.

Milwaukee and Armitage Aves.

Qualität-Ecke

Sie sind abgehärtet.

Junge Mädchen störten sich nicht an „saftigen" Zeugenaussagen.

Die Zeugenaussagen in dem Scheidungsprozeß von Mary gegen Andrew Callahan, den „Essigmagnaten", hatten gestern einen Punkt erreicht, wo sogar die an alles gewöhnten Gerichtsdiener verlegene Gesichter machten. Da trafen Richter Petits Blicke zwei junge Dinger in einer der vordersten Zuschauerreihen, anscheinend nicht älter, als 16 oder 17 Jahre, sich vorbeugend und gierig jedes Wort auffschnappend. Der Richter ließ die beiden hübschen Mädchen vor sich führen und fragte sie nach ihrem Alter. Die Eine behauptete, 22, die Andere, errötend, 25 Jahre alt zu sein. Der Richter sagte ihnen, daß dies kein Ort für sie sei. Er könne das Publikum zwar nicht ausschließen, doch die Aussagen, die jetzt bevorständen, seien für ihre Ohren nicht geeignet. Die Mädchen guckten einander an, kicherten und setzten sich ruhig wieder auf ihre Plätze.

Dann begann Minnie Hope, früher Dienstmädchen im Callahanschen Hause, von einem Angriff zu berichten, den Callahan angeblich auf sie gemacht hat. Frau Callahan erzählte von einem Angriff, den ihr Mann im Jahre 1882 auf ihre 16 Jahre alte Nichte gemacht haben soll, als der Richter plötzlich die Verhandlung abbrach und vertagte. Frau Callahan verlangt von ihrem Mann $125,000, die ihr angeblich zukommen.

— Das Schrifttum war niemals so reich, wie heutzutage, an neuen Worten, die sich in alte Gedanken nisten.

Suchte den Tod.

Machte vergeblich krampfhafte Anstrengungen, sich zu ertränken.

In der Nähe der Rettungsstation sprang heute früh um acht Uhr ein etwa 50jähriger Mann von einer im Lincoln Park gemieteten Barkasse in selbstmörderischer Absicht in den Fluß und machte die krampfhaftesten Anstrengungen, sich zu ertränken. Seine Stunde hatte aber noch nicht geschlagen. Wie sehr er sich auch abmühte, unter Wasser zu bleiben, er wurde immer wieder an die Oberfläche geworfen und schließlich von der Rettungsmannschaft trotz seines Sträubens gerettet und der Polizei übergeben. Ueber seine Personalien verweigert er jede Auskunft.

Durch unglückliche Familienverhältnisse zur Verzweiflung getrieben, versuchte heute der 22jährige Charles Kuper in seinem Zimmer in der Herberge Nr. 758 Süd 44. Ave., mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende zu machen. Er war ohnmächtig, als man ihn fand, wurde aber unter Anwendung des Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen und in der Wache an der Fillmore Straße eingesperrt. Auf Befragen erklärte er, daß seine Frau ihn vor mehreren Tagen nach einem Streite verlassen habe und zu ihren Eltern zurückgekehrt sei. Seither habe er keine Freude mehr am Leben gehabt.

Der junge Mann wird sich wegen angeblich unordentlichen Betragens zu verantworten haben.

Der letzte Ausweg.

Aus der Lagune im Lincoln Park wurde gestern Abend die Leiche des seit Vormittag vermißten Charles Kipley, Nr. 815 Wells Straße, gezogen. Seine Zimmerwirtin, Frau J. Carbonna, ist der Ansicht, daß Schulden, die er nicht begleichen konnte, ihn zur Verzweiflung und in den Tod getrieben haben.

In einem angeblich durch unglückliche Liebe verursachten Anfalle von Schwermut hat gestern Abend die 17jährige Nähterin Lillian Stine sich in der elterlichen Wohnung, Nr. 5007 Loomis Straße, vergiftet.

Fand einen Schatz.

Es waren aber des Finders eigene — gestohlene — Sachen.

In seinem Keller nach dem Abflußrohr grabend, fand Emil Harke, Nr. 3810 S. Lincoln Straße, unerwarteter Weise Sachen im Werte von fast $6000, die ihm gestohlen worden waren, Schmucksachen und die Besitzurkunde über Harkes Haus. Als die Diebe ermittelte er alsdann seine eigenen Neffen, Walter und Arthur Wilde, welche eingestanden, daß sie die Sachen nebst $100 baar gestohlen und das baare Geld verjubelt hätten. Als Harke seinerzeit den Diebstahl entdeckt hatte, benachrichtigte er die Polizei, deren Nachforschungen aber ergebnißlos blieben.

Harke übergab die jungen Burschen der Polizei, und später verurteilte Stadtrichter La Buy sie zu fünf Monaten Bridewell.

Neuartige Rechtsfrage.

Peter Gentlemans zweite Verurteilung angeblich ungiltig.

Richter Foull hat im Superiorgericht angeordnet, daß Peter Gentlemans Habeas Corpus-Gesuch kostenfrei entgegengenommen werde. Die in dem Gesuch aufgestellte Behauptung ist so neuartig, daß der Richter Gentlemans Anwalt James A. Scott und Anwalt Thomas J. O'Hare, den Vertreter des Generalanwalts, ersuchte, morgen schriftliche Argumente einzureichen und einschlägige Gerichtsentscheidungen anzuführen. Gentleman sitzt im Zuchthause zu Joliet unter zwei Urteilen, Einbruchsversuch und Mordangriff. Herr Scott behauptet, daß, weil Gentleman nach der ersten Verurteilung noch fünf Wochen im Countygefängniß gehalten und dann erst zum zweiten Male verurteilt worden sei, der GerGichtshof infolge der Verzögerung die Spruchgewalt über ihn verloren hätte. Der Scheriff hätte ihn nach dem ersten Urteil gleich in das Zuchthaus abführen müssen.

Bezahlt wenn geheilt.

Kein Dollar braucht für Dr. Bartz's Dienste bezahlt zu werden bis Ihr sagen könnt:

Ich bin geheilt!

Dr. N. B. Bartz, Spezialist.

Dr. Bartz, empfohlen von Aerzten und tausenden geheilten Patienten, als der erfolgreichste Fachmann in Blut-, nervösen und chronischen Krankheiten der Männer und Frauen, empfängt hiernach seine Patienten in seiner Office, Zimmer 82, Dexter Bldg., 39 West Adams Str., jeden Samstag von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Leset was die Geheilten sagen:

Mrs. Fred Becker, wohnhaft Nr. 10015 Exchange Ave., South Chicago, sagt: „Seit einem Jahre litt ich an Rheumatismus in meinem linken Beine. Ich hatte beinahe alles probirt ohne Erfolg, endlich entschloß ich mich, Dr. Bartz zu besuchen, und eine kurze Behandlung beseitigte das Leiden. Ich werde immer Freunden, welche an Rheumatismus leiden, empfehlen, Dr. Bartz aufzusuchen, wenn sie davon befreit werden wollen."

Dr. Bartz behandelt auch erfolgreich neben Rheumatismus alle chronischen Krankheiten der Nieren und Blase, Bronchitis, Asthma, Katarrh, Nervosität, Hautkrankheiten, Magen- und Leberleiden und alle chronischen Krankheiten, welche sowohl Männern wie Frauen eigen sind.

Vergeßt nicht, daß Ihr Dr. Bartz in seiner Office in der unteren Stadt nur an Samstagen von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends sprechen könnt, und Alle, welche dokterten und dokterten, ohne Erfolg zu haben, sind freundlichst eingeladen, ihn kostenfrei zu konsultiren, und es braucht kein Dollar für seine Dienste bezahlt zu werden, ehe Ihr nicht sagen könnt: **Ich bin geheilt!** Wegen Dr. Bartz' Adresse leset den ersten Absatz oben.

Zum Besten Chicagos.

Abordnung der Association of Commerce findet herzliche Aufnahme.

Die Abordnung der Association of Commerce, welche für Chicago Stimmung machen und Handelsbeziehungen anknüpfen soll, traf heute Morgen in Mattoon, Ill., ein, wurde herzlich empfangen, besuchte die dortigen Geschäfte und machte dann in Begleitung eines Bürgerausschusses eine Kraftwagenfahrt in die Umgegend. Darauf wurde die Reise fortgesetzt. Champain, Urbana und Decatur wurden im Laufe des Nachmittags besucht, und überall war der Empfang der gleiche. Das alt eingewurzelte Vorurteil gegen Chicago ist völlig verschwunden, und den Reisenden sind von vielen Orten, die sie wegen Zeitmangels übergehen müssen, heute telegraphisch herzliche Einladungen, doch einzukehren, zugegangen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Uranium nach Rotterdam.
An Gibraltar vorbei: Pannonia, von Fiume nach New York.
Neapel: Venezia nach New York.
Am Lizard vorbei: Sardinian, von Glasgow nach Kanada; Adriatic, von Liverpool nach New York.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....$3.00
Mit Sonntagpost....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Auch nicht besser.

In Ungarn versteht man sich auf die praktische Politik offenbar noch viel besser, als in den Ver. Staaten. Denn obwohl das „Fettausschmoren" hierzulande von der republikanischen Partei wahrhaft künstlerisch betrieben worden ist, so hat es doch noch niemals ein amerikanischer Präsident gewagt, seine Amtsgewalt zur Eintreibung von Kampagnebeiträgen zu mißbrauchen. Der Erste Minister Lukacs aber hat nachweislich allein von der Ungarischen Bank, bei der die Gelder des Staates hinterlegt sind, 3 Millionen Kronen für seine Wahlkasse erhalten und auch viele andere Banken für seine patriotischen Zwecke gebrandschatzt. Konnte ihm auch nicht nachgewiesen werden, daß von dem ausgelassenen Fette etwas in seiner eigenen Pfanne zurückgeblieben wäre, so fand es der Gerichtshof doch aus sittlichen und gesetzlichen Gründen mit der Stellung eines Ministers unvereinbar, solche Küchengeschäfte zu verrichten. Der Mann, der den Staatslenker den größten Panamisten Europas genannt hatte, wurde also von der Anklage der Verleumdung freigesprochen, und mit Herrn Lukacs mußte sein ganzes Ministerium abdanten. Damit ist auch die Herrlichkeit des Kammerpräsidenten Tisza dahin, der die gegnerischen Parteien durch Soldaten aus dem Hause jagen ließ und seine persönlichen Widersacher im Pistolenzweikampf besiegte. Desgleichen dürfte die „Arbeitspartei" ihr junges Leben aushauchen.

Anderswo werden die Wähler von der Regierung zwar nicht mittels erpreßter Gelder beeinflußt, aber durch die Landräte, Departementsvorsteher oder wie diese Würdenträger sonst genannt werden mögen, zur Vernunft gebracht. Man entrüstet sich über die „amerikanische Korruption" und verbrämt die eigene mit patriotischem Pelzwerk. Wenn die europäische Presse so rührig und gelb wäre, wie die amerikanische, könnte sie vielleicht ebenso viel „Graft" aufstöbern. Selbst in Deutschland findet es kein hochadliger Agrarier anstößig, aus nackter Eigensucht für hohe Getreide- und Fleischzölle zu stimmen, während viele unserer Bundessenatoren eben jetzt an den Pranger gestellt werden sollen, weil sie in Geschäftsunternehmungen stecken, die einen übermäßigen Zollschutz verlangen. Sollten diese Senatoren gegen die Tarifabschnitte stimmen, an denen ihr Geldsack beteiligt ist, oder sollten sie gar die ganze Tarifvorlage zu Falle bringen, so will die Administration sie dem Zorne des Volkes überliefern. Dagegen hat kein Geringerer als Bismarck gesagt: „Wer die Klinke der Gesetzgebung in der Hand hat, macht natürlich auch die Tür auf." Selbsterkenntniß ist eine schöne Sache, aber sie braucht nicht in Selbsterniedrigung auszuarten.

Der Frachtbahnhof, wie er sein soll.

Die Frachtbahnhöfe sollten den Geschäftsbezirken (Großhandel und Kleinhandel) der Stadt so nahe wie möglich gebracht werden. Sie sollten den Geschäftsbezirken leicht zugänglich sein und zwar auf dem kürzesten möglichen Wege. Sie sollten die Durchgangsstraßen möglichst wenig belasten und soweit wie möglich von Privatstraßen bedient werden. Ihre ganze Anlage sollte derart sein, daß sie das geschäftliche Wachstum in keiner Weise behindern. Eine möglichst gute wirtschaftliche Ausnutzung des von ihnen beanspruchten Gebiets zu ermöglichen, sollten sie so geplant sein, daß die oberen Stockwerke der Gebäude zu Lagerräumen und „Offices" der Großgeschäfte eingerichtet werden können. Die Geleise sollten unter der Straßenoberfläche an die Endstationen herangebracht werden und wo irgend möglich ist für Schienen- und Wasserverbindung zu sorgen. Der Betrieb solcher End-Frachtstationen sollte rauch- und lärmlos sein.

Von diesen Grundgedanken hat man sich in Pittsburg leiten lassen in der Errichtung von Frachtgebäuden und Lagerhäusern, von ihnen gehen sämmtliche Pläne aus, die das New Yorker Dock-Departement für alle längs der Wasserfront der Hudson Metropole vorzunehmenden Verbesserungen ausarbeitete und auf eben diesen Gedanken baut sich der Bahnhofplan auf, den die Ingenieure und Architekten der Chicago Plan Kommission entwarfen und der jetzt, neben dem Pennsylvania Plan, zur Begutachtung vorliegt. Eine möglichst vollkommene Befriedigung jener Anforderungen zu gewähren und eine Verbesserung des Straßensystems zu ermöglichen wird von den Architekten und Ingenieuren der Chicago Plan Kommission vorgeschlagen: Alle Passagierbahnhöfe an die Südseite der 12. Straße zu verlegen, dem Fluß von der 12. Straße bis zu 16. Straße ein neues Bett in gerader Nord-Süd-Linie zu graben und das jetzt von den Eisenbahnen nördlich von der 12. Straße benutzte Gelände in der eingangs angedeuteten Weise zu einem Fracht- und „Wholesale"-Lagerhausbezirk zu entwickeln. Ein solcher Bezirk würde der natürlichen Entwicklung des Geschäftes kein Hinderniß sein. Um das was unter der Straßenoberfläche liegt, kümmert das Geschäft sich nicht. Wenn die Frachtbahngeleise unter der Oberfläche liegen, wird das Geschäft unbekümmert über sie hinwegfluten. Der untere Teil der Gebäude kann der Frachtablieferung dienen, die obern Teile mögen als „Offices", Verkaufs- und Lagerräume von Geschäftsleuten, Firmen u. s. w. benutzt werden. Dem Flusse entlang, westlich vom Schleifenbezirk und bis hinunter zur 12. Str., können Gebäude errichtet werden, die im unteren Teile zur Ablieferung und Entgegennahme von Bahnfracht dienen, sich aber äußerlich in keiner Weise von anderen Geschäftsgebäuden zu unterscheiden brauchen. Die Fracht kann verladen und abgeladen werden in „Höfen" über den Geleisen innerhalb der Gebäude und die Straßenfronten können zu Läden ausgebaut werden.

Unter diesem Plane würde die 12. Straße von Michigan Ave., mit dem Field Museum und dem Bahnhof der „Illinois Central" aus, bis nach Canal Straße, eine „zweistöckige Straße" sein. Der obere Fahrdamm würde durchschnittlich 15 Fuß über dem unteren liegen und von keiner Straße gekreuzt werden, aber zahlreiche „Ausgänge" nach den Nord- und Südstraßen bieten. An der Südseite der 12. Straße, östlich vom Fluß sollen Geschäftsgebäude und ein großer Bahnhofbau, mit der Mitte an Clark Straße, errichtet werden. Dieser Bahnhof soll der „Lake Shore", der „Rock Island", der „Western Indiana" und den anderen zu dieser Gruppe gehörenden Bahnen dienen. An der Nordseite der 12. Straße würden Gebäude zu errichten sein, die zugleich als Lagerhäuser nud als Geschäfts- und Officegebäude dienen könnten.

Das Gebiet westlich vom Fluß, zwischen diesem und der Canal Str., ist für den Bahnhof und die Fracht- und Lagerhausanlagen der Pennsylvania- oder Union Station-Gruppe ausersehen und dieser Teil des Planes steht zur Zeit im Brennpunkte des Interesses. Die derzeitige Frage ist, soll der Kommissionsplan für eine neue „Union Station" zur Durchführung kommen, oder soll der „Penna"-Bahn gestattet werden, ihren eigenen Plan durchzuführen und damit alle jene andern schönen Pläne, am letzten Ende den ganzen Chicago Plan über den Haufen zu werfen? Das letztere würde geschehen, weniger durch die Verwirklichung des Passagierbahnhofplanes der Pennsylvania, als durch die Durchführung ihrer Frachtbahnhofpläne. Die buchstäblich von „aller Welt" bewunderten und als durchaus praktisch anerkannten Pläne der Chicago Plan Kommission, würden in keiner Weise gestört und alle jene Anforderungen an einen neuzeitlichen zweckdienlichen Frachtbahnhof würden erfüllt werden, durch die Annahme der Pläne der Chicago Plan Kommission für das Frachtgeschäft der „Penna"-Bahn.

* * *

Der Passagierbahnhof der Pennsylvania Gruppe soll nach dem Kommissionsplan an der Südseite der 12. Straße, etwa in der Mitte zwischen dem Fluß und der Canal Straße, errichtet werden. Der Hauptwartesaal soll in gleicher Höhe liegen mit dem obern Stockwerk der 12. Straße. Die Geleise und Ein- und Aussteigeplattformen sollen zwanzig Fuß tiefer liegen, oder acht Fuß über den Durchschnittwasserstand im Fluß. Rechts und links vom Stationsbau sind große Lagerhäuser gedacht. Diese sollen bedient werden durch zwei Frachtgeleise, die westlich von den Passagiergeleisen, zwischen diesen und dem Fluß, um den Passagierbahnhof herum führen, die 12. Straße in der Höhe von sechs Fuß über dem Wasserstand des Flusses kreuzen und in derselben Höhenlage in mäßiger Entfernung vom Fluß nördlich durch das als Lager- und Frachthausbezirk gedachte Gebiet weiterlaufen. Desgleichen sollen in derselben Höhenlage Frachtgeleise an der Westseite des Union Bahnhofs vorbeiführen, zwischen diesem und der Canal Straße, und den Fracht- und Lagerhausbezirk zwischen Canal Straße und dem Fluß hinauf bis nach Madison Straße bedienen. Von diesen beiden Stammlinien können nach Bedarf Geleise abgezweigt werden, den ganzen Bezirk mit einem dichten Netzwerk zu überziehen und die Frachtablieferung und Entgegennahme so leicht und einfach, wie nur möglich zu machen.

Unter diesem Plane würde sich der ganze Frachtverkehr unter der Oberfläche abspielen, denn das ganze Gebiet zwischen der 12. Straße, Canal Straße und dem Fluß, bis dicht an Madison Straße heran, würde überdacht werden, sozusagen; seine Straßen würden auf gleiche Höhe gebracht werden mit den Fahrdämmen der Brücken und etwa 26 Fuß über dem Wasserstand und 13 bis 20 Fuß (an die 20 Fuß dicht am Fluß) über den unteren Fahrdämmen liegen. Zugang zu den Ablieferungs- und Annahmeplattformen unter den erhöhten Straßen und den Lagerhäusern und sonstigen Gebäuden würde zu gewinnen sein im Osten von der 80 Fuß breiten Flußstraße aus und im Westen von der 100 Fuß breiten Canal Str., bezw. allen Ost- und Weststraßen zwischen der 12. Straße und Madison Straße aus. Sämmtliche Ost- und Weststraßen von Madison bis hinunter nach der Taylor Straße (einschließlich) würden so über den Frachtbahnhof der Pennsylvania Gruppe hinweg geführt und für den Durchverkehr offen bleiben. Das „down-town"-Geschäft könnte sich auch diesen Straßen entlang ausdehnen, denn die oberen Stockwerke der Fracht- und Lagerhäuser, in deren Untergeschossen sich der Frachtverkehr abspielen würde, würden zu „Offices" und Verkaufsräumen eingerichtet und die Straßenfront könnte für Läden benutzt werden.

Der Kommissionsplan und der „Penna"-Plan vergleichen sich, vom Standpunkte der Stadt aus betrachtet, wie Tag und Nacht, und jenem müßten schon ganz gewaltige, unbesiegbare Hindernisse entgegenstehen, wenn Chicago auf seine Verwirklichung verzichten sollte. Solche Hindernisse gibt's aber nicht. Gerade dieser Teil des Kommissionsplanes ist bei gutem Willen unschwer durchzuführen, — leichter, so will es scheinen, als der Rest. —

Es regt sich.

Die Hochfluten des letzten Frühjahrs haben eine eindringliche Lehre erteilt, und man ist nun endlich, wie es scheint, daran, diese Lehren nicht wie in früheren Jahren zu vergessen, sondern zu beherzigen und nutzbringend anzuwenden. Wohl hatten auch nach den Katastrophen früherer Jahre von Behörden und Fachvereinigungen Untersuchungen über die Gründe stattgefunden und waren Vorschläge zu künftiger Vermeidung gemacht worden, aber die Zeit und Arbeit, die eine Ausarbeitung erforderte, schreckte ab, die nötigenfalls aufzubringenden Mittel schienen unerschwingbar, und so wurde nur notdürftig der jeweilig angerichtete Schaden ausgebessert und hie und da ein Damm errichtet, ein Kanal gegraben, ohne daß damit beträchtlich viel erreicht worden wäre. Auch an die letzten, besonders schweren Schläge haben sich Erkundigungen, Besichtigungen, Aufnahmen, daraus entspringende Vorschläge angeschlossen. Es steht nun abzuwarten, ob man endlich so schlau geworden ist, nicht nur tiefsinnig vor den Trümmern zu stehen und die sich ergebenden Mängel festzustellen, sondern auch nach dem Spaten, nach dem Geldbeutel zu greifen. Nicht nur die Bundesbehörden, auch die Staats- und Gemeindeverwaltungen stellten Erhebungen an. Außerdem nahmen sich verschiedene Gesellschaften der Sache an. Unter diesen letzteren nimmt der nationale Dränagekongreß eine überragende Stellung ein. Er hat, wie es scheint, schon soviel Arbeit bewältigt, um mit Vorschlägen zu kommen, über die sich reden läßt. Aus der Beobachtung der Verhältnisse hat man zu dem Schluß kommen zu müssen geglaubt, daß eine grundsätzliche Bedingung für ersprießliche Arbeit auf dem Gebiete der Flußregulirung und Hochwasserverhütung das Zusammenarbeiten aller maßgebenden Faktoren ist, nämlich vom Bund, den Staaten und den Gemeindeverwaltungen. Und zwar dürfte sich diese Arbeit nicht allein auf die Schaffung von Schutzvorrichtungen erstrecken, sondern es müßte auch eine ständige Kontrolle über die gefährdeten Gebiete in dieser Hinsicht ausgeübt werden.

Positive Resultate hat offenbar auch schon das Kriegsdepartement gezeitigt, dem ja alle Stromläufe, soweit sie schiffbar sind, direkt unterstehen. Sekretär Garrison ernannte einen Ausschuß von Armeeingenieuren, die die Ursache der Ueberschwemmungen festzustellen und Mittel und Wege anzugeben hatten, die eine wirksame Beschützung vor einer Wiederholung derartiger Katastrophen gewährleisten konnten. Diese Abteilung von Ingenieuren hat nun nach längerem Studium bekannt gegeben, daß eine widernatürliche Einengung und Verschmälerung der Wasserwege die zunächst auffallenden Gründe für die Ueberschwemmungen bilden. Es hat sich herausgestellt, daß durch Bauten von Brücken, Eisenbahnen längs des Strombetts und Straßen am Uferrand das Flußbett dermaßen zusammengedrängt, seine Fassungskraft so herabgesetzt wurde, daß es einfach die durch Regengüsse und Schneeschmelze hervorgerufenen Wassermengen nicht mehr halten konnte. Ein Uebersteigen der Ufer und Brechen der Dämme war eine ganz natürliche Folge dieser Kurzsichtigkeit, oft auch Bequemlichkeit der Eisenbahn- und Brückenbauer. Denen hätte eine Berücksichtigung der Wasserverhältnisse kostspielige Umwege und teuere Extrabauten aufgezwungen, und da man keine Lust hatte, diese zu übernehmen, ließ man diese Gründe einfach unbeachtet. Für den dadurch entstehenden Schaden mochten andere verantwortlich gemacht werden. Nachdem diese Arbeit getan war, verbanden sich die Ingenieure Garrisons mit den Stadt- und Staatsingenieuren der betroffenen Gebiete und besuchten der Reihe nach die besonders geschädigten Städte. Einige von diesen, so Dayton, Columbus, Hamilton, Piqua haben eigens zur Strombeobachtung Wasserbauingenieure angestellt, die sich als spezieller Aufgabe einer künftigen Kontrolle der Flußläufe widmen. Sie sind weiterhin beauftragt, Vorschläge betreffs einer ständigen Beaufsichtigung an die Bundesregierung zu machen. Diese gemeinsamen Arbeiten haben vorläufig zu dem Schluß geführt, eher an eine Erweiterung des Flußbetts der gefährlichen Wasserwege zu denken als an die Errichtung neuer Talsperren.

Auch der Staat Illinois hat sich bewogen gesehen, Schritte in dieser Angelegenheit zu unternehmen, und hat zu diesem Zweck vom Senat einen Ausschuß von Ingenieuren bilden lassen, der sich mit den staatlichen Wasserwegen, deren Hochwassergefahr und Kontrollmöglichkeit zu beschäftigen hatte. Für den Abwasserkanal von Joliet wurden stärkere Sicherheitsdämme gefordert, Senator O'Connor reichte der Legislatur eine Vorlage ein, die für Deichbauten in Cairo, Shawneetown, Mound City $339,000 bewilligt wissen will.

Und daß auch die einzelnen Städte daran sind, wirksame Vorkehrungen zu treffen, um ähnlichen Katastrophen in Zukunft begegnen zu können, ja, sie eventuell für immer unmöglich zu machen, ist selbstverständlich. Selbstverständlich für den, der weiß, wie schwer es für die im Hochwassergebiet liegenden Städte im allgemeinen ist, Mittel dazu von Staatswegen gewährt zu erhalten. So ist es den 100,000 Bewohnern Daytons gelungen, ein Kapital von $2,000,000 aufzubringen, gewiß eine anständige Leistung. Mit dieser Summe wird sich schon vieles machen lassen, wenn man darauf achten will, von Anfang an, daß sie weise und mit Vor- und Nachbedacht angewandt und nicht von Winkelingenieuren und Schattenspekulanten nutzlos vergeudet wird.

Wenn die Städte allein aber gezwungen sein sollten, für ihre Sicherheit zu sorgen, so würde das eine übermäßige u. ungerechte Belastung darstellen; denn es ist ihnen von vornherein unmöglich, das nötige Geld aufzubringen. Zweitens aber würde der Staat das Recht verlangen, bei den auszuführenden Bauten mitreden zu dürfen, und der Bund würde sich ebenfalls eine gänzliche Ausschaltung nicht gefallen lassen können, da er in die Flußläufe gesetzlich interessirt ist. Wer aber mitreden will, soll auch mitbezahlen.

Eine Episode von 1866.

In einem Aufsatze, der sich mit dem geschärften Beobachtungssinne jener Menschen, die fern von der Großstadt in naher und steter Berührung mit der Natur leben, beschäftigt, erzählt ein Mitarbeiter des Londoner „Standard" auch eine interessante Episode aus dem Feldzuge von 1866. Durch den Scharfblick eines einfachen Soldaten, eines geborenen Zigeuners, wurde das von dem Erzherzog Joseph geführte Armeekorps vor einem gefährlichen Ueberfall bewahrt. Die Anekdote ist historisch beglaubigt; der Erzherzog selbst hat sie erzählt. Am Abend hatten die Truppen des Erzherzogs in der Nähe einer kleinen böhmischen Stadt Biwak bezogen. Es mochte gegen Mitternacht sein, als der Erzherzog, der in einem Bauernhause schlief, plötzlich durch Stimmengewirr vor seiner Tür geweckt wurde; ein Soldat, ein Zigeuner, wollte durchaus den Erzherzog sprechen. Schließlich ließ man den Soldaten herein. „Der Feind", so behauptete der Mann, „zieht heran und will uns überraschen." Als der Erzherzog entgegnete, daß die Vorposten nichts Verdächtiges gemeldet hätten, schüttelte der Soldat den Kopf und erwiderte nur: „Weil der Feind noch weit fort ist, aber er wird bald hier sein." — „Woher wollen Sie das wissen?" fragte der Erzherzog. Der Zigeuner wies zum Himmel: „Sehen Sie diese Scharen von Vögeln, die südwärts ziehen?" — „Freilich, aber was soll das?" — „Die Vögel schlafen wie der Mensch bei Nacht, und sie würden nicht fliegen, wenn Friede und Ruhe in ihrem Walde herrschte; der Feind rückt vor, und bei dem Marsche durch die Wälder hat er die Vögel aufgeschreckt." Die scharfsinnige Beobachtung des Naturkindes veranlaßte den Erzherzog, die Vorposten zu verstärken und die Truppen wecken zu lassen. Eine Stunde später begann der Kampf, aber der überraschende Ueberfall war verhindert.

Ein Pikkolo als dreifacher Lebensretter.

Aus Bregenz wird geschrieben: Der weite Bodensee, der bei Sturmwetter dem großen Meere in frappanter Weise gleichkommt, war in den letzten Tagen der Schauplatz zahlreicher Bootsunfälle, die glücklicherweise noch glimpflich abliefen. Der föhnige Westwind hatte binnen kurzer Zeit das Wasser derart aufgepeitscht, wie man es schon lange nicht mehr um diese Zeit erlebt hatte. Die gewaltigen Wogen gischteten hoch auf, wälzten sich majestätisch an die Molen heran und zerschellten an den steinernen Ufermauern, stöhnend in sich selbst zusammenstürzend. In der Bregenzer Bucht strandete nahezu ein Dutzend von Ruderbooten, die auf offener See vom Sturme überrascht wurden, und zahlreiche Personen stürzten ins Wasser. Erst jetzt wird bekannt, daß ein 16jähriger Kellnerjunge Namens Georg Wilhelm der Bregenzer Bahnhofsrestauration, aus Blaubeuren bei Ulm gebürtig, der Held des Tages war, dem das Lied vom braven Mann gebührt. Unter eigener, größter Lebensgefahr rettete er drei Personen vor dem sicheren Tode des Ertrinkens. Als kühner Segler bekannt, trotzte der junge Mann mit seinem Boote den aufschäumenden Wogen, als ungefähr fünf Meter von ihm entfernt ein Boot mit drei Insassen kenterte. Schnell entschlossen eilte er diesen zu Hilfe, und es gelang ihm, unter Aufbietung aller Kräfte, sie zu retten. Ein Mädchen, das bereits bewußtlos und dem Versinken nahe war, brachte er noch glücklich in sein Boot, worauf er die Geretteten an Land setzte. Eine große Menschenmenge, die die aufgeregte See bewunderte, war Zeuge der kühnen Lebensrettung, doch niemand kannte den wackeren Retter, der sich bescheiden in der Menge verlor.

Todesanzeige.

Schiller Hive Nr. 27,
Ladies of the Maccabees of the World.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Maria Mina Nagl

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4247 W. 21. Place, nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich in der Logenhalle, um halb 1 Uhr Nachm., um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lina Schumacher, Lady Commander.
Cath. Austin, Record Keeper.

Todesanzeige.

Fortuna Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Mary Nagl

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Juni, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 4247 W. 21. Place, nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Halle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Friedrich Wilhelm Calpereit

im Alter von 54 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Juni, um 10 Uhr Vorm., von Mühlhöfers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Perry Str., nach dem St. Lucas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Calpereit, Gattin.
Frieda, Clara, Josephine und Eleanor, Kinder.

THE STERN CLOTHING CO.

Der größte Kleiderladen auf der Nordseite
North Ave. und Larrabee Str.

2000 feine Worsted-Anzüge
$20 bis $25 Werte zu $15

Ihr könnt das von Euch gewünschte Muster von über zweitausend feinen Kammgarn-Anzügen auswählen — dies sind die absolut besten Stoffe in dieser Saison.

Die Moden sind vorhanden in hübschen, modernen Anzügen für junge Männer bis zu den geschmackvollen konservativen Anzügen für ältere Männer. Und an jedem Anzug erspart Ihr wirklich $5 bis $10. Nie vorher ist Euch eine so seltene Gelegenheit geboten worden, einen solch eleganten Sommer-Anzug zu kaufen für.........$15

Große Werte zu $10, $12.50 und aufwärts bis zu $30.

Notiz!
Unser Laden offen
Dienstag,
Donnerstag,
Samstag Abends.
Sonntags bis Mittag.

Knaben! Ein Go-Cycle frei!

Wenn Ihr Euern neuen Sommeranzug bei Stern's kauft, erhaltet Ihr unentgeltlich eines dieser vorzüglichen, leichtlaufenden Go-Cycles. Und in keinem anderen Geschäft sind so großartige Werte erhältlich als Stern sie bietet zu.......................$3.95

Und aufwärts bis zu $10.

Männer-Trachten zu mäßigen Preisen. Seid. Hemden, seid. Strümpfe und feine Halstrachten. Strohhüte zu $1 bis $5.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Clara Sauermann geb. Budelsky

am 5. Juni, um 7:45 Vorm., im Alter von 31 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2038 N. 42. Ave., Sonntag, den 8. Juni, um 1:30 Nm., mit Automobiles nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Minnie Budelsky, Eltern.
August Sauermann, Gatte.
Howard, Ernest jr. und Albert Sauermann, Kinder.
Albert und Max Budelsky, Augusta Rauch, Emma Dauser, Hanna Ludwig, Margaret Taggard und Karl Budelsky, Geschwister. frsa

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Jakob Gier

und Sohn der verstorbenen Eltern Johann und Maria Gier (geb. Flesch) im Alter von 45 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Juni, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3053 Broad Str., nach der Unbefleckten Empfängniß Kirche, dann per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Mitglied des St. Georg Hof Nr. 48, C. O. F., und des St. Georg Männer-Vereins. Um stille Teilnahme bitten:

Frau Maria Lauer, Johann und Nikolaus Gier, Geschwister, nebst zahlreichen Cousinen.
Jakob Burger, Onkel. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter

Wilhelmina Blum

gestorben ist. Beerdigung Sonntag Mittag um 12 Uhr vom Trauerhause, 2017 W. 20. Str., nach der Evangelischen Dreieinigkeitskirche, 22. Place und Robey Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Blum, Sohn.
Anna Kozlek und Maria Hilmes, Töchter.
Friedericka Nielson, Schwester.
Maria Blum, Schwiegertochter.
John Kozlek u. Frank Hilmer, Schwiegersöhne, nebst Enkel.

Todesanzeige.

Martha Washington Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Ploehn

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 8. Juni, Nachmittags 1 Uhr 30, von Hochspeiers Kapelle, North Ave. und Western Ave., und von dort nach Waldheim. Die Beamten und Sängerinnen sind ersucht, punkt 12 Uhr 30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lina Burmeister, Präsidentin.
Franziska Pankoni, Sekretärin.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Minna Ruskowski gebor. Rodemark

im Alter von 68 und 9 Monaten plötzlich am 4. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung von der Ersten Deutschen Baptisten-Gemeinde, Ecke Superior und Paulina Str., um 1:30 Sonntag Nachmittag. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Willie Weit und Mary Schott, Kinder.
May Weit, Schwiegertochter, u. Chas. J. Schott, Schwiegersohn.
Edwin und Grace Schott, Großkinder.
dofr 1408 W. Erie Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Marie Wilson gebor. Huber

(Gattin des verstorb. John Wilson und Mutter des verstorb. George Wilson) am 5. Juni 1913 gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 8. Juni, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 930 W. 19. Str., nach der Sacred Heart Kirche, von dort mit Kutschen nach Mount Carmel. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Sütterlin, Gustav Huber, Charles, Jeremiah und John Wilson, Frau Hannah McKay, Kinder.
frsa

Autorisirte deutsche Ausgabe:
DER STAAT
von Präsident Woodrow Wilson
Mit Porträt. $2.20 gebunden.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Louisa Lifka

im Alter von 70 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Juni, ¼ vor 9 Uhr, vom Trauerhause, 2036 W. 23. Str., nach der St. Paulus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wenzel Lifka, Gatte.
Theresia Heckl, Anna Heinz, Charles, Joseph, Alois, Henry, William und Frank, Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Bruder und Schwager

John Kafer

gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 4523 S. California Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Kafer gebor. Radke, Gattin.
August Kafer, Bruder.
Mollie und August Kolodjaske, Schwager und Schwägerin. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Großsohn

Charles Bitterlich

im Alter von 9 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 534 W. 48. Place, am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr nach Mount Greenwood. Tiefbetrauert von:

Otto und Pauline Bitterlich, Eltern.
William, George, Otto, Annie, Hermann und Helen Bitterlich, Geschwister.
Anna Maudenberg, Großmutter, nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Wilhelm Drews

am Mittwoch, den 4. Juni 1913, im Alter von 60 Jahren entschlafen ist. Die Bestattung findet statt am Samstag, den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3503 N. Hoyne Ave., nach dem Graceland Crematorium. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanne Drews, Gattin.
dofr William Drews, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Theodor Gildemeister

am 5. Juni im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 2236 Ainslie Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Amalia Gildemeister, Gattin.
Frau E. Anderson, Frau Rose Knotl, Frau M. Does, Edward, George und Wallace, Kinder.

Gestorben: Am 4. Juni 1913, im Glauben an ihren Heiland Jesum Christum **Hermine Abraham**, Wittwe des im letzten Herbst heimgegangenen Ferd. Abraham. Es betrauern sie ihre drei Töchter und Schwiegersöhne Karl und Adline Kroscher, Eduard und Augusta Ramm, Wilhelm und Emma Mahler, nebst 14 Enkelkindern und anderen Verwandten. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1714 Brigham Str., nach der Ev. Luth. Kirche, McReynolds und Paulina Str., und von dort nach dem Concordia-Friedhof.

Gestorben: **Wm. H. Elson**, geliebter Gatte von Nannie geb. Olson; Vater von Irene; Bruder von Charlie und Fred Elson. Starb am 5. Juni in Norfolk, Va. Beerdigungsanzeige später. frsa

Gestorben: **Paul Hartneck**, Gatte von Lizzie gebor. Dost; Vater von Karl und Eugen. 49 Jahre und 10 Monate alt. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 3220 N. Richmond Str., nach Waldheim.

Gestorben: **Marie Kleinhans**, Wittwe von Frederick Kleinhans, 76 Jahre alt. Beerdigungsanzeige später. Jakob Kleinhans, Mary Stupp, Paulina Seeglitz, Augusta Breyer, Wm. Kleinhans, Kinder.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790. Toll Line Forest Park 787. Fred J. Lutermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. [illegible]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Tochter und Schwester

Emilie Swatek gebor. Stammer

nach langem schweren Leiden am 5. Juni im Alter von 41 Jahren und 2 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1835 Dayton Str., nach der St. Pauluskirche, Orchard Str. und Kemper Place, und von da nach Wunders-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Albert Swatek, Sohn.
Charles Stammer, Vater.
Charles u. Otto Stammer, Brüder.
Emma Gildemeister, Schwester.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die du trugst geduldig hier.
Du ruhest nun in Gottes Frieden,
O, wie gönnen wir ihn dir!
Viel hast du erdulden müssen,
Schmerz, Kummer, Weh, in dieser Welt,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er mach' mit dir, was ihm gefällt.
Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und könnte die Toten wecken,
So tät' die kühle Erde dich
Heute nicht mehr bedecken. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter

Maria Minna Nagl

im Alter von 50 Jahren, 7 Monaten und 10 Tagen am 4. Juni nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 4247 W. 21. Place, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Nagl, Gatte.
Anna Link, Hattie Bergener, Charles Nagl, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertochter u. Enkeln.
frsason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Katherine Wiedmann

am 3. Juni 1913, Nachmittags 4:30, im Alter von 54 Jahren, 8 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Juni, Morgens 9:30, vom Trauerhause, 1503 Elybourn Ave., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, von da nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gottfried Wiedemann, Gatte.
Charles, Bernhard, Frieda u. Katherine, Kinder.
Bernhard und Karl Pulvermiller, Brüder, nebst Verwandten

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute an den Todestag unserer geliebten Mutter und Gattin

Emilie Bruder

welche heute vor einem Jahre, am 6. Juni 1912, plötzlich von uns geschieden ist.

Schon ist ein Jahr vergangen
In Trauer und in Schmerz,
Wir können es nicht fassen,
Es bricht uns fast das Herz.
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Konnt' uns nicht mehr beglücken,
Auf einmal war es aus.
Gibt's noch ein größer Unglück
Als dieses, das uns traf,
Als du, geliebte Gattin
Und liebe teure Mutter,
So rasch wurdest hinweggerafft.
Ob Erde dich und Blumen decken,
Dein teures Bild bleibt ewig wach,
Schlumm're sanft und ruh' in Frieden,
Dank und Liebe folgt dir nach.
Bis zu der Stunde wo wir einstens geh'n,
Zur Freude und auf Wiederseh'n.

Gewidmet von ihren trauernden Hinterbliebenen:

Albert Bruder, Gatte.
Karl Bruder und Margaretha Vollmann, Kinder.
Wilhelm Vollmann, Schwiegersohn.

Zur Erinnerung

an unsere geliebten Kinder

Karl Thiemann
gestorben am 6. Juni 1912
Margarethe Hommelsen
gestorben am 7. Juli 1912
Kaspar Hommelsen
gestorben am 21. Dezember 1912.

In dem Frühling Eurer Tage
Eiltet Ihr dem Grabe zu,
Ohne Träne, ohne Plage,
Schlafet ihr in süßer Ruh.
Ruhet sanft in Gottes Frieden
Von des Lebens Mühen aus,
Kurz nur lebtet Ihr hienieden,
Ginget früh in's Vaterhaus.
Bald schlägt auch für uns die Stunde
Wenn der Leib in Staub zerfällt,
Süßer Trost! Wir seh'n uns und finden
Dann uns in der bessern Welt.

Gewidmet von den trauernden Eltern:

Anna Thielmann-Hommelsen, Mutter.
Adam Hommelsen, Vater, nebst Geschwistern.

RIVERVIEW

Das Wunderland im Wald,
Sechs neue Fahrten
Ein halbes Hundert neue Schaustellungen

Kabaret-Tanzsaal
Nie gab es ein anziehenderes Resort im Freien. Wo ist seines Gleichen in Chicago?

Hört Ballmanns großes Symphonie-Orchester von sechzig Musikern.

Ihr müßt es sehen! Untergang der TITANIC Das $150,000 unvergleich Schaustück. Uebertrifft Natur an Wirklichkeit.

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
Oesterreich und die Schweiz
Werden gezeigt diese Woche in uns. großen Reisevorträgen.
Geo. M. Fee's Star MUSICAL TABLOIDS
Die Riesen-Wasser Chutes Gerade das Richtige!

Grosse Eröffnung
des neuen SOMMERGARTENS
neben der Lincoln Turnhalle
Diversey Parkway nahe Sheffield Ave., am nächsten Samstag und Sonntag, den 7. und 8. Juni. — Großes Instrumental- und Vokal-Konzert, allerhand Belustigungen für das Publikum. Am Sonntag Abend wird der Gesangverein Harmonie die Festlichkeit mit Gesangsvorträgen verschönern. Es ladet freundlichst ein
frsa R. D. Witzke.

Piknik und Sommernachtsfest
des
Chicago Bayern-Verein
am Sonntag, den 29. Juni 1913, im Excelsior Park, Irving Park Boulevard nahe Elston Ave. Eintritt 25c die Person. Anfang 2 Uhr Nachm.

Damenverein ehemaliger Soldaten der Deutschen Armee und Marine.
Agitationsversammlung am Donnerstag, den 12. Juni, um 1 Uhr Nachm., in Springguths Halle, North Ave., Ecke N. Halsted und Willow Str. Damen im Alter von 18—55 Jahren, deren Gatte oder Vater bei der deutschen Armee oder Marine dienten, finden unentgeltliche Aufnahme. Das Komite.

Wiener Hauptquartier
1868 N. Halsted Str.
Jeden Samstag u. Sonntag Zitherkonzert von den Zithermeistern „Girma und Pferindl". Für gute Bewirtung und beste Unterhaltung sorgt:
Charlie Gschoepf, der gemütliche Weaner.
frsason

Oeffentliche Beamten-Installirung
mit Unterhaltung, Ball und Aufführung des Exerzier-Korps, veranstaltet von der
Thusnelda-Loge Nr. 1
Orden der Hermanns-Schwestern
in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Ave., am Sonntag, den 8. Juni 1913. Anfang 4 Uhr Nachm. Tickets 25c.

Lokalbericht.

Initiativvorlage abgetan.

Erhält nur 95 von den zur Annahme nötigen 102 Stimmen.

Dunne wird Kampf fortsetzen.

Erläßt Erklärung, in der er Einberufung einer Sondertagung andeutet. — Haus erklärt sich für gute Landstraßen und bewilligt jährlich $700.000.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 5. Juni.

Die Initiativvorlage kam gestern nochmals im Haus zur Abstimmung. Sie unterlag. Zu ihrer Annahme waren 102 Stimmen erforderlich. Sie erhielt nur 95 Stimmen, 38 Stimmen wurden dagegen abgegeben. Damit ist die Maßregel abgetan, soweit die regelmäßige Tagung der Legislatur in Frage kommt. Heute war man in der Staatshauptstadt im Allgemeinen der Ansicht, daß auch die übrigen sogenannten Verwaltungsmaßregeln, welche das Programm Gouverneur Dunnes bilden, geliefert sind. Man rechnet nicht darauf, daß der Gouverneur außerordentliche Versuche machen wird, die übrigen Vorlagen, die sein Programm bilden, zur Annahme zu bringen, erwartet aber, daß seine Anhänger Abstimmungen über die eine oder andere Maßregel erzwingen werden, um einzelne Mitglieder zu zwingen, offen Stellung zu nehmen. Die Ansicht ist allgemein, daß das Staatsoberhaupt eine Sondertagung auf den Herbst einberufen wird, in der die Initiativvorlage und andere Maßnahmen des Gouverneurs nochmals zur Beratung gebracht werden sollen. Eine Erklärung, die Gouverneur Dunne heute Abend erließ, deutet daraufhin. „Ich bin schwer enttäuscht," erklärte er, „ich habe alles getan, um die Versprechungen zu erfüllen, die ich selbst und meine Partei gemacht haben. Ich habe alles versucht, um andere zur Erfüllung der Versprechungen anzuhalten, die sie gegenüber ihren Wählern und dem Staat gemacht haben. Dies ist nur der Beginn des Kampfes. Er wird zum bitteren Ende durchgefochten werden. Ich erwarte zuversichtlich, daß das Initiativsystem während meiner Amtszeit in Illinois eingeführt werden wird. Ich setze heute da ein, wo das Abgeordnetenhaus heute aufgehört hat. Weitere Entwicklungen werden durch die Ereignisse des heutigen Tages bestimmt werden."

Daß der Senat auf eine Sondertagung rechnet, wurde ersichtlich, als Senator Clark von Chicago einen Antrag einbrachte, die Tagung der Legislatur nicht am 28. Juni zu beenden, sondern an diesem Tage eine Pause bis zum 11. November eintreten zu lassen. Dasselbe Manöver machte die Legislatur während Gouverneur Deneens Amtszeit, um die Einberufung einer Sondertagung zu verhindern, aber der Generalanwalt erklärte damals, eine Sondertagung könne einberufen werden, auch wenn eine regelmäßige Tagung noch nicht beendet sei, und der Gouverneur ging demgemäß vor.

Daß die Initiativvorlage wenig Aussichten auf Erfolg haben würde, war klar, als der republikanische Kaukus sich weigerte, die Zugeständnisse des Gouverneurs anzunehmen, und durchblicken ließ, daß er auf Annahme des Abänderungsantrags des Abgeordneten M. D. Hull bestehen müsse, den der Gouverneur und Freunde der Vorlage für unannehmbar erklärt hatten. Allerdings könnten die republikanischen Führer einen Teil ihrer Leute nicht dazu zwingen, gegen die Vorlage zu stimmen oder sich der Abstimmung zu enthalten, auch wenn der Hull'sche Antrag nicht angenommen würde.

Die Abstimmung.

Opposition gegen die nochmalige Beratung der Initiativvorlage war nicht zu verzeichnen, als sie vom Vorsitzenden Charles A. Karch vom Rechtsausschuß beantragt wurde. Der Republikaner E. J. King von Galesburg griff die Maßnahme an. Der republikanische Abgeordnete M. D. Hull von Chicago, der Vertrauensmann Deneens während dessen Amtszeit, brachte den bereits früher abgelehnten Abänderungsantrag ein, daß ein Referendum nicht rechtskräftig werden solle, wenn nicht 50 Prozent aller in der betreffenden Wahl abgegebenen Stimmen dafür abgegeben worden seien. Der Antrag wurde mit 54 gegen 81 Stimmen abgelehnt. Dann beantragte der Republikaner Lukas J. Butts von Peoria, daß zur Annahme eines Referendumantrags 33⅓ Prozent aller in der betr. Wahl abgegebenen Stimmen nötig sein sollten. Er wurde mit 73 gegen 25 Stimmen angenommen. Gouverneur Dunne hatte sich mit der Aenderung einverstanden erklärt. Auch der Antrag, daß Referendumpetitionen durch eine aus dem Gouverneur und zwei Kreisrichtern bestehende Behörde nachgeprüft werden sollten, wenn ihre Rechtskräftigkeit angefochten würde, kam auf Antrag Butts' zur Annahme. Abgelehnt wurde ein Antrag des Demokraten Burns von Chicago, die auf Cook County bezüglichen Beschränkungen hinsichtlich der Herkunft der Unterschriften von Petitionen zu streichen. Dann wurde die Abstimmung vorgenommen. Sie ergab 95 Stimmen für und 38 gegen die Vorlage. 20 Mitglieder waren abwesend oder enthielten sich der Abstimmung. Die Abstimmung war wie folgt:

Dafür:

Barron, Bell, Boyd, Boyer, Brisco, Browne, Burns, Butts, Carmon, Clyne, Cohlmeyer, Coleman, Costello, Crawford, Curran, J. M., Devine, Dickman, Dillon, Dudgeon, Dunn, Duval, Elliott, R. A., Elliott, W. B., Etherton, Fahy, Fargo, Farrell, Finley, Fitch, Flagg, Fleming, Foster, A. M., Foster, H. A., Garesche, Gillespie, Gorman, Graham, Groves, Grunau, Hartquist, Henneberry, Hoffman, Hollister, Hruby, Hubbard, Huston, Hutchinson, Igoe, Jahne, Kane, Karch, Kasserman, Koch, Lovejoy, Madsen, Mason, Macabe, McCarthy, McCormick, M., McCormick, W. W., McWilliams, Miller, E. E., Mitchell, Morrasy, Morris, Munro, O'Connell, O'Rourke, Poorman, Rapp, Richardson, Rinehart, Roe, A., Rothschild, Roe, W., Ryan, Schnackenberg, Schuberth, Scott, Shaver, Shephard, H. A., Shepherd, F. W., Sherman, Simpson, Stedman, Strubinger, Thompson, A. C., Thompson, R. R., Tucker, Weber, Werts, Williamson, Wilson, R. E., Zolla, Hr. Sprecher.

Dagegen:

Abbott, Atwood, Benson, Burres, Campbell, Clarke, Curran, T., Farrar, Griffin, Harris, Hilton, Hollenbeck, Jackson, Keck, Kileens, King, Kirkpatrick, Kleeman, Lloyd, McGinley, McLaughlin, Curran, C., McNichols, Miller, G. A., Mulcahy, Perdier, Pitlock, Provine, Roos, Shanahan, Shurtleff, Smejkal, Smith, Stoklasa, Sullivan, Walsh, Watson, Wood.

Abwesend oder nicht stimmend:

Baker, Barker, Blaha, Carter, Catlin, Donlin, Graves, Holaday, Hull, Hunt, Jones, Lyon, Myers, Rostenkowski, Scanlan, Snite, Taylor, Tice, Trimarco, Wilson, G. H.

Landstraßenvorlage angenommen.

Nach langer Debatte wurde im Haus die Landstraßenvorlage mit 111 gegen 33 Stimmen angenommen. Die Abgeordneten Shurtleff von Marengo und Lee O'Neil Browne von Ottawa machten außerordentliche Anstrengungen, sie zu Fall zu bringen, drangen aber nicht durch. Beide legten sich für die nördlichen Counties des Staates ins Zeug, welche ihre Landstraßen bereits gebaut haben. Shurtleff krönte seinen Angriff auf die Maßregel mit der Erklärung, daß Bänker hinter der Maßregel steckten. Browne erklärte, Brückenbauer und Fabrikanten von Straßenbaumaterialien förderten die Maßregel, die rein politischer Natur sei und schlimmer als das Wildhütergesetz. Die Maßregel bewilligt je $700,000 für die nächsten beide Jahre, die zum Bau von Landstraßen verwandt werden sollen. Eine aus drei Mitgliedern bestehende und vom Gouverneur zu ernennende Landstraßenkommission soll den Bau von Landstraßen mit staatlicher Hilfe überwachen. Sie soll Hand in Hand mit den Supervisoren oder Countykommissären der einzelnen Counties arbeiten. Ihre Mitglieder erhalten ein Gehalt von $3500 das Jahr. Von den Kosten für Landstraßen trägt der Staat die eine Hälfte, das betreffende County die andere. Für die Bewilligung von $700,000 das Jahr liefert die Staatskasse $300,000, $400,000 werden den Einnahmen aus der Kraftwagensteuer entnommen. Der Bau von Landstraßen in jedem County wird vom Countyrat angeregt, der entscheidet, welche Straßen in Verbindung mit dem Staat erbaut werden sollen. Dann macht er der staatlichen Landstraßenkommission eine Empfehlung. Findet diese die Zustimmung der staatlichen Kommission, so vergibt letztere zusammen mit dem Countyrat die Kontrakte, deren Ausführung der Countysuperintendent als Vertreter der staatlichen Kommission überwacht. Jede Landstraße soll wenigstens 40 Fuß breit sein.

Haus bewilligt neunzehn Millionen.

In einer Abendsitzung nahm das Haus die Bewilligungsvorlagen an, die Bewilligungen von mehr als 19 Millionen für Verwaltungszwecke für die nächsten beiden Jahre vorsehen. Die Vorlage für die verschiedenen Staatsabteilungen sieht Bewilligungen von zehn Millionen vor. Für laufende Ausgaben der Wohltätigkeitsanstalten wurden $7,856,269 ausgeworfen, wozu noch $2,082,905 für Neubauten usw. kommen.

Die Korporationsvorlage, welche der Abgeordnete Gillespie von Bloomington eingebracht hat, und die vor zwei Jahren von Gouverneur Deneen mit seinem Veto belegt worden war, erhielt nur 76 Stimmen, wurde daher nicht angenommen. G. N. B.

Leiche geborgen.

Aus dem Abwasserkanal, am Fuße der Kedzie Ave., wurde heute die Leiche eines Mannes gezogen, die für die des Fensterputzers Richard Jelinek, Nr. 1612 Sedgwick Straße, gehalten wird. Jelinek verlor am 4. November während seine Arbeit im 5. Stock des Gebäudes Nr. 442 S. Market Straße das Gleichgewicht, stürzte ab, fiel in den Fluß und ertrank. Die Wittwe ist ersucht worden, den Toten in der Countymorgue in Augenschein zu nehmen.

Entschädigung für ein Kind.

Der 7jährige Ale John Hickey jr., in dessen Namen Arthur Cable in Evanston und dessen Schwester, Gräfin Miriam L. C. von Ternes, auf $10,000 Schadenersatz verklagt worden waren, wird eine Abfindungssumme von $1300 erhalten. Der Kleine wurde im Jahre 1911 bei einem Kraftwagenunfall verletzt.

Leset die „Sonntagpost"

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Sonntag findet in Hoerbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Place, die öffentliche Installirung der Beamtinnen der Thusnelda Loge Nr. 1. O. D. H. Schw., statt. Das Komite, bestehend aus den Damen Linda Schmidt, Präsidentin; Christine Courdy, Emma Schmidt, Anna Franz und Margarete Neufer hat alles aufgeboten, um die Besucher dieses Festes zu amüsiren. Außer den wohleingeübten Marschübungen unter Leitung der Präsidentin L. Schmidt, mit den Damen Bertha Jensch und Emma Schmidt als Anführerinnen, hat der Douglas Damenchor etliche der Glanznummern übernommen. Nach der Installirung können die Tanzlustigen nach Belieben das Tanzbein schwingen.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der Deutschen Armee und Marine hält am kommenden Donnerstag, Nachmittags 1 Uhr, in Springsguths Halle, Halsted und Willow Straße, eine Agitationsversammlung ab, in welcher Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren, deren Vater oder Gatte bei der deutschen Armee oder Marine gedient hat, aufgenommen werden können. Der Verein zahlt Kranken- und Sterbegeld, und bei dieser Gelegenheit ist die Aufnahme frei. Gute Redner werden anwesend sein, welche den Anwesenden Zweck und Ziele des Vereins auseinander setzen werden. Von 3 Uhr an findet ein gemütliches Kaffeekränzchen statt. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen Margarete Freese, Präsidentin; Kreszentia Wenglmeyer, Emma Arndt und Gertrud Bauer.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Juli, 90c; September, 89⅝—89¾c; Dezember, 91⅞c.

Mais, Juli, 55⅝—55¾c; September, 59¼c; Dezember, 57⅛c.

Hafer, Juli, 38⅛—38⅜c; September, 38c; Dezember, 38¾—38⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 19,000, von Mais auf 520,000, von Hafer auf 494,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 84,000 Bushels Weizen, 65,000 Bushels Mais und 319,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $20.25; September, $19.77½.

Schmalz, Juli, $10.95—$10.97½; September, $11.05—$11.07½.

Rippchen, Juli, $11.62½; Sept., $11.82½.

Graduation- und Kommunion-Anzüge von 3.95 bis 15.00 — Eine schöne Uhr mit Kette frei!

Unsere 26. Jahrestag-Feier

wird unter riesigem Interesse fortgesetzt.

Souvenirs frei mit allen Einkäufen von $1 oder mehr.

Die **BENSON & RIXON CO.** macht nie etwas halb. Wir begannen mit der Absicht, die Feier unseres 26. Jahrestags zum größten Ereigniß zu machen, das seit langer Zeit auf der Westseite stattgefunden hat, und waren erfolgreich. **Jedermann kommt, und die Begeisterung über die Werte, die wir geben, ist riesig.** — Zum Andenken an dieses großartige und willkommene Ereigniß **bringen wir 1,000 der feinsten Anzüge, die Ihr je gesehen habt, zu einer Herabsetzung von 40% bis 50% zum Verkauf.**

Ungefähr 400 dieser Anzüge wurden in den Jahrestag-Verkauf zu $11 per Stück geworfen. Ihr würdet nicht erwarten, dieselben an der State Straße unter $18 bis $20 kaufen zu können. Wir versprachen unseren Freunden für den Jahrestag-Verkauf etwas Außerordentliches und wir wollen nicht, daß irgend Jemand enttäuscht wird. Ihr spart von $7 bis $9, wenn Ihr einen dieser Anzüge kauft zu **$11**

300 Anzüge werden zu $14 verkauft und wir möchten den Namen der Firma kennen, welche solche Anzüge für weniger als $22 bis $25 verkauft. Wir sicherten uns diese Anzüge von einem der größten Fabrikanten der Welt von guten Kleidern besonders für unseren Jahrestag-Verkauf, und wir kauften sie so billig, daß wir Euch wenigstens $8—$11 sparen können, je nach dem Anzug, den Ihr auswählt. Preis **$14**

Die 300 Anzüge, die wir zu $17 markirt haben, sind wirkliche Schönheiten. Es sind blaue, lohfarbige, graue und zahllose fancy gemischte. Ihr habt niemals so feine Schneiderarbeit in Anzügen gesehen, welche weniger als $28 bis $30 kosten. Die Facons sind die allerneuesten, 2- und 3-knöpfige Modelle. Es würde für uns leicht sein, $11 bis $13 mehr für diese Anzüge zu erhalten. Unser Verkaufspreis ist nur **$17**

Seht, daß Ihr ein schönes Souvenir erhaltet. Frei mit Einkauf von $1 oder mehr

Stroh-Hüte zum Verkauf Samstag

BENSON & RIXON CO.

Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr. — Sonntag bis Mittag.

Stroh-Hüte zum Verkauf Samstag

Laßt Euer Haus jetzt drahten für's Elektrische Licht

Wenn Ihr Euer Heim eignet und es an einer unserer Verteilungs-Linien gelegen ist, drahten wir es und geben Euch zwei Jahre lang Zeit, dafür zu bezahlen — in monatlichen Raten — keine Zinsen. Fixtures, wenn gewünscht, auf derselben Basis geliefert. Schreibt oder telephonirt Randolph 1280 — Kontrakt-Departement.

Commonwealth Edison Company

120 W. Adams Strasse

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Store of To-Day and To-Morrow

Sportwaaren - Verkauf für Samstag

Auto Supplies

Spit Fire Platinum Point Magneto Type Spark Plugs, ½zöll., $2 Wert, zu... 48c

Polarine-Oel, 5-Gall. Kanne; keine Telephon-, C. O. D.- oder Postbestellungen ausgef., zu... 1.75

Polarine-Schmiere, alle Sort., 5-Pfd. zu 60c

4zöllige Valve Tools zu... 8c

Assortirte Spring Cotter Pins, 100... 6c

1913 Twichell Air Gauges, $1 Wert... 69c

Puritan Polish, bestes von allen für Messing oder Nickel, 1 Gall. Kanne zu 79c

„Tire New", 12-Unzen Büchse, grau oder weiß, zu... 39c

„Narco" Tire Cut Filler, Self-Vulcanizer, überdeckt Risse, 1.00 Tube zu 79c

Spezielle Fischerei-Gerätschaften

Unsere neuen 1913 Modell Fairview Stahl Bait Casting Fischangeln. Haben alle Extra-Tips, ohne Extra-Kosten.

Morgen offeriren wir Fairview Angeln mit echten Agate Tips u. Agate-Guide, drei Gelenke mit Kork-Handgriff, in abgeteiltem Tuchsack, speziell markirt, zu... 1.98

Pennell Tournament Kentucky Pattern Bait Casting Reels, Kapazität 60 Yards, speziell, zu... 1.79

Fairview seidene Casting Line, Bronze und grün Mottled, Nr. 4 Größe, 18 Pfd. geprüft, 50 Yards Spule, zu 42c

Maloney Weedleß Haken, zu... 5c

Kingfisher Bucktail Baß Gang, 25c Wert, zu... 15c

Hochfeine dopp. Gut-Haken, Größ. 1-0 bis 55-0, 35c Dutzend Sorte, zu 12c

Ringed Haken, verschiedene Größen und Facons, Schachtel mit 100 zu... 5c

Delaban Spoons, verkupfert oder vernickelt... 7c

Golf

1913 Comet od. King Bee Golfbälle, St. 45c

Herabgesetzte Preise an MacGregor Golf Clubs

1913 MacGregor Drivers oder Brassies, Calf Grips, sonst $2.50, zu 1.95

1913 MacGregor Irons, alle Facons, Calf Grips, 2.00 Wert, zu 1.65

1913 Model Fairview Golf Clubs, so gut wie irgend ein 1.50 Club, alles Calf Grips; Drivers, Brassies, Irons, St. 95c

$5 Sorte Golf Oxfords, Box Calf Uppers, Kombin. Gummi- und Ledersohlen, breite, leichte Schuhe, spez., Paar, 3.98

Bade-Anzüge

Extra feine Qual. reine Kammgarn-Badeanzüge für Männer, zwei Stück, in marineblau u. Oxford grau, rot und weiß besetzt, Größen 34 bis 46, $3 Wert, speziell... 1.95

Extra Qual. sanitäre baumwollene Badeanzüge für Männer, 2 Stück, marineblau, rot oder weiß besetzt, viertel Aermel oder ärmellos, alle Größen, ein sehr guter Anzug, zu.. 95c

2 Stück Badeanzüge für Knaben, marineblau, rot u. weiß besetzt, Gr. 24 bis 34, 35c

Schwarze und Navy Cotton Serge Badeanzüge für Damen, runder und Square-Hals oder mit Matrosenkragen, alle Größ., 1.95

Feine Mohair-Badeanzüge für Damen, Schwarz und Navyblau, mehrere der populärsten und exklusivsten Moden der Saison, hübsch besetzte Skirts, besonders bequem gemacht, Bloomers vom selben Material, alle Größen, zu 4.95

Bade-Kappen, eine vorzügliche Partie hübscher Muster, zu 25c.

Tennis

1913 Model Fairview Special Tennis Rackets, feinster gewählter weißer Eschenrahmen, mit Tape Wound Enforcements, Stringing von bester Qual. import. „Gut", Combed Zedernholzgriff, alle Sorten, elegant Finished; so gut wie irgend ein zu $4.50 verkaufter Racket, spez. morg., 2.95

1913 Fairview Tennisbälle, ein sehr guter Ball mit einem guten Filzüberzug, speziell, das Stück... 25c

Tennis Racket Covers, aus wasserdichtem englischem Pantasote gemacht, mit Ball Pocket, speziell... 69c

Bicycle-Verkauf

1913 Modelle hochfeine Bicycles für Männer, Damen und Kinder, 18-, 20-, 22-, 24-zöll. Gestelle, hübsch emaillirt in Schwarz, mit olivengrünem Sunburst Head, verstellbare Handle Bars, einfache Radreifen, Werkzeugbeutel und Werkzeuge, vollständig garantirt, morgen zu.... 14.50

Fußpumpen, sehr wirkungsvoll, 35c Sorte, zu... 18c

Photographie-Supplies

Spezielle Vorführung Samstag in unserem Kodak-Departement von O'Sala Japan. Wasserfarben den ganzen Tag.

(Wir entwickeln Roll Films jed. Gr. f. 10c)

Nr. 3A Folding Hawkeye Kamera, Modell Nr. 3, ausgestattet mit einer Bausch & Lomb R. R. Linse und Kodak Ball Bearing Shutter, reg. Postkarten-Größe, Preis sonst $20.00, zu... 12.25

4x5 Cramer Crown Platten, alles frische Waare, Dutzend morgen zu.... 36c

Fairview Acid Fixing Pulver, 1-Pfund Packet zu... 10c

Blue Print Postkarten, 1 Dutzend in Büchse, morgen zu... 10c

4x5 emaillirte Stahl Developing Trays, Samstag, Stück... 14c

Rote, weiße, blaue O. M. Tubes, 6.. 12c

Hydrochinon Developing-Pulver, 6 in Schachtel, für... 19c

R. O. C. Tripod, sehr stark, regul. 1.25 Wert, zu... 89c

Palmer Hängematten

Close Figured Twill-Gewebe, Jacquard-Entwurf, breites Throwback-Kissen mit Knöpfen und Troddeln, breite Balance Bar am Fußende, Größe des Bettes 40x82, zu... 2.95

Croquet

8 Ball Set, aus Hartholz gemacht, schön angemalt und gefirnißt, fancy Stakes, große Wickets, in Hartholz-Kiste, zu... 95c

Zelte

„Wall"-Zelte, aus 8 Unzen weißem Duck gemacht, vollständig mit Stangen, Guy Ropes und Pflöcken, speziell morgen zu... 4.89

Baseball

Official League Baseballs, gar. für volles Spiel, 9 Gänge, Stück, 55c

75c Victor Fielders Gloves, speziell markirt zu... 39c

$3 bis $4 Sorte Victor Baseman's und Glove Mitts, zu 1.35

Professional Model Fielders Gloves, große Sorte, aus feinem Roßleder gemacht, vollständ. ledergefütt., ein sehr weicher und geschmeid. Globe, erfordert kein Probiren, speziell für den morgigen Verkauf, zu... 1.29

Baseball-Schuhe für Männer und Knaben, Calf Uppers, gute Oak-Ledersohlen, Stahl Spikes, speziell, das Paar... 1.69

Hochfeine Bicycle Oellampen, vernickelt, $1.50 Wert, zu... 1.19

Woodrim Cement, 10c Büchse, zu... 7c

1913 Nonpareil Single Tube Reifen, 28x1½, garant., das Paar, 2.89

Leset die SONNTAGPOST.

Wichtige Spezialitäten

Hier ist eine zeitgemäße Offerte von wichtigen Spezialwerten in kühlen, bequemen Sommerkleidern, korrekte Moden und zuverlässige Qualitäten.

Reinwollene blaue Serge Anzüge, in konservativen, zweiknöpfigen, Norfolk und englischen Modellen für Männer u. junge Männer. Speziell zu........ $15
Reinwollene Norfolk Anzüge für junge Männer, in Grau, Lohfarbe und Blau. Speziell zu........ $10
Weiße eSrge Outing Hosen, einfache und gestreifte Facons. Speziell $3.50

Strohhüte, rauhe Braids und Sennits, in den neuen englischen Moden. Speziell zu...$2
Vorzügliche Qualität Panamas. Speziell $5

Slip-on Röcke, dopp. Gewebe. Spez. $3.50
Auto Dusters. Speziell zu........$1

Lohfarbige Oxfords für Männer, Gummisohlen, englische flache Leiste. Speziell..$3.50
Weiße Nubuck Damen Oxfords, spez. $3.00

Outing Hemden, dazu passende separate Kragen, zu........$1
Seidene Hemden, dazu passende separate Kragen, zu........$2.50
B. V. D. Unterzeug........50c
Olus Union Suits........$1
Seidene Strümpfe........25c
Waschbare Four-in-Hands........9c
Paris Garters, speziell zu........15c

Graduirungs-Anzüge für Knaben, spez. zu $6
Reinwollene blaue Serge Norfolk Anzüge, gefütterte Knickerbockers. Speziell......$3.90
Waschbare Anzüge, bestickt. Speziell...$1.25
50c Romper Spielanzüge. Speziell zu..35c

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Avenue and Division Street — Ogden Avenue and Twelfth Street — Belmont Avenue and Lincoln Avenue

Kommt am Samstag hierher
und wählt Euren Frühjahr- u. Sommer-Anzug

aus von unserem großen Lager von Anzügen für Männer und junge Männer. — Die Werte, welche wir Euch offeriren zu

$15, $18 & $20

in den neuen Schattirungen von grauen und braunen Worsteds, werden Euch sicherlich in Staunen versetzen. Unsere speziellen bei Hand geschneiderten dauerhaften, ganzwollenen, weichen und feinen blauen Serge Sacks und und Norfolks für Männer und junge Männer, zum Preise von $15, in allen Styles, 2- u. 3knöpfig, sind in keinem anderen Laden zu diesem Preise zu haben.

Graduation-Anzüge

zu Preisen und Styles zu zahlreich, um hier angeführt werden zu können; aber es sind Werte, die Euch sicherlich zufriedenstellen werden.

„Coopers Special" zu 4.95

mit zwei Par gefütterten Knicker-Hosen, aus ganzwollenen Cassimeres, Norfolk Anzüge für Knaben im Alter von 8 bis 17 Jahren, Ein Gelegenheit zu Geldersparnissen, die keine Mutter unbeachtet lassen sollte.

Stroh-Hüte

Großes Assortiment von Sennit Split Strohhüten, Bangkoks und Panamas, kleidsamer Hut für Jedermann, zu

$2, $3, $5 und aufw.

Gute Schuhe für Männer und Knaben
Ausstattungs-Artikel für das heiße Wetter

Society Brand Clothes
Copyright 1913. Alfred Decker & Cohn

Cooper CLOTHING CO

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend. — Belmont, Lincoln und Ashland Aves. — Offen Sonntags bis Mittag.

Schlagende Beweise.

Architekt Hunt vergleicht die beiden Bahnhofsbaupläne.

Volkstümlicher Bondsverkauf.

Kämmerer Träger will neue Ausgaben städtischer Bonds im Kleinverkauf absetzen. — Stadtväter studiren Straßengeräusch aller Art.

„Die Pennsylvaniabahn behandelt Chicago wie ein kleines Dorf im wilden Westen; sie versucht hier Baupläne auszuführen, die sie der Bevölkerung von New York nicht zu bieten wagt; sie will im Herzen der Stadt noch mehr Land dem bereits viel zu großen Bahngelände zufügen und versichert, daß sie den Bau sofort in Angriff nehmen will. Hat man jemals von einer Bahngesellschaft etwas anderes gehört, wenn sie etwas für nichts erhalten konnte? Der Plan ist eine Beleidigung für Chicago." Also sprach der Architekt Jarvis Hunt gestern Nachmittag vor dem City Club bei der Erörterung der Pläne der „Chicago Plan" Kommission und der Pennsylvaniabahngesellschaft. „Die Vertreter der Bahn behaupten, daß ein Zentralbahnhof für alle Eisenbahnen in Chicago eine Unmöglichkeit sei. In der geschäftigsten Tageszeit laufen hier in einer Stunde hundert Züge ein. Wird der Pennsylvaniabahnhof nach dem von der „Chicago Plan" Kommission dafür ausgewählten Platz der Bahnhofsbauten an der 12. Straße verlegt, so können dort in der Stunde 600 Züge ein- und auslaufen. Man hat Verkehrsstauungen als Einwand erhoben. Der Bahnhofsgruppenbauplan sieht einen Bahnhofsplatz vor, der zehn Mal so groß ist wie die Plätze von allen hiesigen Bahnhöfen zusammengenommen. Die Straßen, an denen die Pennsylvaniabahn bauen möchte, sind jetzt schon überfüllt, und wie wird es erst werden, wenn der Bahnhofsverkehr dazu kommt? In ihrem Plan ist auf die Frage der Straßenbahnverbindung keinerlei Rücksicht genommen worden. Es zeugt von Unverstand, Frachtzüge auf hochgelegten Geleisen mitten in die Stadt laufen lassen zu wollen." Der Sprecher schilderte dann, wie unter dem „Chicago Plan" der Vorstadtzugverkehr mittels einer Eisenbahnschleife über die 16. Straße, Illinois Zentralbahngeleise, Indiana und Canal Straße geregelt werden sollte. Der Verkehr der Vorstadtzüge der Illinois Zentral-, Northwestern- und Burlingtonbahn würde überhaupt nur insofern geändert werden, als die Geleiseausläufer in Wegfall kämen.

Vor der Grundeigentumsbörse des County Cook verglich Herr Hunt ebenfalls die Pläne und nannte den Bänker Graham von der Westseite, den Hauptbefürworter des Pennsylvaniaplans, einen durchaus von selbstsüchtigen Beweggründen geleiteten Menschen, der seine eigenen Interessen über die der ganzen Stadt stelle. Graham gab sich mit der Erläuterung, daß ein Vorstadtbahnhof der Pennsylvaniabahn an der Canal und Madison Straße bleiben solle, zufrieden, bemerkte aber doch sarkastisch, daß dann die Pennsylvaniabahn ihren Bauplan ja ausführen könne. Er behauptete auch, daß 95 vom Hundert der Mitglieder der „Chicago Plan" Kommission gegen den Bahnhofsgruppenbau an der 12. Str. seien. Die Börse wird am nächsten Dienstag über einen Vorschlag verhandeln, wonach eine Kommission vom Stadtrat mit dem Studium der Bahnhofsbauten in anderen großen Städten des Landes betraut werden und, ehe sie berichtet, keine Entscheidung getroffen werden solle.

„A pianino".

Dr. Nance und seine Kollegen vom Stadtratsausschuß für Gesundheitswesen haben sich in die Aufgabe der Untersuchung der verschiedenartigen Geräusche geteilt, welche bislang in Chicago das Dasein erschwerten. Ald. Pretzel wird die sieben verschiedenartigen Geräusche des Kraftwagen- und Remisenbetriebes und von Motorfahrrädern untersuchen, Cullerton die vierzehn Arten des Eisen-, Hoch- und Straßenbahnbetriebes, vom „Lokomotiventuten" bis zu dem Fahren von Straßenbahnwagen über ausgebrauchte Schienen, Freund ebenso viele Arten der Schiffahrt und von Industrieanlagen, darunter Maschinenwerkstätten, Gießereien, Kraftanlagen, und die schweren Wagen zur Beförderung von Baueisen; Vanderbilt das von Hausirern, Packetträgern, Scheerenschleifern, Zeitungsjungen und sechs anderen Arten fliegender Händler verursachte Geräusch; Dr. Nance schließlich alle übrigen Geräusche, wie den Liebesgesang von Katz und Kater auf dem Zaun, Proben von Musikkapellen, mechanischen musikalischen Marterinstrumenten, das Sprengen von Felssteinen, Feuerwerke, kreischende Tore, das Gejohl Bekneipter und von Studenten, die Musik in Sommergärten, das Kirchengeläut, Teppichklopfen und Rollschlittschuhlaufen. Gardinenpredigten, die im nächsten „Flat" hörbar sind, kommen ebenfalls unter den Bann. John M. Smith, 411 Roslyn Place, beklagte sich über das Geheul der Seelöwen im Lincoln Park. Am nächsten Donnerstag sollen die fünf Kunstkenner schon über das Ergebniß ihrer Forschungen berichten, und dazu sollen der Bürgermeister und sein „Kabinet" eingeladen werden.

Bonds für das Volk.

Wie dereinst Grover Cleveland als Präsident Regierungsbonds, will Kämmerer John E. Träger städtische Bonds der Masse des Volkes im Kleinverkauf anbieten, und er rechnet darauf, sie dann zum vollen Nennwert absetzen zu können; es kann dann jeder seine Ersparnisse von der Bank holen, wo sie nur drei Prozent Zinsen tragen, und zu vier Prozent in städtischen Bonds anlegen. Von letzteren sollen $3,500,000 für Brückenbauten, $250,000 für Freibadanlagen und $2,850,000 zur Deckung des Fehlbetrages im städtischen Haushalt ausgegeben werden, aber erst im Herbst. In New York, Philadelphia und St. Paul ist der Plan erfolgreich durchgeführt worden.

Keine Zoten mehr auf der Bühne.

Die überwiegende Mehrheit der Wandelbildertheaterbesitzer hat auf Aufforderung des zweiten Hilfspolizeichefs Funkhouser die Zote und zweideutige Lieder und Vorträge aus ihren Programmen verbannt, auch der Komiker ist stille geworden, welcher von dem Mann erzählte, der seinen Geldschrank nicht zu öffnen vermochte und ihn daher nach der Stadthalle brachte. Witze über „Grabscher" im Stadtrat und in anderen öffentlichen Behörden sind ebenfalls verpönt, und wer dem Verbot sich nicht fügt, soll dafür büßen; der Hilfspolizeichef ersucht das Publikum, ihm alle Verletzungen seines „Ukas" mitzuteilen. Außerdem wird Hauptmann Philipp Crippen, der in der Zivildienstprüfung den Exerziermeister der Polizei, Major John Bauder, in der Bewerbung um den Posten des Polizeiinspektors geschlagen hat und soeben ernannt worden ist, nachdem er im Feldzuge auf Kuba, als Offizier der Miliz, als Angestellter in einem Verlag und in den letzten drei Jahren im Dienst der Abteilung für amtliche Tüchtigkeit der städtischen Zivildienstbehörde vielseitige Erfahrungen gesammelt hat, ihm helfen, denn der Inspektor soll alle Beschwerden über Verletzung von Sitte und Anstand untersuchen, auch den Schleichhandel mit Kokain, Opium und anderen gefährlichen Betäubungsmitteln, sowie monatlich einmal die jämmerlichen gesundheitlichen Zustände in den meisten Polizeiwachen und Zellenräumen, zu deren Abstellung der Stadtrat bislang die Mittel nicht hat finden können.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Hemden

1200 50c u. 75c Sommerhemden für Männer, von Madras und Penangs, mit weichem, festem Kragen, oder gebügelte Passe Facon — nach den Größen arrangirt, um schnell damit zu räumen — Auswahl zu..... 39c.

Our Basement
Boston Store
STATE, MADISON AND DEARBORN STS.

Strümpfe

19c und 25c Strumpfwaaren für Männer und Damen, meistens schlichtschwarze, nahtlose Waaren, mercerized und einfach; — alle Sommerschwere — „Seconds", — die Auswahl zu..... 10c

Anzüge für junge Männer, $7.97

$12 und $13.50 Anzüge für junge Männer—in Norfolk- und zwei und dreiknöpfigen Modellen; — von reinwoll. Homespuns, Cheviots, feinen Tweeds und Novelties, in grau, blau, braun und lohfarbigen schlichten und gemischten Effekten, so beliebt für Sommertrachten; auch schattengestreifte blaue u. braune reinwollene Kammgarne. Viele der Röcke haben Patch-Taschen, und sind alle gut gemacht und passen perfekt. Ausgezeichnete Schneiderarbeit; des Fabrikanten Name in der Tasche eines jeden Kleidungsstück (wir verpflichteten uns, seinen Namen nicht zu nennen; Größen 32 bis 38 Brustmaß. Ein wirkl. Samstag-Bargain.... zu 7.97

$5.00 Slip-On Regenröcke für Männer — von feinem wasserdichtem Stoff, Para Gummifutter, doppelter Rücken, schräge Taschen, in voller Länge — alle Nähte zementirt — Größen bis zu 48 Brustmaß; speziell zu........ 2.97

$5 Knaben-Anzüge, $3.67

$5.00 Anzüge für Knaben — von reinwoll. fancy Cheviots und reinwollenen blauen Serges; in Yoke Norfolk - Facons; perfekt passende Röcke; — viele der Anzüge mit zwei Paar Knickerbockerhosen; Größen 6 bis 18 Jahre. Auswahl, morgen, zu.... 3.67

Kinder-Hüte 37c

Strohhüte für Kinder— von Chinkee und Milan Braids; in einer großen Varietät von hochfeinen Facons, einschließl. eckige Krempen-, Tyroler- und RahRah- und ande Facons; die für Sommer so beliebt sind; sie sind mit rotem, Marine u. schwarzem Band garnirt; am Samstag, so lange 200 Dutzend vorhalten, 37c

$2.00 Jap Panamahüte für Männer, mittelgroße und Regulation Facons, mit guter Qualität Schweiß- ... 87c

Seidenbänder — speziell für morgen, zu........

$1.50 Split Braid Strohhüte für Männer, Matrosenhut-Facons, gute Auswahl von Größen— außergewöhnliche Werte, zu........ 87c

Bananos

Feine reife Port Limon Bananen — nur für Samstag, das Dutzend, 6c

Handschuhe

16 Knöpfe lange reinseidene Handschuhe für Damen, Mousquetaire Facon, Tricot Qualität, doppelte Fingerspitzen, schwarz u. weiß, Samstag, für 57c

Bänder

4zöll. reinseidenes Messaline-, Moire- u. Tafeta Band, rosa, blau u. weiß, für Haarschleifen und Sashes, 13¾c Wert; — die Yard für.... 9½c

Dresden Band, neue Entwürfe, für Putzmacherei, Haarschleifen u. Sashes, in Breiten bis fünf Zoll, die Yard. 14c

Suit Cases

Karatol Suit Cases, Sohlenleder - Ecken, 8 Zoll tief, Kowhide Riemen ganz herum, Ledergriff, inneres Hemden Fold, brassed Schloß u. Seiten Catches, für $2.75

Sommer-Coats, Dresses

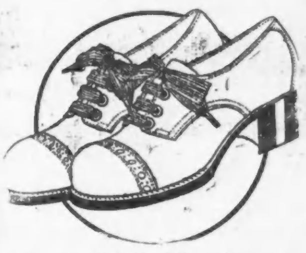
Frühjahr- und Sommer-Coats für Mädchen und Juniors; von ausgezeichneter Qualität von Stoffen — in Hairline Streifen, Shepherd Checks u. Mischungen; m. demselben Stoff od. Atlas besetzte Rücken Effekte — drei Viertel Länge — auch kurze Sport-Coats, in angebrochene Größen; alles elegante u. neue Modelle; gut $8 wert; Samstag $4.97

Waschkleider für Mädchen, für den Sommer, von hübschen Hairline Streifen, Plaid, karrirt und schlicht, gute, dauerhafte Percales, Ginghams, Linenes etc., in kontrastirenden Farben besetzt; auch hübsche Balkan- u. Middy-Effekte, die gut waschen und perfekt passen— Größen 6 bis 14 Jahre; Kleider, die im Retail überall zu $1.50 und $2 verkauft werden, Auswahl, morgen, zu...... 97c

Männer-Schuhe, $1.17

Weiße Canvas Touristen Schuhe und Oxfords für Männer — Tip- und schlichte Zehen-Modelle, Blucher gerade Schnür-Effekte; mit dauerhaften Ledersohlen und Absätzen; alle Größen in der Partie; Werte, für die Ihr völlig $2 zu zahlen glauben müßtet, für morgen, zu........ $1.17

$2.00 und $2.25 Oxfords für Männer, Coltskin, Gunmetal, Calfskin und Vici Kid Skin, Knöpf-, Blücher- u. Schnürmodelle, hohe und niedrige Absätze; — alle Gr., 6 b. 10, in allen modern. Fac., feine Werte, Samstag verkauft zu....... 1.63



300 Paar weiße Canvas Schuhe für Damen; hohe und niedrige Effekte, mit fancy Milo Knöpfen; Größen 3 bis 8, speziell für Samstag, zu........ 97c

Strafsteuerzuschlag.

Unter den Bürgern, welche kein Verzeichniß ihrer Fahrhabe behufs Besteuerung eingereicht haben und die infolge dessen von der Einschätzerbehörde eingeschätzt wurden, wozu fünfzig v. H. Strafzuschlag kamen, sind: Bion J. Arnold, 4713 Kimbark Ave., der, mit Strafe, auf $27,000 eingeschätzt wurde, im Vorjahre unter gleichen Umständen von der Revisionsbehörde völligen Steuernachlaß erhielt; G. W. Hale, 4733 Woodlawn Ave., mit $27,000 und A. Pinkney, 4642 Lake Ave., mit $36,000; Hale mußte im letzten Jahre auf $16,875 Fahrhabe, einschließlich der Strafe, Steuern bezahlen, hingegen entging Pinkney damals, mit Hilfe der Revisionsbehörde, einem solchen Schicksal. George M. Reynolds, 4512 Drexel Blvd., reichte ein Verzeichniß von $16,765 an Fahrhabe ein, davon $10,000 in Aktien.

Himmelsglobus.

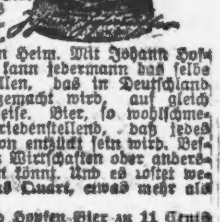
Prof. W. W. Atwoods Wunderwerk im Lincoln Park.

Im Museum der Akademie der Wissenschaften im Lincoln Park ist seit gestern Abend der große Himmelsglobus zu sehen, den Professor Wallace W. Atwood erfunden und mit einem Kostenaufwand von $10,000 hergestellt hat. La Verne W. Noyes hat den Globus der Akademie geschenkt. Man betritt das Innere der großen Kugel durch eine Tür, steigt eine Treppe hinauf auf eine Plattform, und dann wird die Tür geschlossen. Es ist völlig dunkel. Nach und nach erscheinen die Sterne am Globushimmel, der Mond geht auf und wieder unter, und schließlich erhebt sich das Tagesgestirn über den Ostrand. Der Globus zeigt, wie Prof. Atwood erklärte, nur die in Chicago sichtbaren Sterne, 692 im Ganzen. Ein zweiter Globus ist im Bau begriffen, auf welchem man den Sternenhimmel, wie er sich in Buenos Ayres zeigt, wird beobachten können, so daß man dann die nördliche und die südliche Himmelshemisphäre betrachten kann.

Der Globus ist aus dünnem galvanisirtem Eisenblech hergestellt und hat 15 Fuß im Durchmesser. Sein Gewicht, ausschließlich der Plattform, beträgt über 500 Pfund.

— Aus der guten alten Zeit. — Rittmeister: „So, jetzt probiren wir ein kleines Traberl. Wer nicht vom Gaul fällt, bekommt einen halben Eimer Maibock!"

Ihr könnt reines Lager-Bier



in Eurem eigenen Heim mit JOHANN HOFMEISTER echtem Lagerbier-Extrakt machen.

Ihr könnt jetzt Euer Bier selbst braun — das beste, das Ihr je gekostet, leicht, billig, direkt in Eurem eigenen Heim. Mit Johann Hofmeisters Bier-Extrakt kann jedermann das selbe gute Lagerbier herstellen, das in Deutschland seit Jahrhunderten gemacht wird, auf gleich reelle, altmodische Weise. Bier, so wohlschmeckend, zuträglich, zufriedenstellend, daß jedes Familienmitglied davon entzückt sein wird. Besseres Bier als Ihr in Wirtschaften oder anderswo in Flaschen kaufen könnt. Und es kostet weniger als 3 Cents das Quart, etwas mehr als ½ Cent das Glas!

Wirkliches Malz und Hopfen Bier zu 11 Cents die Gallone. Kein "Near" Bier, kein nachgemachtes Bier — sondern wirkliches Lagerbier deutscher Art, aus feinstem Gerstenmalz und bestem Hopfen. Bier von feiner, natürlicher Farbe, mit reichem, rahmigem Schaum. Feines, prickelndes Bier, so rein und klar wie es nur sein kann, mit Leben und Gesundheit in jedem Tropfen. Und der Geschmack, einfach entzückend!

Johann Hofmeister Lagerbier-Extrakt ist garantirt unter dem Ver. St. Nahrungs- und Arzneimittelgesetz, Serien-Nr. 30,317. Nirgends eine Lizens nötig um mit diesem reinen Extrakt Euer eigenes Bier zu machen. Kauft heute eine Büchse, befolgt die einfachen Anweisungen, und dann wißt Ihr warum Brauereibier nie wieder verkauft wird wo dieses Bier eingeführt wurde.

50c Büchse gibt 3 Gallonen Bier.
75c Büchse gibt 7 Gallonen Bier.

Bei allen Apothekern verkauft, oder direkt versandt, portofrei, nach Empfang des Preises (irgend eine Größe) von Johann Hofmeister, 40 Hofmeister Bldg., Chicago, Ill.

ma7mifrSt

Die Heldin des Leuchtturms.

Eine Tragödie, wie sie schauerlicher kaum gedacht werden kann, hat sich auf einem Leuchtturm vor der Küste von Neu-Schottland abgespielt. Bird Rock, eine Insel der Magdalenengruppe, trägt einen Leuchtturm, dessen Wärter alljährlich viermal mit der Außenwelt in Berührung kommt, wenn ihm ein Schiff Nahrungsmittel bringt. Der Wärter stürzte nun durch einen Zufall vom Leuchtturm ab, und seiner Frau fiel die Aufgabe zu, den Leuchtturm zehn Tage lang im schauerlichsten Wetter zu bedienen. Ihr einziger Genosse in der Einsamkeit war ihr kleines, kaum zwei Jahre altes Kind. Mit übermenschlicher Kraft hat sie ihres Mannes Pflicht weitergetan; aber infolge des stürmischen Wetters fand sie keine Zeit, auch nur einen Augenblick ihren verantwortungsvollen Posten zu verlassen und den häuslichen Pflichten nachzugehen. Kälte und Hunger nahmen sie und ihr Kind so mit, daß beide, als nach zehntägiger qualvoller Zeit endlich Rettung nahte, dem Tode nahe waren.

Lest die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Briefkasten.

L. L. — Senden Sie einen der Würmer an die Agricultural Experiment Station in Urbana, Illinois, ein. Dort wird man die Spezies in der entomologischen Abteilung genau bestimmen und Ihnen mitteilen, wie Sie das Ungeziefer am besten vernichten. Kostenfrei.

„Helene". — Im allgemeinen kann man sagen, daß die Kirschen einen mehr trockenen, kalk- und mineralreichen Boden haben wollen. Vor allen Dingen müssen Sie also dafür sorgen, daß der Grundwasserstand an dem betreffenden Platze, wo Sie die Kirschbäume auspflanzen wollen, nicht zu hoch ist; er muß unter Umständen mittels Röhrendrainage oder durch Abfangen des Wassers mittels offener Gräben gesenkt werden. Im übrigen gedeihen die Kirschen in jeder Lage, auch auf Abhängen, mit Ausnahme der nördlichen Lage; sie müssen also, mit anderen Worten gesagt, so stehen, daß sie der Sonnenbestrahlung möglichst viel ausgesetzt sind. Lockern Sie den Boden durch sog. Rigolen gründlich und machen Sie dann die Pflanzlöcher so groß, daß dieß Wurzeln der Bäume behaglich ausgebreitet und richtig verteilt werden können. Die Entfernung der Bäume richtet sich nach der gewählten Sorte und der Form, in welcher die Bäume gezogen werden sollen.

Joseph K. und Zweifler. — Wenn Sie sich einen Paß verschaffen und nur zu kurzem Besuch nach Ihrer alten Heimat reisen, wird man Ihnen nichts in den Weg legen.

F. R. — Der Ostermontag im Jahre 1903 fiel auf den 13. April.

Leser. — Der „American Robin" ist die amerikanische Wanderdrossel; der „brown Trasher" die braune Spottdrossel; der „Indigo Bunting" ein Prachtfink, für den eine deutsche Bezeichnung fehlt; „Magpie die Elster; „Jackdaw" die Dohle; „Jay" der Häher; „Toukan" der Tukan oder Pfefferfresser; „Bluebird" der Hüttensänger; „Ruff", wenn es sich um einen Vogel handelt, der Kampfläufer, wenn um einen Fisch, eine Art Flußbarsch; „American Badger", der amerikanische Dachs; „Alpaca" das Pako, Alpako; „Llama", das Lama, Kamelschaf oder Schafkamel.

Streitende Leser. — Wenn die Ehe in dem Lande, wo sie geschlossen wurde, als gesetzlich anerkannt wurde, so geschieht dies auch hier. — Uns sind die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen in Slavonien nicht bekannt. — Wegen Verlassens der Frau kann der Mann dort nicht ausgeliefert werden.

Frank Ph. — Wenden Sie sich an die Legal Aid Society, 31 W. Lake Str., die das Eintreiben von Lohnforderungen gegen ein geringes Entgelt besorgt.

Daniel H. — Wir können Ihnen diese Auskunft nicht erteilen, wenden Sie sich an den Passagieragenten der Northwestern oder der St. Paulbahn. Diese Agenten sind im Besitz von Adressen derartiger „Camps" und können Ihnen auch hinsichtlich der Verpflegung, der Kosten u. s. w. Aufschluß geben.

A. T. — Wenn die Sache sich so verhält, wie Sie sie darstellen, so haben Sie allen Grund zu einer Schadenersatzklage wegen Verleumdung (defamation of character). Wenden Sie sich an einen Anwalt, aber selbstverständlich müssen Sie auch Beweise erbringen können.

A. K. — Wenn überhaupt, so könnten Sie höchstens durch die dortige Polizeibehörde die Adresse ermitteln — allerdings, 25 Jahre sind eine lange Zeit.

H. W. — Die Fuchs & Lang Co., 500 S. Dearborn Str., handelt mit Utensilien für Lithographen; die Firmen, die Druckerpressen herstellen, finden Sie auf Seite 1779 des „City Dire Directory" unter „Printing Presses".

D. W., Bellwood. — Aus Ihrem Schreiben scheint nur hervorzugehen, daß der junge Mann sich das Geld zur Ueberfahrt von Ihrem Sohne entliehen hat. Sie haben kein Recht, dieserhalb strafrechtliche Schritte gegen den Empfänger des Darlehens zu tun und würden auf Rückerstattung des Geldes nur klagen können, wenn Ihr Sohn Sie entsprechend bevollmächtigt und Ihnen als Beweismaterial die Schuldverschreibung des Schuldners schickt, sofern er sich nämlich von diesem eine solche hat ausstellen lassen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

C. K. — 1) Wenn ein Check gehörig unterzeichnet und indossirt ist, aber aus irgend einem Grund nicht eingelöst wird, kann Klage auf Zahlung der betr. Summe gegen den Aussteller und den Indossirer anhängig gemacht werden. 2) Ein Steckbrief und ein Haftbefehl für einen Justizflüchtling muß von einem Richter unterzeichnet werden. Ein Auslieferungsgesuch muß später dem Gouverneur übermittelt werden.

Ein Leser. — Nur Hotelbesitzer und Besitzer von Wirtshäusern haben das Recht, die Fahrhabe von Gästen als Pfand zu behalten.

Wallace. — Wenn an eine Person Geld für die Ausführung einer Arbeit bezahlt worden ist, die aber nicht in der gehörigen, handwerksmäßigen Art ausgeführt worden ist, so kann die Person nicht verhaftet, sondern nur verklagt werden.

Anna P. — Wenn Ihr Gatte einen Laden besitzt und stark trinkt, und Sie suchen den Laden für sich selbst und Ihre Kinder zu retten, so sollten Sie versuchen, ihn zur Uebertragung des Ladens an Sie zu veranlassen, oder aber ein Einhaltsverfahren gegen ihn anstrengen, das es ihm unmöglich macht, den Laden zu veräußern oder zu belasten.

M. K. — 1) Wenn Sie einen Mietvertrag mit dem Besitzer abschließen, dieser aber banrerott macht, und ein Masseverwalter ernannt wird, so bleibt Ihr Mietvertrag in Kraft. Sie müssen aber Ihre Miete pünktlich an den Masseverwalter bezahlen. Eine Ausnahme kann nur gemacht werden, wenn der Pachtvertrag ungerecht ist, d. h. die Miete außergewöhnlich niedrig ist. In diesem Fall kann der Richter den Mietvertrag aufheben im Interesse der Konkursmasse. — 2) Der Hypothekengläubiger kann die Hypothek einklagen, wenn der Hypothekar die Steuern nicht bezahlt, falls die Hypothek das vorschreibt.

Charles M. — Ein Mieter hat das Recht, von der Miete irgendwelchen Betrag abzuziehen, den der Vermieter ihm schuldet, d. h. die Ansprüche gegen den Vermieter müssen begründet sein.

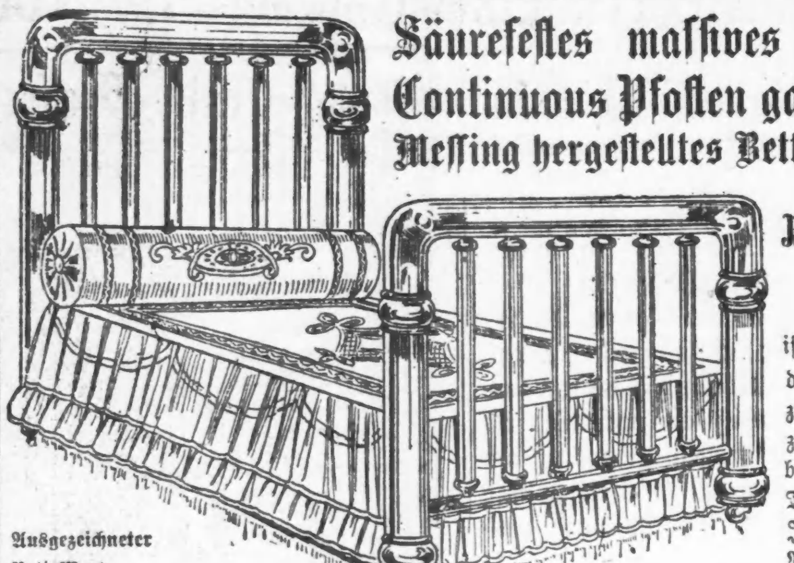
Anna. — Eine Klage auf Scheidung kann im Staat Illinois eingeleitet werden, auch wenn die Ehe außerhalb des Staats geschlossen ist. Ihr Wohnort ist da, wo Ihr Gatte wohnt. Die Ehescheidungsgesetze sind Ihnen im Staat Washington eben so günstig wie im Staat Illinois. Wenn Sie Ihren Gatten verlassen haben und nicht zu ihm zurückkehren, geben Sie ihm Gelegenheit, Sie im Staat Washington auf Scheidung wegen böswilligen Verlassens zu verklagen.

A. B. — Ein Minderjähriger kann Grundeigentum besitzen, kann es aber nicht verkaufen, bis er großjährig ist, da ein Kontrakt mit einem Minderjährigen ungiltig ist.

A. W. — Der Vermieter hat kein Recht, einen Mieter oder seine Kinder zu beleidigen. Er hat aber das Recht, am ersten Tag jeden Monats die Vorausbezahlung der Miete zu verlangen, falls er ein dahingehendes mündliches oder schriftliches Abkommen mit dem Mieter getroffen hat.

Wenn's für das Heim ist findet Ihr es bei Hartman's

Ihr werdet es unmöglich finden, Euch bessere Qualität, niedrigere Preise oder liberalere Kreditbedingungen anderswo zu sichern. Um Euch zu vergewissern, sehet, was Hartman's zu offeriren haben, ehe Ihr kauft.

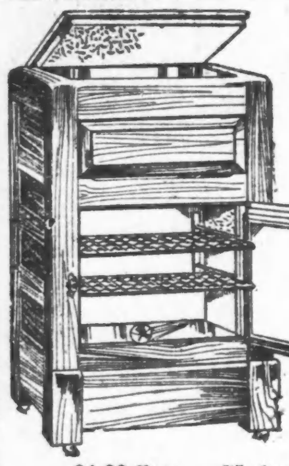


Ausgezeichneter Bett-Werth

Säurefestes massives 2-zöll. Continuous Pfosten ganz aus Messing hergestelltes Bett zu nur $12.65

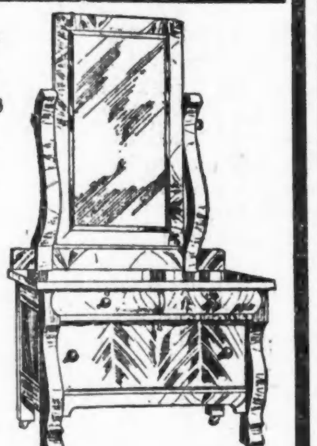
Bedingungen $1.50 Baar, $1.25 Monat

Dieses hübsche Messingbett ist stark und massiv gemacht und mit dem besten Lack überzogen. Es hat zweizöllige fortlaufende Pfosten und zwölf schwere Fillers, und ist zu haben in hellem oder Satin Finish. Ihr Entwurf ist neu und sehr schön. Ihr werdet dies als einen seltenen Messingbett-Bargain anerkennen.



Größte Auslage von Eisschränken in Chicago

Laden offen Abends bis 9 Uhr.



$1.00 Baar — 75c den Monat.

Weißer emaillirter Sanitärer Eisschrank. Massives Eichen, mit Mineralwolle ausgeschlagen, Eiskammer kann herausgenommen werden, Pat. Drip Cup, Nickeldraht stellbare Shelves, hält 40 Pfund Eis, zu nur $8.85

Zusammenlegbarer Go-Cart — Stahlgestell, schwarz emaillirt, Stahlaxen, wattirter Sitz und Lehne, Leatherette Ueberzug, Reclining Lehne, stellb. Dash, Stahl Pushers, dopp. Speichen Räder m. Gummireifen $2.98

Hübscher Princeß Dresser, Colonial Entwurf, aus amerikanischem viertelgesägtem Eichen, fein polirt. Top Base 34x19 Z.; Bevel Plate Spiegel, 30x18 Zoll, $9.68

Nordwestseite Laden 1311-13-15 Milwaukee Av. Ecke Paulina Str.

HARTMAN'S

Down-Town Laden 226-232 S. Wabash Av., nahe Jackson

Westseite Laden 728-730 W. Madison St. Nahe Halsted Str.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Butenschoen, J., 62 J.; 7219 Princeton Ave.
Bilhorn, Edward, 15 J.; 2630 Burling Str.
Gehn, Louise, 67 J.; 2944 Racine Ave.
Joppek, Peter, 22 J.; 1321 Dickson Str.
Käfer, John, 47 J.; 1921 W. North Ave.
Klappauf, Anton, 79 J.; 5029 Ashland Ave.
Mack, Harry, 47 J.; 4847 Ellis Ave.
Schidel, Agnes, 47 J.; 917 Ost 55. Str.
Siegel, Paul, 45 J.; 8923 Houston Ave.
Schwalbe, Catherine, 67 J.; 4040 N. 53. Ave.
Teichler, A., 82 J.; 3326 W. Congreß Str.
Wesche, Emil, 72 J.; 2710 Sheffield Ave.
Weber, David, 71 J.; 3905 N. Seeley Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Lesser Leby — Verbindlichkeiten, $4250; Bestände, $2620.50.
Jacob Stern — Verbindlichkeiten, $642.50; Bestände, $626
Fred Kibbe — Verbindlichkeiten, $3378.69; Bestände, $348.60.

Marktbericht.

Chicago, den 6. Juni 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.00—$1.04; Nr. 3, rot, 95c—$1.00; Nr. 2, harter Winterweizen, 92—94½c; Nr. 3, hart, 90—93½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92—94c; Nr. 2, 91—93c; Nr. 3, 90—91c.

Mais, Nr. 2, 59½—60c; Nr. 2, weiß, 60½—60¾c; Nr. 2, gelb, 59¼—59¾c; Nr. 3, 59¼—59½c; Nr. 3, weiß, 60—60¼c; Nr. 3, gelb, 59¼—59¾c; Nr. 4, weiß, 58½—59¼c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41—41¼c; Nr. 3, weiß, 39½—40½c; Nr. 4, weiß, 38¼—39½c; Standard, 41c.

Gerste, „Malting", 56—66c; „Feed", 48-54c; „Screening", 28—44c.

Roggen, Nr. 2, 63—63½c; Nr. 3, 60—60½c; Nr. 4, 57c.

Mehl, „Spring Patents", $5.30—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.85—$3.20; „First Clears", Jute, $3.50—3.60; „Straight", Jute, $4.25—$4.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.50—$17.00; Nr. 1, $14.50—$15.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $6.50—$7.50.

Kleesamen, „Country Lots", $7.00 bis $16.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $3.25—$4.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß...	0.49
do., gereinigt, do.	0.50
Terpentin, im Faß....	0.52
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$8.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.00—$8.80; mittlere bis gute Kühe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.50—$11.25; Bullen, Fleischerwaare, $6.75—$7.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.35—$8.45 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.60—8.67½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.55—$8.67½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.75—$8.50; Eber, $3.50—$4.75.

Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$5.50; „Feeding Lambs", $6.25—$7.25; „Shorn Yearlings", $5.75—$6.25; „Shorn Ewes", $4.75—$5.25.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfd.	0.27½
„Extra Firsts", das Pfund.	0.26½
Nr. 1, das Pfund....	0.25½—0.26
Nr. 2, das Pfund....	0.25
„Dairy", extra, das Pfund.	0.26
Eier—	
„Checks", das Dutzend....	0.15 —0.15½
„Dirties", das Dutzend....	0.15½—0.16
„Firsts", das Dutzend....	0.17½—0.18
„Extras", das Dutzend....	0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.14½
„Young America", das Pfd.	0.15
„Daisies", das Pfund....	0.15
Brick, neu, das Pfund....	0.14½
Schweizer, alt, das Pfund..	0.22½—0.23
Limburger, alt, das Pfund..	0.18½—0.19

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund....	0.16½
„Broilers", das Dutzend....	3.50 —7.00
Truthühner, das Pfund....	0.15
Hähne, das Pfund....	0.10½
Enten, das Pfund....	0.16
Gänse, das Pfund....	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12 —0.13
60—80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13 —0.13½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½—0.14½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß....	2.00 —4.25
Zitronen, die Kiste....	3.25 —5.50
Orangen, die Kiste....	4.00 —5.00
Grape Fruit, die Kiste....	3.25 —4.25
Ananas, die Kiste....	2.25 —2.50
Pfirsiche, die Kiste....	4.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	2.50
Kirschen, 24 Quarts....	2.00 —2.25
Wassermelonen, die Carladung	375.00 -450.00
Melonen, „Gems" die Kiste....	4.00 —5.00
Spargeln, die Kiste....	0.50 —1.50
Gurken, das Dutzend....	0.60 —0.75
Kraut, neu, die Kiste....	1.25 —2.25
Grüne Zwiebeln, die Kiste....	0.50 —0.75
Schotenerbsen, die Kiepe....	1.00 —1.50
Blumenkohl, die Kiste....	0.75 —1.75
Sellerie, die Kiste....	3.50 —8.00
Kopfsalat, der Kübel....	0.60 —0.75
Blattsalat, die Kiepe....	0.18 —0.20
Brunnenkresse, der Korb....	0.10 —0.20
Meerrettig, der Bund....	0.65 —0.70
Rote Rüben, neue, die Kiepe...	0.50 —0.60
Mohrrüben, neue, die Kiepe....	0.50 —0.85
Tomaten, die Kiste....	2.25 —3.25
Zwiebeln, die Cumnerkiste....	0.50 —1.25
Rüben, neue, das Faß....	0.75 —1.25
Petersilie, das Faß....	1.50 —2.00
Rhabarber, die Kiste....	0.40
Radieschen, hundert Bündchen..	1.50
Süßkorn, die Kiste....	2.25 —2.50
Spinat, die Kiste....	0.30 —0.35
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50 —0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.35
Rote Nierenbohnen	2.00
Kartoffeln, der Bushel....	0.30 —0.40
do., neue, Florida, das Faß	3.00 —5.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise
American Can	390	27½	26½	27
do., bevorzugt	100	88	87	88
Booth Fisheries, bev.	195	76¼	75⅞	75⅞
Chicago Elev. Rys.	125	25	24¾	25
Chicago Pneum. Tool	15	49	49	49
Chic. Rys., Series 1	29	91½	91	91½
do., Series 2	170	19¼	19	19¼
Chic. Title and Trust	14	202½	202½	202½
Commonw. Edison	70	130½	130¼	130¼
Corn Products Ref.	25	9¼	9¼	9¼
Diamond Match	10	100	100	100
Goodrich Rubber	100	28	28	28
Hart, S. & M., bev.	17	96⅞	96⅞	96⅞
Illinois Brick	25	69½	69½	69½
Montg. Ward, bev.	100	107¼	107¼	107¼
M. Rumely, bev.	50	44	44	44
Pacific Gas	100	49⅛	49⅛	49⅛
Peoples Gas	40	107½	107¼	107¼
Quaker Oats	42	230	228	228
do., bevorzugt	40	103	100½	100½
Sears-Roebuck	1450	164¼	162	162½
Street's Stable Car	100	6	6	6
Swift u. Co.	316	105	104¾	104⅞
Union Carbide	38	162	162	162
United States Steel	250	55⅜	54¼	54¼
Public Service, bev.	10	94	94	94

Bonds.

$1000 Commonwealth Edison 5s....	100⅞
2000 Chicago Railways 5s....	96¾
2000 Swift u. Co. 5s....	99⅞
2000 Armour u. Co. 4½s....	89⅞
2000 Peoples Gas Refunding 5s....	100⅜

Schnittwaaren.

Der Räumungsverkauf am Montag, Dienstag und Mittwoch dieser Woche ist in jeder Hinsicht erfolgreich verlaufen, schreibt die Handelsrundschau der John V. Farwell Company. Die Ergebnisse haben die Erwartungen weit übertroffen, obwohl man einer starken Beteiligung entgegengesehen hatte.

Die ungewöhnlich vielen Einkäufer für Waarenhäuser in großen Städten liefern wieder einen Beweis für die stets steigende Beliebtheit Chicagos als Markt für Kleiderstoffe, Kurz- und Phantasieartikel und Waaren im Allgemeinen.

Besonders flott ging der Verkauf von Wasch- und Wollkleiderstoffen, namentlich Baumwoll-Eponge von 54 Zoll, schwarzen und weißen 16-knöpfigen Seidenhandschuhen, Unterzeug, sowie Strümpfen und Herrenartikeln.

Kammgarnstoffe zu 7½ Cents wurden für den östlichen Markt viel bestellt.

Wegen der unveränderten Streiklage in den Fabriken von Patterson machen viele Kaufleute Bestellungen auf einfache und gemusterte Seidenstoffe, Satin und Crepe.

Ungewöhnlich stark ist auch der Absatz von Decken auf Lieferung im Frühherbst. Es sind bis jetzt schon mehr bestellt, als im Ganzen entsprechenden Zeitraume des Vorjahres.

— Abgewunken. — Junger Mann: Was für liebe Augen Ihre Fräulein Tochter hat, Herr Kommerzienrat! — Bankier: Ja ja, deshalb wird aber mit ihr doch nicht geliebäugelt!

Lokalbericht.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Louise gegen Adam M. Roberts, Verlassen; Eugenia gegen Abraham B. Mathews, Verlassen; Richard A. gegen Clara Hale, Ehebruch; Rose gegen Wm. Ryan, Trunksucht; Bessie gegen Charles G. Hurd, Verbrechen; Aennie gegen Stephen Rubinic, grausame Behandlung; Sadie gegen David W. Eitel, grausame Behandlung; Sarah gegen Charles W. Stoddart, Verlassen; Alice gegen Newell L. Whitsell, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Floyd W. Wilson, Verlassen; Mamie gegen Jacob Maciejewski, Trunksucht; Carrie gegen Paul Boyd, Verlassen; John gegen Teofila Krazowski, Ehebruch; Catherine gegen Thomas R. Spillane, Verlassen; Josephine gegen Alfred T. Burough, grausame Behandlung; Nellie gegen Albert S. Lecuyer, grausame Behandlung; Ethel gegen Richard Green, grausame Behandlung; Claude gegen Kathryn Crisbith, Verlassen; Ida gegen John Schumann, grausame Behandlung; Aimee gegen W. W. Dursy, Ehebruch; Ida gegen Charles Newberry, Verlassen; Bronislawa gegen Teofil Wojciechowski, Verlassen; Grace gegen Arthur H. Krause, Verlassen; Marie gegen Jacob Lehner, Verlassen; William gegen Sarah Carroll, Ehebruch; Clara gegen Frank E. Goodale, grausame Behandlung; Ruth gegen Raymond E. Kelly, Verlassen; Maryan gegen Frederick E. Moffat, grausame Behandlung; John B. gegen Bertha Jenkins, Ehebruch; Mary gegen Mathias Gotal, grausame Behandlung; Bertha gegen John B. Jenkins, grausame Behandlung; Lilly gegen Leopold Block, grausame Behandlung.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6144 Indiana Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Carlson, $12,000.
420 S. Halsted Str., 1-stöck. Backstein-Theatergebäude; E. A. Philbin & Cummings, $25,000.
1544—46 Larrabee Str., 3-stöck. Backstein-Umbau; E. H. Knoop, $20,000.
4706—04 N. Hamlin Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhäuser; Tryon u. Davis, jedes $3000.
4737—41 N. Avers Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhäuser; Tryon u. Davis, jedes $2500.
6035 N. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. M. Frisholm, $6500.
2401 S. Spaulding Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Charles Dvorak, $4000.
6319 S. Dearborn Str., 1-stöck. Frame-Residenz; Edward Hanna, $1800.
2136 W. Division Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Jacob Klein, $14,000.
3914—18 N. Robey Str., 1-stöck. Backstein-Garage; C. G. Hamann, $2500.
7226—28 East End Ave., 1-stöck. Backstein-Cottages; E. J. Radtke, $3800.
6640 S. Robey Str., 1-stöck. Frame-Cottage; J. L. Johnson, $1800.
9336 S. State Str., 1-stöck. Frame-Cottage; Henry Perry, $1000.
4159 N. 51. Court, 1-stöck. Frame-Residenz; F. L. Capps, $3000.
3822 W. 12. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Joseph Goldblatt, $5000.
2001—03 W. Division Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Louis Merks, $1200.
5214 Quincy Str., 1-stöck. Backstein-Cottage; W. Rhies, $2800.
4700—24 W. Van Buren Str., 4701—37 West Jackson Str., 4731 W. Gladys Ave., zwanzig 2-stöck. Backstein-Wohnhäuser; S. T. Gunderson u. Sons, $85,000.
3439 Lincoln Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; J. Schoenberger, $7000.
1751—53 Ainslie Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; William J. Connors, $14,000.
1445 und 1325 Ost 71. Place, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. George Mackie, jedes $6500.
5627 Laflin Str., 5717 S. Lincoln Str., 5433 S. Honore Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. A. Hanson, jedes $4500.
6839—45 Wentworth Ave., 3-stöck. Backstein-Theater- und Ladengebäude; E. A. Rysdon, $35,000.
5075 W. Jackson Blvd., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. J. O'Connor, $5000.
4047 N. Hermitage Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Harry M. Quinn, $6000.
6632 S. Wood Str., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus; H. A. Hanson, $3000.
140 Ost 119. Str., 1-stöck. Frame-Cottage; J. Urbanio, $1300.
4627 S. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; M. Botkowski, $10,400.
4550 S. Western Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Louis Kral, $2800.
3081 Haussen Court, 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Caroline Grabenstein, $2800.
3930 W. 67. Str., 1-stöck. Frame-Wohnhaus; August E. Nelson, $1400.
4233 Troy Str., 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Frau A. Meyers, $4500.
5704—40 S. Honore Str., 1½-stöck. Backstein-Cottages; H. A. Hansen, $21,000.
7315—17, 7323 und 7329 Vincennes Ave., 1-stöckige Backstein-Cottages; Anderson & Nelson, $12,000.
5215—27 W. Madison Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Furner & Eschert, $40,000.
4704—06—08 Indiana Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Brown & Bradford, $4000.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Edward Murray, Kathryn White, 21, 18.
Oscar A. Braun, Betty J. Hager, 23, 19.
Frank R. Orbison, Marion Corneille, 29, 29.
Samuel H. Thornberry, Lena Diez, 33, 20.
Clair O. Kunes, Ella M. Tobler, 24, 26.
Hal L. Goodwin, Anna L. Kyte, 40, 32.
Frank H. Donahue, Hattie M. Rogers, 22, 18.
Jonas Lukaszewicze, Anick Jusaitis, 28, 21.
William B. Dreyer, Viola C. Witzel, 28, 28.
George L. Brantigan, Elsie Günther, 24, 23.
John Kennedy, Elizabeth Behan, 36, 29.
John Swoboda, Kate Wolkowecke, 28, 21.
Adolph G. Jensen, Elsie F. Schmidt, 30, 22.
Jozef Sveniamski, Aniela Juszczyk, 22, 21.
William J. Schmidt, Winifred Noldan, 24, 22.
Frank Wilkierok, Leona Kulik, 24, 21.
Arthur S. Webster, Pearl E. Terry, 25, 23.
Edward Cellmer, Bertha Schoenfisch, 28, 20.
Henry Neuroth, Mary Ortgies, 25, 18.
Harry Greenway, Minnie Kurth, 21, 20.
Joe Radis, Rose Pearlman, 23, 23.
Jan Pawela, Carrie Meczynska, 21, 21.
Herman Magnuson, Anna Budelman, 22, 21.
John Kozera, Rose Kozera, 31, 24.
Arthur W. Kraay, Minnie Brink, 24, 18.
Martin J. Grady, Edna Anderson, 25, 24.
Albert Seckel, Florence Beardsley, 23, 23.
John H. Kraske, Irma Robeck, 24, 23.
Ralph E. Cutlell, Edna Williams, 27, 22.
Joe Petrouskis, Anna Loloszaite, 28, 22.
Leo J. Biron, Margaret Casey, 24, 24.
Peter Loarie, Ella Slaster, 23, 19.
Henry Karstey, Clara Kempfer, 21, 21.
Ed M. Helga, Hedwig Goronson, 21, 20.
Charles H. Large, Minnie Large, 25, 26.
Karol Kania, Marya Walaszko, 24, 20.
John R. LaPorte, Josephine Kwoicuska, 27, 23
Charles Becht, Leu M. Reinhardt, 34, 31.
Paul G. Fleury, Ruth Dalton, 23, 17.
August H. Helwes, Bertha Grupe, 28, 26.
Ray W. Hadden, Ellen M. Murray, 27, 32.
Frank Peleska, Agnes Slaby, 28, 24.
John Zahst, Emily Jost, 33, 32.
Earl D. Bruner, Arvilla Bishop, 21, 19.
Rudolf Garteman, Katie Pilger, 37, 26.
Israel Schneider, Bertha Gamm, 21, 19.
James Chiara, Rosie Rago, 22, 16.
Jay H. Jones, Elizabeth F. Clancy, 21, 18.
Frank Slonek, Elvira Schuetz, 21, 22.
Fred Howell, Emma Jones, 21, 19.
Frank Waschma, Mary Gregora, 25, 25.
David L. Ward, Ethel Randecker, 27, 27.
William A. Hendershott, Inez Garl, 37, 32.
Wojciech Donat, Anna Paciask, 23, 20.
Harry L. Shupe, Blanche Booth, 37, 26.
Richard Cunningham, Esther Brown, 34, 36.
Albert Van der Vliet, Theresa Dykstra, 30, 30
Carl H. Sieloff, Laura B. Wayman, 29, 22.
Mate Ratkovis, Mary Maras, 22, 21.
David Moll, Katie Evyelson, 26, 23.
Harry Gibrich, Anna Victor, 23, 21.
Edward Seaberg, Hilma Hogdahl, 23, 19.
William C. Atkins, Lillian Boerst, 27, 18.
Andrej Kapton, Anna Dziedzic, 25, 21.
George Gearns, Alice Brady, 38, 39.
David J. Matthews, Helen A. Loard, 25, 25.
Samuel Nester, Antonina Nesterkowa, 23, 20.
Martin Kopaczewski, Agnes Wisniewski, 21, 18
Michael Miley, Nellie Courtney, 21, 18.
Adam Brendal, Eleonore Zilka, 30, 20.
Walter A. Davis, Agnes Frank, 22, 20.
Harry Stein, Mary Eckart, 27, 27.
Hajman Straus, Ida Careff, 36, 31.
Patrick Loftus, Louise Gabin, 34, 27.
Bruce A. Springer, Marjorie Winslow, 25, 22
Rudolph A. Voß, Augusta Johnson, 48, 41.
Albert H. Neef, Grace L. Gertz, 20, 19.
Donald H. Maxwell, Virginia Senseney, 29, 31
George Foerster, Anna Tuzinski, 24, 22.
Fred Langhorst, Emily Hitzemann, 24, 20.
David Levie, Sarah Miller, 25, 23.
Ignatz Kobzan, Annie Kindrat, 22, 20.
Ernest H. Fort, Willie M. Bill, 26, 21.
Joseph J. Romps, Frances Motzny, 26, 22.
Edward Wright, Louise Jones, 23, 18.
Arthur H Bayston, Mary E. Coe, 21, 18.
Oscar E. Pearson, Marion Prestage, 30, 28.
Thomas F. Mulheran, Alice Ford, 27, 23.
Adlia E. Carpenter, Alice Strickler, 21, 27.
Paul T. Hammer, Sarah B. Creel, 21, 20.
George Christensen, Helen Olson, 22, 22.
Edward McDermott, Katherine Ward, 28, 23.
Jaroslav Misicka, Emily Zabilka, 22, 22.
Joseph A. Rath, Mercedes Bauer, 21, 20.
Joseph Fritz, Hazel Workman, 23, 20.
Ben Peterson, Ottilia Olson, 39, 48.
Wilem Klinna, Anna Wetmoch, 24, 19.
Henry J. Heßmann, Clara Master, 23, 19.
William C. Zemke, Lydia Strieter, 22, 19.
Ed Kilburg, Signe Bloom, 27, 25.
John Alberts, Gelsien L. Boer, 28, 26.
Charley Wiensky, Marcela Kerts, 23, 19.
Henry Lang, Hazel Nelson, 22, 18.
Henry W. Larson, Helda L. Benson, 33, 33.
Clarence E. Haile, Julia Hawkinson, 24, 20.
Walter E. Merle, Norma Busse, 31, 26.
James D. Hipkin, Nina Macaulay, 30, 19.
Nelson Johnson, Nora Hov, 33, 39.
Walter Cosnewski, Gertrude Jezierny, 25, 22.
Adam Hasko, Amalia Kurinsky, 25, 18.
Jozef Niedziela, Helen Bandala, 23, 20.
John J. Foley, Mildred E. Rape, 22, 20.
Louis C. Lindemann, Gussie Webel, 29, 23.
Edward August, Adelaide Johnson, 35, 41.
Albert E. Johnson, Elizabeth Oschab, 23, 19.
Kusti Kallenen, Fanny Lantinen, 21, 21.
Irving J. Stone, Theresa Baier, 21, 18.
Fred E. Jackson, Emma Elliott, 28, 28.
Adolph Torkildson, Hildur Braatherr, 21, 21.
Andrew Casper, Emma Spuck, 24, 19.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Joseph Zarnawiecki, Eleanor Rosen, 26, 27.
William J. Luecht, Lillian Swottnick, 26, 26.
Edward Hartmann, Minnie Stenzel, 23, 23.
Gottlieb Schranz, Frances Breske, 27, 21.
Daniel M. Broß, Teresa A. Connell, 24, 22.
Calvin A. Hester, Jennie Eastwood, 26, 22.
Isaac Knudson, Esther Evenson, 22, 21.
James F. Brown, Margareta Mount, 63, 35.
George W. Nichols, Hazel Shelhamer, 23, 20.
Ernest L. Best, Ella Hoeger, 26, 22.
Ivar Peterson, Helga Ekberg, 19, 18.
Erick Anderson, Hanna Larson, 22, 21.
Robert L. Oliver, Hazel Whimsett, 25, 24.
Edward G. Condon, Bridget Henaghan, 21, 18
Hendryk Sawajowski, Eny Kanic, 21, 17.
William J. Harden, Marie Bedtker, 47, 27.
George E. Schlagel, Elsie P. Hart, 26, 23.
V. Hugo Roßnagel, Clara Erickson, 23, 18.
William L. Hinrich, Clara Hedman, 26, 27.
Jacob J. Wilski, Helen Szierwa, 23, 19.
Harry M. Baker, Laura Middendorf, 20, 21.
Harold C. Dean, Katherine French, 25, 23.
Ole Hall, Anna Anderson, 32, 29.
Olef Tenelson, Agda Wilson, 34, 32.
James J. Maroney, Helen Slattery, 28, 29.
Anton Socki, Sally Bessa, 23, 22.
Frank H. Van Wie, Clara Heise, 26, 21.
Dyer F. McKinney, Louise E. Balke, 28, 21.
Daniel J. Sweeney, Anna Krhounek, 26, 21.
Lazerescо D. Virgilin, Agnes Lulie, 38, 30.
Gust. J. Elste jr., Charlotte Meyer, 25, 20.
Szymon Kiepura, Antonette Lemanski, 23, 19.
Jan Huller, Renskede Boer, 33, 26.
Georg Dahlberg, Selma Sjolin, 25, 19.
Martin Krock, Agnes Stanek, 21, 20.
Wojciech Krysinski, Rozalia Piontek, 56, 45.
Friedrich Nieling, Helena Statinske, 31, 25.
John G. Golden, Goldie Laster, 29, 22.
Jozef Labno, Sophie Pieszala, 27, 24.
Rudolph Setvin, Sophie Miller, 25, 21.
Frank Kirincich, Mary Plifich, 26, 20.
John Miljak, Milka Barawana, 26, 22.
Clyde D. Burton, Hazel Henthorne, 21, 18.
Isaac D. Gans, Lottie Hill, 31, 26.
Edward P. O'Brien, Mae E. Reynolds, 23, 23.
Jasper N. Spinks, Laura McClure, 56, 53.
James Powers, Lillian E. Schroeder, 27, 23.
Ralph L. Thornton, Bertha Bartok, 23, 23.
John D. Martin jr., Frances Birney, 23, 21.
William Howell, Marie Piepsgraß, 27, 27.
George Bezinovich, Marya Paljetak, 28, 24.
George H. Stingel, Theresa C. Lunz, 28, 27.
Gustav E. Wiese, Minnie E. Behnke, 25, 22.
Peter Trojan, Paulina Ziwica, 26, 27.
Charles W. Hudson, Estelle Riemer, 24, 22.
Samuel Weinzimmer, Bessie Berger, 21, 21.
Aug. Zigmantalitis, St. Jeliniewska, 25, 18.
Bernard F. Host, Rosalie Schramm, 26, 20.
William Rudeen, Jessie McLeod, 33, 33.
John A. Erickson, Hanny Hendrickson, 29, 27.
John Kubale, Anastacia Vicek, 36, 24.
William C. Kasdorf, Loretta Lyons, 26, 21.
Alexander Hlavecek, Melvina Place, 21, 18.
Jacob A. Schmook, Marguerite Baird, 24, 20.
Roy W. Kemper, Carolyn F. Mathes, 25, 21
Frank J. Seif jr., Helen Filicke, 29, 21.
Philip Kotz, Sophie Rosenberg, 25, 23.
Frank Pozdoe, Mary Satarek, 28, 21.
Frank Vlach, Zofia Krawczak, 26, 23.
Edward Rahn, Lottie Jaster, 23, 19.
Fred E. Johnson, Elvira Waller, 22, 22.
Lester Z. Ringer, Isabel Enslow, 28, 22.
Albert Skopek, Josefa Sukowska, 22, 20.
Herman C. Krause, Caroline Schultz, 20, 18.
August Brincken, Jane Larkin, 29, 26.
Bernhard Neumann, Frieda Jargstorff, 21, 21.
Sam Maluk, Olga Bormistruk, 28, 20.
Harry C. Putnam, Clara Ponta, 25, 28.
James J. Murray, Anna Green, 28, 22.
Nick Siepna, Stefania Smietana, 23, 25.
William Heller, Mary Thompson, 36, 22.
Thomas C. Smith, Bessie Broctous, 22, 20.
George H. Jackson, Violet Crane, 23, 20.
Stefan Holod, Volha Messchek, 24, 20.
Carl H. Carlberg, Ethel Peterson, 21, 20.
Henry Katz, Jessie Kroll, 26, 23.
Carl E. Pfeiffer, Emma Olson, 27, 18.
Edward S. Schank, Georgiana Porter, 23, 22.
Albert Pries, Anna Anderson, 21, 20.
William Fitzgerald, Madeline Bancel, 23, 20.
Salvatore Scandi, Anna Giovenco, 24, 19.
Aratemy Brenko, Pereskeja Lukanovich, 26, 20
Linos Swan, Sophie Johnson, 29, 23.
Michael Steiner, Mary Pokrzywinski, 21, 20.
James Mahr, Rose Benes, 21, 20.
Paul C. E. Fleer, Sophie C. Schultz, 25, 19.
George W. Warren, Bertha Hoch, 24, 17.
Charles E. Hanson, Annie Boberg, 41, 39.
Patrick J. Phelan, Bridget Bracken, 22, 22.
Charles Lando, Rose Rosenthal, 28, 26.
John A. Lewis, Ethel E. Mead, 23, 21.
Milton Hene, Beckie Simon, 38, 26.
John F. Kurth, Elsie Kuehlmann, 21, 23.
Nicholas M. Marassi, Barbara Franciski, 26, 19
Andrew H. Boyd, Agnes Craig, 25, 21.
Harold H. Kendall, Margaret Nicols, 26, 23.
Jakob Lisyko, Angela Gros, 26, 18.
John A. Oestman, Eva Cunningham, 36, 22.
Henry Rebel, Mary Henze, 28, 22.
John Lorch, Clara Westmeier, 24, 23.
Ignac Bubis, Anna Gumula, 27, 19.
Fred G. Kaeding, Minnie Emmrich, 33, 26.
Harry L. Whimsett, Anna Kramer, 21, 20.
William F. O'Shea, Lucy A. Enright, 21, 18.
Rentje Benkema, Elizabeth Lemke, 29, 21.
Richard Bein, Anna Anderson, 26, 26.
Vladis Butkus, Anna Petraitcute, 24, 22.
Robert Cooke, Louise Kendly, 24, 22.
George A. Stover, Anna Fichtler, 22, 20.
Michael T. Carey, Nellie McHale, 32, 31.

THE PROGRESSIVE STORE WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Offen morgen Abend

Eröffnet ein monatliches Konto.

Konfirmations- und Graduationkleider für Mädchen, in Voile, Net und Allover-Stickerei; gute Auswahl hübscher Entwürfe in besonders gut gemachten Kleidern, in erstaunlichen Werten, jedes einzelne, Preise rangiren von $3.98 bis $17.50

Damen-, Mädchen- u. Junior-Sommer-Kleider aus Linen, Ratine, Voile und Pique, sorgfältig ausgewählte zarte Muster und dauerhafte Arbeit — für Samstag ist eine Quantität besserer Sorten in dies. Gruppe eingeschlossen, zu $5.98

Preise an Frühjahr-Coats und Suits sind bis auf das Aeußerste herabgesetzt

Frühjahr-Suits für Damen u. Misses, aus gutem Ratine, Bedford Cord u. alle beliebten Stoffe der Saison, perfekt geschneidert und elegant besetzt — $35.00 — Auswahl zu... 19.98

Frühjahr-Coats f. Damen u. Misses, in großer Auswahl von Stoffen, die Partie umfaßt alle beliebten verbesserten Façons, Werte bis zu $17.50; Auswahl zu... 7.98

Misses, Juniors und Mädchen-Coats und Outing Jackets, aus Coverts und guter Qualität Serge — werth bis zu $8.95... 3.98

Putzwaaren herabgesetzt! (Beachtet diese großen Ersparnisse.)

$3.50 — $1.48 — $1.50

Hübscher Kleider-Zubehör:

Damen-Kragen, wie Bild, Lawn, Crepe u. Net, hübsche Auswahl... 50c

Venice Spitzen Coat-Sets für Damen, weiß und cream... 65c

500 Dtzd. Damen-Taschentücher... 5c

125 Stücke reinseidenes Fancy Band... 22c

Handtaschen ... 1.95 ... 3.50

Bargains in Strümpfen: ... 25c ... 50c ... 25c ... 15c

Verkauf von geschliffenem Glas, passend für Hochzeits-Geschenke

Wasser-Set ... 3.95 — Cordial und Wein-Set ... $1.75 — Bowlen, 8 Zoll tief ... $1.95 — Compott, wie Bild ... $1.95 — Napfy, 5zöll. ... 59c — Löffelbehälter ... $1.19

Bargains in Eisenwaaren: ... 69c ... 29c ... 39c ... 39c ... 1.39 ... 9c ... 15c ... 69c ... 19c

$7.95 für diesen $10 Allwin ... $7.95

Drogen. $1.00 Triner's Bitter-Wein, für 48c — 10c — 15c — 59c — 29c

Groceries und Fleisch ... 45c ... 28c ... 23c ... 25c ... 18c ... 10c ... 4c ... 30c ... 22c ... 34c ... 45c — 16½c ... 15c ... 25c ... 18½c ... 16¾c ... 15½c ... 13½c ... 11½c ... 11½c ... 25c

Zigarren ... $1.49 ... $1.59 ... $1 ... 25c

Candies. ... 23c ... 16c ... 29c ... 12c

Wein und Likör.

Sunny Brook, bottled in Bond, per Flasche... 69c
Roxbury Rye, bottl. in Bond, 7 Jahre alt, Qt.-Fl... 89c
Comet Whisky, im Faß abgelagert, ein „straight" Kentucky Whisky, reg. Pr. $3.50, Gall. $2.69, ½ Gallone... $1.39
Exportbier, Kiste von 2 Dtzd. Flaschen... 95c
Aprikosen- oder Apfel-Brandy, per Flasche... 69c

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Trust Deed — Dasselbe Grundstück, 1 J., 5%, Morris S. Rosenwald an Jno. Don Bradley, $1,100,000.
Ashland Ave., 141 F. nördl. v. 61. Str., Westfr. 25 bei 122; Henry A. Zenke an Patrick Conway, $1350.
Harvard Ave., 100 F. südl. v. 66. Str., Westfr., 50 bei 186; George M. Bull u. A. an Milton S. Lamoreaux, $1125.
Marshfield Ave., 125 F. südl. v. 68. Str., Westfront, 25 bei 124; Grace C. Smale an Peter P. Caulfield, $1100.
67. Str., 42 F. östl. v. Normal Ave., Nordfr., 50 bei 50; A. A. Lamoreaux an Arthur H. Whitley, $5000.
Peoria Str., 105 F. nördl. v. 65., Westfr., 75¾ bei 124; Eugene S. Dow an Agnes Greese, $6950.
63. Str., Nordostecke Maplewood Ave., Südfront, 58 bei 125; Chicago Title & Trust Co. an John P. Martin, $5200.
Winston Ave., 625 F. südl. v. 95. Str., Westfr. 50 bei 122; John W. Fay an Ray Hathaway $2200.
Blue Island, Lots 2 bis 11, Block 2; Pearl Glinski an Mary Zielinski, $1500.
Berwyn, Lots 1 und 2 und nördl. 10 F. von L. 3; Block 19; Edgar W. Mott an Albert Warge, $6000.
Talman Ave., 352 F. südl. v. Fullerton, Westfr. 20 bei 184; Lucien Broadwell an Benjamin E. Cohen, $7500.
Montana Str., 140 F. östl. v. Western Ave., Nordfr., 48 bei 100; Anniela Zebrowski an Swan M. Thomason, $1200.
Elbourn Pl., Südostecke Girard Str., Nordfr., 24 bei 125; William O. Green an Adam Stypinski, $1500.
Oakley Ave., zw. North und Wabansia, Ostfront 25 bei 124; Otto F. Birtau an Ida Rietzler, $1875.
May Str., Südostecke Cornell, Westfr., 27 bei 100; Richard Williams an Marrin Cresla, $2600.
Noble Str., 121 F. nördl. v. Blackhawk Str., Westfr., 50 F. bis zur Eisenbahn; Magdalene Szmczak an William Mazwiek, $3000.
Taylor Str., 259 F. östl. v. Halsted, Südfront, 24.48 bei 100; Nicola Mazzarella an Salvatore Buffard, $14,500.
Irving Ave., 102 F. südl. v. Potomac, Westfr., 48 bei 124.9; Louis Erzeig an Cong. Atereth Israel, $3400.
Ashland Ave., zwischen 32. und 33. Straße, Westfront, 25 bei 150, Fred J. Wilkin an Waruslaw Swiniarski, $1700.
Indiana Ave., Südwestecke 38. Straße, Ostfr., 17 bei 170, Charles P. Caldwell an Maria N. Brush, $5250.

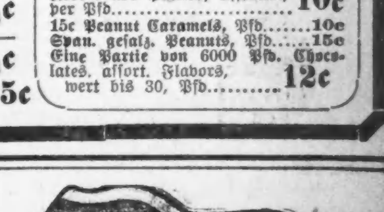
Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Division Str., Nordostecke Claremont Ave., Südfront, 121 bei 125; Amelia Groß an D. C. Blanchard, $8000.
Western Ave., 144 F. südl. v. Hirsch Str., Westfront, 24 bei 125; Louis Blaustein an Joseph Lachmand, $9500.
Artesian Ave., 72 F. nördl. v. LeMoyne Str., Ostfr., 24 bei 126; Mary Karides an Louis Davis, $5500.
Trumbull Ave., Nordwestecke Iowa Str., Ostfr., 23 bei 125; C. T. & T. Co. an Albert V. Miller, $3680.
St. Louis Ave., 198 F. nördl. v. Iowa Str., Westfr., 25 bei 125; C. T. & T. Co. an Louise Vogel, $3471.
Trumbull Ave., 273 F. nördl. v. Iowa Str., Westfr., 25 bei 125; C. T. & T. Co. an Olaf A. Nelson, $3545.
Trumbull Ave., 191 F. südl. v. Augusta Str., Ostfr., 28 bei 125; C. T. & T. Co. an H. H. Dahlstrom, $4375.
Fifth Ave., Nordostecke 27. Str., Westfr., 60 bei 125, Theresa M. Walsh an Alexander und Gordon Gerrie, $8250.
Fifth Ave., 180 F. nördl. von 20. Str., Ostfr., 25 bei 125, Chas. Tittinger an Geo. C. Pray, $10,000.
Ost Washington Str., 100½ F. östl. von N. State Str., Nordfr., 50 bei 100, Russell Tyson u. A., Trustees, an Morris S. Rosenwald, $1,400,000.

— Vorsichtig. — Warum habt ihr denn gerade den alten, schwächlichen Huber zum Bürgermeister gewählt? — Ja, wissen S', Herr, bei dieser Wahl hieß es nämlich auf Lebenszeit!

— Die Hauptsache. — A.: Sie behaupten, der Dr. Arnd ist ein sehr geschickter Chirurg? Wie können Sie das sagen. Sie kennen doch den traurigen Fall mit dem kleinen Kinde, das er wegen eines verschluckten Zehnmarkstücks operiren mußte, und das ihm bei der Operation unter den Fingern gestorben ist. — B.: Na ja — aber das Zehnmarkstück hat er doch 'rausgekriegt!



HAYES

Zähne werden richtig behandelt und ohne Schmerzen

Mittels meinen eigenen erprobten und bewährten Methoden.

Kommt ...

Meine Preise sind die niedrigsten.

50c ... $1.00 ... $1.00 ... $1.00 ... $4.00 & $5.00

ZAHNARZT HAYES

— Hilfsquellenerhaltungskonferenz westlicher Gouverneure trat in Salt Lake City, Utah, zusammen. Auch die Bundesregierung war vertreten.

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Muster-Anzüge für Männer

Anzüge, die von $15 bis $20 kosten sollten, Samstag und die ganze nächste Woche, zu $12.95

In allen gewünschten Farben und Mustern zu haben, nach dem neuesten Schnitt gemacht in derselben vorzüglichen Weise, wie Muster-Anzüge immer gemacht werden — ungefähr 100 blaue Serge Anzüge sind eingeschlossen — Größen 34 bis 46, speziell zu

$12.95

Männer-Sack-Anzüge reduzirt auf $8.95

Wir haben ungefähr 150 Anzüge von unseren $12.50 und $15 Partien genommen, welche unvollständig waren, und bieten sie zum Verkauf Samstag zu........... $8.95

Einzelne Männerhosen, 95c

Norfolk und einfache Anzüge für Knaben

Knicker-Hosen, — extra gut gemachte gefütterte Hosen und meistens reinwollene Stoffe, Größen 6 bis 17 Jahre. $4.50 Werte zu.............. $2.59

75c Knaben-Wasch-Anzüge, Samstag zu........... 39c

Seid. Männer- u. Knaben-Four-in-Hands — wendbar, in 36 soliden Farben, wirkliche 25c Werte..... 14c

Ungefähr 200 Dutz. hochfeine Hemden, jedes wert $1, mit separatem Kragen und franz. Cuffs, schlicht und Plaited handgebügelte Hemden, zu.................... 59c

Weiche Hemden, mit weichem Kragen u. befestigtem Manschetten,— Gr. 14 bis 19, Auswahl..... 59c

Outing Männerkragen, schlichtfarbig, weiß, cream, Lavender, grau u. Heliotrope, Gr. 11½ bis 17, wt. 15c...6c

Echte Westküste südamerikan. Panamahüte in Telescope-, Optimo-, Racquette- und Fedora Facons.

$4.50 Werte, $3.25
$5.00 Werte, $3.50
$6.00 Werte, $4.95
$7.00 Werte, $5.95
$8.00 Werte, $6.95
$10 u.$12Wt., 7.95

Cattaro.

Von Karl Fr. Nowak.

Helle Sonne über Brioni: mit Zypressen und halbgestürzten Korinthiersäulen ein attisches Idyll. Eilig kommt die Dampfpinasse und holt zwei Passagiere an Bord des Lloydschiffes: Reise nach Cattaro....

Wie die Pinasse von der Mole abstößt, will auch noch einer der Hotelbeamten irgend etwas Verbindliches sagen: „Ja, und die Erzherzogin will jetzt auch abreisen. Auf Knall und Fall... Sie leitet ein Spital." Drüben läuft ein Infanterist quer über die Hafenzeile. In schwerer Kriegsausrüstung, waffenbepackt, mit vollem Tornister. Ein Nachzügler, der gestern nicht mehr mit dem Militärtender mitkam.

Mein Gegenüber in der Pinasse kommt mir bekannt vor. Irgendwo in illustrirten Zeitschriften... Manchmal zischt er vor sich hin, schüttelt höhnisch den Kopf und wirft mit abgerissenen Brocken um sich. Zehn Minuten, dann legen wir an. Höflich legt der Lloydkommissär die Hand an die Mütze: „Kompliment, Herr Graf! Fahren Herr Graf nach Cattaro?" Also, es stimmt. Der Radaugraf aus dem Wiener Parlament. Der Aufrührer und Aufmischer unangenehmster Dinge, das „enfant terrible" aus der Hocharistokratie, das am liebsten die Attacken just gegen die Krone sucht. Nie hat er sich geniert, immer war er maßlos, immer hat er übertrieben. „Hui, werden wir Hiebe kriegen", sein erstes Wort an Deck. Der andere, der ihn erwartete, lächelt nachsichtig. Uebrigens genügt dem Grafen Cattaro nicht. Er will nach Albanien. Zu Nikita.

Im Rauchsalon ist von Türken und Rückzug, von alten, allbekannten Dingen die Rede. Einer, der's mitgemacht hat, brillirt. Ein Hymnus auf zwei Packpferde dann, die ihm sein türkischer Diener verkaufte. Ein Hymnus auf unzählige Kriegsdepeschen, die unter Lebensgefahr geschmuggelt wurden. Drüben sitzt der Graf und fragt den Freund, ob wohl alle Berichte aus Cattaro, alle Briefe aus Cattaro heimlich geöffnet und gelesen würden. Natürlich, sagt der Freund. Ein Engländer studirt montenegrinische Karten, bosnische Karten und erkundigt sich nach Telegraphenmöglichkeiten. Wir sind durchaus unter uns: der Rauchsalon ist ein Pressezimmer. Auch der Baron, der seit dem Boxeraufstand sämmtliche versöhnlichen Völkerauseinandersetzungen mitmachte, auch der Kriegsbaron ist da. Alle Richtung Cattaro, alle schleunigst an ihre Posten. Vorläufig trinken sie in Erwartung der Granaten Grog. Draußen, übers endlose Meer wandern die Signale der Kriegsschiffe.

Von Hafen zu Hafen mehren sich die Truppen. In Ragusa darf Niemand ans Land, der nicht Papiere mitnahm. Wunderlich, diese Stadt märchenhafter Venezianerpaläste, die heute nur Soldaten kennt. In aller Mund der Krieg. In aller Mund der Haß. Noch einen Tag, noch zwei: dann endlich... Mannschaften und Offiziere, beide voll unerhörter Erbitterung. Vorsichtig stelle ich die Zuverlässigkeitsfrage, rühre am Riß im Völkerstreit der Monarchie. Nein: jeder will Nikita selbst hängen...

Noch einen Tag, noch zwei. Am nächsten Morgen dampfen wir nach Cattaro. „Hoffentlich fahren S' nicht gleich in die Schrapnells rein", lacht der Marineleutnant am Hafen. „Beim Nikita weiß man gar nichts." Aber wir dampfen.

Das ganze Schiff ein Armeelager. Vor allem Militärärzte. Hinten am Deck singende Soldaten.

Bei Castelnuovo Schweigen überall auf Bord. Felsen, Wasser, Kriegsschiffe. Eine Torpedoflottille unter Dampf. Hoch oben die Forts, starr auf starren Felsen, kein Mensch sichtbar. Breit biegt das Schiff um: Einfahrt in die Bocche di Cattaro...

Stürmisch geht das Meer. Der Regen prasselt und klatscht in die Flut. Nebel, je weiter wir kommen, verhüllen die Berge. Stellenweis fahren wir im Finstern. Von Castelnuovo her schießt ein Torpedoboot vorbei, einem Fort zu. Seine Rufe aus kurzem Dampfschlot sind schrill und fürchterlich, wie die Schreie eines phantastischen Höllenhunds, gespensterhaft durch den Nebel, jagen sie in die Berge: hundert phantastische, höhnende Höllenhunde. Und dann legt noch ein Gewitter los... Unsichtbar die Blitze hinter den Wolkentürmen, aber Schlag um Schlag, grauenhaft verstärkt in der Riesentrompete der Felsenberge, wie Haubitzendonner des Weltgerichts. Wir fahren zwischen nassen, blassen Fahnen. Vorspiel der Unheimlichkeit...

Eine halbe Stunde tobt's. Wie wir wieder um einen Felsgrat biegen: Helligkeit, keine Sonne, aber die Wolken in Fetzen, die Fahnen im Verflattern. Und der Artillerist neben mir hebt den Arm:

„Man sieht ihn doch; dort das Massiv, das ist der Lovcen."

Rissig, voll Schluchten und Klüften, steht in den Himmel geballt der Gigant. Schnee oben in den Furchen. Steinkolosse, wie Elefanten mit zerspellter Haut, rund um ihn. Der Artillerist hebt noch einmal den Arm und steckt in der Luft die Grenzen ab. Ueberall an den steilen, schroffen Hängen ist Oesterreich: die Felsenkämme sind Nikita. Cattaro in den äußersten Winkel gedrückt, zwei Stunden Feuer von oben — die Stadt wäre Asche.

Vorn am Bug stehen ein paar Offiziere. Einem Kameraden, der von irgendwo kommt, aus Galizien oder Siebenbürgen, wird die Situation erklärt.

„Von oben schießen sie natürlich alles kurz und klein. Nicht vom Lovcen. Aber von den Batterien rundum. Die halten sie durch den Lovcen. Wir können hier nichts machen, bevor wir den einen Kerl nicht einstecken... Diplomatenkunststück, solche Grenzen jemals zuzulassen..."

Und wir sind da. Die Schiffsbrücke nieder: in die Stadt. Man muß sich durch Soldaten aller Gattung drängen. Gleichgiltig steht ein Rudel Montenegriner — weiß die Knieröcke, rot die Binden, weiß die Opanken und auf den kurzen, gestickten Rundmützen „N. I.", Nikolaus der Erste — am Hafenrand. Und in den Straßen trifft man sie: harmlos, als ging's zum allwöchentlichen Montenegrinermarkt, reden sie aufeinander am Hauptplatz ein.

Der Artillerieoffizier zeigt mir die Stadt. In einer Stunde ist sie reichlich bestaunt. Enges, quadratisches Gassenwerk, steinernes Schachtelwerk aus Felsquadern. Alles scheint noch aus den Türkenkriegstagen zu stehen, da Duodus Catenaris, der jetzt in stolzer Ritterrüstung, mit der Barockperücke und wenig geistreichem Gesicht in einem niederen Hofwinkel an seine verschollene Glorie erinnert, den Hauptort der Bocche di Cattaro gründete. Und nah dem kaiserlichen Haudegen und Feldherrn die kleine Kathedrale, drei Schritte weiter der viereckige Uhrturm, noch zwei Schritte weiter das Festungstor, dessen Zugbrücke noch heute auf und nieder rasselt, wenn die Nikitamützen von Cetinje — in zwei Stunden quer über die Berge wie die Ziegen: der Wagen rollt dreifache Zeit über die Straße, die die Montenegriner verschmähen; sie nehmen einfach „Luftlinie" über die Felsen — zum Feilschen nahen. Das Ganze mehr Kastell als Stadt. Mit dem Antlitz von Prinz Eugenii Türkenkriegsjahrhundert: Architektur im Stil der Schlacht bei Zenta. Nur daß die Stadtmauern rundum von Moos längst überwuchert sind und die Türkenbastionen, die im Norden den Fels hinanklettern, nichts weiter für sich beanspruchen als den Reiz romantischer Verfallenheit...

Am Hafen inzwischen rastloses Hin und Her. Alle Frauen müssen fort aus Cattaro, alle Kinder... Offiziere, Unteroffiziere verabschieden sich. Aber es gibt keine Tränen, kaum viel Worte. Die Männer lachen zwar, lachen laut, aber die Frauen blicken scheu, und sie sehen blaß, blaß aus. Ein zerfetzter, verwildeter Dalmatiner, den Leierkasten am Lederband um den Hals, den einen Arm verstümmelt mit offenen Gebresten, spielt Werkellieder.

„Schau, daß d' z' Haus kommst", fährt ihn ein Feldwebel an, „geh' zum Nikita." Und hebt seinen Jungen ins Schiff.

Längst sollten wir wieder fort sein. Aber der Kapitän erzählt Fabeldinge von einer mystischen Depesche, die plötzlich Nikis Minister schickte, der Kapitän wird immer geheimnißvoller und immer unverständlicher, die Sache mit der Depesche, die der Hafenkapitän noch immer nicht an Bord schicken kann, bis man erfährt, daß sie seit einer Viertelstunde schon da ist. Mit jäher Hast knarren wir dann unvermittelt los. Schon können uns die Felskanonen droben über Cattaro nichts mehr anhaben.

Aber noch eine Stunde später bellen und heulen die Höllenhunde der Torpedos.

Russisch-Turkestan.

Seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts hat Rußland mit Erfolg sein planmäßiges Vordringen in das Herz Zentralasiens, die vom Kaspisee im Westen, vom Pamir im Süden und von den mongolischen Nomadensteppen im Osten begrenzten Gebiete betrieben. Der natürliche Wandertrieb und Zug nach reicheren, sonnigeren Ländern ist ebenso ein Motiv gewesen, wie der alte Traum manches Kaisers und mancher Kaiserin unter der Zarenkrone, das Wunderland Indien mit seinen Märchenwundern, seinen funkelnden Schätzen und ewig grünenden Palmenwäldern, vor allem aber dem ewig rauschenden, nie gefrierenden Meere ihrem Zepter zu unterwerfen. Paul I. hat diesen Gedanken ausgesprochen, andere haben nach ihm gehandelt. Blutige Kämpfe, mit orientalischer Grausamkeit geführt, mußten durchgefochten werden, um das einst so hoch kultivirte und reiche Land am Nordfuße des Pamir zu unterjochen. Der Kosak, der Träger der russischen Macht und Expansionspolitik in Asien, war schließlich aber doch dem tapferen Muselmann überlegen.

1865 fiel Taschkent in die Hände der Russen, wenige Jahre später unterlagen Buchara und Chiwa. Das altberühmte Samarkand, einst Winterquartier Alexanders des Großen auf seinem indischen Feldzuge, und berüchtigt dadurch, daß der große Mazedonier hier seinen Lebensretter Klitus beim Gastmahl erstach, wurde russisch. Wohl gab es noch einige Aufstände, während deren der bisher tüchtigste Organisator Turkestans, General v. Kaufmann, in der Zitadelle eingeschlossen, sich verteidigen mußte. Der Fanatismus der Moslim wollte das Heilige Grab des großen Timur, den farbenprächtigen, mit wundervollen metallischen Emailziegeln geschmückten Gar-Emir, in welchem der Beherrscher dieses einst blühenden Reiches in einem Sarkophag aus dunkelgrünem Nephrit ruht, den Ungläubigen nicht überlassen. Den letzten Widerstand der Asiaten brachen Skobelew und der später im Kampfe gegen Japan so wenig erfolgreiche Kuropatkin durch die Besiegung der Turkmenen vor Geok-Tepe 1881, der die friedliche Unterwerfung der Oase von Merw folgte. Ein Gebiet, dreimal so groß wie Deutschland, jahrhundertelang von Volk zu Volk wechselnd, deren jedes Spuren hoher Kultur zurückließ, war eine russische Provinz geworden. Freilich eine reine Militärkolonie, eine Etappe nur auf dem Wege nach dem großen Ziele. Nach militärischen Gesichtspunkten wurden Eisenbahnen gebaut, die Verwaltung des Landes war und ist militärisch organisirt, die Mehrzahl der im Lande lebenden Russen sind Angehörige des Heeres. Infolgedessen ist die Kolonie bis vor wenigen Jahren unproduktiv geblieben, und trotz der großen Reichtümer, die hier schlummern, hat sie dem Reiche bisher rund 150 Millionen gekostet. Der rührige, praktische und weitblickende Volkswirt, welcher jetzt an der Spitze des russischen Landwirtschaftsministeriums steht, Kriwoschein, hat neuerdings sein Interesse der zentralasiatischen Kolonie zugewandt, veranlaßt wohl teilweise durch die Schwierigkeiten des Baumwollhandels nach der Kündigung des Handelsvertrages mit Amerika. Der Vorwurf der russischen Presse, als solle nur eine momentane Schwierigkeit „spontan" überwunden werden, widerlegt sich nach Kriwoscheins eigenen Darlegungen. Der Landwirtschaftsminister unternahm im Frühjahr 1912 mit dem Gehilfen des Chefs der Abteilung für innere Kolonisation, Tschorschewski, eine längere Studienreise nach Turkestan. Seine Beobachtungen und die aus diesen gezogenen Folgerungen wirtschaftspolitischer Art hat er in der „Denkschrift des Chefs der Hauptverwaltung für Landeinrichtung und Landwirtschaft über seine Reise nach Turkestan im Jahre 1912" niedergelegt.

Diese Denkschrift gewährt einen guten Einblick in die rastlose, ernste Arbeit, mit der das russische Landwirtschaftsministerium an große Aufgaben herantritt. Von der russischen Kritik sei nur die des vorzüglichsten Sachkenners, des Nationalökonomen Kaufmann, erwähnt, der trotz mancherlei übrigens meist auf politischem Gebiet liegender Bemängelungen den ursprünglichen, auf scharfem Blick für die Praxis gegründeten Ausführungen seine Anerkennung nicht versagt. Bekämpft wird von ihm hauptsächlich die im dritten Abschnitt der Denkschrift behandelte Frage der russischen Besiedelung, da es nach Kaufmanns Ansicht besser ist, die eingeborene, sartische Bevölkerung, heute politisch Russen, als Kenner intensivster Landwirtschaft und Gartenkultur auf ihrer Scholle sitzen zu lassen. Kriwoschein verlangt aber nur wirtschaftliche Stützung des dem erfahrenen Sarten gegenüber benachteiligten Russen, damit letzterer nicht nur die Taglöhnerbevölkerung des ersteren bilde. Diese Rolle vertrüge das Ansehen Rußlands in Asien nicht. In dieser Betätigung nationalistischer Politik, die unserer Polenpolitik sehr ähnelt, wird man dem Minister, der ausdrücklich alle Ungesetzlichkeiten gegen die Sarten vermieden sehen will, nur beistimmen können. Die wirtschaftlichen Maßnahmen gipfeln in der Hebung der Baumwollkultur. Turkestan produzirt etwa die Hälfte der in Rußland verbrauchten Baumwolle, etwa 11 Millionen Pud im Werte von mehr als 100 Millionen Rubeln. Für die andere Hälfte zahlt Rußland an Amerika jährlich mindestens 70 bis 80 Millionen, mit dem steigenden Bedürfniß würde diese Zahl auch noch steigen. Die Maßnahmen des Landwirtschaftsministers fassen deshalb auch die Befriedigung des gesteigerten Bedürfnisses auf weite Fristen hinaus ins Auge. Die beiden Grundlagen für die Hebung des Baumwollbaues sind der Ausbau des Netzes der künstlichen Bewässerungsanlagen und die Einrichtung von Kleinkreditgenossenschaften. Der Kampf gegen die Versandung, wie er im Gebiet der Bagdadbahn am Euphrat und Tigris geführt wird, ist in Turkestan uralt. Der Amu-Darja, der Nil Zentralasiens, ist reich genug, um die gleiche Fläche, wie sie heute unter Baumwolle steht, zu bewässern. Die Anlagen, welche den Oasen Leben spenden, stammen, mit wenigen Ausnahmen, aus alten Zeiten. Schon im 8. Jahrhundert waren sie vorhanden, angeblich sogar in größerer Zahl als jetzt. Ein Teil der Anlagen ist in Kriegszeiten und beim Wechsel der Eroberer zerstört worden und liegt jetzt verlassen und erstorben. Die Ruinen verschwundener Städte an den alten vertrockneten Kanälen und die über Turkestan hinwegfegenden Sandwolken reden eine stumme, aber eindringliche Sprache von der Rückständigkeit der heutigen Bewässerungskultur im Vergleich mit den wilden „barbarischen" Zeiten. In Turkestan ist Wasser alles: Leben und Reichtum. Der Ausbau der künstlichen Bewässerung ist der Angelpunkt für die Wiederbelebung des erstorbenen Landes. Nächstdem ist dafür zu sorgen, daß die Bevölkerung von den reichen Wucherern in den Städten, die die Landbauern nicht anders als Sklaven oder Hörige ausbeuten, befreit, durch ein ausgedehntes Netz von der Reichsbank gestützter Kleinkreditgenossenschaften kapitalkräftig und widerstandsfähig gegen schlechte Jahre gemacht wird. Rein landwirtschaftlich technische Unterstützung ist ebenfalls in den Plan aufgenommen. Auf Menschenalter hinaus ist hier ein reiches Arbeitsfeld, ein Feld, auf dem sicher reicher Lohn erblühen kann. Große Aufgaben sind mit der Entwicklung der Kolonie durch deren Eingliederung in die Volkswirtschaft des Gesammtstaates zu lösen. Die außerordentlich lehrreiche Denkschrift ist ein Ausschnitt aus der russischen Volkswirtschaft, durch den man einen Begriff von den ganz gewaltigen Dimensionen dieses Wirtschaftsgebietes empfinden kann, für welches jeder Zuwachs keinen Gewinn, sondern eine Erschwerung auf dem Wege zur Intensivirung des Wirtschaftslebens bedeutet.

Singe, wem Gesang gegeben.

Unter dieser Ueberschrift bringt die Köln. Zeitung Folgendes: Der alte Uhland hat gut reden. Die meisten Menschen schämen sich heute zu singen. Das kann man selbst auf der Landstraße, wie fast überall, erfahren. Schreitet ein singendes Paar fröhlich daher, so wird es sofort stumm, sobald es in die Nähe der ersten Häuser kommt oder auch nur ein Mann, Weib oder Kind sich zeigt. Unser Volk wird daher immer ärmer an Schätzen des Gemüts, die in den alten schönen, harmlos und mit innigem Behagen gesungenen Liedern ruhen. Sie werden vergessen. An die Stelle des guten Volksgesanges tritt der fad-freche Operettenschlager, den jetzt auch schon die Bauernmägde dudeln, die ihn von der Tanzmusik heimtragen. Das ist schon oft beklagt worden. Auch in der Schule hat man dem Volksgesang wieder mehr Liebe geschenkt. Aber eine sterbende Blume ist schwer zu retten. Vielleicht, wenn man sie, wie ein erfahrener Gärtner, in einen frischen Boden pflanzt. Wenn harte Lebenspflichten und üble Gewohnheiten heute den Sinn für guten Volksgesang bedrohen, so sollte man seine Schönheiten um so eifriger zeigen; nicht nur in den Uebungsräumen der Gesangvereine und gegen Eintrittsgeld an „Liederabenden", die man nur im Festkleide besuchen kann, und an denen das wirkliche Volk teilnahmlos vorübergehen muß, sondern auf der breiten Straße des Lebens, in der weiten Oeffentlichkeit. In vielen Städten, so in Dresden, ist es schöne Sitte, daß an bestimmten Tagen auf freien, beliebten Plätzen ein Musikkorps spielt. Die Vorübergehenden lauschen gern dieser Kunst und nehmen von ihr auch wohl ein Stück mit nach Hause. Warum ahmen die Gesangvereine dieses Vorbild nicht nach? In Dresden sang der „Tannhäuser" am ersten Pfingstmorgen in einem großen Volkspark und Tausende freuten sich der sinnigen Einleitung des Festes. Ist das Dörfchen noch so klein, ein Singverein wird brinnen sein. Also, nicht stumm bleiben auf weiter Flur. Ob in Großstadt oder Bauernhof: kein Gesangverein sollte sich zu vornehm halten, auf Straßen und Plätzen auch dem schlichten Volk seine künstlerischen Gaben auszuteilen. Es wird dankbar sein. Nicht nur zwischen den vier Wänden singen! Jeder Verein müßte es sich zur schönen Pflicht machen, vor oder nach der Uebungsstunde in der Woche einmal auf einem freien Platz still zusammenzutreten und einige seiner Lieder zum besten zu geben. Wirklich zum besten, denn Gesang erfreut nicht nur das Herz, sondern erquickt auch die Seele. So könnte man dem ganzen Volke einen edlen Genuß verschaffen und eine köstliche Gabe für sein Gemüt darbringen. Die schönen Lieder werden sich einprägen und in Haus und Familie fortwirken. Man singt sie nach und einst verdrängen sie vielleicht den Operettenschund im Volksmunde. Also: Singe, wem Gesang gegeben, wenn er Herzen erfreuen und Gemüter erheben kann.

— Schlaue Einteilung. — A.: „Weshalb machen Sie denn ein so verdrießliches Gesicht?" — B.: „Weil gesungen werden wird." — A.: „Sie können ja fortgehen." — B.: „Nein, nachher wird ja gegessen."

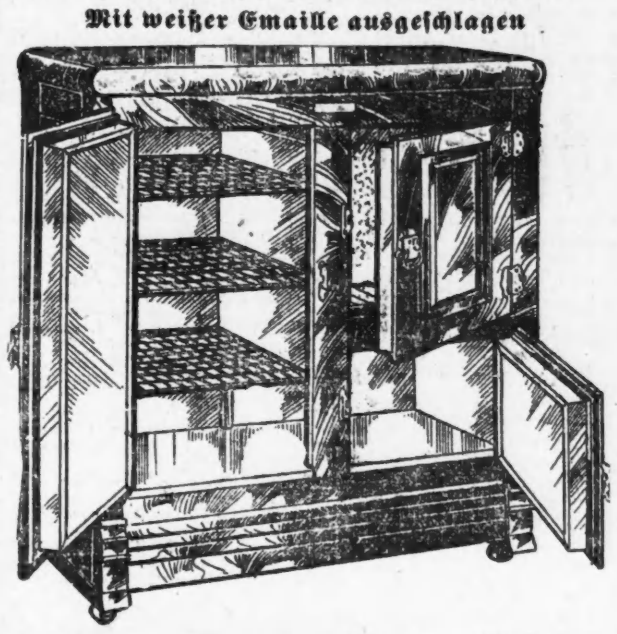
— Großmütiges Angebot. — Diener: Hier diesen Brief soll ich Ihnen von meinem Herrn überbringen und gleich auf Antwort warten. — Geizhals: Ah, ich danke! Ist es Ihnen vielleicht gefällig, inzwischen einen....— Diener (unterbrechend): Sehr freundlich, mein Herr, aber ich habe bereits gefrühstückt. — Geizhals: Nun gleichviel, das wird Sie hoffentlich nicht abhalten, inzwischen einen — Stuhl zum Sitzen anzunehmen.

Spiegel's Samstag-Spezialitäten

Vier große Bargains in Eisschränken

In allen vier Läden

Neues Modell Seiten-Eiskammer
Mit weißer Emaille ausgeschlagen



$24.75

Dieses neue Modell Side Icer hat mehr spezielle Vorzüge, als irgend ein Refrigerator auf dem Markte. Mit sanitärer weißer Emaille ausgeschlagen, insulirt mit Mineralwolle; hat sanitäre silbergezinnte Regale, Patent Glas Trap, Holzwerk finished in reicher Goldschattirung. Ein großer Wert.

$2 Anzahlung
$2 den Monat

Seht die Bargains in unseren Schaufenstern

Räumungsverkäufe in allen Departments

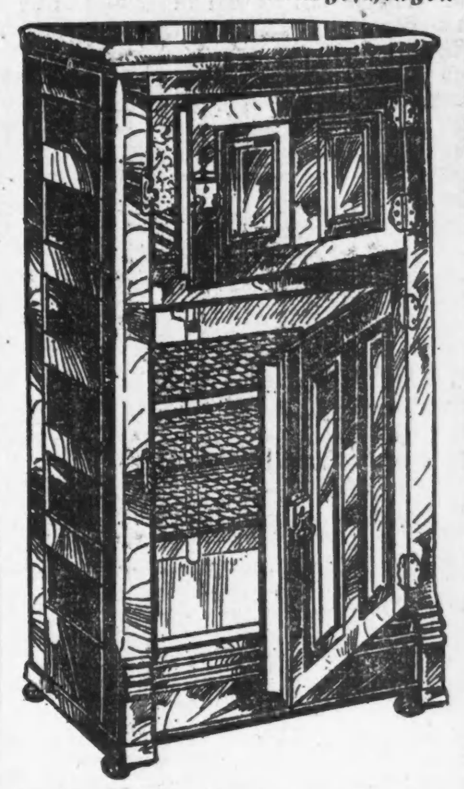
Wir haben alle Odds und Ends in jedem Department herabmarkirt. Einerlei was Ihr an Haushalt-Gegenständen wünscht, wir haben einige große Bargains für Euch. Einzelne Dressers, Chiffoniers, Messing Betten, eiserne Betten, Rugs, Parlor Suits, Schaukelstühle, Sommer-Möbel; tatsächlich Alles um das Heim vollständig auszustatten, ist hier zu einer großen Ersparniß an den regulären Saisonpreisen zu haben. Es bezahlt sich für Euch, unsere Läden zu besichtigen.

Vollständige Haus-Ausstattungen

4 Zimmer vollständig ausgestattet

$95.00 $10 Baar $5 monatlich

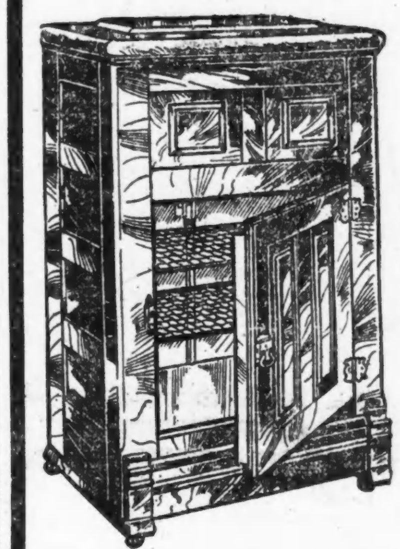
Apartment-Eisschränke
Mit weißer Emaille ausgeschlagen



$19.75

$2 Anzahlung
$2 den Monat

Richtige Sparsamkeit u. Dienst in Apartments fordert Höhe u. Breite. Diese besondere Facon genügt diesen Anforderungen; hat alle neuen Verbesserungen, mit weißer Emaille ausgefüttert. Mineral Wool Isolirung. Raum für 90 Pfund Eis. Beachtet den niedrigen Preis.



Entwurf mit einfacher Tür
Mit weißer Emaille gefüttert
Eis-Kapazität, 120 Pfund

Ein großer Refrigerator, gemacht für Solche, welche ein großes Stück Eis benötigen. Beachtet die Kapazität, das reiche Golden Holzwerk, sanitäre Emaille Lining, Mineralwolle Insulation und alle die speziellen Vorzüge, die einen feinen Refrigerator machen.

$22.95

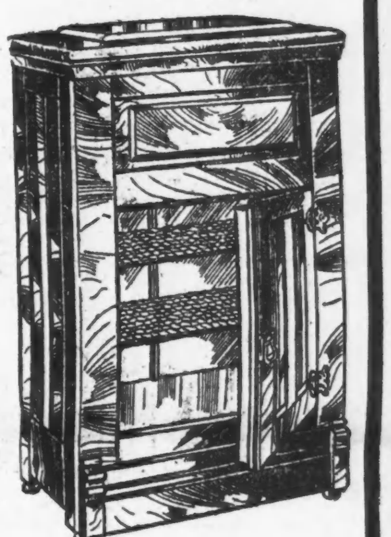
$2.00 baar $2.00 monatlich

Familien-Größe Eisschrank

Diejenigen, welche nicht die größeren Refrigerators benötigen, werden dieser Sorte den Vorzug geben. Reiches Golden finished Holzwerk, galvanisirtes Eisen-Lining, Holzkohle-Füllung und alle die eissparenden Vorzüge. Der Refrigerator hält 60 Pfund Eis.

$11.95

$1.00 baar $1.00 monatlich



Deutliche Zahlen. Ein Preis für Alle.

Alle vier Läden OFFEN Samstag Abend

Spiegel's HOUSE FURNISHING CO.

125-7-9 South Wabash Ave., Nahe Adams Straße
2023-25 Milwaukee Avenue, Nahe Armitage
Nordwest-Ecke Ashland Ave., und 48. Straße.
9133-35 Commercial Avenue South Chicago.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der alte Jakob.

Eine Erinnerung aus meinen Bodensee-Jahren.
Von Leonhard Adelt (Gauting).

... diesem Abend — während schon die Mücken gegen das erhellte Fenster tanzten und in Intervallen die dicken Maikäfer—dumm—dumm—, an diesem Abend wollte unsere Gasse nicht zur Ruhe kommen. Das Betzitlüten trieb die Kinderschar, die auf dem Freihof lärmte, auseinander, als sei die Katze unter eine Mäuseschar gefahren; es war ein Laufen und ein Trippeln von vielen kleinen nackten Füßen, gaßauf, gaßab, in jede Haustür eines, in manche sechse oder sieben.... Die Kirchenglocke bellte noch einmal, heftig und drohend: seid ihr alle heim? — dann stand der Atem unseres Dorfes still, und wuchs aus ihm ein Raunen und Flüstern, ein Laufen und ein Fensterschlagen, mit einem Male war die dunkelblaue Himmelswand von rotem Schimmer übergossen, in allen Fensterreihen sprangen Stimmen auf: „Es brennt!"

Die schönste Häusergruppe unseres Dorfes stand in Flammen. Vier spitze Giebel, lichtgestrichene Fronten, geschnitzte Haustürbalken und darüber im grünen Kranze oder steingehauen: „Zum grünen Haus", „Zum Frohsinn," „Zur Schlange" — und die Flammen standen hoch und zipfelmützig über allem. Die Feuerwehr kam angerannt, den einen Arm erst halb im Rocke, die schweren Rathaustore, über denen weitausladend und zierlichschmiedeeisern das Emblem des Hauses zitterte: „Zum Schiff, 1780", mit einem buntgemalten Segelschiff und Kaufmannsgütern, Ballen, Fässern, Schiffern.... die schweren Rathaustore gingen auf, die Feuerspritze polterte zum Brandplatz, die Menschen, halb bekleidet, schrien, weinten, schleppten, das Wasser prasselte, die Funkengarben stoben als ein brandroter Sternenhimmel über alle Dächer, die Firste barsten, und die Treppenhäuser brachen. Jetzt kam die Kirchenglocke zu sich und heulte angstvoll: Seid ihr alle draußen?

Doch als wir in das Hinterhaus des „Frohsinns" kamen und in der holzvermorschten Galerie schon Feuerschlangen züngelten, da trafen wir in seiner kahlen Kammer, vom roten Schein gespenstisch überspielt, den alten Jakob, wie er vor seinem Bette kniete. Das Bett war morsch und krumm wie er und hatte den Geruch der armen Leute, der an Kartoffeln in dumpfen Kellern denken läßt. Und ohne uns gewahr zu werden, strich er mit klammen Fingern drüber hin und redete ihm leise zu: „Brauchst nit fürchten, bleib' schon bei dir, brauchst nit fürchten." Zwei Stühle lehnten an der Wand, ein Bündel Wäsche drauf: Jakob war fluchtbereit, da spürte er die Aengste seines Bettes und blieb — „nit fürchten, bleib' schon bei dir".— Feuerwehrmann Dietrich, der zu Haus ein sieches Weib, Kinder und Armut hat, hob stumm das Bett aus seinen Angeln, wir trugen's durch die Feuer oben und die Wasser unten, der Alte mit den Stühlen und der Wäsche hinter uns, und wie wir's draußen niedersetzten, zerfiel's in Stücke und in Splitter.

Zwei Tage lang, während noch die Trümmer rauchten und Wasser, Schutt und Mist und Balken sich zu massiven Riesenkuchen backten, schob der kleine Wagner Jakob seine Karre durch das Dorf und barg die Reste seiner Habe in der Werkstatt, die neben dem Freihof am See und dicht bei der Landungsbrücke liegt: hier ein Brett, dort einen Topf, ein angebranntes Laken, einen alten Schuh. Und wie wir durch das Fenster lugten, das ebenerdig ist, da klopfte er an seiner Bettruine, Stück für Stück, Splitter für Splitter, und fügte es zusammen, mit soviel Sorgfalt wie der Restaurator ein antikes Mosaik, und nickte ernsthaft und zufrieden. Dann schlief er zwischen Hobelbänken, Spähnen und Wagenrädern und hatte nicht der neuen Sorge acht, die uns andere bedrängte.

Von der Landungsbrücke kam ein Hämmern, helltönig und im gleichen Takt: der Schlosser Kasper schlug den Notsteg. Der See sprang gegen seine Strömung, und seine Wasser, schien es, wuchsen in den Himmel, der grau in grau von Regen starrte. Der Freihof, wo eben noch die Künstlertruppe Steyr—zwei Wagen, drei Esel, acht Kinder und der dumme August—sich produzirte, indes die im Beruf zu korpulent gewordene Mama mit dem Sammelteller umging, und der nicht minder korpulente Papa mörderlich auf alle fluchte, die sich ums Zahlen drückten, der Freihof, wo die Kinder spielen und die Fischergondeln liegen, halb im Schlamm wie Krokodile, war plötzlich in den See gerutscht, und der See zog eine nasse Barriere durch die Straße: halt! Die Kinder patschten, aufgeregt und schulfrei, die Buben ruderten auf Brettern, die Maitschi hoben ihre Röcke und wateten im Flachen, die Alten sprachen von dem schlimmen Jahre 1890, wo man im Dorfe Gondel fuhr, und ob's nicht heuer schlimmer werde. Der Regen hörte auf, der See stieg weiter. Die mauerlosen Gärten sanken unter, die Erdbeeren und die Erbsen blühten sich ins nasse Grab. Die Kais und Mauern wurden überspülte Riffe, und aus den Kellern quoll das Wasser in die Flure und die Ställe. Die Bauern zogen ihre Kühe aus dem Stall, das Vieh gab dumpfen Laut und schlug um sich, das Wasser spritzte, und die Leute schrien.

Nacht fiel vom Himmel, schwarz und feucht. Die Männer bauten einen Steg durch's ganze Dorf: Holzblöcke quer, zwei Bretter längs und ein paar Nägel durch und durch. Wenn sie an dem einen Ende fertig waren, verlief das andere schon wiederum ins Nasse. Sie bauten hundert Meter lang, das Wasser dehnte sich auf hundertzehn; sie bauten zwei Schuh hoch, das Wasser stieg auf drei. Und als der Morgen kam — wer lag um fünf Uhr noch zu Bett! — da war das Dorf zum inselreichen See geworden, und selbst die Kinder blieben stumm und ohne Lust.

Die Männer hielten auf dem Notsteg Rat. „Sind die Parterre geräumt?"

„Parterre wohnt niemand."

„Und der alte Jakob?"

Der alte Jakob! fiel es allen ein. Man hatte ihn gewarnt, er blieb in seiner Werkstatt. Die Gondel ruderte ans Fenster, die Werkstatt schwamm in Wasser, das Bett stand mittendrin. He und hallo! Ist Jakob dort? Kein Laut. Die Männer klopften — Alles still. Sie sprangen aus der Gondel — patsch! — hinein ins Haus, die Tür gewaltsam aufgestemmt. Das Wasser gurgelte, die Hobelspähne tanzten, die ersten Wellen spielten mit dem Deckbett, das herabhing. Der alte Jakob lag darunter, bis an die Nase zugedeckt, und schlief. Sein Schlaf war ein zufriedenes Grunzen, kein Feuer und kein Wasser drang zu dem Gleichmut seiner Seele vor. Sie rüttelten ihn wach, er war erstaunt, doch nicht erschreckt, und fuhr in seine Hosen, die von einer Hobelbank herabgehangen hatten. Die Helfer räumten Deckbett und Matratze in die Gondel, sogleich hob sich das Bett und schwamm. Da ging ein stilles Lachen über das Gesicht des Alten, das wie gefurchter Acker ist: „Willst mit, gell, willst mit?" Er schob es vor sich her durch Tür und Hausgang und durch die überströmte Straße, das Dorf entlang, und alle sagten: „Lueget, der Jakob zieht schon wieder um."

Wir sahen ihm aus dem Fenster nach; weiß nicht, wo der kleine Wagner und sein Bett gelandet sind. Doch möcht' ich glauben, der alte Kasten zeigt sich noch erkenntlich und gibt dem Jakob, wenn er tot ist, als Sarg den Trost zurück: Bleibst nit allein......

Der Tropfen.

Frau Sonne meinte es am heutigen Besichtigungstage des xten Grenadier-Regiments besonders gut. Lächelnd ließ sie ihre Strahlen auf die Häupter der preußischen Grenadiere fallen. Sengend und brennend stand sie über dem Exerzierplatze, auf dem das recht zweifelhafte Vergnügen, nämlich die Besichtigung, vorging. Wohl so mancher wünschte sich am heutigen Tage einen frischen Schluck aus einer preußischen Kantine. Aber die Militärverwaltung hat es bisher in wirklich unverantwortlicher Weise unterlassen, derartige Einrichtungen auf den Uebungsplätzen, inmitten der Sandwüsten, zu treffen.

Also dachte auch der Leutnant von Dochow, der nun schon mehr denn eine Stunde auf dem rechten Flügel der 2. Kompagnie treue Wacht hielt. Die erste, sogenannte Leibkompagnie, denn bei ihr konnte man die Strammsten der Strammen finden, hatte schon den Beweis ihres Könnens vor Sr. Exzellenz, dem Herrn Kommandirenden, abgelegt.

„Jetzt kommen wir heran," so dachte sich Hans v. Dochow in seiner Ruhe, die ihm bisher noch kein Vorgesetzter hatte rauben können. Fast schneller als gedacht, so geschah es auch. Von der anderen Seite des Exerzierplatzes, bis wohin sich die Uebungen der Leibkompagnie ausgedehnt hatten, sprengten sie alle heran. Alle, alle, die Rotbehosten, und mit ihnen alles, was drum und dran hängt. Vom Kommandirenden bis zum Bataillonsadjutanten, sie trabten, oder fast schien es Hans so, sie galoppirten heran. Hatten sie denn nicht genügend Zeit? Nein, sie mußten ihn, den Kapitän der „Zweiten", rasch töten.

„Armer Knabe, dort auf deinem Zossen, ach, wie bald schwindet Schönheit und Gestalt," so brummte Hans vor sich her, und ein wehmütiger Blick ging zum Kompagniechef Krüger hinüber. War es der Galgenhumor des Kompagniechefs angesichts seines so nahen Endes oder waren es die langen Dienstjahre, die dem edlen Roß jedes Temperament geraubt hatten, was Reiter und Roß so ruhig erschienen ließ? Dies versuchte Dochow zu erkunden, doch da ertönte das Kommando:

„Stillgestanden!"

„Jetzt geht es also wirklich los. Grundgütiger Himmel, mache es kurz bei dieser Bullenhitze!" so flehte Hans gen Himmel. „Gestern erst das Liebesmahl und heute hier im Staub des Platzes." Und heiß liefen die Tropfen vom Haupte des jungen Offiziers in den Sand.

„Geliebter Himmel, sende doch einen Luftzug, einen kleinen Platzregen," so flehte Hans v. Dochow, aber nur für sich selbst. Andere Kommandos folgten, und jetzt stand die Kompagnie in tadelloser Aufstellung bereit, den durchbohrenden Blicken Sr. Exzellenz standzuhalten. Rasch ging der erste offizielle Teil vor sich. Die Front war abgeritten, die Herren stellten sich wieder vor der Mitte der Kompagnie in gemessener Entfernung auf. Eine unheimliche Stille lagerte über dem Richtplatze. Richtplatz! Ja, das war der passendste Name für dieses Fleckchen Erde, so konstatirte jetzt Hans v. Dochow. Heiße Perlen tropften ihm unaufhörlich vom Antlitz herab. Jetzt kam der Befehl Sr. Exzellenz.

„Herr Hauptmann Krüger, bitte, machen Sie mir Exerzierbewegungen und Griffe mit Ihrer Kompagnie vor. Die erste Aufstellung war leidlich."

Kaum waren die Worte dem erhabenen Munde des Herrn Gestrengen entschlüpft, da jagten sich auch schon die Kommandorufe aus dem Munde des Häuptlings. Es klappte famos. Doch was war dies? Hans v. Dochow bemerkte, daß ein großer Schweißtropfen langsam unter dem Helme hervorkroch, sich langsam in Bewegung setzte und bald die Augenlider erreichte.

Fatales Gefühl! Doch jetzt hieß es Griffe mitkloppen, „mitmimen", damit die Zweite gute abschnitt. Es ging ja noch. Ihm, Hans v. Dochow, Königlich Preußischem Leutnant im xten Grenadier-Regiment, raubte doch nichts die Ruhe. Doch was war dies? Er pilgerte ja weiter. Jetzt hatte er, der Tropfen, die Nase erreicht. Das konnte übel werden. Hans wußte, daß gerade die Nase bei ihm riesig empfindlich war. Und immer mehr kitzelte es auf der Nase. Da stand der Tropfen still. Sicher hatte er dem Befehl des Kompagniechefs gehorcht.

„Ich halte es nicht mehr aus, ich werde wahnsinnig!"

Schrecklich mußten wohl die Gesichter sein, die Hans schnitt. Denn schon mehrere Male waren wütende Blicke vom Häuptling zu ihm herübergekommen, Blicke, die da sagten: „Höre auf, oder ich steche dich nieder!"

Doch was war das? Eine Pause im Kommando. Hans schüttelte sich etwas, doch es war zu viel geworden, die Richtung ging schon etwas aus dem Leim. Nochmals ein kurzes Schütteln, immer mehr wich die Richtung, aber nicht der Tropfen. Nie und nimmer durfte er die Hand an die Nase führen, dann würde die ganze Besichtigung vers.... sein. Ein kurzer Entschluß.

Wie von einer Tarantel gestochen, sprang Hans v. Dochow vom rechten Flügel vor die Front. Alles verstummte.

„Die Kompagnie hört auf mein Kommando!" Hell und freudig klang dieses Kommando. Doch wer wußte wohl von all denen, die umherstanden, was er gelitten? Einige Kommandos folgten. Ein Adjutant sprengte heran. Es mußte hier ein Irrtum vorliegen. War der Leutnant in der Annahme, daß er das Kommando fortführen sollte, als der Hauptmann einen Augenblick sich der Exzellenz zuwandte, oder war ihm etwa die Hitze zu Kopf gestiegen? Es schien ganz unerklärlich.

„Herr Leutnant, bitte, hören Sie auf!" so rief der Adjutant ihm zu. „Mensch, bist du verrückt geworden?" so klang es aber leise hinterher.

Die Kompagnie war zu Ende besichtigt.

Se. Exzellenz ließ die Herren bitten.

„Meine Herren, es muß hier ein großer Irrtum vorliegen. Ich weiß nicht, wer Ihnen, Herr Leutnant, den Befehl zur Fortsetzung der Kommandos gegeben hatte. Die Besichtigung war zu meiner Zufriedenheit ausgefallen. Zum Schluß ging die Richtung etwas auseinander, aber es war sonst sehr gut. Also, Herr Leutnant, bitte, erklären Sie sich!"

Ein kurzes Räuspern.

„Exzellenz," stramm flog die Hand an den Helm.

„Ein Schweißtropfen, der langsam auf meinem Gesicht herumwanderte, quälte mich derartig, und ich hätte sicher die ganze Richtung verdorben, wenn ich mich gerührt hätte. Dies konnte und durfte ich nicht machen, denn es war doch der Befehl: „Stillgestanden!" gegeben worden. Da half mir nur das eine, wie ich gehandelt habe."

Jetzt verstummte Hans v. Dochow. Er war bereit, sich hier glatt abschlachten zu lassen.

Allgemeine Stille trat ein. Man erwartete das Schlimmste. Wütende Blicke zuckten umher, doch noch immer schwieg Exzellenz. Dann wandte er sich zu den Offizieren: „Meine Herren, mir ist während meiner nun schon 36-jährigen Dienstzeit schon manches passirt, so etwas aber noch nicht."

„Addio, Kommiß!" So dachte Dochow.

„Aber dennoch bin ich eigentlich ganz erfreut. Die Handlungsweise des Leutnants v. Dochow war natürlich einfach unglaublich, aber wer weiß, ob so mancher in seiner Lage so gehandelt hätte. Er hat zwar in eigenmächtiger Weise gehandelt, und wenn der Leutnant v. Dochow glaubte, daß hier die Selbständigkeit der Unterführer, die jetzt überall mit Recht angestrebt wird, angebracht war, so war er im Irrtum. Aber trotzdem will ich von einer Bestrafung absehen. Denn auf diese Weise haben die Mannschaften nicht gesehen, daß ein Vorgesetzter die Befehle verletzt.... Herr Leutnant, in Zukunft trainiren Sie sich etwas mehr und legen Sie Ihre feinfühlende Nase ab. Ich danke Ihnen, meine Herren. Nun zur 3. Kompagnie!"

Lächelnd trabte Exzellenz von dannen.

Curt Biebig.

Natürliche Vermehrung von Deutschen und Polen.

Das preußische Statistische Landesamt gibt im neuesten Heft seiner Zeitschrift zum erstenmal interessanten Aufschluß über die natürliche Vermehrung der Deutschen und Polen der Provinz Posen. Im Jahre 1911 kamen auf 1000 Deutsche nur 29,7 Geborene einschließlich Totgeborene, auf 1000 Polen dagegen 40,5. Die Sterbeziffer der Deutschen betrug 17,9, die der Polen 19,7. Die Polen zeichnen sich also durch eine wesentlich höhere Geburtenhäufigkeit aus, haben aber auch eine größere Sterblichkeit. Immerhin ergibt sich für die Polen ein Geburtenüberschuß von 20,8 gegen 11,8 der Deutschen. Die Fruchtbarkeit der deutschen und polnischen Frauen der Provinz Posen wurde insbesondere auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung vom Jahre 1910 noch weiter untersucht. Bei dieser Zählung wurde nämlich zum ersten Mal an die verheirateten, verwittweten und geschiedenen Frauen die Frage nach der Zahl der überhaupt geborenen und der noch lebenden Kinder gerichtet. Aus den Ergebnissen sei folgendes wiedergegeben.

Von den deutschen Frauen hatten 6,9 v. H. keine Kinder, dagegen waren von den Polinnen nur 5 Prozent kinderlos. Diese Tatsache allein wirft schon ein bezeichnendes Licht auf die verschiedene Fruchtbarkeit der beiden Nationalitäten. Auf jede verheiratete deutsche Frau kommen 4,9 und auf jede verheiratete Polin 5,9 Kinder. Von den deutschen Frauen in den Städten sind nur 36 v. H. kinderreich (mit 5 und mehr Kindern), von den polnischen Frauen dagegen 50 v. H. Diese Prozentziffern erhöhen sich bei den Frauen auf dem Lande auf 52 und 63. Hieraus geht hervor, daß die polnischen Familien kinderreicher sind als die deutschen, ferner, daß der Stadtaufenthalt bei Deutschen und Polen geburtenmindernd, die Landsässigkeit dagegen geburtenmehrend wirkt.

Die vielfach verbreitete Vorstellung, daß die große Fruchtbarkeit der Polinnen daher rühre, daß sie viel früher zur Ehe schritten als die Deutschen, trifft nicht zu. Denn die Untersuchung hat ergeben, daß die Polinnen in allen Altersklassen den deutschen Frauen an Fruchtbarkeit überlegen sind und zwar im höheren Alter noch mehr als im jugendlichen bis zu 30 Jahren. Letztere interessante Tatsache ist auch verständlich; denn aus leichtbegreiflichen Gründen nimmt mit dem Alter der Frau die gewollte Kinderbeschränkung zu. Und diese ist wohl in erster Linie die Ursache der geringeren Fruchtbarkeit der deutschen Frau.

— So ein Gauner. — Ein Gast kam in ein kleines Wirtshaus und sah über dem Kamin des Speisezimmers ein Schild mit der Inschrift „Ici on parle français" hängen. Er fragte den Wirt: „Wer spricht denn hier französisch?" — „Französisch?" war die verwunderte Gegenfrage. „Gar Niemand!" —„Aber auf diesem Schilde steht doch: „On parle français", und das heißt auf deutsch: Hier wird französisch gesprochen?" — „Na, so ein Gauner!" schimpfte der Wirt. „Der Händler, von dem ich es kaufte, sagte mir, es hieße: „Gott segne unser Heim!"

Die „S. & H." Stamps, die wir mit Einkäufen geben, sind mit einem Bankkonto zu vergleichen. Sie sind ein Kapital, das man gegen wertvolle Prämien eintauschen kann. Diese Stamps sind absolut frei, und durch Sammlung derselben bei Einkäufen während eines Jahres kann man sich viele nützliche Artikel für das Heim sichern.

Rothschild & Company

Der Laden für das gesammte Publikum

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf. Zweiter Floor Eingang nach allen Hochbahnzügen.

Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Cabaret in dem 8. Flur Restaurant, täglich von 10 bis 2 Uhr. Erstklassige feine Vokal- und Instrumental-Musik.

Pelzwerk, in unseren Vaults aufbewahrt, ist für den Sommer sicher. Rate, einschl. Versicherung, 2% des Wertes. Niedrigste Mindestraten.

Mit $12.50 können Männer $20 Anzüge kaufen

Hunderte von eleganten Anzügen — Eines der wichtigsten Angebote, das jemals vom „Männer-Laden" gemacht wurde

Indem wir $5 von dem Preise vieler $17.50 Anzüge und $7.50 von einigen $20 Anzügen ablassen, werden wir, wie es uns scheint, von guten Geschäfts-Grundsätzen geleitet. Unser Einkäufer hat gefunden, daß östliche Kleiderhändler mit Waaren überladen sind, und erwartet, daß ein riesiger Verschleuderungs-Prozeß innerhalb der nächsten sechs Wochen stattfinden wird. Um uns für kommende Gelegenheiten vorzubereiten, machen wir diese außergewöhnlichen Reduktionen an Hunderten unserer modernsten $17.50 und $20 Anzüge. Größen für junge Männer rangiren von 32 bis 38. Anzüge in wünschenswerten Farben und Stoffen — Norfolk, zweiknöpfige, dreiknöpfige und die weichen Rolling englischen Facons. Größen für Männer rangiren von 36 bis 50, in hübschen Streifen, Karrirungen, grauen und lohfarbigen Cassimeres und Worsteds. $17.50 und $20 Werte zu $12.50.

$12.50 Frühere Preise $17.50 und $20.00

$9.75 für Anzüge, die von $15 bis zu $17.50 wert sind

Volle fünfhundert Anzüge in dieser Partie, in einer großen Auswahl von Stoffen, reine Wolle, graue, braune u. lohfarbige Mischungen und blaue Serges. Junge Männer Anzüge in Norfolk und 2- oder 3knöpf. Rock-Facons für Männer von 21 Jahren und darüber. Bedenkt, daß Ihr kein Experiment macht, wenn Ihr diese Anzüge kauft. Wir kennen die Qualität, denn sie wurden für uns gemacht und genügen den von uns gestellten Anforderungen. $15.00 und $17.50 Werte, zu **$9.75**

$2.85 für $4.00 Hosen

Die Partie war verhältnißmäßig klein, als wir begannen, diese Hosen zu $2.85 zu verkaufen, aber seitdem unser Vertreter New York erreichte, sind neue Partien eingetroffen, und jetzt befinden sich mehrere hundert sehr hübsche Hosen in der Partie, alle mindestens $4 wert. Die Stoffe sind reinwollene blaue Serges, in einfacher oder Cuff Bottom Facon. Hübsche Worsteds, Cassimeres und Cheviots. Größen von 29 bis 42, zu **$2.85**

$25.00 Anzüge zu $17.50

Dies ist unsere reg. $17.50 Partie, bedeutend vergrößert und außergewöhnliche Gelegenheit zur Auswahl eines Anzuges bietend in Bezug auf Gewebe, Muster und Farben-Effekte — alle bei Hand geschneidert in Facons und Größen für Männer jeder Proportion passend. — Frühere $25 Sorten, Verkaufspreis morgen nur..... **$17.50**

Ersparnisse von $5.00 bis $$7.50 $12.50

$10.00 Knaben-Anzüge hier am Samstag zu $8.75

Reizende Anzüge für Graduirungsgebrauch, von feinem twillblauen Serge, Norfolk-Facon, Serge- oder Alpaca-Futter; Hosen voll geschnitten u. lang, und alle Nähte taped, regulärer $10 Wert, Verkaufspreis morgen nur **$8.75**

Knaben-Anzüge, gemacht von strikt reinwollenen Mischungen und blauen Serges. Dieses sind die besten Werte dieser Saison, Größen 7 bis 17 Jahre, regul. $5.00 Sorte, **$3.85**

Waschbare Knaben-Anzüge, russische oder Beach Facon, Bloomer- oder gerade Hosen, in Weiß oder fancy Farben, große Auswahl, am Samstag zu dem niedrigen Preise von **$1.45**

Knicker-Hosen für Knaben, reinwollene Stoffe, in hellen und dunkeln Mischungen, regulärer $1.00 Wert, morgen zu nur **65c**

Knaben-Ausstattungen speziell für Samstag

Knaben-Hemden, mit franz. Kragen und Manschetten, in Soisette, Madras und Percale, helle u. dunkle Schattirungen, Größen 12 bis 14½, regulärer $1.00 Wert, morgen zu **75c**

Knaben-Blusen, mit franz. Kragen und Manschetten, in hellen und dunklen Farben, speziell markirt für morgen zu **45c**

25 Dutzend Novelty Stroh-, Tuch- und Filzhüte für Knaben, alle neuen Facons, regulär $1 Werte, für Samstag zu **65c**

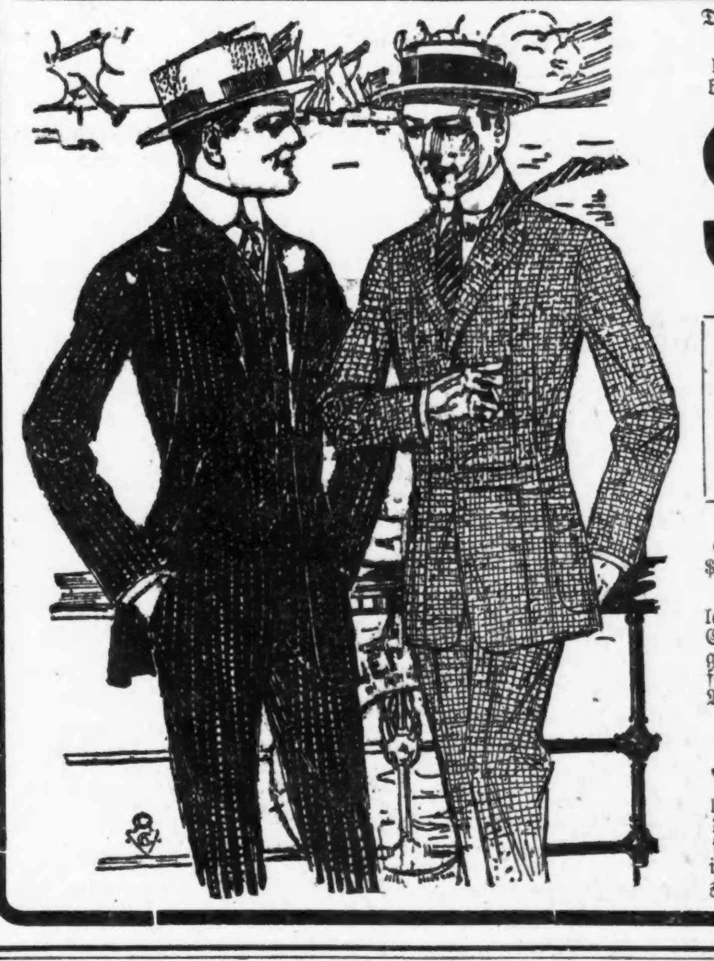
Siegel Cooper & Co

The Big Store — Chicago's Economy Center

Die „Banda Royale" von Rom spielt in unserem Fünften Floor Cafe.

Für den fortschrittlichen Verkauf: Männeranzüge zu $10.00

Reinwollene navyblaue Serges, regulär zu $15.00 verkauft.



Dieser fortschrittliche Verkauf — J. Wallach, Kapitän.

$10

In diesem Verkauf sind hunderte von feschen neuen 3 Stück Anzügen, ebenso wie die beliebten 2 Stück Norfolks. Die Norfolks sind von feinem reinwollenem marineblauem Serge. Die Röcke sind in der neuen Box pleated Facon. Die Hosen sind in Halb Peg Modellen. Mit oder ohne Cuffs zu tragen. Ausgezeichnete $15 Anzüge für Männer und junge Männer, morgen für **$10**

Die 3 Stück Anzüge sind in marineblauen wollenen Serges und fancy Kammgarnen, oder wollenen Stoffen; es sind die elegantesten neuen Modelle; in allen Größen von 33 bis 42 reguläre und 38 bis 46 starke. Gute $15 Anzüge, morgen, zu **$10**

$16.75 blaue Serge Anzüge, 12.75

Dies sind extra feine blaue Sergeanzüge in der neuen zweiknöpfigen Facon. Es sind ausgezeichnete Modelle für junge Männer und haben alle Eigenheiten der Mode, die bei sich sorgfältig Kleidenden so beliebt sind. Strikt echtfarbig. Gute $16.75 Anzüge, zu **12.75**

$20.00 blaue Serge - Anzüge, 15.00

Marineblaue Serge-Anzüge, von extra feiner Qualität, wie auch ausgezeichnete neue fancy Mischungen, Cassimeres etc. Die Westen in hohem Schnitt und die Hosen in den neuesten Modellen. Unsere reguläre $20 und $22.50 Werte, für **15.00**

Englische wasserdichte Slip-On Röcke für Männer, zementirt und garantirt, in allen Größen 34 bis 46, neue lohfarbige Schattirungen mit Raglan Schultern. Gute $15 Röcke, das Stück für **$10**

Hosen für Männer, in allen Größen von 29 bis 44. Elegante Cheviots, Kammgarne u. schlichtblaue Stoffe, $2 und 2.50 Werte, zu . **1.35**

Hosen für Männer, in allen Größen, elegante Cassimeres, Cheviots usw. Gut geschneidert. Größen 30 bis 42, speziellerPreis, zu nur **2.50**

Hosen für Männer, in reinwollenen Serges, feinen Cassimeres, Kammgarnen, gestreiften Stoffen usw., in allen Größen, $5 u. $6 Werte **3.50**

Blaue Serge Norfolk-Anzüge für Knaben, zu 3.95

Dies sind ausgezeichnete Anzüge von reinw. blauem Serge. Die pleated Norfolk Röcke in den neuesten Modellen, und alle Knickerbockers sind völlig gefüttert. Jede Größe von 6 bis 16 ist eingeschlossen. Anzüge, die wir reg. zu $5 verkaufen, morgen, **3.95**

Diese $4.50 Anzüge für Knaben, das Stück zu $2.95

Knabenanzüge, mit zwei Paar Knickerbockers in vollem Schnitt. Neue Norfolk-Facons. Hellgraue und lohfarbig gemischte Cheviotstoffe. Größen 6 bis 16 Jahre. $4.50 Werte. Spezieller Preis, zu **2.95**

Offen Samstag Abend — Offen Samstag Abend

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Jetzt in unserem Neuen Heim — Amerikas feinster Kleiderladen

Ihr wißt, daß „unermüdliche Tätigkeit den Erfolg verbürgt", wir wissen es auch. Jetzt, da wir den schönsten Kleiderladen in Amerika gebaut haben, bleiben wir doch „unermüdlich tätig"—für Samstag haben wir über dreitausend Anzüge zu verkaufen zu $20, das sind die großartigsten Werte seit unserem Bestehen oder Eurem. Jeder einzelne ist aus reinem ganzwollenem Kammgarn — eine Größe für jeden Mann, eine Facon für jeden Mann — ein Muster und Farbe für jeden Mann — der Umfang des Sortiments ist so wunderbar wie der Wert. Wir hoffen ernstlich, daß Ihr kommt sie zu besehen, mit der Absicht sie kritisch zu beurteilen — je genauer Ihr sie untersucht, desto gewisser ist Eure Ueberzeugung ihres Wertes, **$20.**

Diese Anzüge, die wir jetzt zu $30 verkaufen, repräsentiren ein erfülltes Bestreben — das Bestreben, daß $30 genügend sind für irgend einen Mann zu bezahlen, um die besten handgeschneiderten Anzüge, die es gibt, zu erhalten. Dieses Bestreben zu erfüllen, war eine riesige Aufgabe — bei den Tuchwebereien anfangend und dann durch jedes Stadium der Herstellung mußten wir unsere Ansicht und Begeisterung auf jeden, der mit uns zusammenwirkte, übertragen. Jetzt können wir aufrichtig sagen, diese Anzüge zu $30 sind die feinsten, die je in Chicago offerirt wurden. Dieselben sind zu finden auf dem zweiten Floor.

Wir werden diesen Sommer wiederum die heißesten Tage, die je da waren, haben. Jeder Mann sollte sich schützen gegen solches Wetter; ein loser, bequemer Outing Anzug wird es tun. Auf unserem vierten Floor zeigen wir sie aus Flanellen, Crashes, Mohairs, Shantung Seide, tropischen Worsteds, Palm Beach Cloth und Serges. Zu haben zu den Preisen von **$12** bis **$35.**

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Eine Ausstellung schöner Samstag-Werte
welche morgen eine große Ersparniß bei Linning's bedeuten

Die warmen Sommertage sind jetzt hier, und wir sind in der Lage, der Nachfrage nach kühlen Sommersachen zu entsprechen, zu Preisen, die im Bereich der Massen sind, die nach dem großen Laden kommen, um außerordentliche Ersparnisse zu machen, als Resultat des großen Werte-Gebens von Linnings — zieht Vorteil aus diesen ausgezeichneten Samstags-Spezialitäten.

Samstag in unserem Drogen-Dept.

35c Flasche Fletschers Castoria...... **20c**
$1 Flasche Peruna.... **69c**
25c Packet von Seidlitz Powders **12c**
25c Schach. „Tiz" für wehe Füße...... **15c**
25c Flasche Sal Hepatica für....... **15c**
50c Größe Canthrox Shampoo, **29c**
50c Schachtel Java Rice Pace Powder.... **21c**
50c Flasche Peroxide Hydrogen, — volles Pint...... **10c**
Williams' Rasirseife, per Stück.. **3c**

Candy

Ice Cream Sandwiches, delikater, feiner Rahm — Stück............ **2c**
Banana Marshmellows, Pfd.... **11c**
Chokolade überzogene Molasses Chips, Pfund.......... **18c**

Handschuhe

Lange Seide Lisle Damen-Handschuhe in Schwarz oder Weiß, Paar..... **19c**

Eine entzückende Ausstellung von weißen bestickten Kleidern, wohlfeil markirt für Samstag

Hübsche gestickte Voiles für Damen, elegante Muster — niedriger Hals mit „V" Yoke aus Allover Spitzen, von rechts und links abwechselnd mit einer Reihe Stickerei und einer aus Spitzeneinsätzen. Der hübsch gestickte Skirt ist prachtvoll besetzt mit Spitzen-Einsätzen und feinen Pin Tucks, für Samstag zu nur...... **3.98**

Wunderhübsche bestickte Voiles 5.98

Wohlfeile weiße Lingerie Kleider für Damen, in einer reichhaltigen Auswahl von hübschen Effekten, niedriger Hals, mit gestickter Front und Lace Yokes. Eine Reihe von schweren Spitzeneinsätzen verbindet den Oberteil des Skirts zur hübschen gestickten Flounce. Ein erstaunlicher Bargain für Samstag zu...... **5.98**

Wir offeriren ein reichhaltiges Assortiment von weißen Kinderkleidern, kleidsame Styles für kleine zweijährige Kinder, sowie solche für ältere Mädchen, bis zu 14 Jahre alt. Gemacht aus dünnen Lawns und feiner Swiß Embroidery, darunter viele hübsche Styles, besetzt mit Spitzen und Stickerei. Diese Kollektion bietet Euch eine vorzügliche Gelegenheit zum Ankauf von Konfirmations- und Graduations-Kleidern zu einer erstaunlichen Ersparniß. — Die äußerst niedrigen Preise variiren mit den Qualitäten und Styles. Einige werden so billig verkauft wie **98c**

Waschkleider - Preise für Samstag

Wir offeriren die reichhaltigste Auswahl von waschbaren Kleidern für Damen und Mädchen, die jemals auf der Nordseite zu sehen war; eng anschließender Hals, mit umgelegtem oder Sailor Kragen, sowie niedrige Square Neck Styles, besetzt mit Spitzen, Stickerei und Braid. Die Stoffe sind: Ratin, Linene, Percales und Chambrays, in allen den populären Farben. Die Preise rangiren von 1.25 bis zu **5.98**

Sommer - Waschkleider

Die Auswahl umfaßt weiße Piques und Ducks, sowie farbige Linenes und Chambrays und den stets sehr beliebten Khali Skirts für den Gebrauch bei Ausflügen u. s. w. Jeder nur erdenkliche Style ist hier zu haben, und zwar zu Preisen, rangirend von 1.25 aufwärts bis zu.......... **.298**

Prachtvolle Erzeugnisse in Sommerhüten —

Elegante Hüte — in Weiß und delikaten Schattirungen, feine Hemp Facons, garnirt mit Spitzen und Blumen, in dem kleidsamen Streamer-Effekt sowie die hübschen eng anschließenden Reise-Hüte in dem beliebten neuen Braun und Grau. Preise rangiren aufwärts von **3.98**

Brautschleier — Die beliebten Styles in den neuen Cap Effekten, in voller Länge, ganzseidene Schleierstoffe und besetzt mit Lilies of the Valley und Orangenblüten, zu sehr mäßigem Preise, aufw. von. **3.50**

Mehr hübsche Lawn-Waists 98c

Shirt Waists für Damen, Voiles u. dünne Lawns — große Ausw. in prachtvollen Styles, einschl. der beliebten Bulgarian Effekte, hoher oder niedriger Hals, besetzt mit Spitzen, Stickerei, schwarze Velvet Bows — 25 hübsche Styles......... **98c**

In unserer Männerabteilung

Fancy Dreßhemden für Männer, mit od. ohne losem Kragen — 50c und 75c wt., zu **39c**
Four-in-Hand Ties f. Männer u. Knaben, große Musterausw., 25c u. 35c wt. **19c**

Taschentücher

Bestickte Damentaschentücher, gezackt und hohlgesäumte Kante, zu......... **15c**

Bänder.

Nr. 80 u. 100 reinseid. Band, gebl. Effekt, Yard..... **15c**

Fancy Waaren

Swiß gestickte Kissenbezüge mit Initialen, Größe 45×38½, in fancy Schachteln, ein Paar in jeder, wert 1.50, speziell das Paar zu........... **98c**
Battenberg Dresser Scarfs, mit fancy Drawn Work, wert 1.30, speziell. **79c**
Lace Edge Centers und dazu passende Scarfs, mit Spitzen-Einsätzen — wert 50c, Stück......... **35c**
Filz - Kissenbezüge — mit fancy Handmalerei, fertig zum Gebrauch — wert $3, speziell..... **1.98**

Haarwaaren

Hair Puffs, alle beliebten Farben, Samstag... **1.00**

Sommer-Schuhe zu großen Ersparnissen

Buck Button Oxfords für Damen, aus feinem Bucklin; in Schwarz oder Weiß, auch kleidsame Ankle Pumps, vorzügliche $3.50 Werte. Samstag, Paar, **$2.69**

Patent Colt Dreß-Schuhe für Knaben, in Blucher Style, mit guten Ledersohlen; in Größen bis zu 5½, in diesem Verkauf, speziell, das Paar zu **$1.49**

Strümpfe und Unterzeug

Baumwollene Damenstrümpfe, in Schwarz oder in Tan — Paar.......... **9c**
Schwere baumwollene Knabenstrümpfe, echtschwarz, alle Gr., wert 15c, Paar....... **11c**
Combination Anzüge für Knaben, Jersey gerippte Vest und Muslin Hosen, kurze Aermel...... **39c**
Gerippte Damen-Leibchen, niedriger Hals, ärmellos — Spitzenbesetzt......... **6c**
Feine Gauze Union-Suits für Damen — niedr. Square Hals, ohne Aermel, Umbrella Style Beinkleider — per Suit **39c**

„Paradoxa."

Von Ret Marut.

Geschäftsklugheit.

Die den größten Vorteil von einem Kriege haben, schreien am lautesten: „Wir lieben den Frieden." Sie wissen schon warum. —

Höchste Erdenweisheit — wenn eine Geschoßfabrik den Kriegsverwundeten und Hinterbliebenen Gelder spendet. Die bekommt sie mit Zins und Zinseszins wieder herein. Und — worauf es ihr vor allem ankommt — noch etwas hinzu. —

Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Das heißt: Fabriziert und verkauft für gutes Geld den Heiden haltbare Götzenbilder und schenkt der Kirche von Eurem Verdienst eine seidene Altardecke. Verlaßt Euch drauf, man nimmt sie und bedankt sich gebührend dafür.

Gerede.

Nächstenliebe — die in perlmuttergraue Gaze eingewickelte Kriegsbereitschaft. —

Dankbarkeit — die Forderung des Wolfes, der ein Lamm verschont, weil er sich überfressen hat. —

Undankbarkeit — die berechtigste und höchst erfreuliche Notwehr eines Angegriffenen, der erfolgreich rüstet. —

Stiftung für Wohlfahrtszwecke — das drückende Gewissen.

Geld und Gut.

Sparsamkeit ist die erste Geburtswehe sinnloser Verschwendung. —

Geiz ist die Wurzel alles Uebels, weil er der Ausdruck des rücksichtslosesten Egoismus ist. —

Ich liebe die Freiheit, sagt der Faule, der Fleißige dagegen: Ich brauche Geld. Und weil sie so gar keinen Berührungspunkt haben, hält jeder den andern für einen Esel. —

Ich lasse mich versichern, das heißt: Wenn nun aber nur die Lilien auf dem Felde, die weder säen noch ernten, gemeint sein sollten, was dann? —

Wer seine Schulden bezahlt, vermehrt seine Güter, wird für alle Zeiten der beliebteste Wahlspruch des Gläubigers bleiben. Denn das „seine Güter" bezieht sich auf die Güter des Gläubigers, nicht etwa, wie mancher anzunehmen scheint, auf die Güter des Schuldners.

Zivilisation.

Kultur — die Tätowirung der Wilden. —

Ueberkultur — ein durch die Nase gezogener Ring. —

Beginn der Dekadenz — das erste Beratungsfeuer. —

Die Gesellschaft.

Das Anlehnungsbedürfniß des Menschen ist nicht allein eine ewigfließende Quelle seiner steten Schwachheit, es ist zugleich ein Zeichen mangelhafter Entwicklung seiner Persönlichkeit. —

Wer die Gesellschaft nicht rücksichtslos (aber talentvoll und geschickt) für seine eigenen (und darum höheren) Zwecke benützt, ist ihr Sklave. Ist er es nicht, so wird er es spätestens morgen sein. Dann aber um so sicherer und gleich mit Haut und Haar. Die Freude an seiner Sklaverei äußert sich bei ihm in schnurrendem Wohlbehagen. Das letztere war der Zweck.

Erfindung.

Bei jeder neuen Erfindung sprechen wir von einer grandiosen Kulturerrungenschaft und wir sind furchtbar stolz. Aber wir schauen sie uns in erster Linie daraufhin an, bis zu welchem Grade sie geeignet sein möchte, unsere lieben Mitmenschen finanziell oder körperlich abzumurksen. Und nun haben wir glücklicherweise den Maßstab, nach dem wir ihren Wert bestimmen.

Menschenmord.

Wenn man den Mörder und den Gemordeten nach ihrem Nützlichkeitswerte abschätzt, so ist der Mörder der Tüchtigste. Siegreiche Völker bestätigen die Wahrheit dieses Satzes. Trotzdem unterläßt man es ängstlich, die einzig richtige Konsequenz aus dieser Tatsache zu ziehen.

Der berühmte Mann.

Die Berühmtheit eines jeden Menschen, er sei wer er wolle, basirt auf der brutalen Vergewaltigung des Rechtes. Denn Ruhm und Berühmtheit sind nichts weiter als die Anerkennung durch die Majorität. Und nach dem Ausspruch eines der größten Philosophen hat die Majorität stets unrecht.

Humanität.

Für die großzügige Humanität unseres Zeitalters gibt es zwei treffende Ausdrücke: das „Rote Kreuz" und die „Heilung des zum Tode verurteilten schwerkranken Raubmörders". Welcher von beiden Ausdrücken der treffendste ist, können wir infolge mangelnder Distanz leider nicht entscheiden. Das müssen wir der Nachwelt überlassen. Sie wird sich die Entscheidung sehr leicht machen, indem sie den Kopf schüttelt Ein Glück für uns, daß wir dann nicht mehr leben.

Der Spion.

Skizze von Paul Alexander Schettler

Wir Kinder hatten Tante Bertha besonders ins Herz geschlossen, denn sie besaß einen Spion.

Nicht daß sie einen Vaterlandsverräter bei sich beherbergte und uns deshalb besonders interessant war, — Tante Berthas Spion war ein kleiner Fenstergucktasten mit zwei schrägen Spieglein nach der Straße hin. Erraten Sie, wozu er da war? . .

Man will sich über die Vorgänge der Straße unterrichten, ohne seinen höchsteigenen Kopf zum Fenster herausstecken zu müssen, man will beobachten, ohne selbst gesehen zu werden, — kurz, man ist neugierig und will es nicht scheinen.

Ein recht unentbehrliches Kleinstadtrequisit, solch ein Spion.

Stundenlang konnte man am Fensterplatz auf Tante Bertas Lehnstuhl sitzen und in den Zauberspiegel hineinsehen, — denn ein Zauberspiegel war es: Welch ein Leben darinnen, wie im Märchen!

Puppenzierlich spiegelte sich im Spion eine Straße, und puppenzierliche Menschen gingen auf dieser Straße spazieren.

Jetzt kam ein Fuhrwerk, klein wie ein Spielzeug, das holprige Kleinstadtpflaster herauf, gemütlich schritt der Liliputfuhrmann nebenher.

War das nicht der Bierwagen, der auch an unserem Hause vorüberzufahren pflegte? Natürlich! Da hing ja auch die Glocke, reizend wie ein Christbaumglöckchen, an der der Biermann von Zeit zu Zeit mit großtuerischer Geste rüttelte. Dann kamen aus dieser und jener Tür eine Miniaturfrau mit einem Miniatureimerchen, um sich in dasselbe das dünne Braunbier einfüllen zu lassen.

Und trat dort nicht aus dem Krämerladen ein flachshaariges Mädel, eine Tüte Nadeln oder Kaffee liebevoll in den Arm gepreßt? Stelzte dort nicht ein langaufgeschossener, vertrockneter Jüngling vorüber? Ei, wir erkannten ihn wieder, das war der unausstehliche Provisor aus der Adlerapotheke, dessen Adamsapfel stets die besondere Neugier von uns Kindern erregte, weil Onkel Eduard uns weisgemacht hatte, daß ihn sein Besitzer jeden Abend aus der Kehle nehme und auf das Nachttischchen lege. — Eine allerliebste, spaßhafte Karrikatur war der Apotheker in unserem Spieglein.

Und da, das dicke Etwas, das mit kleinen, tapsigen Schritten auf der anderen Seite der Straße herankeuchte, von Zeit zu Zeit stehen bleibend und seinem häßlichen kleinen Pinscher pfeifend, kein Zweifel, das war der asthmatische pensionirte Schuldirektor, vor dem noch jetzt alle Welt tief den Hut zog.

Das alles konnten wir ja auch auf der Straße leibhaftig sehen, wenn wir nur den Kopf zum Fenster hinaussteckten, aber, in dem Spieglein sah es doch ganz anders aus, viel märchenhafter, als wäre es eine andere Welt, ganz wie in dem schönen Buche von Gullivers Reisen oder in der Geschichte vom Riesenspielzeug. Und das machte uns einen unbändigen Spaß.

Wie oft vergnügten wir uns, wenn uns Tante Bertha mit Kaffee und Kuchen traktirt hatte, an diesem reizenden Spielzeug, das uns schöner und unterhaltender dünkte als alle Spielsachen zusammen, die Tante Bertha uns aus dem unerschöpflichen Kramschränkchen auspackte.

Tante Bertha war gewiß eine Tante, wie jede andere, aber daß sie einen Spion besaß, das war doch mehr, das war etwas geheimnißvoll Anziehendes, das umgab die Tante für uns Kinder mit einer Art Gloriole.

Kein Wunder, daß wir, wenn Mutter uns mit zu Tante Bertha nehmen wollte, noch einmal so flink unser Spielzeug zusammenpackten als sonst, unsere Schulbücher noch einmal so schnell in den Schrank warfen, und noch einmal so rasch unterwegs waren, — — der Spion war es, der uns magnetisch an sich zog.

Bogen wir dann in die Straße ein, wo Tante Bertha wohnte, so sahen unsere guten Augen schon von fern die Spiegelchen des Spions vor Tante Berthas Fenster, und in dem Spiegelglas leuchtete uns ein liebes, gütiges, faltenreiches Gesicht entgegen: Tante Bertha.

Die riß dann das Fenster auf und rief uns zu: „Kinder, seid ihr da? Rasch, der Kaffee wartet schon!" — —

Wenn man gemeinhin von einem Spion redet, dann läuft dem ruhigen Bürger eine Gänsehaut über den Rücken. Für mich ist es ein liebes, inhaltreiches Wort, ein Zauberwort, das mich ins Kinderland zurückversetzt, ein Wort, das nach Kaffee und Kuchen duftet, an altväterliche gemütliche Möbel mich erinnert, und das einen ganz besonderen goldenen, leisen Klang an sich hat.

Volksfest des D. A. N. B.

Die Vorkehrungen lassen einen glänzenden Erfolg voraussehen.

Von Seiten der Komites vom „Deutschamerikanischen Nationalbund" wird Alles aufgeboten, um das große deutsche Volksfest am Sonntag, dem 22. Juni, in Brands Park zu einem großen Erfolg zu machen. Daß die Festlichkeit einen bedeutenden Umfang annehmen wird, beweist die Tatsache, daß bis jetzt schon über fünfzig deutsche Vereine ihre aktive Beteiligung zugesagt haben. Ein Kinderchor von 800 Stimmen, welcher schon seit mehreren Monaten übt, wird unter der Leitung von Herrn Martin Schmidhofer vier deutsche Lieder und ein englisches vortragen; ferner werden sich Männerchöre hören lassen; großes Instrumentalkonzert, allerhand Volksspiele und Belustigungen für Jung und Alt, sowie Ball stehen auf dem Programm. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person im Vorverkauf, an dem Eingang zum Park 50 Cents; Kinder in Begleitung der Eltern sind frei. Die Eintrittskarten zum Festplatze sind in „The Hub", Nr. 235 S. State Straße, bei W. A. Wieboldt & Co., Nr. 1279 Milwaukee Ave., im Buch-Departement, Klee Bros. & Co., Belmont und Lincoln Ave., Sidney Mandl, 324 W. Division Str., Knoop & Co., 624 W. North Ave., sowie bei allen Mitgliedern der Vereine, die sich dem Nationalbund angeschlossen haben, zu erhalten, sowie am Tage des Festes an der Kasse.

Diejenigen Vereine, welche ihre Eintrittskarten zum deutschen Volksfest noch nicht abgeholt haben, sind ersucht, dieses baldmöglichst zu tun. In Empfang genommen werden können die Karten im Büro des Sekretärs, Zimmer 717 City Hall Square Bldg., an S. Clark Str. Vereine, welche auf dem Festplatze ihr eigenes Quartier aufschlagen wollen, sind ersucht, sich spätestens bis Montag, den 16. Juni, beim Komite, J. Danziger, C. Kußwurm, E. Niederegger, O. Cummerow, M. Schmidhofer, F. Doniat, J. Becker, L. Schlegel, E. Brosius und Wm. Fischer, zu melden, damit Tafeln für sie belegt werden können. Die Schilder für die Vereine werden vom Komite geliefert, auch sind die Vereine ersucht, ihre Vereinsfahnen mitzubringen. Der Festplatz wird prachtvoll dekorirt und illuminirt werden.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Immergrün Frauenverein feiert am kommenden Sonntag in Schwaß' Garten an Harlem Ave. und 12. Straße, sein zehntes Piknik und Sommernachtsfest. Allerlei Belustigungen werden geplant, und dafür, daß man sich ausgezeichnet unterhalten wird, bürgt der Festausschuß. Er besteht aus den Damen Katarine Dunker, Präsidentin und Festvorsitzende; Anna Werhan, Beate Schulz, Elisabeth Hurtig, Fanny von Pascha und Karoline Kretschmer, sie werden ihr Möglichstes aufbieten, um den Besuchern einen vergnügten Sonntag zu bereiten. Für gute Musik, Speise und Trank wird bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am kommenden Sonntag, von Nachmittags 2 Uhr an, findet das von der Deutschen Kriegerkameradschaft veranstaltete Sommernachtsfest im Eureka Park, Nr. 3424 Irving Park Blvd., statt. Es ist diesmal ganz besonders für die Kegelfreunde wichtig, da für setzt sind: Erster Preis $10, zweiter Preis $3 und dritter Preis $2; außerdem werden verschiedene Preise im Werte von $3—$5 zur Verteilung gelangen. Ferner hat das Komite sein Augenmerk ganz besonders den Damen und Kindern gewidmet und für diese große Belustigungen vorbereitet, auch die Verteilung wertvoller Geschenke. Es wird überhaupt alles Mögliche getan werden, um jeden Gast mit dem Bewußtsein nach Hause gehen zu lassen, daß er sich bei den alten deutschen Soldaten auf das Schönste amüsirt hat. Kameraden anderer Militärvereine haben unter Vorzeigung ihrer Abzeichen freien Eintritt. Eintritt die Person 25 Cents.

Die Großloge des Ungarländischen Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsvereins veranstaltet am kommenden Sonntag in Harms' Grove, Berteau und Western Ave., ein großes Piknik. Das Fest soll die Form eines allgemeinen deutschungarischen Kirchweihfestes annehmen. Bei den Vorkehrungen wird nichts ungetan gelassen, was den Besuchern die Zeit in heimatlicher Weise unterhaltend vertreiben und den Aufenthalt auf dem Festplatz angenehm machen kann. Gemütliche Stunden sind Allen sicher. Angefangen wird schon um 10 Uhr Vormittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 50c.

Am kommenden Sonntag hält der Turnverein Vorwärts in Vogels Garten an Harlem Ave. und Harrison Str. in Forest Park sein jährliches Piknik und Schülerfest ab. Die getroffenen Vorkehrungen verbürgen allen Beteiligten, aktiven und nicht aktiven Turnern, den Schülern und Turnfreunden nebst Familien heitere Stunden. Für Unterhaltung und Bewirtung ist bestens gesorgt, die Beteiligung verspricht eine sehr zahlreiche zu werden. Der Anfang des Festes ist auf 10 Uhr Vormittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25c. Man fährt auf dem Garfield Park Zweig der Metropolitan-Hochbahn bis Harlem Ave. und geht einen Block nach Süden.

Die Bella Donna Loge Nr. 700 der Ehrenritter und Damen feiert am Samstag Abend, dem 14. Juni, ihr 30jähriges Stiftungsfest im großen Saale von Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., zu welchem große Vorbereitungen getroffen werden. Der Bäckergesangverein von Chicago wird durch einige Gesangsvorträge das Fest verschönern helfen. Tickets sind bei Mitgliedern für 25 Cents, an der Kasse zu 35 Cents zu haben.

Die Deutsche Wacht, einer der bekanntesten Vereine Chicagos, veranstaltet am Sonntag, dem 15. Juni im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Straße, ihr 5. Piknik, verbunden mit Volksbelustigung und Preiskegeln, wozu alle Mitglieder nebst Freunden und Bekannten freundlichst eingeladen sind. Ein tüchtiger Festausschuß ist eifrig an der Arbeit, um dieses Fest so angenehm und erfolgreich wie möglich zu machen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents.

Der Hessen-Nassauer Damenverein feiert am Sonntag, dem 15. Juni, in Fihnns Garten, Nr. 5130 Lincoln Ave., sein 4. Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren. Es wird für allerlei Belustigungen, gute Musik, Speise und Trank bestens gesorgt seitens des Festausschusses, welcher aus den Damen Karolina Brethauer, Präsidentin und Festvorsitzende; Marie McLean, Dorothea Schalk, Margarete Gemski und Magarete Zimmermann besteht. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Karten kosten 25 Cents. Die Lincoln Ave.-Linie fährt bis zum Garten.

Der in deutschen Kreisen wohlbekannte und beliebte Schwäbische Unterstützungsverein von Chicago veranstaltet im Ashland Garten, Ecke Ashland und Addison Ave., am Sonntag, dem 15. Juni, Nachm. von 2 Uhr an, ein großes Picknick, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren. Geld- und viele andere schöne Preise kommen an die besten Kegler zur Verteilung. Ein „Kasperletheater" sorgt für die Unterhaltung der Kleinen, während Erwachsene Gelegenheit finden werden, nach Herzenslust das Tanzbein zu schwingen. Für gute Getränke, sowie für einen guten Imbiß ist bestens Sorge getragen. Wer daher einige vergnügte Stunden erleben will, versäume ja nicht, sich bei dieser Festlichkeit der allezeit munteren Schwaben einzufinden, umsomehr als der Eintrittspreis für die Person nur 25c beträgt. Frauen der Mitglieder, sowie Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt.

Der Turnverein Lincoln veranstaltet am Sonntag, dem 15. Juni, ein großes Piknik in Karthäusers Garten, Nr. 6656 Ridge Ave. Das Komite wird Alles aufbieten, diese Festlichkeit zu einem gemütlichen Familienfest zu machen, und wird dafür Sorge tragen, daß jeder Teilnehmer sich unter Turnern herrlich amüsiren wird. Allerhand Unterhaltungen für Jung und Alt stehen auf dem Programm. Anfang Nachmittags 2 Uhr. Eintritt 25 Cents die Person.

In Myers Halle, 2139 Milwaukee Ave., Ecke Rockwell Str., veranstaltet der Damenverein „Unter den Linden" am Sonntag, dem 15. Juni, ein Tanzkränzchen mit großer Einführung. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, und der Eintritt kostet 15 Cents. Aus den umfassenden Vorkehrungen, welche ein eifriger Festausschuß trifft, ist zu ersehen, daß der neue Verein Alles daran setzt, um die Einführung eindrucksvoll und das gesellige Vergnügen so schön wie möglich zu machen. Allen Besuchern werden genußreiche Stunden in Aussicht gestellt.

In Jestrams Garten in Bellwood, an der Aurora-Elgin-Bahn, hält die Plattdütsche Gilde Eekentwieg Nr. 2 am Sonntag, dem 15. Juni, ihr 25. jährliches Sommerfest ab. Volksspiele aller Art werden, wie üblich, den Teilnehmern den Aufenthalt im Freien noch angenehmer machen, und der aus den Herren George Deist, Henry Schwager, Carsten Luetzen, August Buettner und Otto Blaschka bestehende Festausschuß hat sich auch in jeder anderen Richtung bemüht, das Fest erfolgreich zu machen. Tickets kosten 50c die Person, Kinder unter 14 Jahren zahlen 25c, Kinder unter 7 Jahren sind frei. Die Züge fahren um 10, 11:30 und 1:30 von Hoyne Ave. und 20. Str. ab.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher Krankenunterstützungsverein hält am Sonntag, dem 15. Juni, sein 26. großes Picknick in Hördts Garten, Western Ave. und Belmont Ave., ab., verbunden mit einem Umzuge mit zwei Musikkapellen, Fahnen und Bannern. Der Zug setzt sich punkt 2 Uhr Nachmittags an der Vereinshalle, Leavitt Str. und Barry Ave., in Bewegung und wird durch verschiedene Straßen in Lake View marschiren, um zu zeigen, wie groß und stark der Verein ist. Der Verein hat 400 Mitglieder und ein Kapital von $9000. Für gute Musik und Getränke, sowie für freundliche Bedienung hat das Komite die besten Maßregeln getroffen, so daß Alt und Jung sich am Sonntag im Garten nach Herzenslust amüsiren kann. Der Eintritt kostet 25c für Herr und Dame.

Der beliebte D. A. U. Tue Recht und scheue Niemand hält am Sonntag, dem 22. Juni, um 2 Uhr anfangend, im Ashland Grove, Ashland und Addison Ave., ein großes Picknick verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren und sonstigen Belustigungen ab, und ladet alle Freunde ein, sich ein paar Stunden im echt deutschen Kreise zu amüsiren. Der Verein ist einer der jüngsten in Chicago, hat jedoch schon weit über 300 Mitglieder mit 2 Sektionen, eine auf der Nord- und die andere auf der Südseite. Er hat eine freie Plattform und eine zentralisirte Kranken- und Sterbekasse. Der Eintritt zum Fest kostet 25 Cents die Person.

Der Tiroler und Vorarlberger Verein veranstaltet am Sonntag, dem 22. Juni, im Eureka-Park, 3424 Irving Park Boul., Ecke Bernard Str., sein 18. Piknik mit Preiskegeln, Tanz und anderen Volksbelustigungen. Die bedeutende Mitgliederzahl des Vereins und der große Umfang seines Freundeskreises sichern dem Fest starken Besuch. Das Komite, die Herren Alois Eiter, Vorsitzender; Josef Maaß, Sekretär; Tobias Planger, Schatzmeister; Frank Jörg und Josef Ladner, bietet Alles auf, um den Besuchern einen genußreichen Tag zu bereiten. Ein Umzug mit Schauwagen von der Halle 743 W. North Ave. bis zum Festplatz soll das Fest einleiten, u. a. wird eine Andreas Hofer-Gruppe im Zuge sein. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet für Herren mit Damenbegleitung 25c. Karten sind bei den Vereinsmitgliedern und an verschiedenen Stellen zu haben, u. a. in der Tiroler Heimat an North Ave.

Am Sonntag, dem 22. Juni, hält der Pfälzer Verein von Chicago in Karthäusers Garten, 6656 Ridge Ave., das 16. große Pfälzer Piknik ab. Der Festausschuß besteht diesmal aus den Herren Jakob Behrenz, Vorsitzer; Jakob Kraft, Sekretär; Adam Kleis, Schatzmeister; Michael Bahl, Max Gilardone, Henry Genßinger und Jakob Weber und stellt ein großartiges Vergnügen in Aussicht. In Vorbereitung sind noch nie dagewesene Volksbelustigungen aller Art, und außer diesen wird der berühmte „Derkemer Worschtmarkt" abgehalten, auch das Preiskegeln für Herren und Damen, Tanz usw. wird nicht fehlen. Für alle Preisspiele sind ungewöhnlich wertvolle Preise ausgesetzt, und so kann es nicht fehlen, daß das Pfälzer Sommerfest sich auch diesmal zu einem großen Erfolge gestalten wird. Es beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 wird sein jährliches Picknick, verbunden mit Preiskegeln, in Vogels Garten, Ecke Harlem Ave. und Harrison Str., Forest Park, abhalten, und zwar am Sonntag, dem 22. Juni. Ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Barbara Euchner hat keine Mühe gescheut, und es wird dieses Fest alle vorhergehenden übertreffen. Großartige Preise für Herren und Damen werden in der Kegelbahn aufgestellt sein. Besonderes Augenmerk hat das Komite auf gute Bewirtung und Bedienung der Gäste gerichtet. Anfang 1 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c die Person.

Ein großes Picknick veranstalter zum ersten Male seit seinem Entstehen der Rheinische Gesangverein am Sonntag, dem 29. Juni, in Karthäusers Garten, 6656 Ridge Ave. Der Garten hat eine gute Kegelbahn und einen tadellosen Tanzboden, und auf beiden wird es zweifellos sehr lebhaft zugehen, denn der aus den Herren Theodor Zons, Vorsitzer; Gottfried Kochl, Sekretär, und Gustav Gillmann, Schatzmeister, bestehende Festausschuß sorgt für gute Tanzmusik und viele andere Vergnügungen. Besonders der Kinder wird man sich annehmen, auf ihre Unterhaltung richtet das Komite ein bedachtsames Augenmerk. So viel ist sicher: wer sich gut amüsiren will, ob Familie, Liebespaar oder Einzelperson, der wird bei den lustigen und sangesfrohen Rheinländern voll auf seine Kosten kommen. Der Eintritt kostet nur 25 Cents die Person, zahlbar an der Kasse; Kinder unter 16 Jahren haben freien Eintritt.

Am Sonntag, dem 29. Juni, veranstaltet der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungs-Verein im Elm Tree Grove in Dunning sein achtes Jahrespiknik. Tanz und allerlei Preisspiele stehen auf dem Programm des Tages, der jedenfalls wieder recht unterhaltend verlaufen wird. Der Eintritt kostet 25c. Die Irving Park Boul. Linie führt zum Park.

Das große Plattdütsche Volksfest, welches am Sonntag, dem 20. und Montag, dem 21. Juli, im Riverview Park abgehalten wird, verspricht seinen Vorgängern in nichts nachzustehen. Wenn man den Eifer des aus 50 Mann bestehenden Festausschusses in Betracht zieht, mit welchem er an der Arbeit ist, um den Besuchern etwas Außerordentliches zu bieten, so kann man versichert sein, daß ihnen ein seltener Genuß bevorsteht. In erster Linie ist es wohl der „Buernkrog", die norddeutsche Bauernschänke, welche die Besucher fesseln wird. Nicht allein, daß dort nur die feinsten Getränke zum Ausschank kommen, auch spielt dort fortwährend ein gutes Orchester die beliebtesten deutschen Volkslieder, es herrscht dort deßhalb eine echte deutsche Gemütlichkeit. Außerdem werden wieder mehrere tausend Pfund geräucherte Aale, welche besonders für diese Gelegenheit gefangen und geräuchert wurden, verteilt. Für allerlei Spiele und Kurzweil im Sinne eines echt deutschen Volksfestes ist von einem erfahrenen Komite Sorge getragen. Dafür, daß auch die Tanzlustigen zu ihrem Rechte kommen, sorgt ein aus 15 der besten Musiker bestehendes Orchester. Der Festplatz ist geschmackvoll geschmückt und Abends prachtvoll beleuchtet. Wer sich hier nicht amüsirt, dem ist nicht zu helfen. Der Eintritt zu beiden Parks kostet nur 25 Cents; jedes Ticket ist mit 8 Koupons versehen, welche den Inhaber zu einer bedeutenden Preisermäßigung der besten Attraktionen im Riverview Park berechtigen; dieses allein ersetzt ihm mehr als den Eintrittspreis. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Leset die „Sonntagpost"

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Leset diese
60c am Dollar Kleider-Offerte

Vergleicht diese Anzüge mit den besten, welche anders wo für $15.00 verkauft werden.

$8½

Zwei Anzüge zum Verkauf zum Preise von einem — die Auswahl speziell für nur $8.50.

Unser Kleider-Einkäufer erwarb ohne allen Zweifel den größten Bargain-Wert der Saison in Kleidern für Männer — das Ueberschußlager von B. Fechter, Nrs. 753 und 755 Broadway, New York, Fabrikanten von hochfeinen Kleidern, zu ungefähr 60c am Dollar — reguläre $15.00 bis $17.50 Werte — wirklich klassische Kleidungsstücke, welche zu allen Zeiten zufriedenstellend sein werden.

Zweiter Floor.

Die Anzüge kommen in eleganten Norfolk-Facons.
Ebenso 2- und 3-knöpfigen Sack Coat Facons.
Einige sind mit den neuen weichen gerollten Lapels versehen.
Andere mit den populären Patch-Taschen ausgestattet.
Eingeschlossen sind die konservativen Sack Coats.

Alle Größen für Männer und junge Männer. Alle Facons in den neuesten Stoffen.

1906-1908 Wabash Avenue
Offen Abends bis 9.
1901-1911 State Strasse
Offen Abends bis 9.
822-824 W. 63. Strasse
Nordost-Ecke Green Str.
Offen Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abend.

L. FISH FURNITURE CO.
ESTAB. 1858

3036-3038 Lincoln Avenue
Straßenbahn hält vor der Tür.
654-656 W. North Avenue
Ecke Orchard Straße.
Nordseite-Läden offen:
Abends, ausgen. Mittwochs u. Freitags

Aufsehen erregende Bargains in hochfeinen Rugs

Letzten Monat schlossen wir den riesigsten Kauf ab, der in der Rug Industrie vorgekommen ist. Wir kauften das ganze Erzeugniß einer großen östlichen Weberei für Baargeld, der größte einzelne Einkauf, der je gemacht wurde. Der Preis, den wir bezahlten für diese hochfeinen Rugs, war unerhört niedrig, gerade über die wirklichen Herstellungskosten — und wir offeriren sie Euch zu tatsächlich Wholesalepreisen, Euch so den Vorteil bietend von jeder Preisherabsetzung, die wir erzielten. Dieser Verkauf bietet eine unerhörte Gelegenheit, Rugs für jedes Zimmer in Eurem Heim zu ungewöhnlichen Ersparnissen zu erlangen, und zu den leichtesten Kreditbedingungen, die Ihr je für möglich gehalten habt. Wir führen hier nur zwei der vielen Werte an, die wir zeigen:

Nahtlose Brussels Rugs
9 bei 12 Fuß
Ein unvergleichlicher Rug Bargain. Sorgfältig in einem Stück gewoben,—ohne Nähte—von reinwoll. Garn. Garantirt farbenecht u. nicht auszudehnen. Die hübsche Qualität und reiche Schönheit dieser Rugs müssen gesehen werden, um deren Wert richtig zu erkennen. Reguläre $18.00 Werte. Speziell diese Woche, zu....... $9.64
$1.00 baar, $1 monatlich

Royal Axminster Rugs
9 bei 12 Fuß
Die größte Rug-Sensation des Jahres. Sorgfältig gewoben, von ungewöhnlich feinen Kammgarnen, m. hohem seidenartigem Pile u. reiche Farbenmischungen. Die Entwürfe sind ungewöhnlich hübsch und kunstvoll. Große Varietät von Mustern zur Auswahl.—$35 Wert, zu.......... $18.78
$2.00 baar, $1.50 monatlich.

Dauerhafte kleine Rugs zu erstaunlichen Preisen

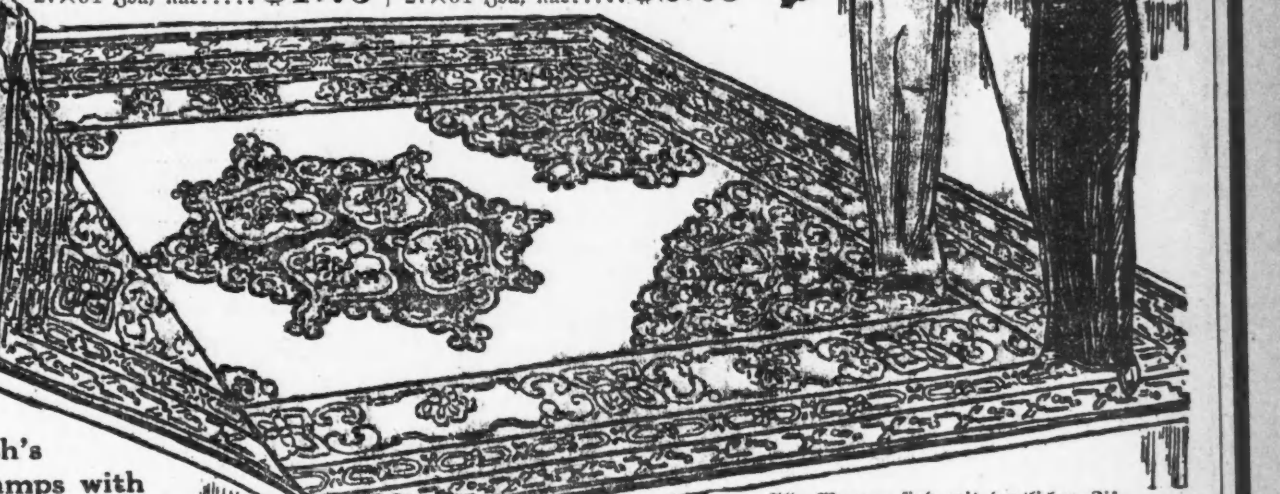
Bengal Brussels Rugs
Von gewähltem Garn gewoben, in reichen orientalischen u. Medallion Effekten, Größen 27×54 Zoll, nur..... $1.75

Tyrol Velvet Rugs
Der niedrigste Preis, der je für Rugs in dieser Schönheit u. Qualität angesetzt wurde, 27×54 Zoll, nur..... $2.65

Freier Bargain Katalog für Außerhalb Wohnende.

Fish's Stamps with All Purchases

Alle Waaren sind mit deutlichen Ziffern versehen—Ablieferung in unmarkirten Auto Trucks



Die reiche Stadt des schwarzen Goldes.

Von Ernst v. Hesse-Wartegg.

Ouro Preto, Minas, Brasilien, Mitte April.

Wenn der volkreichste Staat des so reich gesegneten Brasilien den Namen Minas führt, so dankt er das in erster Linie den ausnehmend reichen Goldfunden im Gebiet des Itacolumi-Berges während des achtzehnten Jahrhunderts. Wie zur Zeit des Goldfiebers in Kalifornien und Südafrika, das unserer Generation in lebhafter Erinnerung steht, so war es ein Jahrhundert vorher im Herzen der damaligen portugiesischen Kolonie; siebzigtausend Abenteurer schlugen sich ihren Weg von den atlantischen Häfen, von Bahia, Caravellas, Victoria, Rio durch die ungeheuren, noch von Indianern durchstreiften Urwälder, den an Wasserfällen und Stromschnellen so reichen Flüssen entlang nach den sagenhaften Bergen von Gold im Herzen von Minas. All die Wasserläufe, die von diesen herabsprudelten, um im üppigsten Tropendschungel zu verschwinden, führten Massen von Goldsand, den man nur zu waschen brauchte, um binnen kurzer Zeit zum reichen Mann zu werden; die Abenteurer schlugen sich mit Waffen in der Faust um die goldhaltigen Flußtäler, und wer sich keines erobern konnte, wanderte weiter aufwärts in die fünfzehnhundert bis zweitausend Meter hohen Berge rings um den schwarzen, wildgezackten, dräuenden Itacolumi-Felsen, um nach Goldminen zu forschen, denen das edle Metall in den Wasserläufen weiter unten entstammte. Die Berge enthielten tatsächlich reiche Mengen dunkelgefärbten Goldes. In der neugeöffneten Mine Congo Soco fand ein Neger in vier Liter Erde, die er mit seinem Lederhut zusammenraffte, zehn Kilogramm Gold! Während der Jahreswende 1829 auf 1830 ergab diese Mine in sechzehn Tagen 34? Kg. dieses kostbaren Metalls, und als sie darauf in den Besitz einer englischen Gesellschaft überging, wurden alle Teilhaber in wenigen Jahren Millionäre. Damals wurde ein deutscher Offizier, Eschwege, als königlich portugiesischer Oberberghauptmann zur Untersuchung der Goldlager nach Minas gesandt, und er berechnete auf Grund der Goldsteuer, daß die Menge Goldes, die bis dahin in dem so reichen Gebiet gefunden worden war, 530,000 Kg. betrug! Seither hat sie eine Million Kilogramm erreicht!

Kein Wunder, daß in dem wilden Berglabyrinth die Abhänge bald durchwühlt und von unterst zu oberst gekehrt waren. Die Goldsucher bauten sich in der Nähe der reichsten Minen Steinhütten, die Kolonialregierung sandte Soldaten zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Steuerbeamte zum Eintreiben der Abgaben, und endlich wurde das über ein Dutzend Bergkuppen und Kämme ausgedehnte Labyrinth von Gebäuden zu einer Stadt organisirt, die gerade vor zweihundert Jahren den Namen Villa Rica de Ouro Preto erhielt, „die reichste Stadt des schwarzen Goldes". In ihrer Glanzzeit zählte sie siebzigtausend Einwohner, mehr als damals irgend eine Stadt des Kontinents von Südamerika, Lima vielleicht ausgenommen.

Diese Minenstadt steht heute noch mit all ihren Palästen und Kirchen, über all die Hügel, Abhänge, Täler, Grate angesichts des schwarzen, hochragenden, häufig wolkenumzogenen Felsrückens des Itacolumi ausgebreitet ,das Gold steckt noch massenhaft in den Bergen, und doch zählt Ouro Preto nur mehr acht- bis zehntausend Einwohner. Sie war sogar sechs Menschenalter lang die Hauptstadt und der Regierungssitz von Minas, eines Staates von weit größerer Ausdehnung als das Deutsche Reich; in dem alten mit Festungsmauern und Türmen umgebenen Schloß des portugiesischen Kolonialgouverneurs residirte der Präsident von Minas; in den Palästen rings um den prächtigen Tiradentesplatz waren die Ministerien und Staatsbehörden, die Hotels waren gefüllt mit Senatoren, Deputirten, fremden Reisenden, die irgend eine Konzession ergattern wollten, in den alten, engen, protzigen Gassen herrschte reger Handel und Verkehr — das alles noch bis vor anderthalb Jahrzehnten.

Jetzt ist dieser Glanz nur mehr eine Erinnerung. Die Stadt ist von ihrer einstigen Größe und Bedeutung herabgestürzt, sie ist aber eine der interessantesten geblieben, die ich auf der westlichen Halbkugel gesehen habe, vielleicht nur mit der noch älteren, noch höher in den Bergen gelegenen Silberstadt Guanajuato in Mexiko oder der neuen Minenstadt Leadville in den Felsengebirgen von Kolorado einigermaßen vergleichbar. Von der Station Burnier an der brasilianischen Zentralbahn führt seit einiger Zeit eine Eisenbahn in vielen kühnen Windungen auf 1300 Meter Höhe empor, um sich dann wieder um 200 Meter hinab in ein tief eingeschnittenes Tal zu senken, durchrauscht von einem wasserreichen Quelllauf des wilden Rio Doce, beinahe eine Schweizer Via mala mit hochragenden Felswänden, nur daß an diesen nicht Tannen wurzeln, sondern die üppigsten Bambusstauden, deren dichte Stengel wie riesige Straußenfedern erscheinen, dann hochstämmige Farnbäume, einzelne Pandanus, Magnolien, Bananen, und dazwischen die wunderbaren „flor de quaresma" mit ihren in Lila prangenden Baumkronen. Dann fährt der Zug in die Station Ouro Preto. Auf den Platz vor dem Bahnhof tretend, sieht der Reisende hoch oben auf steilen Bergpyramiden die Stadt. Jede Pyramide ist von irgend einer massigen Kirche mit zwei kurzen dicken Türmen gekrönt, und zu jeder Kirche führen steile mit Steinhäusern besetzte Gassen hinan, jedes Haus möglichst bunt gestrichen, rot mit hellgrüner Fenstereinfassung und blauem Balkon, hellblau mit roter Einfassung und grünem Balkon, dazwischen gelb, weiß, hochrot, tiefblau, dunkelgrün; jedes Dach möglichst grotesk, vielleicht nach chinesischer Art geschwungen und mit aufgesetzten Pavillonen und Glorietten, die die Andalusier mit dem Namen Miradores bezeichnen; oder zwei, drei Ziegeldächer, stockwerkartig übereinander, eines verschieden vom anderen. Kein Haus, keine Fensterreihe, kein Dach auf der gleichen Höhe wie die nebenstehenden, denn in dieser merkwürdigen Stadt geht alles bergauf, bergab; zwischen den Gassen ziehen sich tiefe Täler hin, mit Gemüsefeldern und Obstgärten, die steilen Abhänge mit üppig grünen, blühenden Dschungeln überwuchert und das ganze Städtebild umwogt von kahlen Höhen, in deren Wänden hier und dort zwischen grauen Schutthalden ein schwarzer Mineneingang sichtbar ist.

Um in dieses verzwickte bunte Häuserlabyrinth hinaufzukommen, gibt es auf dem Bahnhof keinerlei Fuhrwerk und kein Reittier. Nur für Waren oder Koffer stehen plumpe Karren mit vorsintflutlichen Rädern bereit, bespannt mit vier oder mehr Maultieren, hintereinander.

Früher, in der Blütezeit von Ouro Preto, gab es Sänften, in welchen sich das zarte Geschlecht hinauftragen ließ. Jetzt muß alles zu Fuß hinaufklettern, auf Straßen, deren Pflaster aus riesigen im Flußbett rundgewaschenen Felstrümmern besteht. Wo sie fehlen, gibt es fußtiefe Löcher. Ein langer Neger trug meine Reisetaschen und führte mich die einsame Rua Parana entlang, zwischen niedrigen baufälligen Häusern mit vernagelten finsteren und geschlossenen Haustüren nach dem „Grande Hotel". Auch dieses eine Ruine, mit morschen löcherigen Fußböden, knarrenden schiefen Treppen, zerbrochenen Fensterscheiben in den niedrigen Zimmern. Im Speisesaal Wolken von Fliegen, die jede mir vorgesetzte Speise zunächst versuchten. Schmutz und Speck überall, ein dunkler Kellerraum das Badezimmer, ein zweiter, noch dunkler, dient als Einsamkeitslokal. Daneben liegt die Küche. Das alles öffnet sich auf ein tiefes, grünes Tal, das die Abfälle aufnimmt, soweit sie nicht von den Urubu, den Aasgeiern, frisch vom Zapfen aufgezehrt werden. Sie halten dort nach Dutzenden auf den Bäumen und lauern auf Beute.

Auf der gegenüberliegenden Seite wenden ähnliche lange Reihen von Häusern dem grünen Tal ihr Hinterteil zu, während die Fronten nach der Straßenseite gewendet sind. Vorne haben sie ein, hinten drei bis vier Stockwerke. Darüber hinweg ragen wieder Kirchen und Paläste.

Ich verlangte vom Kellner anstelle des Leders, das er mir mit Gemüsen vorsetzte, frisch zubereitete Speisen, vielleicht einen gebratenen Fisch.

„Fische sind in Ouro Preto polizeilich verboten. Bedarf es doch drei bis vier Tage für eine Sendung von der Meeresküste hierher, wir sind in den Tropen und haben kein Eis. Die Fische verderben also auf dem Wege und waren schon wiederholt die Ursache von Krankheiten. In den Flüssen haben haben wir aber nur wenig Fische."

„Also ein Huhn oder eine Taube?"

„Was ich Ihnen vorsetzte, war ja ein gebratenes Huhn!" bemerkte der Kellner.

Da war also nichts zu wollen. Ich ließ mir die Nationalspeise, Feijao, d. h. schwarze Bohnen, und dazu ein paar Eier geben. Die Flasche Bier, die ich dazu trank, kostete 1500 Reis, d. h. 2 Mark. Muß doch alles in Kisten auf Maultierrücken hier herauf befördert werden. Ich verlangte eine Zeitung.

„Wir haben keine Zeitung in Ouro Preto!"

Die frühere Hauptstadt des volkreichsten Staates von Brasilien besitzt keine Zeitung, wo doch Städte von ein paar tausend Einwohnern, wie Barbacena oder Palmyra oder Sao Joao d'El Rey deren gleich mehrere haben!

„Dann bitte, telephoniren Sie um eine Zeitung aus der Hauptstadt."

„Wir haben kein Telephon!"

„Aber Sie haben ja elektrische Beleuchtung und dank den Wasserfällen in den Flüssen eine Menge Elektrizität!"

Er zuckte mit den Achseln. „Wir haben noch vieles andere nicht. Es ist eine merkwürdige Stadt. Bis vor kurzem hatten wir nicht einmal Kloaken. Jetzt haben wir sie erhalten."

In den Straßen roch ich aber mächtig das Gegenteil, und auch die vielen schwarzen Aasgeier, die beutelauernd auf den Bäumen und Hausdächern saßen, beweisen, daß es genug erreichbares, oberirdisches Kloakenfutter gibt.

Und doch hätte ich in dieser merkwürdigen Felsenstadt gern ebensoviele Wochen wie Tage verbracht, lieber als in dem großen funkelnagelneuen Bello Horizonte, der jetzigen Hauptstadt des Staates, die ich eben besucht hatte. Ouro Preto ist weitaus interessanter, aber ich gebe zu, für eine Staatshauptstadt ist sie nicht geeignet. Mitten in den Bergen auf so großer Höhe gelegen, ohne irgend welche Einrichtungen des modernen Städtewesens, mit Straßen, die man wie auf Pyramiden zu Fuß emporklettern muß, ging das nicht weiter. So beschlossen denn die Regierer des Staates, fünf Eisenbahnstunden weiter nördlich eine neue Hauptstadt zu gründen. In der Nähe des Städtchen Sabara, ebenfalls mitten in einem überreichen Goldgebiet, wählten sie eine Hochebene, ließen dort von Fachleuten ein Netz von 50 Meter breiten Straßen, Avenuen, Plätzen, Parks anlegen, mit dem Aufwand von über 50 Millionen Mark neue Regierungspaläste, Schulen, Kirchen und Wohnhäuser bauen, und übersiedelten im Jahre 1897 mit Sack und Pack, Schreibmaschinen und Tintenfässern nach der neuen Stadt. Ursprünglich erhielt sie den Namen des Staates, Minas, später nannte man sie der herrlichen Aussicht über Berg und Tal wegen Bello Horizonte, und so heißt sie noch heute.

Natürlich mußte auch das Heer von Staatsbeamten mit ihren Familien aus Ouro Preto nach Bello Horizonte übersiedeln. Die Einwohner von Ouro Preto, durch diesen Massenauszug zum großen Teil geschädigt, wenn nicht ganz aufs Trockene gesetzt, wetterten und donnerten begreiflicherweise gegen die Regierung. Um die Schreier zu besänftigen, wurde allen Ouro Pretanern, die nach der neuen Hauptstadt übersiedeln wollten, die Vergütung der Uebersiedelungskosten, dazu ein Grundstück für ein neues Haus in Bello Horizonte in Aussicht gestellt. Zwischen drei- und viertausend Familien verließen die alte Hauptstadt. Man glaubte allgemein, nun sei es mit Ouro Preto zu Ende, und nach einiger Zeit würden nur noch Ruinen vorhanden sein.

Das Gegenteil trat ein. Das herrlich gelegene, neue, schöne Bello Horizonte sitzt vorläufig auf dem Trockenen, und in Ouro Preto vernarben die Wunden. Bello Horizonte wurde viel zu weit nach Norden, außerhalb der besiedelten Zone des reichen Staates Minas angelegt, es hat kein Hinterland und damit keinen Handel, keinen Verkehr, keine Industrie. Alles das muß sich erst entwickeln, und Bello Horizonte wird sich erst langsam heranwachsen müssen. Nicht nur im alten Rom, auch im neuen Minas werden Städte nicht an einem Tage gebaut. Vorläufig ist es trotz seiner Großartigkeit und Schönheit noch eine Stadt in Windeln, künstlich an der Flasche ernährt. Ouro Preto dagegen ist trotz des Massenauszugs der Einwohner nach dem neuen gelobten Land doch immer noch der Mittelpunkt eines alten besiedelten Gebiets, seine Handelsverbindungen sind ihm geblieben, die Gewerbe und Industrien sagten sich, nun würden die Lebensbedingungen, Mieten usw. in Ouro Preto billiger werden, und dachten gar nicht daran, die Stadt zu verlassen. Die Regierer von Minas konnten wohl ihre Pultdeckel und Akten nach Bello Horizonte fortnehmen, nicht aber die Berge aus reichem Golderz, die rings um Ouro Preto in die Wolken ragen. Die Goldsucher und Bergleute blieben in dem so interessanten Winkelwerk der alten Stadt, und als gar vor kurzem eine deutsche Gesellschaft für eine halbe Million die in der Nähe, auf dem Weg nach der Bischofsstadt Marianna gelegene Tassara-Mine erwarb, eine englische Gesellschaft dagegen eine zweite Goldmine in der Stadt selbst, da schnellten die Preise für Grundstücke ebenso wie die Hausmieten erst recht in die Höhe, und die Stadtbewohner spazieren selbstbewußt mit Gesichtern einher, auf denen geschrieben steht: Siehst, ich hab's ja gleich gesagt.

Die Putzsucht der Frauen.

Einen interessanten Versuch, die Vorliebe der Frauen für hübsche Kleider psychologisch zu erklären, hat der englische Psychiater Dr. C. T. Ewart bei der letzten Sitzung der psychiatrischen Abteilung der britischen Royal Society of Medicine unternommen. Der Forscher führte den Aerzten eine Patientin vor, die an „Waschmanie" leidet und sich nicht von der Vorstellung befreien kann, sich fortwährend waschen und baden zu müssen, so daß sie damit buchstäblich ihre Tage ausfüllt. An diesen Fall anknüpfend versuchte Dr. Ewart eine psychologische Klassifizirung jener Frauen, die sich fast unausgesetzt mit ihrer Kleidung beschäftigen, und stellte dabei zwei verschiedene Typen auf. Bei dem einen Frauentypus beruht die Putzsucht nur auf Eitelkeit, sie will ihre Toilettenschätze entfalten, will Aufsehen erregen, will elegant aussehen, will nach außen Eindruck machen. Bei dem anderen Typus erwächst die Putzsucht aus einer Art Irreleitung des Schönheitsgefühles, sie lieben das Schöne und Anmutige, suchen es mit allen Mitteln an sich selbst zu erfüllen und werden so, wenn auch auf anderem Wege, ebenfalls von ihrer Toilette abhängig. In der Praxis unterscheiden sich diese beiden Typen sehr scharf; bei der von Gefallsucht geplagten Frau beschränkt sich der Toilettenluxus fast ausschließlich auf Stücke, die gesehen werden, auf das Aeußere, während jene Kleidungsstücke, die nach außen nicht zur Geltung kommen, fast immer schlimm vernachlässigt sind. Bei dem anderen Typus wird die Sorge für die Kleidungsstücke um so größer, je näher das betreffende Gewand der unmittelbaren Berührung mit dem Körper liegt. In beiden Fällen aber, so führte der Gelehrte aus, begleiten stark lustbetonte Gefühlserregungen das Anziehen schöner und hübscher Gewänder. Die Patientin mit der Waschmanie ist dafür ein Beispiel; ihr ist die Vorstellung von Körperpflege und Sauberkeit so unentbehrlich geworden, daß sie das fortwährende Waschen und Baden fast mechanisch als einen Genuß empfindet, „nicht anders als der Rhythmus eines Walzers gewisse Muskelerregungen mit sich bringt".

JOHNSON'S DRY GOODS
2038-2042 MILWAUKEE AVE. (Wieder zurück auf den alten Pla.)

Bargains für Samstag

Balkan Blousen—Von Leinen appretirtem Duck; mit blau oder rot garnirt; Größen 8 bis 18; — speziell.................. 98c	**Taschentücher für Männer; weißer** Cambric; große Sorte; weich appretirt; 5c Sorte, 6 für.... 10c (Bringt diesen Koupon.)
Kinderstrümpfe — fein gerippt; beinahe alle Größen; bis zu 25c wert; das Paar.......... 10c	**Weiße Lawn Shirtwaists für Damen**—fancy bestickt; Größen 34 bis 44; 89c Wert, für....... 59c
Seidene Kleider für Damen — in schwarz und blau; hübsch garnirt;—alle Größen; bis zu $14.00 wert, Auswahl, zu........ 4.98	**Weiße Lawnkleider für Mädchen** — fancy besetzt; Größen 32, 34, 36 und 38, 3.50 wert, zum Preise von.............. 1.19
Betttücher — Eine gute Qualität;—Größen 48 bei 81 — in diesem Verkauf.......... 29c	**Männeranzüge**—Musterpartie; Gr. 37, 38, 39, 40 u. 42, bis zu $12 wert, Auswahl für........ 6.50
Hauskleider für Damen—von Ginghams und Percales gemacht — nur in Größen 36, 38, 40, 1.50 Wert, für............... 69c	**Kinderkleider** — Von Percales; Größen 8 bis 14; neueste Facons und Muster; bis zu 1.50 wert, Auswahl, zu.............. 98c
Damenmäntel—Von Milton oder Cravanette gemacht; Gr. 34 bis 40; 7.50 wert, zu......... 1.98	**Damen-Kimonos**; von Percales; feine Muster; alle Größen, 36 bis 44; 40c wert, für......... 29c

Wir führen einen vollständigen Vorrat von Nemo-, Kabo-, American Lady- und Warner Korsets. — Wir sind Agenten für Pictorial Review Schnittmuster.

Ein neues Flugzeug.

Einen neuen Eindecker, der sich von allen bekannten Arten der Flugmaschine erheblich unterscheidet, hat jüngst der Amerikaner Silverstone erbaut. Aeußerlich ist am auffälligsten der zylinderförmige Körper, in dem sich der Zylinder und die Propeller befinden. Der Hauptpropeller besteht wie das ganze Flugzeug aus Aluminium. Er läuft auf Kugellagern und hat einen Durchmesser von 2.4 Metern. Ein zweiter kleinerer Propeller, der nur halb so groß ist, läuft im Innern des Hauptpropellers. Er hat eine größere Steigung als dieser, ist umsteuerbar und auch seine Geschwindigkeit kann verschieden eingestellt werden. Infolge des zylindrischen Körpers ist die Luftbewegung von großer Gleichförmigkeit, wodurch die verlustbildende Wirbelbildung fast ganz vermieden ist. Da ein Entweichen der Luft nicht möglich ist, ist der ausgeübte Zug besonders groß. Der Motor läuft mit der hohen Geschwindigkeit von 800 Umdrehungen in der Minute, wodurch eine Kreiselwirkung erzielt wird, die die Längsstabilität sichern soll. Die Tragflächen sind oberhalb angeordnet und können verstellt, jedoch nicht verwunden werden. Außerdem sind Seiten- und Höhensteuer vorhanden.

Das ganze Flugzeug hat große Abmessungen: die Länge beträgt 11.7 Meter, die Spannweite der Tragflächen 15 Meter, die Gesammtfläche 93 Quadratmeter. Trotz dieser erheblichen Größe wiegt wegen der Verwendung des Aluminiums das ganze Flugzeug nur etwa 520 Kilogrmm.

— Merkwürdig, wie bescheiden viele in ihren Ansprüchen an fremdes Glück sind — auch das kleinste genügt ihnen.

— Wenn! — Sie: Vergiß nur meinen Geburtstag nicht, Schatz! — Er: O nein, du bekommst sogar was Feines, wenn ich das Geld dazu gepumpt kriege!

BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

TAPETEN
(Neunter Floor, State Straße.)
Hübsche helle Tapeten, per Rolle, zu........ 1c
9zöll. Border für die obigen, per Yard........ 2c
Mittel- und dunkelfarbige Tapeten, für Küchen, Hallen usw. passend, 8c wert, per Rolle........ 5c
Schlichtwaare, grüne oder lohfarbige Holzmaser Tapeten, 14c wert, per Rolle, zu........ 9c
Prachtvoll breit. Fruit- oder Blumenmuster, zum Ausschneiden; wie im Bild; Yard 8c
Varnish Goldtapeten — mit gemischten breiten oder schmalen Borders; die neuesten Farben und Entwürfe; 18c wert, Samstag, per Rolle........ 14c
Tapezierer — beste Arbeit und die niedrigsten Preise.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wie ich meine Büste entwickelt habe

und zwar um 6 Zoll in 30 Tagen.

Nachdem ich Pillen, Massage, Saugapparate und andere angepriesene Metoden probirt hatte, ohne das mindeste Resultat zu erzielen.

Eine leichte und einfache Metode, welche jede Frau in ihrem Heim anwenden kann, und die ihr in kurzer Zeit eine schöne Büste verleiht.

Von **Margarette Mercier.**

Es ist mir nur zu gut bekannt, wie entsetzlich und beschämend es ist, eine flache Büste zu besitzen und einen Körper mit männlichen Formen zu haben. Es läßt sich deshalb auch kaum mit Worten ausdrücken, was ich empfand und welche Last von meinem Herzen fiel, als ich sah, daß der Umfang meiner Büste um 6 Zoll zugenommen hatte. Ich fühlte mich wie neu geboren, denn ich war mir wohl bewußt, daß ich ohne Büste weder Frau noch Mann war, sondern ein Zwischending der beiden Geschlechter.

Welche Geringschätzung muß jeder Mann empfinden beim Anblick einer Frau mit einer ebenso flachen Büste wie seine eigene. Kann eine solche Frau jene Gefühle der Bewunderung, und Zuneigung erwecken

P. S. — Es ist ratsam, daß jene Damen, welche eine schöne Büste erzielen wollen, sofort schreiben, denn obige Offerte ist ein ehrenhaftes, aufrichtiges Angebot, das dem Wunsch entspringt, den Leserinnen Gutes zu tun, denn Mme. Mercier gewinnt absolut nichts durch diesen Ausgleich, sondern bietet vollständig gratis ihre Hilfe und ihre Ratschläge an.

Bewahren Sie diese Bilder auf und beobachten Sie, wie sich an Ihrer eigenen Büste die gleiche Umwandlung vollzieht.

wie sie nur eine wirkliche Frau, eine Frau, die eine schöne runde Büste besitzt, hervorbringen kann? Gewiß nicht.

Die gleichen Männer, die mich vorher gemieden, und die gleichen Frauen, die mir ihre Geringschätzung gezeigt haben, solange ich noch ganz flach und ohne Büste war, wurden kurze Zeit nachher, als ich diese wunderbare Entwicklung der Büste erzielt hatte, meine eifrigsten Verehrer. Dadurch kam ich auf den Gedanken, daß alle Frauen, denen eine schöne Büste versagt ist, von meiner zufälligen Entdeckung profitiren könnten, und dadurch eine ähnliche Büste wie die meinige erzielen werden. Ich war vorher vielfach benachteiligt worden, indem mir die verschiedensten Drogen und Apparate zur Entwicklung der Büste verkauft wurden, die mir aber nicht den geringsten Nutzen brachten. Ich beschloß deshalb, meine unglücklichen Mitschwestern nicht mehr länger durch solche Angebote bestehlen zu lassen, und warne hiermit jede Frau, sich denselben anzuvertrauen.

Die Entdeckung dieses einfachen Verfahrens, dank welchem ich meine Büste in 30 Tagen um 6 Zoll vergrößert habe, ist einem einfachen Zufall zuzuschreiben, ohne Zweifel durch die Vorsehung herbeigeführt. Da mir aber die Vorsehung in ihrer Güte das Mittel gab, eine entzückende Büste zu erzielen, so fühle ich mich verpflichtet, das Geheimniß meinen Mitschwestern, welche dasselbe benötigen, mitzuteilen. Senden Sie einfach eine 5-Cents Marke, und Sie werdend postwendend alle Auskünfte erhalten.

Ich leiste ausdrückliche und unbedingte Garantie, daß jede Frau im Verlaufe von 30 Tagen eine großartige Entwicklung der Büste erzielen wird, und daß diese Methode sehr leicht im eigenen Heim angewandt werden kann, ohne daß die intimsten Freundinnen auch nur das geringste bemerken.

Adressiren Sie alle Korrespondenzen an das Institut Venus Carnis, A. Hocquette, Pharmacien de prem. Classe, 35 Rue Trouchet, Paris (Frankreich), Div. 362.

Damen, welche befürchten, daß die Büste vielleicht einen zu großen Umfang erhalten könnte, diene zur Nachricht, daß man sofort mit der Anwendung des Verfahrens aussetzen muß, wenn die Büste den gewünschten Grad von Entwicklung erzielt hat.

Briefe sind mit 5 Cents - Marken zu frankiren.

Gratis-Koupon für die Leserinnen dieser Zeitung

welcher die Einsenderin berechtigt, vollständige Auskünfte über diese neue und wunderbare Entdeckung zur Entwicklung und Verschönerung der Büste zu erhalten.

Schneiden Sie diesen Koupon heute noch aus und senden Sie ihn mit Ihrem Namen und Ihrer vollständigen Adresse versehen an **A. Hocquette, Division 362, 35 Rue Tronchet, Paris** (Frankreich), und fügen Sie dem Koupon eine 5-Cents Marke für die Antwort bei.

Frau oder Fräulein..........

Straße und Nummer..........

Stadt oder Ort..........

Staat..........

„Schädelkult" im Eiszeitalter.

Daß der Mensch des Eiszeitalters schon einen echten, teilweise sogar sehr verwickelten „Totenkult" getrieben hat, ist heute eine fest erwiesene Tatsache. Neben diesen Gräbern finden sich aber überdies aus den Schlußphasen dieser fernen Kältezeit noch anderweitige Vorkommnisse, die ein höchst merkwürdiges Licht auf das seelische Leben der Urmenschheit werfen, nämlich vereinzelt auftretende und eigenartig behandelte menschliche Schädel. Die erste dieser Entdeckungen geht auf Abbe Parat zurück, der in der „Menschengrotte" bei Arcy-sur-Cure, Departement Yonne, auf drei vereinzelte Menschenköpfe stieß, die in einer diluvialen Schicht auf Steinplatten lagen, indeß die dazugehörigen wichtigsten Skelettknochen etwas abseits davon in einigen regellosen Haufen zusammengeschichtet waren; ein gänzlich isolirter Schädel wurde später von Eduard Piette in den Renntierschichten der Höhle von Mas d'Azil, Departement Ariege, aufgelesen. Noch wichtiger war ein Fund, den der Tübinger Archäologe R. R. Schmidt machte, als er in den Jahren 1907 und 1908 die Höhle „Ofnet" bei Nördlingen in Bayrisch-Schwaben vollständig leerte. Die jüngste der nacheiszeitlichen Schichten dieses Platzes barg eine Doppelanlage großer, kreisförmiger „Schädelnester", unter und über denen sich eine dicke Lage von stark mit rotem Ocker durchsetzter Erde befand. Das größere dieser Nester enthielt in einer nahezu kreisrunden Mulde von drei Viertelmeter Durchmesser 27 in Ocker beigesetzte Schädel, während in dem kleinern von einem halben Meter Durchmesser sechs weitere eingeschlossen waren. Von sonstigen Körperteilen war nichts vorhanden, ausgenommen die obersten Halswirbel, an denen Graf Begouen eine Anzahl unzweideutiger Schnittspuren feststellte, ein Beweis, daß die Abtrennung der Köpfe vom Rumpfe an den frischen Leichen erfolgt sein mußte. Sämmtliche Schädel waren mit den Gesichtern nach Westen gewandt; sie gehörten zu zwei Dritteln Kindern an, vier weitere waren männlich, neun weiblich; wirkliche Greisentypen fehlten. Während die Männer jeglichen Schmucks entbehrten, war dieser bei den Kindern und Halberwachsenen ziemlich, und bei den Frauen sogar sehr reich. Er bestand aus Halsketten und Stirnschmuck von annähernd 200 Hirschgrandeln und von durchbohrten fossilen Schnecken, die nach Tausenden zählten. Keiner der Köpfe zeigte etwa bei Lebzeiten erhaltene Verletzungen oder Brandspuren, und da die zu innerst gelagerten Schädel stark zerdrückt, die äußern dagegen zumeist gut erhalten waren, ist der Schluß erlaubt, daß die Beisetzung nicht zu gleicher Zeit, sondern nur allmählich statthatte, wobei man die neuen Köpfe jeweils kreisförmig um die früherbestatteten anordnete.

R. R. Schmidt hat sicher recht, wenn er erklärt, daß in der Ofnethöhle keine Spur von Kannibalismus, sondern „Teilbestattungen" vorlägen. Auch viele unserer modernen Wilden empfinden es lästig, daß die Leichen Angehöriger, abgesehen von der ekelhaften Eigenschaft der Verwesung, überhaupt nur schwer erhalten werden können. Deshalb wird der Rumpf häufig vergraben, verbrannt oder ins Wasser geworfen, der Schädel aber, als der beste Vertreter des ganzen Körpers und als der Sitz der Seele feierlich bestattet. Engverwandt ist mit diesem Brauch eine Sitte der Bewohner von Central-Celebes. Dort wird alle drei bis fünf Jahre ein großes Totenfest gefeiert, wofür man die Leichen sämmtlicher seit der letzten Totenfeier verstorbenen Dorfgenossen neu ausgräbt. Die Gebeine werden alsdann sorgsam gereinigt, in Baststoff verpackt und auf einem Bambusgerüst aufgebahrt, wobei dem Schädel, der das Paket krönt, eine hölzerne Totenmaske vorgebunden wird. Auch auf Borneo und den Nikobaren holt man für die Totenfeste die Köpfe aus den Gräbern, reinigt, schmückt, bemalt und liebkost sie, worauf erst ihre endgiltige Bestattung erfolgt. So kann es uns nicht wundernehmen, wenn wir hören, daß zumal die Schädel hervorragender Persönlichkeiten mit besonderer Sorgfalt aufbewahrt werden, ein Kultbrauch, unter den vielleicht auch die diluvialen Einzelvorkommnisse von Archsur-Cure und Mas d'Azil fallen. Aber man geht noch weiter in dieser „Schädelverehrung", indem man die Köpfe ganz besonders zubereitet. Auf Neuguinea und Neumecklenburg wird der skelettirte Schädel als Unterlage für eine eingehende Modellirung benutzt. Der Unterkiefer wird mit einem Bindemittel, Laterit oder Wachs, am Oberkiefer befestigt und über dem Knochengerüst ein naturalistisches oder fratzenhaft stilisirtes Gesicht aufgetragen, an dem die Augen durch Muschelschalen ersetzt sind, das man teilweise bemalt und welches selbst echte, künstlich eingesetzte Haarsträhne umrahmen.

Von einer Reihe von Stämmen führte der „Schädelkult" zur „Schädeljagd". Ihr lag sicherlich ehemals eine religiöse Empfindung zugrunde, denn die Bagangi am Kongo sammelten die Schädel von eigens zu diesem Zweck hingerichteten Sklaven, um sich für ihre künftige Haushaltung im Jenseits die nötige Dienerschaft zu sichern. Das „Kopfschnellen" der Völker des ostindischen Archipels ist bekannt. Sobald jemand im Dorfe gestorben ist, legen sich die Verwandten im Buschwerk auf die Lauer, bis ein Mann, Weib oder harmloses Kind des Weges kommt. Sie werden schmählich von rückwärts getötet, und der Mörder kehrt jubelnd mit dem abgeschnittenen Kopf heim: er hat dem Verstorbenen eine dienende Seele gewonnen. Nicht selten dienen die Schädel aber nicht der Reliquienverehrung, sondern einem religiösen Kult überhaupt, und das seit urältester Zeit. M. de Maret fand in der eiszeitlichen Höhle „du Placard" neun Menschenköpfe, die von H. Breuil und H. Obermaier näher beschrieben wurden und zum größten Teil als echte „Trinkbecher" zugerichtet waren. Dazu kommt eine Schale von Laugerie-Basse, Dordogne, und eine solche von Castillo, Nordspanien. Die Schädel sind mit Schnittspuren übersät, aus denen hervorgeht, daß man zunächst den Kopf nach seiner Abtrennung vom Rumpf mittels Feuersteinmessern mazerirte. Hierauf wurde der Unterteil der Gehirnkapsel derart zugeschlagen oder zugeschnitten, daß eine regelrechte Trinkschale entstand. Aehnliche Funde liegen auch aus jüngeren Phasen der Urzeit vor; so lieferten z. B. prähistorische Schichten in Palästina einen derartigen „Becher" mit Umhüllung und einem regelrechten Standfuß aus Ton. Die Mehrzahl dieser Gefäße hat wohl als Opferschalen gedient, aus denen man den Opfertrank für die Verstorbenen darbrachte oder selbst zu deren Minne und Gedächtniß genoß. Andererseits aber handelt es sich gewiß in manchen Fällen um die Reste erschlagener oder geopferter Feinde, denn wir wissen beispielsweise von den alten Skythen, daß sie bei ihren Siegesgelagen höhnend aus den zu Bechern umgewandelten, oft kunstvoll gefaßten Hirnschalen ihrer unterlegenen Gegner tranken.

Selbst Europa hat noch bis zur Stunde Reste dieses ehedem allgemein eingebürgerten „Schädelkults" bewahrt. In so manchen abgelegenen Beinhäusern „Karnern" der Bretagne und Tirols prangen noch heute mit Blumen bemalte oder mit Flittergold und Inschriften verzierte Schädel; sie können nach alter Sage an gewissen Tagen sprechen und die Zukunft offenbaren, und gehen in ihrem Entgegenkommen manchmal so weit, guten Freunden und Freundinnen zu erklecklichen Lotteriegewinnsten zu verhelfen!

Milwaukee Ave. und Paulina Str. — MOELLER BROS. — Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Samstag, den 7. Juni. Beachtenswerter Juni-Preisherabsetzungs-Verkauf mit zahlreichen Bargains in allen Departements.

Haarwaaren - Dept. — Main Floor.
- Cluster Puffs, Twist Puffs oder Psyche Puffs, $1.98 Wert, speziell... 98c
- 24zöll. gewellte Haarflechten — $3.00 Werte, zu... $1.98
- Braid Pins mit Rhinestone-Setting, das Stück zu... 10c
- Carmen Haar-Netze — 5 für... 12c

Candy - Dept. — Main Floor.
- Marshmallows, weiß, das Pfund zu... 10c
- Maraschino Kirschen, sonst 50c, das Pfund zu... 30c
- Spearmint, Yucatan und Bloodberry Gum, 2 Packete für... 5c
- Juststrite Cracker Jack, 2 Packete zu... 5c
- Chocolates, assortirte Flavors, in guten, hübschen Schachteln, 50c Werte, die Schachtel zu... 25c

Fancy Waaren-Dept. — Main Floor.
- Stamped Baby-Kleider, 50c Werte, zu... 29c
- Satin Ruffling, 60c Qualität, zu... 50c
- Go-Cart Kissen, fertig gestickt, regul. 30c Wert, zu... 25c

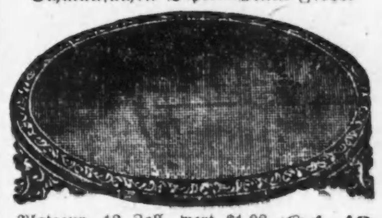
Bänder — Main Floor.
- Ganzseidene Taffeta Bänder. Nr. 40 — speziell, die Yard zu... 9c

Drogen - Dept. — Main Floor.
- $1.00 Pinkham's Vegetable Compound zu... 65c
- 25c „Tiz" oder „Bingo" für wunde Füße, zu... 15c
- 50c Lemke's Magentropfen, zu... 31c
- 75c Triner's Bitterwein, zu... 49c
- 35c Fletchers Castoria, zu... 19c

Steingut - Dept. — 3. Floor.
- Große Wassergläser, dünnes Glas, zu... 4c

Herren-Ausstattungs-Dept. — 2. Floor.
- Arbeitshosen für Männer, $1.75 und $2.00 Werte, zu... $1.19
- Negligeehemden für Männer, hübsche Muster, 69c Werte, zu... 39c

Schmucksachen-Dept. — Main Floor.



- Plateaux, 12 Zoll, wert $1.98, speziell zu... $1.48
- Plateaux, 10 Zoll, wert $1.59, speziell zu... 98c

Schuhe-Dept. — 2. Floor.
- Oxfords für Damen, in schwarzem Vici Kid und Patentleder, mittlere und hohe Heels, $2.00 Werte, zu... 49c
- Dongola Knöpfschuhe für Mädchen, Patent Tips, Größen bis zu 11, $1.50 Werte, zu... 98c
- Gunmetal Schnürschuhe für Männer, alle in solidem Leder, Größen bis zu 11 $2.00 Werte, zu... $1.49
- Baby-Schuhe mit weichen Sohlen, zum Knöpfen, pink, blaue und weiße Kid Tops, 35c Werte, zu... 19c

Eisenwaaren - Dept. — 4. Floor.
- Screentüren, alle Größen, reg. 98c, zu... 79c
- 5mal genähte Besen, 25c Werte, für nur... 14c

(Nicht mehr als 2 für jeden Kunden.)

Putzwaaren-Dept. — 2. Floor.
- Extra Bargains in garnirten Damenhüten, speziell, Stück... $1.25
- Garnirte Kinderhüte, mit Blumen und Bändern, zu... 95c

Möbel — 3. Floor.
- Eine große 10 Fuß Lawn-Schaukel für vier Personen, mit verstellbaren Sitzen, wert $7.50, zu... $5.98

Grocery - Dept. — 4. Floor.
- New Century oder Washburn-Mehl, 1/8 65c; 1/4 $1.28; 1/2... $2.55
- 10 Stücke American Family Seife... 39c
- Fancy Head Reis... 7½c
- 3 Packete Sawyer Sugar Wafers... 20c
- Pint Snider's Catsup... 16c
- Zwei 15c Büchsen Snider's Bohnen... 25c
- ½ Pfd. Lowney oder Milburn Cocoa... 17c
- Feiner Santos Kaffee... 24c
- 3 Pfund für... 65c
- 9 Habit Zigarren... 25c
- 8 Moose Special Zigarren... 25c
- Feine große Pineapples... 10c

Likör - Dept. — 4. Floor.
- Old Underoof oder Merrimac Club Sour Mash Whiskey, volle Quarts, Flasche zu... 89c
- Green Brook Whiskey, 100 Proof, in Zollverschluß gelagert, per Gallone $2.09; ½ Gallone... $1.12
- Monogram Whiskey oder California Cognac Brandy, die Flasche zu... 51c
- California Portwein, unsere $1.25-Qualität, per Gallone... 69c
- Export-Bier, 2 Dutzend-Kiste zu... 90c

Fleischmarkt — 4. Floor.
- Veal oder Stew, vorderes Viertel... 14¾c
- Magere frische Pork Loins... 16c
- Magere frische Pork Butts... 14½c
- Prima Chuck Roast... 13½c
- Mageres Rippen-Suppenfleisch... 11½c
- Frisches Hamburger Steak... 11c
- Lammfleisch, vorderes Viertel... 14c
- Mageres frisches Lamb Stew... 12½c
- Magere Sugar Cured Cal. Shoulders... 14c
- Magerer Sugar Cured Schinken... 19½c
- Magerer Sugar Cured Br. Speck... 24½c

Ed. Ahlswede Co.

2500-2510 W. North Ave.

Für Samstag, d. 7. Juni — Spezielle Bargains

- **Cretonnes** — 36zöllige feine Magnolia englische Cretonnes, für Schlafzimmer und Draperien... 10c
- **Art Ticking** — 32zöll. Art Ticking — prachtvolle Muster; 25c Qualität, die Yard für nur... 15c
- **Lunch-Papier** — Wachs-Lunchpapier, 24 Blatt in der Rolle, Größe 12×18; die Rolle... 3½c
- **Durchschlag** — Graue Granite Durchschläge, mittlere Größe, alle perfekt, diesen Verkauf... 15c
- **Papier-Servietten** — Dennisons feine weiße Crepe Papier-Servietten, 100 in der Rolle... 9c
- **Ober- und Untertassen** — franz. Porc., Purple Spray Gold stippled Griff, Paar... 12½c
- **Spitzen-Kragen** — 50c Venice-Spitzenkragen, große Sorte, weiß, Eure Auswahl, jeder... 25c
- **Türkische Handtücher** — 21×40 gebleichte türkische Handtücher, gute, starke 22c Handtücher, jedes... 17c
- **Muslin** — Yardbreiter ungebleichter Muslin, die 9c Sorte, Yard für nur... 6½c
- **Basting Spoons** — Aluminium Basting Spoons, 12zöll. Größe — diesen Verkauf... 10c
- **Haarband** — Fancy seidenes Haarband, 4½ und 5 Zoll breit — die Yard... 15c
- **Bettdecken** — Volle Größe Bettdecken, soweit sie reichen, unser spez. Verkaufspreis, jede... 89c
- **Huck-Handtücher** — 19×38 gebl. Huck-Handtücher, mit echtfarb. roten Border, jedes... 8c
- **Streichhölzer** — „Shure-Shot" geräuschlose Streichhölzer, Packet mit 12 Schachteln... 8c
- **Auto Scarfs** — 2 Yards lange Chiffon Auto Scarfs, alle Farben — sehr speziell... 75c
- **Tischtuch** — 58 bei 58 hohlgesäumte feine Tischtücher — speziell jedes für nur... 59c
- **Waschlappen** — Türk. Waschlappen, unser spez. Preis jetzt nur, 3 für... 5c
- **Seifenschnitzel** — Borax Electric Flake Seifenschnitzel, diesen Verkauf 3 Pfund für... 10c
- **Schreibpapier** — Feine Initial Schachtel Schreibpapier, — die Schachtel für... 25c
- **Longcloth** — 36zöll. englisches Longcloth, die Rolle von 10 Yards für nur... 90c
- **Nainsook** — 36zöll. extra feiner Sheer Nainsook — jetzt die Yard für nur... 12½c
- **Frucht Saucers** — Franz. Porzellan Fruit Saucers, Purple Spray, wert 20c, für... 10c
- **Geschirrschüsseln** — Aus grauem Granite, 10 Quart Größe, alle perfekt, diesen Verkauf... 19c
- **Präservenkessel** — Graue Granite Präservenkessel, 6 oder 8 Quart Größe, alle perfekt, jeder... 23c
- **Gas Mantles** — Inverted Ore Upright, garantirt auf 90 Tage — speziell zu... 25c
- **Gasschirme** — 4zöllige Crystal Gasschirme, geblümte Muster, diesen Verkauf... 10c

Erfolg mit Radiumbädern.

Die noch junge, aber so unendlich inhaltreiche Geschichte des Radiums ist mit dem Dort Joachimsthal in Böhmen verbunden, wo die Uranerze gewonnen wurden und noch heute gewonnen werden, aus denen schließlich die Ausscheidung des neuen Elementes gelang. In Joachimsthal ist denn auch das erste Radiumbad entstanden. Dr. Dauwitz veröffentlicht jetzt in der Wiener Klinischen Wochenschrift einen Bericht über die ärztlichen Erfahrungen mit der Radiumbehandlung in Joachimsthal während des Jahres 1912. Die Kuranstalt wurde dort bereits im Jahre 1906 begründet, hat aber erst im letzten Jahre einen Besuch in großem Stile erhalten. Seit dem Vorjahre stieg die Zahl der Kurgäste fast auf das Dreifache, nämlich von 675 auf rund 1900 Personen. Fast Dreiviertel von ihnen kamen aus Oesterreich-Ungarn, der Rest meist aus den übrigen Staaten Europas. Doch fanden sich auch schon 31 Kranke aus Amerika und 16 aus Afrika ein. Sämmtliche Altersklassen waren unter den Kurgästen vertreten, von Säuglingen unter sechs Wochen bis zu Greisen im achten Jahrzehnt des Lebens. Immerhin gehörte die Mehrzahl der Kurgäste dem reiferen Alter von mehr als 40 Jahren an. Das männliche Geschlecht stellte etwa drei Fünftel, das weibliche zwei Fünftel der Besuchszahl. Im ganzen wurden 24,600 Bäder verabfolgt, 2174 Inhalationen und 1337 Sitzungen mit Radiumbestrahlung.

Dr. Dauwitz bespricht dann eine große Reihe von Fällen, um den Erfolg der Behandlung bei verschiedenen Krankheiten zu kennzeichnen, beobachtet aber die Vorsicht, nur die Bezeichnungen eines vollen Erfolges einer wesentlichen Besserung oder einer geringen Beeinflussung zu gebrauchen. Kann doch das Urteil über eine wirkliche Heilung erst nach längerer Zeit gefällt werden. Das sollten sich auch viele Kranke gesagt sein lassen, die gerade von einem neuen Heilmittel Wunderkuren schnellster Art zu erwarten pflegen und sich enttäuscht fühlen, wenn sie diese Hoffnung nicht erfüllt sehen. Auch ein Einwurf, der gegenüber neuen Mitteln oft gemacht wird, kann jetzt als beseitigt gelten, daß nämlich die Wirkung der Radiumkur nur auf Suggestion zurückzuführen sei. Sowohl über die Trinkkuren, wie über die Bäder liegen jetzt genügende Erfahrungen vor, um eine sichere Grundlage für eine Beurteilung der tatsächlichen Wirkung zu geben. Von rheumatischen und gichtischen Erkrankungen wurden in Joachimsthal während des letzten Jahres 182 behandelt, und zwar in den meisten Fällen mit einem vollen Erfolge, wenn eine genügende Zahl von Bädern genommen wurde. Einige Geduld ist dazu freilich notwendig, da sich beim Gebrauche der Bäder eigentümliche und oft recht unangenehme Schmerzen in den erkrankten Körperteilen einstellen und ziemlich lange anhalten. Gewöhnlich treten sie gleich nach dem ersten Bade ein, meist aber erst nach dem fünften und dauern gewöhnlich bis zum fünfzehnten Bade. Manche Kranke verspüren sie nur einmal und verlieren sie dann gänzlich, bei anderen zeigen sie aber eine noch größere Hartnäckigkeit, die erst nach etwa drei Wochen nachläßt. Es gibt dagegen vorläufig keinen anderen Rat als den einer vollkommenen Ruhe, bis diese Folgen überwunden sind. Wenn ein Gichtleidender, der seit 15 Jahren von seiner Krankheit in Abständen von vier bis sechs Wochen auf schwerste geplagt worden war, nach einigen Monaten sich völlig geheilt fühlte, so spricht diese Tatsache jedenfalls recht ausdrucksvoll für die Wirkung der Radiumkur, selbst wenn die Heilung noch nicht dauernd gewesen sein sollte.

Ein weiteres Gebiet für die Anwendungen dieser Kuren scheint der weite Bereich der Neurasthenie zu sein. Insbesondere wird eine der schlimmsten Erscheinungen der krankhaften Nervenschwäche, die Schlaflosigkeit, mit einer Wahrscheinlichkeit von fast 90 v. H. wesentlich gebessert oder ganz gehoben. Auch andere Merkmale der Neurasthenie sind der Radiumkur zugänglich, sogar solche des geistigen und seelischen Befindens. Wie durchgreifend der Einfluß des Radiums ist, zeigt sich besonders auch darin, daß die Kranken eine Gewichtszunahme erfuhren, während die Abmagerung eine der bedenklichen Folgen der Neurasthenie ist. Schier unabsehbar ist schon jetzt die Liste der Krankheitsarten von Neuralgien, Paralysen und anderen Lähmungserscheinungen, Rückenmarksschwindsucht, Aderverkalkung u. s. w., gegen die das Radium versucht worden ist und mindestens in einem größeren Teile der Fälle merkliche Erfolge erzielt hat.

Die Zauberkünste der Marabus.

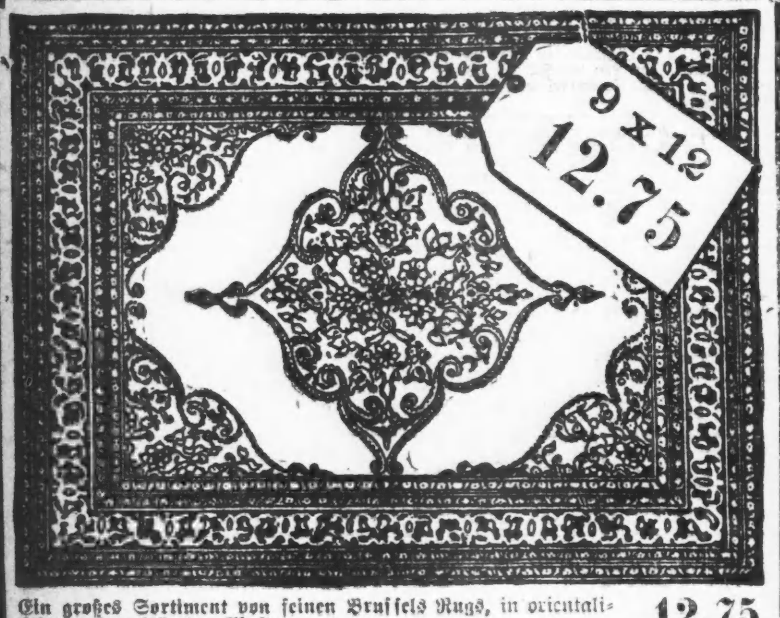
Inmitten einer Schar Krieger, steht ein Marabu, einen Bottich mit klarem Wasser gefüllt vor sich. Alle blicken gespannt auf ihn: aus seinem Munde strömen die Prophezeiungen der Zukunft. Und was verkündet der Marabu? Er prophezeit nicht allein, seine magische Kraft geht sogar so weit, daß er seine Worte durch Bilder zu unterstützen vermag. Den Umstehenden unsichtbar stößt er gegen den Bottich und versetzt so das Wasser in Bewegung. Kleine Wellen entstehen, die Oberfläche des Wassers kräuselt sich. Feierlich hält dann der Zauberer seine Hände über das Wasser und vollführt geheimnisvolle Bewegungen mit ihnen, gleichsam als wollte er magnetische Wirkungen ausüben. Und welche Ueberraschung, als das Wasser sich beruhigt hat. Die tapferen Krieger sehen plötzlich französische Soldaten aller Waffen: Fußtruppen, Reiter und Artilleristen vor ihren Augen in dem Wasser erscheinen. Doch alsbald gerät es wieder in Bewegung, wiederum murmelt der Marabu einige geheimnisvolle Worte, und sie sind dahin: die Macht des Propheten hat sie vernichtet. Unzweifelhaft eine sichere Vorbedeutung! Der ganze Stamm jubelt und bricht in Kriegsgeschrei aus. Wie der Marabu das Zauberbild hervorbringt? Nun, er hat einfach in seine Handflächen kleine Soldatenbilder, die er aus Bilderbogen herausgeschnitten hat, geklebt, und diese werden dann in dem Wasser als Spiegel sichtbar. So wird den marokkanischen Kriegern die Allgewalt Allahs über die Christen gezeigt, und siegesgewiß ziehen sie in die Schlacht.

— Zwischen den klugen und den törichten Menschen steht noch eine Mittelgruppe, die nur an geistiger Unterernährung leidet.

FREI! FREI!

Dieser feine Carpet Sweeper frei weggegeben mit jedem Rug, der diese Woche gekauft wird.

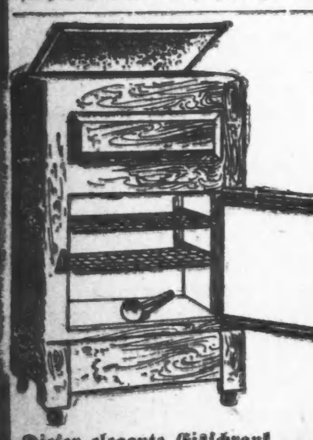
Baar oder leichte Abzahlungen.



Ein großes Sortiment von feinen Brussels Rugs, in orientalischen und geblümten Mustern, zu nur... 12.75

Vergeßt nicht, daß dieser Carpet Sweeper vollkommen frei ist.

Tisch und 6 Stühle für 24.50 — Dieser massiv eichene Ausziehtisch hat geschnitzte Klauenfüße; prachtvoll polirt; und 6 schwere, echte Lederstühle, mit Klauenfüßen, zum Tisch passend; uns. Preis, vollständig 24.50



Dieser elegante Eisschrank — $9.00 wert, für diesen Verkauf zu... 6.75

Dieser massive 6 Fuß Ausziehtisch — elegante Politur; in Golden; ist $15.00 wert; speziell für diesen Verkauf, zu... 8.75

(Baar oder Kredit.)

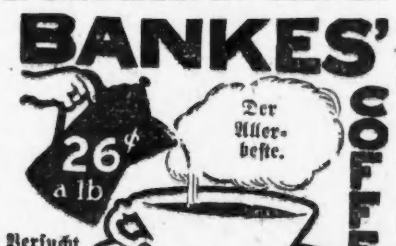
SINGER FURNITURE CO.

512-514 North Avenue,

nahe Cleveland Avenue.

Jeden Abend offen, ausgenommen Mittwochs und Freitags

BANKES' COFFEE



Versucht ihn.

Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund... 26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
30c Santos Kaffee... 23c
25c Santos Kaffee... 20c
Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen... 18c

Butter

mit dem deliziösen Geschmack nach neuem Gras

Banke's Creamery Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund... 30c
Meine Butter, gut und süß, probirt sie, seht, wie gut sie ist... 27c
Spezialwert in Tee, wert 60c... 40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte... 6¼c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund... 12c

40,000 Familien sparen

Eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.
Versucht ihn.

$1000 Belohnung, wenn Ihr in irgend einem von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave. — 1836 Blue Island Av.
1867 W. Chicago Ave. — 1818 W. 12. Straße
2054 Milwaukee Ave. — 3102 W. 22. Straße
1024 Milwaukee Ave. — 2880 W. Madison Str.
2710 W. North Ave. — 1510 W. Madison Str.
1217 S. Halsted Str.
1883 S. Halsted Str.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3412 N. Clark Str.

Südseite:
3062 Wentworth Ave.
8427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

25 Jahre ununterbrochenen Erfolges.

Anniversary Sale

Der beliebteste Laden der Nordseite.

Große Vorbereitungen sind getroffen für unser 25-jähriges Geschäfts-Jubiläum. Alle Departements offeriren großartige Werte. Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen.

$1.75 Bettdecken, $1.23.
Reg. 1.75 weiße Marseilles Bettdecken, gesäumt oder gefranst, volle Größe, ein spez. Wert für den Jahrestag-Verkauf, zu... **1.23**

75c Spitzengardinen, 39c.
Nottingham Spitzengardinen, 50 Zoll breit, 3 Yards lang, Panel-Effekt, gut 75c wert — extra spez. für den Jahrestagverkauf, jed **39c**

35c Schürzen, 21c.
Große Coverall Damenschürzen, an der Schulter zu knöpfen, heller und dunkler Percales, reguläre 35c Sorte — extra speziell für dieses Jahrestagverkauf. **21c**

98c Kinderhüte, 39c.
Kinder-Strohhüte, prächtig garnirt mit Blumenkranz und Bandschleife, Mushroom und gerollte Krempen, wirklich 98c wert, speziell für dies. Jahrestagverkau **39c**

65c Rompers, 48c.
Kinder-Rompers, aus schwarzem Sateen, einfach blauem Chambray, Seersuckers und fancy Percales, Größen 2½ bis 8 Jahre, Jahrestagverkauf nur.. **48c**

35c Knabenhosen, 22c.
Wollegemischte oder Khaki Bloomer-Knabenhosen, reg. 35c wert, Größ. 4—15 Jahre —spez. f. diesen Jahrestagverkauf nur.. **22c**

5c Zahnstocher, 1c.
Reg. 5c Hartholz-Zahnstocher, Oxford-Marke, spez. für diesen Jahrestagverkauf **1c**
Keine an Kinder verkauft. 3 Packete an jeden Kunden.

Kleiderstoffe u. Waschstoffe für den Jahrestag-Verkauf.
36 Zoll breite wollene Suitings, ein einfachen und fancy gemischten Streifen und Checks, alle die guten Schattirungen dieser Saison, wert 75c; Jahrestagverkauf, Yard. **58c**
25c baumwollener Serge, gestreift, diagonal u. einfarbig, sehr dauerhafte Stoffe und echte Farben — speziell für diesen Verkauf, per Yard........ **18c**
Voiles, einfach und seidegestreift, 27 und 46 Zoll breit, alle die beliebten Schattirungen für den Sommergebrauch sehr speziell für diesen Verkauf, Yard.... **25c**
7c Standard Schürzen-Gingham, vom Stück geschnitten, große und kleine Checks, alle blau und weiß, echte Farben, speziell, die Yard zu........ **5½c**

Preisherabsetzungen an Unterzeug
15c Jersey gerippte Leibchen für Damen, Extragrößen — keine oder halblange Aermel, Tape Hals, Größen 7, 8 und 9; Jahrestagverkaufspreis........ **10c**
25c Leibchen, Extragrößen, niedriger Hals, keine od. halblange Aermel, Swiß gerippt und fancy taped Hals und Aermel, Größen 7, 8 und 9, nur........ **18c**
75c gerippte Union Suits für Männer, Größen 34 bis 46, mit halben oder langen Aermeln und Knöchellängen — Jahrestagverkaufspreis........ **48c**
Reguläre 35c Balbriggan oder Jersey gerippte Hemden für Männer, doppelsitzige Beinkleider, Größen 34 bis 46, Jahrestag-Verkaufspreis........ **25c**
35c Union Suits für Knaben, Jersey gerippte und Poros Knit, halblange Aermel und Knielänge — Größen 26 bis 34 — Jahrestagverkaufspreis........ **25c**

Großer Jahrestag Leinen-Verkauf
Gebleichte merzerisirte Damast-Tischtücher, Größe 60x65 Zoll, prachtvoll geblümte Muster — wert $1.25 — Jahrestag-Verkaufspreis........ **98c**
Reguläre 15c gebleichte merzerisirte u. hohlgesäumte Handtücher — fancy Muster — Größe 18x36 — Jahrestag-Verkaufspreis........ **12½c**
Hohlgesäumte gebleichte Damast-Tischtücher, Größe 54x54 Zoll, rundum gesäumt, regulärer 95c Wert. Jahrestag-Verkaufspreis........ **75c**
Gebleichte Damast-Handtuchstoffe, gewürfelte Muster, rote gewebte Borte, 16 Zoll breit, überall zu 8c die Yard verkauft. Jahrestagverkaufspreis.. .... **6½c**

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

25c Pique, 15c.
Reg. 25c weiß gestreifte Pique oder Corduroy, schmal oder weit gestreift, auch figurirte Muster, zu diesem Preise verlangt Ihr danach, für diesen Jahrestagverkauf nur **15c**

$1.00 Handschuhe, 85c.
Reg. $1 lange seid. Handschuhe, 16knöpf., Heidnes od. Albert Fabrikat, jedes Paar garantirt, weiß od. schwarz — beim Jahrestagverkauf das Paar..... **85c**

$1.25 Schleier, 98c.
Seid. Chiffon-Schleier, hohlgesäumte oder gestreifte Borders, weiß, schwarz und jede mögliche Farbe, 2 Yards lang, wert $1.25; Jahrestagverkauf **98c**

15c Dimitie, 10c.
Feine karrirte weiße Dimitie, sehr weiche sheer Qual., positiv 15c die Yard wert, großer Bargain, spez. diesen Jahrestagverkauf.... **10c**

19c Strümpfe, 12½c.
19c feine Gauze schwarze Damenstrümpfe, extra gute u. dauerhafte Qual., alle Größen, Jahrestagverkauf, das Paar.. **12½c**

$1.25 Nachtkleider, 98c.
Extra große Slipover Damen Nachtkleider, — aus feinem Cambric, runde bestickte Yoke, und Leinenspitzenbesatz, Gr. 18—19, spez **98c**

25c Bänder, 10c.
Nr. 120 reinseid. Taffeta geblümtes Band, dunkel oder hellblau, hübsche Rosenmuster, 5 Zoll breit, Jahrestagverkauf, Yard.... **10c**

Bell System

Sie bezeigen Ihre Achtung vor der Intelligenz und der Auffassung eines Geschäftsmannes, wenn Sie Ihre Angelegenheiten mit ihm per Telephon erledigen.

Weiter, Sie beweisen solches Vertrauen in die Vortrefflichkeit Ihres Vorschlages, daß er nicht zu befürchten braucht, er bedürfe ermüdender und fruchtloser Debatte.

Sie scheinen zu sagen: „Dieser Fall ist klar, und ich vermag ihn in ein paar Worten darzustellen. Sie können ihn verstehen und sofort entscheiden." Das ist der Eindruck, den ein Telephon-Anruf macht.

Erfolgreiche Leute vermitteln ihre Eindrücke in derselben Weise durch das Long Distance Telephon.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100.

Die Geschichte des Samtes.

Wir lesen im „Confectionair": Wenn man die zarte Feinheit des Samtes fühlt und die unendlich schmiegsame Weichheit dieser Millionen zarter, seidiger Fäden auf der Haut empfindet, könnte man zu dem Glauben kommen, daß dies einzig schöne Gewebe, in dessen warmen Schein sich die Lichtstrahlen schmeichelnd fangen, das Letztgeborene sein müsse, das der neuesten Zeit und den durch jahrhundertelange Kultur geübten Arbeitern zu schaffen vorbehalten war; überbietet es doch infolge seiner wundervollen, stets wandlungsfähigen Leuchtkraft selbst den Glanz der Seide. Doch man täuscht sich. Die Kunst, Samt zu weben, ist sehr alt und wird bereits seit sagenhaften Zeiten in der Heimat der Seide, in Indien und China, ausgeübt. Dies hohe Alter erklärt sich leicht, wenn man sich vorstellt, daß der Samt als Ersatz des Pelzes, der ersten Bekleidung des Menschen, erfunden wurde. Selbst nachdem man zu spinnen und zu weben gelernt hatte, blieb der Umhang aus den schön gezeichneten Fellen der auf der Jagd erlegten großen Katzenarten der ehrenvollste Schmuck des Jägers, der Helden und der Fürsten. Augenscheinlich war das Ideal des Webers, diese edlen Hüllen nachzuahmen, und die Nachbildung übertraf die Vorlage noch an Schönheit, als die Entdeckung der Seide die Verwendung dieses festen wertvollen Fadens, der die Färbung so leicht nimmt, an Stelle des Haares zuließ.

Im tiefsten, verschlossenen Asien war der Samt durch Jahrhunderte hindurch dem Pomp der Monarchen und den Söhnen des Himmels vorbehalten, oder nur in den Festzügen der Rajahs zu schauen. Selbst in unseren Tagen noch verfertigen chinesische und japanische Samtweber durch abwechselnd aufgeschnittene und dadurch erhabene, und unaufgeschnittene der Natur nachgeahmte Landschaften, wahre Gemälde, mit gewundenen Flüssen, an denen Tiere ihren Durst stillen, mit durchsichtigen, hohen Bambuswäldern und im Hintergrunde den schneebedeckten Gipfel des Fuji-Yama. Beim letzten Durbar in Indien defilirten mit königlicher Majestät endlose Reihen von Elefanten, fast verschwindend unter weiten, grünen und roten Samtgewändern, von welchen schimmernde Perlen so groß wie Taubeneier, blitzende Diamanttropfen und blutrote Corunden aufleuchteten. Araber waren es, die zuerst an den Gestaden des Mittelländischen Meeres den Samt einführten. Die ersten Kalifen waren einfache, fromme, ungesellige Menschen nach der Art des Propheten und hatten für den Ueberfluß des asiatischen Luxus keinen Sinn. Aber nach ihnen wuchs der Islam zu ungeahnter Größe, schlug Wurzeln bis ins Innerste der geheimnißvollen alten Welt und drang zu den arischen Völkern des Indus und Ganges vor. Die Araber schmeichelten sich, große Kaufleute zu sein. Ihre Karawanen mit schwerbeladenen Kameelen durchquerten die Wüste und die bergigen Engpässe des Iran, brachten seltene Gewebe, Kleinodien und wohlriechende Essenzen mit; oftmals wurden auch mit den Gebetsteppichen Stücke Samt in den Lagerräumen auseinandergefaltet. Der prachtliebende Hof der Abbassiden, begeistert für jede Art von Luxus und Kunst, aber verweichlicht durch den Umgang mit Spielleuten, Dichtern und Frauen, liebte es, sich in diesen herrlichen Stoff zu kleiden. Bagdad wurde der Mittelpunkt für den Handel mit Samt und Seide. Die Eroberer von Afrika und Spanien setzten durch ihren Prunk die rauhen christlichen, eisenumgürteten Krieger in Verwunderung. Der Samt blieb seither bei den Mohammedanern ein geheiligter Stoff. In Medina, Damaskus und Stambul behängen sie damit, gleichsam wie mit einem Ehrenmantel, die Gräber ihrer Kalifen und Heiligen. Ihre Krieger bewahrten den überkommenen Brauch, sich beim Auszug in den glorreichen Heldentod der Schlachtfelder mit Samt zu schmücken. Das Pariser Invaliden-Museum bewahrt Sättel von bei den Pyramiden getöteten Mameluken auf, die mit goldverbrämtem Samt bedeckt sind.

Im Mittelalter waren es besonders Venedig und Genua, die den Handel mit dem Orient beherrschten und von den Arabern das Geheimniß der Herstellung des Samtes lernten. Die Webereien von Genua, Lucca und Mailand erwarben dadurch goldene Schätze in Europa. Und dann kam Lyon, welches gegen das Jahr 1536 alles an sich riß und den Ruhm der Genueser Samte mit einem Schlage auslöschte. Frankreich und das dessen tonangebenden Moden folgende Europa bereitete sich auf die drei Jahrhunderte der größten Prachtentfaltung vor, die den Namen Franz des Ersten, des Sonnenkönigs Ludwig und der Pompadour trugen. Es wäre müßig, die weiten, geschlitzten Mäntel, die tausendfach verschnürten Wämse, die über und über mit Gold und Silber bestickten Gewänder nach französischer Art zu beschreiben. Der Samt machte auch dem bis dahin fast allein vorherrschenden Atlas in der eleganten Frauenkleidung den Vorrang streitig. Die Frauen sind ihm treu geblieben, als die Männer schon anfingen, sich einer schmucklosen Möderichtung zuzuneigen.

Doch nicht allein dem Luxusbedürfniß verdankt der Samt seine Verbreitung, sondern auch der mannigfachen Art seiner Verwendungsmöglichkeit, insbesondere seitdem es gelungen ist, die teure Seide durch die wohlfeilere Baumwollfaser zu ersetzen. So wurde aus dem ursprünglich nur dem Wohlhabenden zugänglichen Gewebe ein großer und durch seine erhöhte Haltbarkeit allgemein beliebter Gebrauchsartikel, dem sich bezüglich der Bekleidung vom Hut bis zum Stiefel auch die Männer in erhöhtem Maße wieder zuzuwenden begonnen haben, hauptsächlich für Berufs- und Sportzwecke. Läßt doch seine Herstellung und Veredelung die größten dem Auge wahrnehmbaren Wandlungen durch die Art der Webung, alsdann durch Bedruckung, Aetzung, Pressung und Stickerei zu. Fernerhin findet der Baumwollsamt und seine Abarten Cord und „Leder" wachsende Verwendung, besonders als Bezug für Möbel des Hausgebrauches, für Eisenbahnwagen u. s. w. Dazu kommt ein stets größerer Verbrauch leichterer Qualitäten zum Ausschlagen von Schaukästen, Behältern, Futteralen u. s. w. Wie man sieht, genügt er im weitesten Sinne dem Bedürfnisse der Praxis sowohl, als der Betätigung des Schönheitssinnes.

Woran das Menschengeschlecht zu Grunde geht.

Die Einbildungskraft des Menschen hat sich immer besonders gern mit den letzten Dingen beschäftigt, und die Vorstellung von dem jüngsten Tag ist noch in alle höherstehenden Religionen eingedrungen. Es kann nicht fehlen, daß die Wissenschaft einen Anteil an diesen Ideen nimmt, wobei auch sie den Eintritt einer letzten Katastrophe annimmt, aber nicht ihre Folgen, sondern ihre Ursachen zu ergründen sucht. Ernste Naturforscher haben sich mit solchen Erwägungen allerdings kaum beschäftigt oder ihnen doch nur beiläufig Raum gegeben, da die Frage einer eigentlich wissenschaftlichen Untersuchung nicht zugänglich und überhaupt noch verfrüht ist. Ein Ende muß ja wohl erfolgen, denn „Alles, was besteht, ist wert, daß es zugrunde geht." Auch läßt sich der Gang einiger für das gesammte Leben auf der Erde bedrohlichen Veränderungen nachweisen. Die Sonnenwärme, von der alles im Planetensystem abhängig ist, kann auf die Dauer nicht erhalten bleiben, sondern muß allmählich abnehmen. Ebenso unausweichlich ist der Schluß, daß die Eigenwärme der Erde sich dauernd vermindert und sich mehr und mehr in den Kern des Planeten zurückzieht. Das sind aber Vorgänge, die sich mit äußerster Langsamkeit abspinnen. Für die Abnahme der Sonnenwärme gibt es bisher überhaupt keine beweiskräftige Beobachtung, und ebensowenig weiß man, wie und wann es für die Erde verhängnißvoll sein würde, wenn die Temperatur ihres Inneren immer weiter sinkt. Jetzt hat die innere Erwärmung keinen Einfluß mehr auf die Temperatur der festen Erdoberfläche, ohne daß Pflanze, Tier und Mensch auch nur eine unbehagliche Wirkung davon verspürt.

Man kann auch andere Dinge herausgreifen, deren Wechsel von durchgreifendem Einfluß auf die irdische Lebewelt werden müßten, so die Verlängerung des Erdentages durch eine allmähliche Abnahme der Geschwindigkeit, mit der sich unser Weltkörper um seine Achse dreht. Lassen sich die Folgen davon überhaupt gar nicht ermessen, so kann man sich um so eher darüber beruhigen, als eine solche Verlangsamung der Erddrehung, solange einigermaßen sichere Beobachtungen ausgeführt worden sind, noch nicht erwiesen ist. Die interessantesten unter den mehr wissenschaftlichen Grübeleien über die Zukunft der Erde und ihres Lebens erstrecken sich auf die chemischen Veränderungen der Erdoberfläche in weiterem Sinne, nämlich unter Einschluß der Meere und der unteren Luftmassen. Die erdgeschichtliche Vergangenheit gestattet einen gewissen Einblick in die Schicksale des Wasser- und Luftozeans, und es muß wohl angenommen werden, daß die ursprüngliche Zusammensetzung beider wesentlich anders gewesen ist als heute. Das Wasser kann sich nur in chemisch reinem Zustand aus der Dampfform auf die hinreichend erkaltete Erdkruste niedergeschlagen haben, muß also zunächst ein Weltmeer aus Süßwasser gebildet haben. Erst im Laufe langer Zeiträume haben dann die Flüsse aus den Gesteinen der Festländer Salze herausgezogen und zum Meer gebracht, das dadurch einen wachsenden Salzgehalt gewann. Neuerdings ist sogar der geistvolle Versuch gemacht worden, das Alter der Ozeane aus ihrem Salzgehalte zu berechnen. Ob die noch weitere Steigerung an Salzgehalt erhebliche Folgen für das Leben auf der Erde und insbesondere für den Menschen haben würde, läßt sich nicht voraussetzen.

Bedenklicher sind die Wandlungen, die das Luftmeer im Ablauf der Jahrmillionen erfahren hat, aber sie sind auch noch schwerer greifbar. Es ist nicht mehr als eine Hypothese, daß die Lufthülle um die Erde zunächst keinen freien Sauerstoff, dagegen einen großen Gehalt an Kohlensäure besessen habe. Dafür gibt es allerdings eine Begründung, die fast wie ein Beweis aussieht, daß nämlich die ungeheuren Reptilien der Kreidezeit überhaupt zu fliegen vermochten, was eben nur bei einer größeren Dichte und infolgedessen stärkeren Tragkraft der Luft denkbar ist. Die Kreidezeit steht aber der Gegenwart weit näher als dem Beginn der Erdgeschichte, und es besteht keine Wahrscheinlichkeit für die Annahme, daß die Kohlensäure in der Luft regelmäßig abgenommen, der Sauerstoff zugenommen habe. Sollte die Veränderung der Luft in diesem Sinne weiter fortschreiten, dann ließe sich allerdings voraussehen, daß die Pflanzenwelt nicht mehr genug Kohlensäure in der Luft finden könnte und dadurch zu einem Untergange verurteilt wäre, der auch den Untergang der Tier- und Menschenwelt nach sich ziehen müßte.

Optimisten.

(Eine türkische Anekdote.)

Zwei blinde Bettler hatten in einem Dorfe, das nahe bei Konstantinopel lag, um milde Gaben gebeten und, da gerade ein Festtag war, recht viel erhalten. Sie freuten sich und priesen das Schicksal: „O! wie schön ist doch das Leben! Wie schön haben wir Bettler es doch, die wir die kleinlichen Sorgen des Alltags nicht kennen und wie die Schmetterlinge heute hier, morgen da sind. Geht es uns nicht viel besser als den Sehenden?"

Ein reicher Bäcker, unter dessen Tür die beiden vergeblich gebettelt hatten, ein Geizhals und niederträchtiger Mensch, hörte die Worte und sagte sich:

„O ihr Schelme! Ich will euch wohl schnell anderer Meinung machen. Euch Lumpen und Tagedieben will ich einen gehörigen Denkzettel geben." — Er eilte also nach Hause, sammelte flugs seine Gesellen und lief den Bettlern nach, die mittlerweile das freie Feld erreicht hatten. Dann ließ er seine Gesellen und Sklaven großen Lärm machen und den Ersten der Voranziehenden Trompetentöne ausstoßen, ganz als ob der Pascha der Provinz daherzöge. Die blinden Bettler, die wohl glaubten, daß man ihr Gebrechen respektiren werde, wichen nicht aus und verneigten sich nicht. Und der vorgebliche Pascha, der sie für ihre „Respektlosigkeit" züchtigen wollte, ließ jedem zehn Hiebe auf die Fußsohlen verabreichen.

Nachdem die Züchtigung beendet war, schlichen die Blinden wie verängstigte Hunde scheu von dannen. Aber als sie sich auf dem Felde allein glaubten, sagte der eine leise zu dem anderen: „Es war doch gut, daß wir nicht sehen konnten. Wenn wir Augen gehabt hätten, so wären wir sicher ins Gefängniß geworfen worden; so sind wir mit ein paar Hieben davongekommen."

— Aus der Instruktionsstunde. — Feldwebel (nach vielen Erörterungen über den Krieg und die Soldatentugenden): „Wann zeigt sich also die echte, wahre Soldatengröße?" — Rekrut: „Bei der Aushebung zum Militär, Herr Feldwebel."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, frisch eingewanderter vorgezogen. $25, Kost und Logis. 173 W. Van Buren Str., nahe Fifth Ave., Restaurant. dofr

Verlangt: Schuhmacher; müssen erfahren sein im Anpassen und Aenderungen und Reparirarbeit. Nachzufragen im Schuh-Arbeitsraum, 13. Floor, Retail.
Marshall Field & Co. dofr

Verlangt: Ein guter, nüchterner Mann, als Fuhrmann eines Futterwagens. Hamm Bros., Berwyn, Ill. dofr

Verlangt: Guter Bushelman, sofort. 3339 West Chicago Ave. dofr

Verlangt: Ein Butcher, um im Wurstzimmer zu arbeiten. Nachzufragen sofort. Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Str. dofr

Verlangt: 3 erfahrene Tallymen in Lumber-Yard. Beständige Arbeit. Edw. Hines Lumber Co., 1834 Balmoral Ave. dofrsa

Verlangt: Männer, das Barbiergeschäft zu erlernen; Stellungen warten auf sie. Große Nachfrage an Barbieren dieses Frühjahr. Lohn bis zu $20 wöchentlich. Einige Wochen Lehre befähigen Euch. Handwerkszeug geliefert. Lohn während der Lehrzeit. Leichte, reinliche, bequeme Arbeit. Kommt sofort oder schreibt. Moler Barber College, 738 S. Wabash Ave. —12jn

Verlangt: Junger Mann für Delikatessenstore, einer mit Erfahrung von Deutschland her. 1451 Ost 53. Str. Nehmt Cottage Grove Ave. Car bis Washington Ave. und 55. Str. und geht nördlich bis 53. Str. 2jn1wX

Verlangt: Agenten, die Erfahrung haben, von Haus zu Haus zu agentiren. Gute Proposition. Nachzufragen nach 2 Uhr Nachmittags. Zimmer 842. 536 S. Clark Str. dimidofr

Verlangt: Erfahrener Janitor, (weiß), verheiratet, muß nüchtern und arbeitsam sein, keine Kinder, Empfehlungen verlangt. Lohn $45 per Monat und Zimmer. Adr.: U. 584, Abendpost. mi—son

Verlangt: Blacksmith für Wagenreparaturen. Nachzufragen sofort bei A. Kroupa, 7010 West 12. Str., Oak Park, Ill. 4ju1wX

Verlangt: Ein erfahrener, tüchtiger Restaurant-Mann, um ein Cafe in einem großen Chicagoer Vergnügungspark zu übernehmen; hier bietet sich eine ausgezeichnete Gelegenheit für den rechten Mann. Adr.: U. 554, Abendpost. midofr

Verlangt: Knaben über 16 Jahre, für Fabrikarbeit. C. E. Barrett Co., 538 S. Clark Str. midofr

Verlangt: Intelligente, gebildete Herren, welche sich zum Besuch feiner Privatkundschaft eignen, bei gutem Verdienst; müssen deutsch und englisch sprechen. Zu melden beim Sales Manager nach 5 Uhr Nachmittags. International Liquor Co., 1433 Wells Str. midofr

Verlangt: Holzbearbeiter, für Kutschenarbeit. Stevens, North Clark Str. und Montrose Boul. dofr

Verlangt: Blacksmithgehilfe, für Kutschenarbeit; stetige Arbeit. Stevens, North Clark Str. und Montrose Boul. dofr

Verlangt: Lediger Mann als Porter im Saloon. Anfangslohn $20 den Monat, Kost und Logis. Adr.: U. 598 Abendpost. dofr

Verlangt: Hausirer, müssen Pferd und Wagen eignen, zum Verkauf von hochfeinen Würsten und Packing House Provisionen. Sofort zu erfragen: 3901 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Friseur; einer, der mit Haararbeiten vertraut ist, vorgezogen. C. Bott, 2034 West Madison Str. dofr

Verlangt: Helfer an Baumwollgarn. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. dofrsa

Verlangt: Tüchtiger Mechaniker an wissenschaftlichen Instrumenten. Erfahrung und Lohnansprüche anzugeben. Adr.: B. 109, Abendpost. mi—sa

Verlangt: Erfahrene Polsterer; erster Klasse Arbeiter. Zu erfragen beim Supt., 9. Floor, südlich.
Carson Pirie Scott & Co.,
State und Madison Str. midofr

Verlangt: Buchbinder, erfahrene Liners, Cafers und Presser. Brod & Rankin, 619 South La Salle Str. mi—sa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schuhmacher. 2546 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 3100 N. Leavitt Straße.

Verlangt: Junger Mann, der bartenden und Morgens reinmachen kann, aber keine Arbeit scheut; geben auch Businesslunch. 3233 N. Halsted Straße.

Verlangt: Starker Junge für Taglöhnerarbeit. Commercial Cabinet Co., 2234 Ogden Ave.

Verlangt: Junger Mann als Hilfs-Janitor. St. Patricks Kirche. Nachzufragen: 718 West Adams Straße. frsa

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 2029 West North Ave., nahe Milwaukee.

Verlangt: Aelterer Mann, um sich im Hause nützlich zu machen in Vorstadt Elmhurst. E. Otto, 1337 Larrabee Str.

Verlangt: Tinner für Außenarbeit, einer der Ready Roofing legen kann. Vorzusprechen 6 Uhr Abends, 1307 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, Nachtarbeit. 2039 W. Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge, zum Ausfahren und für Hausarbeit. 15 N. Clark Str., oben. frsamo

Verlangt: Saloon-Porter; guter Lohn, gutes Heim. 911 Center Str.

Verlangt: Mann, für eine 10 Acker Farm; $10 monatlich, nebst Kost und Zimmer. 1765 Sheffield Ave., Apotheke.

Verlangt: Laufjungen mit Empfehlungen. Metropolitan Factory, 2232 Milwaukee Ave., Ecke Brindiville Str.

Verlangt: Junge, 18 Jahre alt, in Bicycle Maschinenwerkstatt zu arbeiten. Strohm, 1612 Lake Str.

Verlangt: Lunch Waiters. Cafe Liedermann, 312 W. Van Buren Str.

Verlangt: Guter Painter. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. Dauberg, 3842 Southport Ave.

Verlangt: Erster Klasse Porter. 2220 South State Straße.

Verlangt: Guter Schuhmacher, sofort. 3605 W. North Ave.

Verlangt: Buchbinder. Adr.: B 147 Abendpost.

Verlangt: Gehilfe in Bäckerei. 509 North Ave.

Verlangt: Lediger Mann, in Küche und Saloon zu arbeiten. 1409 N. Halsted Str.

Verlangt: Fleißiger, ordentlicher Arbeitsmann. 1240 Fullerton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mehrere Weber. 5119 South Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 2429 S. Oakley Avenue. frsa

Verlangt: Guter Rockmacher. Diversey Parkway, Ecke Halsted Str.

Verlangt: Barbier, Deutscher oder Slawe, stetig; Lohn $15—$21. Montag anzufangen; Stunden 8—8 Uhr. 9420 Ewing Ave., South Chicago. Man nehme Hammond Car. frsa

Verlangt: Porter. 500 Wells Straße.

Verlangt: Tischler im Restaurant, frisch eingewanderter bevorzugt. 35 S. Fifth Ave., 2. Floor, Schwartz.

Verlangt: Porter, der etwas kochen kann. — 358 N. State Straße.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon und Restaurant. Geo. Mahler, 168 N. State Str., Basement.

Verlangt: Junger Mann, für Fabrikarbeit; unlängst eingewanderter vorgezogen. 2526 West Congreß Str. 6jun,1wX

Verlangt: Männer, um mit der Hand Leder an Cafes zu nähen. American Trunk & Cafe Co., 29 South Fifth Ave. frsa

Verlangt: Ein ordentlicher Junge von guten Eltern, im Alter von 15 bis 16 Jahren, um die feine Goldschlägerei zu erlernen. 1417 Greenwood Terrace. frsa

Verlangt: Junger Bäcker, gut an Kaffeekuchen und Cakes. 2833 Evanston Ave. frsa

Verlangt: Mann für Porterarbeit in Saloon; Lohn $12. 1949 Fullerton Ave., Ecke Robey.

Verlangt: A 1 Vormann an Brot; verantwortliche Stelle; Lohn $30 bis $35 die Woche. Vorzusprechen bei A. D. Seidel & Son, 1245 Garfield Avenue.

Verlangt: Kräftiger, intelligenter Mann für Haus und Gartenarbeit in schönem Sommer Resort. Anmeldungen Sonnabend Morgen 10 bis 11 Uhr. Fritz Meurer, 456 Garfield Ave.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei zu arbeiten. 2250 Foster Ave.

Verlangt: Ein guter Bäcker, in ungarischem Restaurant Cakes zu backen; junger Mann vorgezogen. 55 W. Randolph Str., 2. Floor. frsa

Verlangt: Ein nüchterner Mann als Porter; muß sein Geschäft verstehen und auch in Küchenarbeit bewandert sein; guter Lohn. Nachzufragen nach 5 Uhr in der Office, 1652 North Clark Straße.

Verlangt: Ein junger Buchhalter für Wholesale Milchgeschäft, einige Stunden Nachmittags extra Orders abzuliefern; muß Zeugnisse haben. Adr.: U. 539, Abendpost.

Verlangt: Schuhreparateure, Maschinen-Operators, nach auswärts. Stetige Arbeit, guter Lohn. Thompson-Ehlers Co., 321 W. Lake Str.

Verlangt: Mann, der das Fleischpökeln versteht. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Lunchman. 39 S. Dearborn Straße.

Verlangt: Guter Butcher; teile Raum in großem Grocery-Store. 3462 W. North Avenue. Telephon: Belmont 7496.

Verlangt: Junger eingewanderter Mann für Storearbeiten. Schreibt Adr.: W 387 Abendpost. frson

Verlangt: Schuhmacher, auf Reparaturen. Nachzufragen sofort. 3341 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann von 16 Jahren oder älter, für leichte Arbeit in einer Fabrik. Moeller & Kolb, 900 West 20. Str. frsa

Verlangt: Butchers. 310 N. Green Str.

Verlangt: Ein Heizer. 3057 N. Rockwell Str., nahe der Belmont Ave.-Brücke.

Verlangt: Ein Fuhrmann; einer, der bereits für einen Zement-Kontraktor gearbeitet hat. 909 South Western Ave.

Verlangt: Männer, die das Elektrikerhandwerk praktisch in unserer Werkstätte in vierzig Stunden, Tags oder Abends, erlernen wollen; niedrige Raten. Adr.: B. 134 Abendpost. frsa

Verlangt: Deutscher, als Saloon-Porter. 4259 West Madison Str.

Verlangt: Mann auf Fruchtfarm, nahe Benton Harbor, Michigan; stetige Stellung. M. Großby, 218 Whiting Str. dofrson

Verlangt: Erster Klasse Schmied; junger Mann. 3812 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Junger Schneider an Hosen und Westen und für Ausbesserung. Fred Peters, Town Block, Elgin, Ill. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: „Pocket Basters" an feinen Hosen; die höchsten Löhne und stetige Arbeit; heller sanitärer Arbeitsraum. Nachzufragen bei
B. Kuppenheimer & Co.,
Bloomingdale Road und Lincoln Straße. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender lediger Mann sucht Arbeit, ist gut bewandert mit Holz- und Eisenarbeit; geht auch aufs Land. 5118 S. Throop Str.

Gesucht: Stelle als Bartender, der auch Porterarbeit verrichtet. Adr.: B. 150, Abendpost. frsamo

Gesucht: Junger selbstständiger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Pleiner, 847 North Ave. frsa

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht leichte Stallarbeit oder sich sonst nützlich zu machen. Junge von 16 Jahren sucht Arbeit, in Tabak- oder Zigarrenfabrik, oder das Bäckerhandwerk zu erlernen. Bitte, schriftlich. Ott, 1505 Belmont Ave.

Gesucht: Deutscher sucht Stellung für allgemeine Arbeit; spricht englisch. 1716 Dayton Str.

Gesucht: Tüchtiger Bartender mit Empfehlungen, sucht Stelle; scheut keine Arbeit. Adr.: B 144 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Zimmermaler und Anstreicher sucht Arbeit. A. F., 8932 Berry Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Vertrauensposten als Kollektor oder sonstige Arbeit, wo keine spezielle Erfahrung nötig ist. Kaution kann gestellt werden. Schwindler brauchen nicht zu antworten. Adr.: B 143 Abendpost. frsa

Gesucht: Bartender, erster Klasse, auch Lunchman und Waiter, sucht Stelle. Tel.: North 1810.

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stellung als Helfer am Wagen oder selbst zu fahren, nimmt auch Stelle in Wholesalehaus an, oder sonstige stetige Arbeit, spricht und schreibt englisch. P. R. Klein, 3011 N. Ashland Ave.

Gesucht: Intelligenter, 23jähriger Deutsch-Oesterreicher, mit Universitätsbildung, sucht passende Stellung, wo er sich im Englischen ausbilden kann. Gefl. Offerten an: L. Kauffl, 1900 Addison Ave. frson

Gesucht: Musiker, Flötenspieler, sucht Beschäftigung. 821 Webster Ave. frsason

Gesucht: Ein College Jüngling sucht während der Ferien irgendwelche Arbeit; spricht deutsch, böhmisch, englisch und ziemlich gut polnisch. Robert Skulina, 2714 Millard Ave.

Gesucht: Ein gelernter Müller sucht Stelle in seinem Beruf oder Fabrikarbeit. J. Roesa, 1155 Erie Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. Offerten erbeten an E. H., 227 West Goethe Straße.

Gesucht: Intelligenter Deutscher, 27 Jahre alt, sucht Stelle als Buchhalter oder in Office; derselbe ist 1 Jahr im Lande, der Sprache daher noch nicht ganz mächtig. Adr.: B 142 Abendpost. frsa

Gesucht: Guter Wurstmacher, der nur in großen Fabriken gearbeitet hat, sucht Beschäftigung. Th. B., 3815 Lincoln Str.

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre alt, wünscht Arbeit, kann bartenden, Tisch aufwarten, verrichtet auch Porterarbeit, ist ledig, spricht deutsch, englisch, polnisch, rutenisch und jüdisch. John, 176 N. Fifth Avenue, Zimmer 4.

Gesucht: Erfahrener Müller, der in kleinen durch Wasser und großen mit Dampfkraft betriebenen Mühlen gearbeitet hat, wünscht Stelle. Man adressire, mit Angabe des Lohnes, an: Joseph Schelske, 2849 Southport Ave. frsa

Gesucht: Junger deutscher Bau- und Maschinenschlosser sucht Stellung in Maschinenwerkstätte oder als Operator in Wandelbilder-Theater. Anton Gutten, 4852 Centre Ave. frsason

Gesucht: Tüchtiger Schreiner, der gut als „Trimmer" und Zeichner bewandert ist, sucht Stellung. Adr.: J. Jonas, 500 Cass Str. frsason

Gesucht: Gebildete junge Wittwe, mit sechsjährigem Mädchen, wünscht Stellung für Hausarbeit in besserem Hause; nimmt auch Stelle als Haushälterin an. Heidelmann, 1353 N. Maplewood Ave.

Gesucht: Lizensirter Ingenieur sucht Stellung; ist 38 Jahre alt; gut vertraut mit Reparaturarbeiten. Adr.: U. 543, Abendpost.

Gesucht: Butcher, Wurstmacher und Storetender sucht Stelle. 5632 Windsor Ave. Telephon: Irving 283. dofr

Gesucht: Bartender, der kochen und Lunch besorgen kann, sucht stetige Arbeit in Saloon. Scheut keine Arbeit. 127 Morgan Str. G. Gabor. dofr

Gesucht: Deutscher, mittleren Alters, spricht russisch, polnisch, sucht Stellung als Porter in Saloon oder für Hausarbeit. R. Meyer, 649 N. Lincoln Str. dofr

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Stellung, geht auch aufs Land. Adr.: B 125 Abendpost. dofr

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot oder Cakes, sucht stetige Arbeit. Adr.: Carl Merkle, 255 Ost 35. Straße. dofr

Gesucht: Deutscher Musiker sucht Stelle mit „F" Helkon in deutscher Musikkapelle bei Tanzmusik an Sonntagen mitzuspielen. Bitte nur brieflich zu beantworten. Jacob Morgenfurt, 2219 S. Oakley Ave. midofr

Gesucht: Aelterer Mann, rüstig, früher Saloonkeeper, sucht Vertrauensposten, geht auch als Bartender. Adr.: U. 585, Abendpost. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Wir bedürfen der Dienste von 10 Aufwärterinnen, für kurze Stunden; müssen nette Erscheinung besitzen und imstande sein, englisch zu sprechen. Erfahrung nicht notwendig. Fertig zur Arbeit nachzufragen im Restaurant auf dem 8. Floor um 10:30 Uhr Vormittags.
Rothschild & Company.
State, Jackson bis Van Buren.

Verlangt: Verkäuferinnen, im Drygoods-Dept. erfahren; ebenfalls einige nicht erfahrene verlangt. Stetige Stellungen, gute Löhne.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Kassirerinnen, mit Erfahrung; ausgezeichnete Gelegenheit zum Emporarbeiten; feste Stellungen.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, als Inspektoren und zum Verpacken, mit der Gelegenheit, als Kassirinneen unterzukommen; bringt Alterszeugniß mit.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 1462 West Madison Str.

Verlangt: Extra-Verkäuferinnen für verschiedene Stellungen; Samstag 2 Uhr vorzusprechen; fertig zur Arbeit.
Wieboldts,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Verkäuferinnen für Groceries und Delikatessen; müssen erfahren u. schnell bei der Arbeit sein. Stetige Stellen. In der Supt.-Office nachzufragen.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Mehrere Mädchen, in Fabrik zu arbeiten; guter Lohn, stetige Arbeit. Olson Rug Co., 32 Laflin Str.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen. A. Roß, 1254 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Mehrere Mädchen von 16 Jahren oder älter, für leichte Arbeit in Fabrik. Moeller & Kolb, 900 West 20. Str. frsa

Verlangt: Mädchen im Alter von 16 Jahren oder darüber für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen:
Sefton Mfg. Co.,
1341 West 35. Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Nähen an Herren-Hüten, bezahle für Anfänger gut. — Fabrik, 617 West Jackson Blvd., 4. Floor.

Verlangt: Erfahrene Mädchen um Pappschachteln und Jewelry Cases zu leihmen; auch Mädchen, über 16 Jahre alt, zum Lernen. S. Weinstein Co., 913 W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Delikatessenstore, eins mit Erfahrung von Deutschland her. 1451 Ost 53. Straße. Nehmt Cottage Grove Ave. Car bis Washington Ave. und 55. Str., geht einen Block nördlich bis 53. Str. 2jn1wX

Verlangt: Mädchen für Handstickerei. Morgens anzufragen: 850 N. State Straße. 2jn1wX

Verlangt: Näherinnen an Blusen und Röcken. Cass, 4318 Indiana Ave. 1jn1wX

Verlangt: Mädchen für „Hand Cutting" an Unterzeug. Ebenfalls erfahrene Power Nähmaschinen-Operators. Die besten Löhne und stetige Arbeit das ganze Jahr.
Vassar Swiss Underwear Co.,
(Larkin Gebäude),
3617 Süd Ashland Avenue. 31mai1wX

Verlangt: Näherinnen an fancy Lederwaaren. Mautner Bros., 24 und 26 W. Washington Str., nahe State Str. midofr

(Fortsetzung auf der 14. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Ghost Breaker."
Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „The Tik Tok Man of Oz."
Imperial. — „Little Lost Sister."
Crown. — „The Boß."
Victoria. — „The Great Divide."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Neue Sans Souce-Gärten. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 13. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lunch Aufwärterinnen. 312 West Van Buren Str. Cafe Liebermann.

Verlangt: Erfahrene Helferin für Kleidermacherin. 3236 Greenwood Terrace, ein Block nördlich von Fullerton Ave. frfa

Verlangt: Mädchen zum Nähen, Hand- und Maschinenarbeit. Geo. Lauterer Co., 222 West Madison Straße, 4. Floor. frfafo

Verlangt: Erfahrene Menders und Finishers an Shaker Coats. Royal Knitting Mills, 404 S. Center Ave. 5jn1wX

Verlangt: Einige tüchtige, kräftige Frauen; Lohn $1.50 pro Tag; stetige Arbeit; in der Potato Chip-Fabrik. 1449 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. dofrfa

Verlangt: Erfahrene Covering Maschinen-Mädchen. 220 Institute Place., 4. Floor. dofrfa

Verlangt: Geübte Mädchen, an Nähmaschinen, zur Herstellung von seidenen Damengürteln. C. F. Baum Co., Town und Blackhawk Str., nahe Larrabee Str.-Hochbahnstation. dofr

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, das Handschuhnähen zu erlernen. 2729 N. Washtenaw Ave. difrfa

Verlangt: Mädchen bei Kleidermacherin als Hilfe. Miß Minnie Hierl, 1426 Madison Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Kleidermacher-Etablissement. Gute Erfahrung. 3547 W. 13. Pl. 3jn1wX

Verlangt: Zuschneiderinnen für lose Decken. Erfahrene Damen für diese Art Arbeit. Nachzufragen beim Supt., 9. Floor, südlich.
Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Str. midofr

Verlangt: Junge Frau, in Eiscream Parlor zu arbeiten; Empfehlungen. 1760 Larrabee Str. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Erster Klasse österreichisch-ungarische Köchin. Hungarian Restaurant, 218 North Clark Str. dofr

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen, für Hausarbeit. Mrs. Gorman, 1816 West Division Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 704 Ost 50. Place, nahe Cottage Grove Ave., 2. Flat. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 2. Flat. 2409 N. Kedzie Blvd. Telephon: Belmont 1441. dfr

Verlangt: Kindermädchen, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen 4543 Greenwood Avenue. dofr

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; kleine Familie; guter Lohn. Nachzufragen: 5177 Michigan Ave., 3. Apartment. dofrfa

Verlangt: Nettes Mädchen für leichte Hausarbeit. Nach 6 Uhr Abends nachzufragen. 3748 Pinegrove Ave., nahe Halsted und Grace. dorf

Verlangt: Sechs gute, erfahrene Aufwärterinnen, sofort. Weber's Rest, 4702 West 22. Str., gegenüber der Western Electric-Anlage. dofrfa

Verlangt: Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie; bezahle $6 für fleißige Arbeiterin; nur solche möge vorsprechen. S. Bath, 939 N. Ashland Ave. Tel.: Haymarket 1258. do—son

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine kleinen Kinder. 5606 Paulina Str. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. W. L. Trice, 3819 W. 61. Straße. —son

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4442 Prairie Ave. —sa

Verlangt: Gute deutsche Köchin und Wäscherin für kleine Familie; keine Kinder; zweites Mädchen wird gehalten. 4523 Ellis Ave. 2jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. C. Fischer, 1922 W. Chicago Ave. 3jn1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und etwas im Laden mitzuhelfen. 1906 West 35. Straße. midofr

Verlangt: Erster Klasse Köchin, eine ungarische, die gut backen kann, vorgezogen; gutes Heim und guter Lohn für die rechte Person. 223 East 55. Str. 4ju1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 3jun1mX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit in Privatfamilie nach Highland Park über Sommer; muß tüchtige Waitreß sein. Empfehlungen. Adr.: U 557 Abendpost. —son

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen, die ein gutes Heim sucht, bei zwei einzelnen Leuten für allgemeine Hausarbeit. R. Strampfer, 4200 Eberly Ave., Irving Park. dofrfa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in einer Bäckerei. 660 Maxwell Str. dofr

Verlangt: Mitteljährige Frau als Haushälterin und als Stütze der Frau; kleine Familie; $6. 1616 Clifton Park Ave. Telephon: Lawndale 4181. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2860 Evanston Avenue, 3. Flat. dofr

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Sommer-Resort in Michigan, 100 Meilen von hier; muß englisch sprechen und für 30 bis 60 Personen kochen; $45 den Monat. Schreibt Erfahrung unter Adr.: B 119 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Gutes Heim. 8818 Alta Vista Terrace, 1 Block östlich von Clark Str. und nahe Grace Str. Phone Graceland 3469. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Referenzen. 1337 Hoyne Ave. midofr

Verlangt: Ein tüchtiges, ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6 bis $7. Vorzusprechen 4622 N. Kedzie Ave., Ecke Eastwood. Nehmt Ravenswood Hochbahn bis Kedzie Ave. und geht ½ Block südlich. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3822 Prairie Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; nehme auch aufgewecktes frisch eingewandertes. Telephon Wilmette 132. Mrs. Robinson, 715 Linden Ave., Wilmette.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kinder beaufsichtigen können; keine Wäsche. 5239 Calumet Ave., 1. Apt.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für gutes Mädchen. Nachzufragen im Meatmarket, 2218 Cottage Grove Ave. frfafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. J. Hirsch, 4751 Indiana Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Haushälterin für allgemeine Hausarbeit und drei kleine Kinder zu beaufsichtigen; Lohn $4 die Woche; kann auch ein Kind haben. Nachzufragen bei John H. Lahman, Harvard, Illinois.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, meistens kochen und bügeln. Lohn $9.00. 5955 Winthrop Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit. 1744 Zwölfte Straße. frfa

Verlangt: Nettes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, in Roominghaus $3.00 die Woche, Kost und Zimmer. 3819 Michigan Ave. frfon

Verlangt: Williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Zwei; muß englisch sprechen können; erstes Flat. 2241 Sheffield Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene, willige deutsche Köchin in Privatfamilie nach Highland Park zu gehen den Sommer über; Empfehlungen erforderlich. Adr.: U 556 Abendpost. —son

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in South Chicago, 8910 Commercial Ave. Tel.: South Chicago 3147. H. Andler. dofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1915 S. Halsted Straße.

Verlangt: 15- oder 16-jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit, zuhause schlafen. 1147 Webster Avenue.

Verlangt: Eine Gehilfin für Hausfrau; Person, die zuhause schläft, bevorzugt. 1913 Potomac Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Minnie Evert. Zu erfragen bei Mrs. Bente, 2600 N. Clark Str. 6jn1wX

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1667 Humboldt Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 4833 Calumet Ave., 3. Apt. frfa

Verlangt: Kindermädchen, um kleinem Mädchen aufzupassen. Fenn, 109 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie. 1383 Milwaukee Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen 2642 Wilcox Ave., 1. Floor. frfa

Verlangt: Junges Mädchen, für Hausarbeit, in Bäckerei; guter Lohn, wöchentlich bezahlt. 3039 Irving Park Boul.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 2812 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1745 Bryan Ave. Telephon Rogers Park 7983.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen. Weber, 815 N. Central Park Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau. Rosenberg, 1124 N. Robey Str., Ecke Haddon Ave.

Verlangt: Alte Frau, für Hausarbeit und auf Kinder acht zu geben. 1438 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine gesunde, starke Frau, für Küchen- und Zimmerarbeit; muß hier schlafen; kann Mädchen oder Knaben mitbringen; gutes Heim. 1409 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie von Drei; kleines Apartment; sehr schönes Heim. 5023 Grand Boul., 3. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie von drei Erwachsenen; kleines Apartment; sehr schönes Heim. 5015 Grand Boul., 1. Apartment.

Verlangt: Gute Köchin, für Restaurant und Lunch Room; muß gut Fleisch schneiden können. 214 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau, für leichte Hausarbeit; kein Kochen; Flat. 214 N. Clark Str.

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 4949 Washington Park Place, nahe Grand Blvd. und 50. Straße. frfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1518 Winnemac Ave., nahe Clark Str. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim für gutes Mädchen. 357 Ost 58. Straße, 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, 16—17 Jahre alt, Kinder von 5 und 3 Jahren zu beaufsichtigen; muß zuhause wohnen. Nuhitens, 2862 Burling Straße.

Verlangt: Frau zum reinmachen und waschen, $20 den Monat, Zimmer und Board. 1932 Burling Straße.

Verlangt: Frau für Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. 704 North Ave.

Verlangt: Eine jüdische Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 422 W. Division Str., nahe Clybourn Avenue.

Verlangt: Starkes sauberes Mädchen für eine Woche Hausreinigung; $5 und Board. 336 Wisconsin Str.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen und waschen können; 3 in Familie. 823½ W. 69. Str.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit; Kost und Logis und $5 die Woche. 1418 N. Clark Str.

Verlangt: Köchin für Businеßlunch; $10 die Woche, Zimmer und Board. 5550 Evanston Ave. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4750 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen oder alte Frau bei der Hausarbeit zu helfen und Kinder zu beaufsichtigen. 750 S. 44. Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; bezahle $7 die Woche; muß eine gute Köchin sein. 930 Maple Avenue, Evanston. Nehmt Hochbahn und steigt an Main Str. Station aus. Telephon Evanston 2954.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, lizens. Engineers, Shippingclerks, Maschinisten, Screw-, Drill- u. Punchpreßhilfe, Cabinetmakers, Werkzeugmacher, Stalleute, Janitors, Porters, Elevatorboys, Schmiedhelfer. Cent. Empl., Zim. 201, 184 Washington.

Wir plaziren Euch als Maschinist, Carpenter, Cabinetmaker, Holzarbeiter, Sheetmetalarbeiter, Blacksmith, Drop Hammer, Bulldozer, Maschinistenhelfer, Trucker, Packer, Porter, Hausmann, Janitors, Fensterwäscher, Köche, Shop Boys etc.
Harris Employment Agency, 27 W. Washington Str., Ecke Dearborn Str. momifr

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock. 3ju1mX

Verlangt: Saloon-Porters $10—12, Stalleute $12—15, Stellen in Hotels, Restaurants, Fabriken und Maschinenwerkstätten. LaSalle Employment Agency, 166 N. LaSalle Str. —fr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nob*X

Verlangt: 20 Männer für Eisenfabrik, $2 täglich, stetig, Tags oder Nachts, $2.20. Jungens für Möbelfabrik oder Maschinenshop. Männer für außerhalb, auch für Farmen. Vermittelungs-Bureau 763 Milwaukee Ave. 19ap,2mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1939 N. Sawyer Ave.

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht Arbeit in Häusern. Brieflich antworten, 1710 Belmont Ave. Anna Bauer.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. — 4437 Armour Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters, eingewandert, sucht Wasch- und Reinmachplätze. — 5229 Justine Straße.

Gesucht: Deutsch-österreichische Köchin sucht Stelle in besserem Privathaus. 722 Gardner Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte, nachzufragen. 2140 Herndon Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 1707 N. Harding Avenue.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 452 N. Lincoln Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen. 1924 Austin Ave.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht Platz für Hausarbeit in kleiner Familie. 3438 N. 45. Court.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause, wo sie Kind mitnehmen kann; wäscht schön; $1.75 bis $2 den Tag. Adr.: B. 152, Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Reinmachеplätze Nachts; ist ehrlich; verlangt $1.75 bis $2. Adr.: B. 146, Abendpost.

Gesucht: Eine erfahrene Waschfrau sucht Wasch- und Bügelplätze, für Montag und Dienstag. Mrs. Kinast, 3410 South Wood Str. frfafon

Gesucht: Junge Frau sucht Stelllung für Hausarbeit, drei ganze oder sechs halbe Tage in der Woche. Tel.: North 3407.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Bügelplätze, Montags, Dienstags, Mittwochs. 457 North Ave. Tel.: Lincoln 2079.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant. Persönlich vorzusprechen. B. B., 1808 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für Montags, Mittwochs und Freitags. 4345 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; zweite Arbeit vorgezogen. 724 Webber Str., N. S.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze für Dienstag, Mittwoch und Samstag, kann waschen, bügeln und reinmachen. 634 Grace Str. nahe Halsted und Division. dofr

Gesucht: Eine Frau, 40 Jahre alt, aus Budapest, ist gute Köchin, sucht Stellung in einem feinen Hause, oder bei einem Herrn. Bitte, persönlich vorzusprechen. Hoffmann, 1435 A Str., nahe Southport Ave. dofr

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen, in deutscher Korrespondenz und auf der Schreibmaschine erfahren, wünscht Stellung. Elise Hause, 4339 Drake Ave. Tel.: Irving 15583. dofrfa

Gesucht: Junges, deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kinderloser Familie. Bitte vorzusprechen: 518 Green Str., nahe Milwaukee, Flat 17. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2153 Orchard Str. midofr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle als Janitor. M. Muller, 1808 Sheffield Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Ehepaar mit Familie von 3 Erwachsenen, Mann 38 Jahre alt, als Gärtner, Frau für Hausarbeit, Waschen und Bügeln. 811 Willow Straße. Vorzusprechen Samstag Nachmittag.

Gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar sucht Janitor-Stellung. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1834 Burling Str., hinten, unten.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen Reise nach Deutschland muß ich sämmtliche Möbel und Haushaltsachen meines 5-Zimmer Flats verschleudern; zusammen oder einzeln. 49 East Garfield Blvd., 3. Apt.

Zu verkaufen: Gaslampe, Sprechmaschine, Records, Stahlrange, Teppiche, Gasofen, Eisschrank, Geschirr, Tisch und Stühle, Bücherschrank etc. 3515 N. Seeley Ave. nahe Addison Str., 2. Fl.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schreibtisch, gegen Dresser. 3231 Greenwood Terrace, Apartment 2.

Zu verkaufen: Billig, Davenport, Parlor Set, Geschirr und Kinderwagen. 2648 Hirsch Blvd. Tel.: Humboldt 3708. dofrfa

Zu verkaufen: Meine Möbeln von 4 Zimmer-Flat; billig, wegen Abreise nach Deutschland. 1846 Hudson Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Möbel eines 6-Zimmer Flats; Miete bis 1. Juli bezahlt; verlasse die Stadt; gute Gelegenheit für junges Ehepaar. Vorzusprechen Mittwoch und Freitag, nach 6 Uhr Abends. 227 Eugenie Str., 1. Flat. dofr

Zu verkaufen: Sofort, 10 Zimmer-Einrichtung; prachtvolle Möbel und Rugs, Parlor Suits und einzelne Schaukelstühle, mit echtem Leder gepolstert; Dining Set, Messingbetten, vollständig, aufwärts von $20; geschliffenes Glas, handgemaltes Porzellan, $1 aufwärts; Dressers, Eichen, Mahagoni und Circassian Walnuß, mit dazu passenden Chiffoniers; alles vom Feinsten und fast neu. 826 Oakdale Ave., halber Block westlich von Halsted. 31mai1wX

Muß verkaufen! Alle Möbel meines Heims, diese Woche. 3-Stücke Parlor Set, für $45; Messingbettstelle, vollständig, $20; Eßzimmer-Set, $25; Buffet, $18; Rug, 9 bei 12, $13; Davenport, $25; Odd Schaukelstühle und mehrere andere prächtige Sachen, sehr billig; ebenfalls Piano; Set Dishes, $5. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Blvd., ½ Block westl. von Clark Str. 3jun1mX

Zu verkaufen: Davenport, billig. 1945 Sedgwick Str. midofr

Wegen Abreise zu verschleudern, prachtvolles Parlor Set, herrlicher Teppich und Piano. Dr. Enrique, 2936 Evanston Ave., nahe Oakdale. midofrfa

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Haushalts billig, 3 Tische, Medizinkabinet, Sekretär, 3 Schaukelstühle, Kabinet usw. 1160 Townsend Str., obere Etage. mi—son

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sofort, Piano, billig. 2857 Southport Avenue. frfa

Vermiete großes und kleines Zimmer, mit oder ohne Kost. 2026 Racine Ave., nahe Center Str.

$95 kaufen $500 Bauer Upright Piano mit Bank. 1956 Larrabee Str. 6ju*X

Eine alte Violine sehr billig zu verkaufen; verlasse die Stadt, habe nicht genug Geld zur Reise. John, 176 N. Fifth Ave.

Zu verkaufen: Upright Fischer Piano, Mahogany Gehäuse. Billig für Baar. 4230 Prairie Ave., 1. Apartment. dofr

Verkaufe sofort $500 echtes Vose Piano wegen Abreise für $75 Baar. 2440 Lincoln Ave. midofrfa

Verschleudere hochelegantes Piano. Verlasse Amerika. Dr. Enrique, 2936 Evanston Ave., nahe Oakdale Ave. midofrfa

$125 kaufen elegantes $600 Bauer Upright Piano. $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 3jun*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 549 North Ave., nahe Larrabee Str. 19ma*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$110 kaufen gesundes 1200 Pfd. Driving oder Delivery-Pferd. 2247 Grand Ave., Flat 1. frfa

Zu verkaufen: Gute graue Stute, billig, 1300 Pfd. schwer. 3608 S. Lincoln Str. frfa

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Geschirr. — 2518 Lincoln Avenue. frfafo

Zu verkaufen: Vier Tauben. 457 North Ave., 2. Flat. 'Phone: Lincoln 2079.

Zu verkaufen: Zwei Pferde und Wagen. 4827 Grand Ave. frfa

Zu verkaufen: Großer junger Wachthund. 3652 Grand Ave. frfa

Zu verkaufen: Feiner, guter Panel Topwagen, wie neu, $125. 509 North Ave.

Zu verkaufen: Shetland-Pony, Buggy, Trap, Sattel. 626 Grove Place, zwischen Garfield und Webster, nahe Larrabee. —sa

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts, 29 Stuten und Pferde, in allen Größen für alle Zwecke; Geschirre und Wagen. 2560 S. Halsted Straße. 29mai2wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, $35 aufwärts; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1659 Milwaukee Ave. 17mai*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jun,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Invalid Go-Cart, fast neu, für ein größeres Kind passend. Kunkel, 2040 Clifton Ave.

Zu verkaufen: Neun Jahrgänge der Münchner „Jugend", ungebunden. 2156 N. Claremont Ave. Abends oder brieflich. —fr

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch. Konsultation frei. Stunden von 9—7. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. 29mai2wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1758 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Guter Stall für Automobil- oder Carpenter-Shop, Elektrizität. 2953 Nord Ashland Avenue

Zu vermieten: 3 schöne helle Zimmer bei ruhigen Leuten. 1000 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Fünf-Zimmer Flat, $10. 2701 Haddon Ave.

Zu vermieten: Store mit Wohnung, Brickofen, an Bäcker. 2973 Elston Ave. frfa

Zu vermieten: 4 Zimmer; ebenfalls Roominghaus zu verkaufen; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Adr.: B 145 Abendpost. frfon

Zu vermieten: Feine Stores, Südostecke 40. und Wrightwood Ave. Feine Gelegenheit für Bäcker, Butcher, Grocer oder Delikatessen. frfafon

Zu vermieten: Store, Nr. 4037 Armitage Ave.; Eigentümer ist daselbst am Samstag Nachmittag und Montag anzutreffen. Tel.: Humboldt 6907. frfafon

Zu vermieten: Sechs-Zimmer Brickhaus, $15. 618 West Division Str., nahe Larrabee Str. dofr

Zu vermieten: Nr. 641 Milwaukee Ave., Ecke Erie Str., Store, Basement und Wohnung im zweiten Stock; vier Zimmer und Badezimmer; Dampfheizung; neues Gebäude. Nachzufragen bei: Clyde R. Bates, Teutonic Bldg., West Washington Str. und Fifth Ave. dofrfa

Zu vermieten: 3 Zimmer, Gas, Toilette, Trockenboden, neu dekorirt. 1592 Clybourn Ave. midofr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Kleines Schlafzimmer an reinlichen, jungen Mann. 2038 Fremont Str., Flat 2, vorne.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für Haushaltung. 1456 Fletcher Str. nahe Lincoln Ave.

Boarders verlangt bei Wittwe. 1655 W. 51. Straße.

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Kost. 658 Wells Str., 2. Floor.

Verlangt: Roomers oder Boarders. 1522 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Helles, möblirtes Zimmer an Herrn oder Dame. 834 S. Lincoln Str., 3. Floor, nach 5 Uhr Abends.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, passend auch für Zwei, separater Eingang, nahe Lincoln Park, oder zwei Zimmer für Haushaltung. 2124 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Zimmer; Dampfheizung und Gas, sowie Gasverbindung; $2.00 die Woche und aufwärts; American and European Plan. Reliance Hotel, 745 Milwaukee Ave. frfa

Helle, reine, möblirte Zimmer zu vermieten; ein und zwei Betten; auch Kost. 1818 Orchard Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: Zwei schöne, anschließende Front-Schlafzimmer, alleine oder Freunde, bei alleinstehender Wittwe; gutes Heim für stetige Roomers. 1615 Mohawk Str., eine Treppe.

Zu vermieten: Helles Frontzimmer. 1364 N. Clark Str., 3. Flat.

Boarders verlangt bei Wittwe; Preis $5, gute Küche. 2153 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Schöne helle Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. 1921 N. Park Ave., 1 Block vom Lincoln Park. frfafon

Vermiete schön möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 1818 Larrabee Str., 2. Flat. frfon

Zu vermieten: Großes, helles, neu möblirtes Zimmer; $3.00 die Woche. 1357 Dearborn Ave., 3. Etage, zwei Blocks vom Lincoln Park und See. frfa

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, auch für leichte Haushaltung, separater Eingang zum Korridor, für eine oder zwei Personen, billig. 511 North Ave. mifr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $2 und $3, event. mit Frühstück; nahe Fullerton Ave.-Hochbahnstation und Lincoln Ave. Dr. Unzicker, 919 Greenwood Terrace. 21mai,eod,X,*

Zu vermieten: Helles Zimmer, an zwei Freunde; auf Wunsch Frühstück; privat. 1823 N. Halsted Str., 1. Flat. dofr

Vermiete ein 6-Zimmer helles Flat. 1940 Orchard Straße. dofr

Vermiete Front-Bettzimmer, mit Kaffee; $2.00 die Woche. 323 Beethoven Place.. dofr

Vermiete schön möblirtes Zimmer mit Küche für Haushaltung. 1951 Lincoln Ave. nahe Park. dofr

Zu vermieten: Einzelne Zimmer und Zimmer für leichte Haushaltung; moderne Bequemlichkeiten; gute Verkehrsverbindung. 1842 Wells Str. dofrfa

Zu vermieten: Möblirtes Zimer an Dame. 1361 Hudson Ave., 1. Flat, hinten. midofr

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, einzeln, $1.25 bis $1.50, doppelte $2.00 bis $3.00. 604 N. Clark Str. 3jn1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Leeres Zimmer für einzelnen Mann, wo er die Miete abverdienen kann. Adr.: B. 148, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger deutscher Mann wünscht bei netter deutscher Privatfamilie Zimmer und Kost. Preisangabe. Adresse: Z. U. 277, Abendpost.

Zu mieten gesucht: 4 helle Zimmer, mit Bad, Gas, Toilet und Porch, von kinderlosen Leuten. Adr.: U 576 Abendpost. frfa

Zu mieten gesucht: Store mit Wohnung, geeignet für Barbiergeschäft. Weber, 2229 Clybourn Avenue. midofr

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18fp*X

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten,
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18fp*X

Deutsch-ungarischer Advokat und Notar. Rat frei. Alle Angelegenheiten besorgt. Bitte vorzusprechen. 1616 Clybourn Ave. 6ju1wX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zim. 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

—Darlehen—
—$10.00 oder mehr—
Unser System des Geldverleihens an Leute, die Möbel oder Piano eignen, ist das beste. Wenn Ihr Geld gebraucht, wollt Ihr es sofort, privat und zu den liberalsten Bedingungen haben. — Dieser Dienst hat viele andere befriedigt und wird Euch auch befriedigen.
Guarantee Loan Company,
Zim. 20 — 88 W. Washington Str. (Nicht ink.) 11fb*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Securities Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, wenn sofort genommen, $300 wöchentliche Store-Einnahme, zwischen 3 Theatern, an Hauptstraße. Nachzufragen: Hettinger, 3517 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, krankheitshalber. — Adr.: O K 847 Abendpost. frfa

Zu verkaufen: $145, wenn sofort genommen, kaufen Candy, Zigarren und leichte Grocery, wegen Krankheit. 2426 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerei. 4031 Milwaukee Ave. frfa

Achtung!———Bäcker———Achtung! $200 Anzahlung und Rest von $275 auf leichte monatliche Abzahlungen, billig zum doppelten Preis, kaufen, wenn sofort genommen, eine der besten Bäckereien auf der Südseite, dicht besiedelte Nachbarschaft, umgeben von großen Apartmenthäusern; fast neuer Middleby - Backofen, feine Fixtures und Cashregister, alle Geräte, alles vollständig fertig zum Geschäft weiter führen. Diese Bäckerei hatte eine Tageseinnahme von $20 bis $30, die durch guten Backer vergrößert werden kann; sehr billige Miete. Kommt für diese seltene Offerte am Samstag Nachmittag von 1 bis 5 Uhr Nachm. oder Sonntag Vormittag von 10 bis 12 nach 31 Ost 35. Straße.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenladen, billig wegen Abreise, $250; $100 Baar, $150 in kleinen Abzahlungen. 703 Willow Str.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, Saladen, auf der Nordseite; wenn in dieser Woche übernommen, spottbillig; feine Wohnung, niedrige Miete; Goldgrube für rechten Mann. Nachzufragen übers Telephon: Lincoln 6896.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, bestzahlender Meat Market auf der Nordseite; Beweis überzeugt. 2318 Lincoln Ave. frfa

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Abreise halber. 1413 N. Halsted Str. 6juni,1wX

$375 kaufen bestzahlenden (Ecke) leichten Grocery-, Bäckerei-, Milch- und Delikatessen-Laden, auf der Nordseite; Teil auf Abzahlung; Wert $1000; gutes Auskommen garantirt; vier feine Wohnzimmer beim Store; niedrige Miete. 1701 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.

Muß billig verkauft werden: Candy-, Zigarren-, Icecream-, Notion-Store, neben großem Theater, bester Platz, Goldgrube. Ueberzeugt Euch. Keine Agenten. 1341 Grand Ave. frfafo

Zu verkaufen: Ein seit 20 Jahren bestehender Ecksaloon in Lake View. Tel.: Graceland 6610. frfa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und Schulmaterialienladen, 15 Jahre bestehend, gegenüber Schule, mit Wohnzimmern, muß verkaufen wegen anderem Geschäft; Preis $575. 'Phone: Humboldt 5944.

Zu verkaufen: Guter Blacksmith Shop, wegen Uneinigkeit der Teilhaber. 212—214 West 62. Place. frfon

Meinen Putzwaarenladen, welcher seit dem Jahre 1892 auf demselben Platze besteht, und der eine feine Kundschaft hat, will ich jetzt, da ich mich gänzlich vom Geschäft zurückziehen will, verkaufen. Paulina Klein, 732 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.

Verkaufe erstklassiges Plattirungs-Geschäft, Kupfer, Nickel, Gold und Silber, wegen Abreise nach Deutschland. 2827 Wellington Str. frfafon

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei in böhmischer Nachbarschaft. Vorzusprechen bei A. D. Seidel & Son, 1245 Garfield Ave.

Zu verkaufen oder zu vermieten: Fleischergeschäft, alter Stand; leichte Bedingungen zu Anfang, wenn sofort übernommen; Stadt von 2000 Einwohnern. Adr.: W. 388, Abendpost.

Habe 26 Saloons, mit und ohne Lizens, zu verkaufen, von $600 bis $6000. Sehts an. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Blacksmith und Wagenmacher Shop, alter guter Platz; Goldgrube für guten Mann. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe 5 Roominghäuser zu verkaufen mit 10 bis 45 Zimmern, von $300 bis $1200. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Restaurant mit 14 Zimmer Roominghaus; Wocheneinnahme $210; Miete fürs Haus $75; Goldgrube für gute Leute. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe 4 Butcherstores zu verkaufen; Wocheneinnahme von $350 bis $600; großartig eingerichtet. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Habe 4 Groceries und 5 Delikatessen-Stores zu verkaufen, von $350 bis $1600; gute Lage. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon mit großer Halle, zwei Kegelbahnen, $1400. Saloon mit Halle, $1000. Saloon mit Halle, $1250. 1572 Clybourn Ave.

Habe 5 Bäckereien nach Vorschrift zu verkaufen, von $600 bis $1200; beste Lage. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, Südseite; garantirte tägliche Einnahme $22; für $600. Adr.: B. 141, Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon an der Nordseite, altes stetiges Geschäft, krankheitshalber für $2500 Baar. Nachzufragen 1708 Larrabee Straße. mifr

Zu verkaufen: Bäckerei. Adr.: B. 123, Abendpost. frfamo

Zu kaufen gesucht: Eine gute Bäckerei. Adr.: B 136 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: 2 Stuhl Barbierladen; gute Lage; gehe auf's Land. Adr.: 576 Morton Ave., Hammond, Ind. dofrfa

Zu verkaufen: Saloon. 501 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str. dofr

Verkaufe alten Delikatessen- und Grocery-Store; Besitzer hats zehn Jahre; Miete $20; guter Profit; nur $500. 704 Dearborn Ave. 5jn1wX

Zu verkaufen: Gute Schuh-Reparaturwerkstatt. 1643 Clybourn Ave. dofr

Zu verkaufen: Eine Hühnerzüchterei, gut etablirt und ausgezeichnetes gewinnbringendes Geschäft; garantire $5000 Profit im ersten Jahre; nehme auch Teilhaber an; habe zwei Geschäfte, und ich kann die Arbeit nicht allein bewältigen; Unbemittelte brauchen nicht zu antworten. Adr.: U 597 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Meatmarket; Goldgrube für polnischen Mann. 442 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Saloon, auf der Westseite, Transfer-Ecke; 5 Jahre Lease; Geschäftsumsatz $1500 monatlich; eine Goldgrube für Deutschen; unabhängig von Brauerei; altetablirtes Geschäft; niedrige Miete; nahe dem Northwestern-Bahnhof; keine Agenten. Nachzufragen sofort bei der Drexel Distributing Co., 56 West Kinzie Str. dofrfon

Verkaufe gutes Restaurant, 52 Sitze; Profit $125 monatlich; Wohnzimmer; alter Platz; gute Lage; nur $600. Lange, 704 Dearborn Ave. 5juni,1wX

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
31 Zimmer; Einnahme $300 monatlich.
25 Zimmer; Miete $90; Einnahme $250; nur $500 Anzahlung, Rest monatlich vom Profit.
20 Zimmer; Profit $100 monatl.; nur $900.
14 Zimmer; Miete $45; Preis nur $275.
Manche andere; kommt her, seht sie an; kein Schwindel. Lange, 704 Dearborn Avenue. 5juni,1wX

Zu verkaufen: Acht-Zimmer gut möblirtes Roominghaus, billig. 865 La Salle Ave. midofr

Verlangt: Ein erfahrener, tüchtiger Restaurant-Mann, um ein Cafe in einem großen Chicagoer Vergnügungspark zu übernehmen; hier bietet sich eine ausgezeichnete Gelegenheit für den rechten Mann. Adr.: U. 551, Abendpost. midofr

Verkaufe Barbershop, feinste Nachbarschaft, Rogers Park, gegenüber „L" Station, 3 Stühle, neueste Einrichtung, keine Konkurrenz in 6 Blocks, Dampfheizung, laufendes, heißes Wasser, $30 Miete, wegen Familienangelegenheiten. Näheres Ch. Muessig, 1052 Wells Str. 3ju1wX

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-Laden mit Ice Cream Parlor. Billig. 1476 Clybourn Avenue. 2jn1wX

Zu verkaufen: Branch Bäckerei, guter Platz, billig, wenn gleich genommen. 2013 Milwaukee Avenue. 1jn1wX

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Zigaretten-Laden, Goldgrube; kommt und untersucht. 1420 Webster Ave., Ecke High Str. 31mai1wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! 3 Monate $5; auch gute Stellungen. Chicago's Erste und Aelteste Schule (Illinois College), 715 North Ave., nahe HalstedStr. Stets geöffnet. frmo

Frl. Hedwig Rahn erteilt gründlichen Zither- u. Violin-Unterricht. 2250 Clybourn Ave., 2. Floor. 4ju1wX

Gründlichen Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin; leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Ave. 4ju1wX

Hervorragende Sammlung der nützlichsten Bücher!—Meisterschaftssystem, weltbekanntes, bestes, englisches Selbstunterrichtswerk!—Verlangt Gratisprospekt!—Ferner Wörterbücher 60c; Briefsteller 75c; Geschäftsratgeber $1. Wie werde ich Bürger? $1. Kochbücher, Bibeln. Verlangt Gratisprospekte!—Charles Kallmeyer Publishing Co., 205 East 45. Straße, New York. 15mai1mX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zementseitenwege, Basementfloors, Zementstufen, große oder kleine Arbeiten unter Garantie bei soliden Preisen fertigt Krimmel, Zementkontraktor, 1742 N. Whipple Str. frfafo

Wahrheitssuchende, Freunde des Geistes- und Gemütslebens, sowie alle solche, die sich für metaphysische und philosophische Studien interessiren, werden zum gemeinsamen Studium gerufen. Adressen erbeten unter: B. 120, Abdpost. frfon

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fp,frfondi*

Painting, Decorating u. s. w. zu mäßigen Preisen. H. Kleinau, 1938 N. Albany Ave. — Phone Belmont 8505. 5jn1w

Painting und Paperhanging. 3223 N. 44. Ave. Wm. Piesz. midofr

Kranke, welche genaue Aufklärung u. die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urin-Untersuchung völlig kostenfrei bis zum 1. Juli. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 3jn1wX

Verlangt: 1000 chronische Magen- und Eingeweideleidende, um durch neues europäisches Heilmittel kurirt zu werden. Wegen freier Probe schreibt: Max-i-mol, 6308 Rhodes Ave., Chicago. 3jun1mX

Alte Liebe rostet nicht.

Wenn auch jeder Apotheker Ihnen andere Mittel anpreist, Sie werden doch immer wieder zurückkehren zum alten, großartig bewährten Reimer's Bronchial Elixir. Beste Arznei für Husten, Bronchitis, Asthma und Heufieber. Wer es kennt, preist seine Güte. Flasche 50c u. $1.00. Auf Bestellung frei versandt. Direkt von Reimer's Laboratorien 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Telephon: Lincoln 5274. —30jnX

John Zick, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties u. s. w. 28maiX*

Häuser gebaut! Kleine Anzahlung, Pläne und Geld, 5 Zimmer $1900; Baudarlehen. Thomas Mack, deutscher Notar, 133 W. Washington Str. 12ap*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich benötige $2000 auf etliche Jahre. Wünsche nicht mit Real Estate Agent mich einzulassen. Gebe erste Hypothek auf meines Eigentum und zahle 6 Proz. Zinsen. Adr.: A 15 Abendpost. difr

Zu verleihen: $3000 auf Chicagoer bebautes Grundeigentum. Nur an Privatleute. Adresse: U. 577 Abendpost. —fo

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen
$500, $800, $1600, $3500, $3700
6 Prozent Zinsen
Gesichert durch neu gebautes Nordseite Grundeigentum.
William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. —fr

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere, Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger, gebildeter Mann, 26 Jahre alt, in guter Stellung, von sehr gutem Charakter und angenehmem Aeußern, ein Jahr im Lande, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame, nicht über 30 Jahren, zwecks baldiger Heirat zu machen. Antworten in Deutsch erbeten, womöglich mit Bild. Verschwiegenheit Ehrensache. Wilhelm Stein, c. o. Patka, 2315 South Kroll Str.

Heiratsgesuch: Suche edle, gute, alleinstehende Frau, 35—45 Jahre alt, ohne Vermögen, dem Arbeiterstande angehörend, häuslich gesinnt, zu meiner Gattin. Bin Hausmeister, mittleren Alters. Karaktervolle Frauen bitte zu schreiben: Engelking, 1520 Nelson Straße. frfafon

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Verkaufe billig, zwei Wohnungen, 5 und 6 Zimmer, elektrisches Licht; Lot 30×125, $3250; Abzahlung. Joseph Adler, 2215 N. Halsted Str.

Muß sofort verkaufen, 2 Wohnungen, 4 u. 5 Zimmer, Herndon und Webster, $1700; leichte Abzahlung. Joseph Adler, 2215 N. Halsted Str.

Verkaufe billig, 2 Brickhäuser, Lot 33 Fuß; vorne 3 feine Flats, hinten zwei 5 Zimmer; alles im besten Zustand; mache Zahlungen leicht. 1929 Burling Str.

Zu verkaufen: $500 Baar, Rest wie Miete, kaufen neues modernes 2-Flat Brickhaus, jedes 6 Zimmer, Beam Ceiling, Furnaceheizung, Lot 30×152 Fuß; Miete $58 den Monat; Preis $7200; bequem zur Hoch- und Straßenbahn.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. safr

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, gehe fort, handelt schnell, zu Eurem Preis. 3213 Clifton Ave., nahe Belmont Ave. mifr

$975 kaufen Lot an Lincoln Str., südlich von Montrose. Eigentümer 2305 Giddings Str. misa

Vertausche modernes 9-Flatgebäude, jährliche Miete $3360, nahe Addison und Southport, Preis $25,000 für 3stöckiges Gebäude. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. mifrsa

Muß verkauft werden, gutes Flatgebäude, 2614 Burling Str., Miete $40, Preis $4000. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. mifrsa

Wittfrau verkauft neues 3—6 und 3—4 Zimmer Brickgebäude mit Bad, Ofenheizung, jährliche Miete $1368, Preis $12,000, nahe Addison und Halsted Str. George W. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. mifrsa

Zu verkaufen: Bargain, 2½-stöckiges Framegebäude, 2—3—4 Zimmer; ebenfalls 1½-stöckiges Framehaus hinten, 2 und 3 Zimmer, auf Ecklot 39×100 Fuß; Preis nur $3500; Miete $426 das Jahr. Gutzahlendes Eigentum. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samifr

Preiswert! Ravenswood Geschäfts-Lot 50×125 Kedzie Ave., 150 F. südlich von Eastwood, nahe Hochbahn. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. momifr

Vertausche neues zwei 6-Zimmer Brickgebäude, nahe Addison und N. Paulina, für Nordseite Lot. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. momifr

Muß sofort verkaufen: Wegen Abreise, gutes 2 Flat 6—6 Zimmer Framehaus an N. Seeley Ave., nahe Lawrence Ave., für nur $4000.
Zengerle, 3806 Lincoln Ave. dofrfa

Wegen Krankheit muß sofort meine 30 Fuß Lot nahe Grace und Lincoln Ave. verkaufen, sehr billig. Macht Offerten.
Zengerle, 3806 Lincoln Ave. dofrfa

Zu verkaufen: 718 Wrightwood Ave., dreistöckiges Brickhaus, Ofenheizung. dofr

Zu verkaufen: 351 Belden Ave., Doppelhaus, 24 Zimmer, nahe dem Lincoln Park. Gutes Einkommen. Sehr billig. 5jn1wX

Zu verkaufen: Haus und Lot, $3500; Miete $38 den Monat. Nachzufragen: 1662 Bissell Str. 4jn1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Hillinger's Bargain-Liste.
Massiv gebautes zweistöck. Framehaus, zwei 6-Zimmer Wohnungen; hohes Konkret-Basement, Zementboden, Laundry Tubs; feine Lage; 3827 Osgood Str.; Preis $4650; Miete $516.
Nr. 4333 N. Claremont Ave., feines zweistöck. Framehaus, zwei 5-Zimmer Wohnungen; Porzellan-Badewannen; Konkret-Basement; zwecks schnellen Verkaufs für $3900; nur $1000 Baar.
In Edgewater, zwei-Flats Framehaus, zwei 5-Zimmer Wohnungen; Porzellan-Badewannen, Hartholz-Fußböden; hohes Brick-Basement, Zementboden; Preis $4400; Hypothek $2500.
An School Str., nahe Southport Ave., zwei-Flats Brickhaus, 5- und 6-Zimmer Wohnung; Porzellan-Badewannen; elektrisches Licht und Gas; Preis $5300.
R. P. Hillinger & Co., 900 Belmont Ave. Offen Abends und Sonntags. frfa

Muß sofort verkaufen: Feines 2 Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot, an Honore Ave., nahe Wabeland, die Hälfte vom Preis $5500. Macht Offerte. frfafo
Zengerle, 3806 Lincoln Ave.

Leset dies!
Es wird Euch interessiren.

Für sofortigen Verkauf: $1000 baar kaufen 3-Flatgebäude mit Laden, zwei 4- und ein 5-Zimmer-Flat; Gebäude im besten Zustande und in guter Geschäftslage an Belmont Ave., nahe Lincoln Str. Jährliche Miete $744. Preis $5700.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder später; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht und Kombination-Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaik-Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace-Heizung, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str.-Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn, $5975; $500 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Offen täglich und Sonntags. —fr

Zwei-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Mantels, China Closets, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; gepflasterte Straße; Miete $480 jährlich. Preis $4500 — $1500 Baar, Rest nach Belieben.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

$1000 Baar, $25 monatlich, kaufen 2-Flat Brickhaus, nur 3 Jahre alt, 6 große Zimmer in jedem Flat, Oak Trim, moderne Plumbing, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 1 Block bis zur Car, bequem zur Hochbahn.
William Zelosky, 2201 Addison Str.

Zu verkaufen: Nicht bei anfässiger Eigentümer verschleudert 3stöckiges Brickhaus, 2022 Bissell Str., 1—6 und 2—7 Zimmer Flats, für $4900. Ernst & Co., 445 North Ave. midofr

Zu verkaufen: Brickhaus, großes hohes Basement und Stall, $3200. Glenn, 1934 Fremont Str. 4jn1wX

Zu verkaufen: Beim Eigentümer, 2-stöckiges Framehaus, 4 und 5 Zimmer Flats. 3431 N. Oakley Avenue. midofr

Neues Zwei-Flat und Basement Brickgebäude, Birken-Mahagoni-Finish Trim, dekorirte Wände, Oak-Fußböden, elektrisches Licht, Combinationfixtures in jedem Zimmer, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, ein Block bis zu zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn; zuverlässiger Mieter in einem Flat; Preis $5500; $700 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Nordwestseite.

Haus und Lot zu verkaufen. 910 N. Lincoln Straße.

Zu verkaufen: Mehrere Flatgebäude, Nr. 4842—44—48—54 Nice Str., und 4855 Iowa Str.; modern; Furnaceheizung; $1000 Baar, Rest wie Miete; an Ave. nahe Chicago Ave.-Straßenbahnlinien; eine Block entfernt; Preis $5500. B. M. Scheid & Co., Erdauer, 4824 West Chicago Ave. frfafon

Zu verkaufen: Zweistöckiges Steinfrontgebäude, zwei vollständig moderne 6-Zimmer Flats; 30 Fuß Lot; Bargain; nur $6000. A. R. Armitrong & Co., Ecke Fullerton und California Ave.

Bargain! Zweistöck. Bridgebäude; zwei 5- und ein 6-Zimmer moderne Flats; Miete $540; nur $4500. A. R. Armitrong & Co., Ecke Fullerton und California Ave.

Zu verkaufen: Kleine Anzahlung und monatliche Zahlungen, wie Miete, kaufen ein zweistöckiges Haus von 4. 5 oder 6 Zimmer Wohnungen. Von $3300 aufwärts. Konkret-Basement, Boden, modern, breite Lots; nahe Cars und Hochbahn. Otto Dobroth, Kedzie Avenue und Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Beim Humboldt Park, zwei-Flats Front-Brickgebäude, mit hübschem Garten hinten; in bestem Zustande. Eigentümer: 1444 N. Kedzie Ave., zwischen Lemoyne und Beach Ave. frfa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, Speicher und Shop, nebst drei Baustellen; an Hauptstraße. 4950 Belmont Ave., Ecke 50. Ave., zwei Blocks von 48. Str.-Straßenbahnlinie; Westseite. frfa

Zu verkaufen: 1638 N. Avers Ave., 5 Zimmer moderne Cottage, bebaute 30 Fuß Lot, Asphalt Straße, nahe „L" Station und North Ave. Cars. Preis $2600. Baar oder Abzahlungen. Eigentümer daselbst.
Henry F. Giesede, 2530 N. Sawyer Ave. dofr

Zu verkaufen: In hochfeiner deutsch-amerikanischer Nachbarschaft, zwei elegante neue 2 Flat Brickgebäude, Nr. 2217 und 2219 N. Springfield Ave., 2 Block südlich von Fullerton Ave. Offen Samstag und Sonntag. Eigentümer. dofrfafon

Zu verkaufen: Ein Bargain, beim Eigentümer, eine moderne 6-Zimmer Brick-Cottage, 3 Blocks westlich von Humboldt Park, ein Block vom West North Ave., 1½ Block von Hochbahnstation, Preis $3100, Baar $600, Rest auf leichte Abzahlungen. 5jn1wX

Zu verkaufen: Schönes 2stöckiges 2—5 Zimmer Flathaus, alles modern, Zement-Basement, nahe Milwaukee Ave. und Logan Square Hochbahn; leichte Bedingungen. Chas. Robus, 3444 Diversey Ave. do—fon

Wir tun es. Wir verkaufen Grundeigentum in drei Tagen. Wenn es Ihnen um schnellen Verkauf Ihres Grundeigentums auf der Nordwestseite zu tun ist, gebent Sie es uns zum Verkauf. — A. F. Hammann, Mortgage Banker, Real Estate, Loans, Insurance, 1922—24 W. Chicago Ave. Telephon: Humboldt 9488. Wir kaufen auch Grundeigentum durch Aufrichtigkeit erworben. 25mai1mX

Südseite.

Zweistöckiges Frame, 4 Zimmer Flats, muß billig verkaufen; gehe auf Farm. 5106 Carpenter Straße. frfa

Zu verkaufen: Dies ist ein Bargain, zweistöck. Framegebäude, mit Store-Front und großer Lot, 50×197, an Geschäftsstraße; alle Straßenverbesserungen ausgelegt und bezahlt; nur $2300; Nr. 9946 Vincennes Road. Geo. Brinkman, 8688 Vincennes Road. frfa

Brauche $4000 Baar. Verkaufe neues 6 Flat, Südseite, ein Bargain, nehme Mortgage zu 5½%. Miete $3000. Millburn & Quin, 14 Ost Jackson Blvd.

Vorstädte.

Zu verkaufen: 3 neue Häuser, große Lots, Gas, Basements, Hühner, deutsche Nachbarschaft, gute Schulen, Baar oder Abzahlung, Große Bäume. Kommission an Brokers. H. C. Phillips, Oak Lawn, Ill. frfa

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, wegen Abreise, 8-Zimmer Haus; 50×125 Fuß Lot; feine Barn; viele Frucht- und Schattenbäume; im schönen Evergreen Park gelegen; $2300; $500 Anzahlung, Rest monatlich; 7½ Zahlung. G. T.-Bahn. F. Peterson, 9320 South Homan Ave., Evergreen Park. frfa

Zu verkaufen
Lots, 60 bei 128 Fuß zu $250 und aufwärts
Lots, 100 bei 145 Fuß, $450 (4 Chicago Lots)
—6 neue Häuser von $1900 aufwärts—
Zu verkaufen
Baar und auf leichte Abzahlungen
in Rücker's Additions zu
—Brookfield und Lyons—
Straßenbahndienst und C. B. & Q. R. R.
Bequemlichkeiten sind vorhanden.
Fahrgeld von dem Union Depot 8½ Cents bei Monats Tickets.
—Freie Exkursion am Sonntag—
Nachmittag um 1:30 vom Union Depot
Sprecht vor wegen Einzelheiten bei
Konrad Rücker,
3452 West 26. Straße,
nahe St. Louis Ave. mi—fon

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine Farm nahe der Stadt Muskegon, Mich. Vorzusprechen 3641 Humboldt Avenue.

Zu verkaufen oder auszutauschen: 80, 120 und 160 Acres Wisconsin Farmen, Vieh, Werkzeuge, Ernten usw. für Chicagoer Eigentum. Ruff, 164 W. Washington Str. 4ju1wX

Bestes Wisconsin Farmland, sechs Stunden Fahrt von Chicago; $15 per Acre; auf Zeit; Teil Baar. Redl, 164 W. Washington Str. 4ju1wX

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, Marathon County, 4 Meilen von Stadt und guter Landstraße; großes Farmhaus, Stall und andere Gebäude; gut bewohnt. Preis $4000. Tausche auch für Chicagoer Grundeigentum. — Eigentümer J. P. Folz, 1943 Grace Straße, 2. Flat. 19mai*X

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für offerirte bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte an uns abressirt bringt einen Vertreter ins Haus.

Gemüse werden am besten bei mäßiger Hitze gekocht.

Nur stark riechende saftige Gemüse sollen schnell gekocht werden — alle die süßen saftigen Sorten, wie Erbsen und junge Bohnen, sollen gelinde kochen über einem langsamen Feuer.

Die moderne Weise ist, die Gemüse im Ofen zu kochen — dadurch wird der Geschmack präservirt und der Geruch in die Ofenröhre geleitet.

Einige unserer neuen Arten der „Composite"-Gasherde haben Brenner am Boden des unteren Ofens — eigens zum Kochen von Gemüse.

Jeder „Composite" ist natürlich mit einem „Simmering"-Brenner oben versehen.

Sie werden finden, daß ein „Composite"-Gasherd viel sparsamer ist als eine Gasplatte oder einzelne Gasofen. werden für uns in 50 Facons gemacht.

„Composite"-Gasherde

Sie werden auf monatliche Abzahlung verkauft — abgeliefert und frei aufgestellt.

Wir verkaufen über 150 „Composites" an jedem Tage.

Telephonirt an Randolph 4567 und verlangt einen hübschen illustrirten Katalog.

Zweigläden in jedem Distrikte.

The Peoples Gas Light & Coke Company,
Peoples Gas Building.

Finanzielles.

Wenn Ihr $500 gespart habt

So legt sie in einem unserer $500 Erste Hypothek Gold-Bonds an, die 6% Zinsen bringen, halbjährlich zahlbar.

Diese Bonds, durch Chicagos bestes bebautes Grundeigentum gesichert, sind die beste und sicherste Anlage, die dem allgemeinen Publikum offen ist. Ihr habt Euer Geld stets zur Verfügung, denn unsere Bonds können zu jeder Zeit in Baargeld umgesetzt werden.

Nicht ein einziger Dollar, weder an Kapital noch an Zinsen, wurde je an irgend einem Bond oder Hypothek verloren, die in dieser Bank gekauft wurden.

Home Bank & Trust Co.
Unter Staats-Aufsicht.
Bestände über $1,500,000
Milwaukee und Ashland Avenues.
Offen Dienstags und Samstags bis 8 Uhr Abends.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000
Isomifri*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difrsa*

1868 Etablirt	Telephones Monroe	4840 4841 4842

HATTERMAN & GLANZ
1110 Milwaukee Ave.
Geld zu verleihen.
Hypotheken zu verkaufen.
eb23*Ierfa

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
lan4,sonmomifr*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
solmifrmo

Finanzielles.

Entscheidet Euch heute

Falls Ihr noch kein Bankkonto eröffnet habt, entschließt Euch jetzt dazu. Ein Dollar genügt für den Anfang.

Wir gewähren 3% pro Jahr an Spar-Kontos

Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Strasse & Jackson Boulevard

Kapital und Ueberschuß $15,000,000.00

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte
Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb.. $3
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen......25c

Volles Set Zähne $3.00 — Whalebone Zähne $4.00
Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.
Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3
sondifr*

Ein Dollar Rabatt

an jedem Bruchband zu $5.00 und darüber, welches am **Samstag, den 7., und Sonntag, den 8. Juni,** gekauft wird. Bringt diese Anzeige mit. Fragt nach unserem neuen verbesserten Bruchband.

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.
154 N. 5. Ave., nahe Randolph Str.
Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
frsason

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigoratenr heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Wehlkes Deutsche Apotheke,
778 Süd State Straße, Chicago, Jll.
fbl,frsonbi*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Unsere Sommerfrischler. — Die Hochzeitsfeier im Kaiserhause. — Geheimpolizisten, Nihilisten und Anarchisten. — Der Kunstmaler auf dem Viehmarkt. — Kuhhandel und Fleischpreise. — Vom Blitz zersplitterte Tanne. — Die Wehrvorlage im Reichstag. — Französische Mannszucht. — In Trier.

Die Hochzeitsfeierlichkeiten in Berlin füllen die Spalten der Zeitungen und bilden den hauptsächlichsten Gesprächsstoff im ganzen Deutschen Reiche, sogar hier oben im stillen Hochwalddorfe, wo wir noch immer sommerfrischeln. Mit einheimischen Zeitungen habe ich einen ganzen Stoß zehn bis dreizehn Tage alter Nummern der „Abendpost" erhalten, die unter den Gästen im Hochwalddorf die Runde machen und gern gelesen werden. Hat doch ein jeder Verwandte drüben, nur der alte kühle und zugeknöpfte Universitätsprofessor a. D. anscheinend nicht, der weltfremd in einer Ecke sitzt und philosophische Schriften liest. Manchmal nur wendet er sich an seine Tischnachbarin, eine einfache brave Bürgersfrau von der Mosel, und es mutet wie eine Offenbarung an, wenn er ihr mit ernster Miene und leiser Stimme anvertraut, das Wetter sei noch etwas kühl, er dürfe keine Eier essen, oder wenn er sie fragt, ob es im deutschen Heere Jäger zu Pferde gäbe und wie stark eine Kompagnie Infanterie gegenwärtig sei und um wie viele Köpfe sie nach Annahme der neuen Wehrvorlage verstärkt werden würde. Darauf konnte die gute Frau natürlich keine Auskunft geben können, und der es gekonnt hätte, hüllte sich in Schweigen, weil er nicht gefragt war, und der Herr Professor a. D. es am Ende übel genommen hätte, wie die Bemerkung, es würde die an sich schon bedenklichen amerikanischen Justizverhältnisse noch verschlechtern, wenn die aus Parteiwahlen hervorgegangenen Richter auch durch Volksbeschluß wieder abgesetzt werden könnten. Der Herr Professor a. D. war einmal kurze Zeit in den Vereinigten Staaten und ist für den „Recall" ebenso begeistert, wie für manche andere Einrichtungen, die namentlich den Deutsch-Amerikanern gegen den Strich gehen, so auch die religiöse Freiheit, nach der jeder nach seiner „Fassung" selig werden kann.

Daß der Kaiser noch vor der Ankunft des englischen Königspaares in Berlin die wegen Spionage verurteilten Engländer begnadigte, hat in England sowohl wie in Deutschland allgemeine Anerkennung gefunden. Sie werden es ohne Zweifel nicht wieder tun, und in militärischen Kreisen ist man ja ohnehin überzeugt davon, daß eine solche Spionage keinen ernstlichen Schaden tun kann. Im Uebrigen weiß sich jedes Land wegen einer solchen Verhaftung und Verurteilung zu revanchiren, indem es seinerseits einen solchen Kundschafter aufgreift und ihm als Austauschspion den Prozeß macht. Die Anwesenheit des russischen Zaren, des englischen Königs und anderer Fürstlichkeiten in Berlin hat die Geheimpolizei der in Frage kommenden Länder in fieberhafte Tätigkeit versetzt. Alle Landesgrenzen, besonders von der Schweiz und Frankreich her, werden seit Wochen überwacht, die Herren Nihilisten, Anarchisten und sonstige gewaltsame Weltverbesserer sind teils eingesperrt, teils aus Berlin ausgewiesen worden, und bei der Auffahrt der hohen Herrschaften ist durch Spalierbildung von Truppen und Aufstellung von Geheimen, die sich unter das Volk mischen, das Menschenmögliche getan worden, um Attentate zu verhindern.

Den Polizeibehörden in Berlin sind eine Menge Warnungen in diesem Sinne zugegangen, aber dies ist in solchen Fällen immer so geschehen, und besondere Befürchtungen aus diesen Gründen liegen daher nicht vor. Aufatmen wird die Polizei aber erst, wenn alles glücklich vorübergegangen ist, denn niemand weiß im Voraus, was sich alles ereignen kann. Die Angriffe von Anarchisten auf die Könige von Griechenland und von Spanien, und kurz danach auf den allseitig beliebten Großherzog von Baden beweisen, daß diese Schurken an der Arbeit sind und daß die ihnen zuteil werdende unverständliche milde Behandlung, sie geradezu aufmuntert, neue Heldentaten zu vollbringen. Ein festes Zufassen wäre da sehr am Platze, ehe großes Unheil von diesen sich außerhalb der Gesetze stellenden Verbrechern angerichtet werden kann. Mit Redensarten, wie Besserung durch Erziehung, gutes Beispiel u. dergl. ist bei diesen Horden nichts auszurichten.

Die schönen Frühlingstage benützen wir fleißig zu Ausflügen in die wald- und sagenreiche Umgebung, und Abends sitzen wir nach vollbrachtem Tagewerk an der Tafel und vertreiben uns die Zeit mit dem Erzählen von Schnurren. Es ist eine recht nette Gesellschaft hier versammelt. Außer uns — wir machen auf die Nettigkeit auch Anspruch —dem schon erwähnten weltfremden Philosophen, der sich sofort nach dem Abendessen zurückzieht, einem biederen Ehepaar aus Trier, einem höheren Bahnbeamten, einem Rentner, der die ganze Welt bereist hat und also auch in den Vereinigten Staaten war, noch der bekannte Kunstmaler Müller-Werlau, ein rheinischer Landsmann, der soeben aus Italien hier eintraf und beabsichtigt, demnächst eine Kunstreise nach den Vereinigten Staaten zu machen und selbstredend auch der kunstsinnigen Stadt Chicago einen Besuch abzustatten. Wie die anderen Genannten, ein geistreicher Gesellschafter von stets heiterem Gemüt und guten Einfällen. Gestern hat er den hier stattgefundenen Viehmarkt in einem farbenreichen Oelbild verewigt, das sicher einen Käufer finden wird. Wir waren natürlich alle mit dabei und sahen zu, wie Kühe, Ochsen und Schweine unter einem Wortschwall der Händler an den Mann gebracht wurden. Einer wollte mir unter freundlicher Beihilfe eines Markthelfers eine frischmelkende Kuh mit aller Gewalt aufhängen und ließ sich auch nicht durch die Versicherung entmutigen, daß ich keinen Viehstand hätte und mit einer Kuh nichts anzufangen wüßte. „Dann han se doch jeden Dag frische Milch, un so e Kühche han se noch nie nit im Stall gehabt." Es half alles nicht, und so packte er einen dabei stehenden Bauern an der Schulter, bot ihm die Kuh für hundertfünfzig preußische Taler an und verschwor sich, daß er Geld bei dem Geschäft verlöre. Ein solcher Viehhandel wird noch immer durch Handschlag abgeschlossen. Dutzende Male gibt der Händler dem Kauflustigen einen Handschlag, und wenn letzterer endlich einschlägt, ist der Kauf rechtskräftig. Das Vieh wird immer teurer in Deutschland, weil die Bauern den Rat des landwirtschaftlichen Ministers nicht befolgen und sich nicht mehr auf die Viehzucht verlegen. Nach eingezogenen Erkundigungen beträgt der Preis des Schlachtviehes durchschnittlich 65 Pfennige, der der Schweine bis zu 60 Pfennige im Großhandel, die Fleischer, die auch etwas verdienen wollen, können also unter Zurechnung der Kosten für Transport u. s. w. Ochsenfleisch nicht unter 25—35 Cents, Schweinefleisch nicht unter 23—30 Cents das Pfund, je nach Güte der Stücke, verkaufen. Sie ersehen aus diesen Zahlen, daß bei Ihnen das Fleisch doch noch billiger ist, als bei uns, wo nebenbei die Kaufkraft des Geldes eine geringere ist, als in Deutschland und den europäischen Ländern im Allgemeinen.

Auf einer Wanderung durch den Wald nach der Ruine eines Jagdschlosses, das der trierische Kurfürst Balduin von Lützelburg im Jahre 1312 erbaute, Baldenau genannt, kamen wir an einer mächtigen Tanne vorüber, die der Blitz bei einem kürzlich stattgefundenen schweren Gewitter zersplittert hatte. Ein Spaßmacher hatte auf einer von der Rinde entblößten Stelle des Baumes dieses Ereigniß mit großen Worten verewigt, als ob es sich um ein bedeutendes Denkmal handle, und darunter steht in großer Schrift: Gutgeheißen; Lazarus Cohn. Die Inschriften inmitten des düsteren Tannenwaldes machten auf uns alle einen so komischen Eindruck, daß wir laut lachen mußten. „Sie haben mir den Rehbock verscheucht," sagte ein Nimrod, „den ich heute Abend schießen wollte"; er lachte aber selbst, von der allgemeinen Heiterkeit angesteckt, kräftig mit.

Mit großer Aufmerksamkeit verfolgt man die Verhandlungen des Haushaltausschusses des Reichstags über die Wehrvorlage, an der manche Abstriche gemacht werden. Auch die Bevorzugung der Gardetruppen und sogenannter feiner Regimenter mit zur Mehrzahl adeligen Offizieren kam zur Sprache, wobei die Sozialisten den Antrag stellten, die Garde als sogenanntes Elitekorps abzuschaffen. Dieser Antrag wurde aber ebenso verworfen, wie der für die Einführung des einjährigen Dienstes für alle Wehrpflichtigen und die Einführung einer gleichen und einzigen feldgrauen Uniform für alle Trupptenteile aus Sparsamkeitsgründen. Die bunten Uniformen werden also leider nebenbei beibehalten, was dem Wunsche des farbenfreudigen und glanzliebenden obersten Kriegsherrn und wohl auch seiner Berufsgenossen entspricht. Während viele Leute in Deutschland der Ansicht sind, daß ein Jahr Dienst für die Ausbildung der Fußtruppen genüge, versucht die französische Regierung, statt des zweijährigen wieder den dreijährigen Dienst einzuführen, wogegen sich die radikalen Sozialisten sowohl wie die Wehrpflichtigen auflehnen. Die von zahlreichen Soldaten in verschiedenen Garnisonen veranstalteten stürmischen Kundgebungen gegen diese geplante Verstärkung des aktiven Heeres sind zwar unterdrückt und die Rädelsführer in die afrikanischen Strafkompagnien eingereiht worden, aber zugleich wurde die Tatsache der mangelnden Manneszucht im französischen Heere unwiderleglich festgestellt. Solche Auftritte, wie sie aus Paris, Nancy, Belfort, Toul und anderen Garnisonen gemeldet werden, wobei es zur offenen Gehorsamsverweigerung und sogar zu schweren Mißhandlungen der Vorgesetzten kam, sind im deutschen Heer einfach undenkbar!

Wir haben dem Hochwald mit seinen herrlichen Wäldern und blumenreichen Tälern Lebewohl gesagt und sind über Hermeskeil, im Volke durch seine „Zündnadelgewehre" — derbe Knotenstöcke — bekannt, nach Trier gewandert, wo wir uns die neuen Ausgrabungen am alten römischen Kaiserpalast, dem Amphitheater, in dem einst gefangene Christen und heidnische Germanen mit wilden Tieren kämpfen mußten und Ströme von Blut flossen, und den umfangreichen römischen Badeanlagen am Moselstrand ansehen wollen. Ich behalte mir vor, darüber und über manche andere Sehenswürdigkeiten, an denen die uralte Römerstadt so reich ist, in meiner nächsten Plauderei zu berichten. Die Mehrzahl der Leser und besonders die alten Kurtrierer, die sich um die St. Michaelskirche herum angesiedelt haben, werden, so hoffe ich, gern etwas darüber erfahren.

Wie Beethovens Musik nach London kam.

Die Engländer können für sich das Verdienst behaupten, mit die Ersten gewesen zu sein, die deutsche Musik und deutsche Komponisten zu schätzen wußten; sie zogen Händel nach London, Haydn feierte dort seine Triumphe, und auch Beethovens Werke wurden dort in verhältnißmäßig jungen Jahren des Komponisten aufgeführt. Bekanntlich wurde Beethoven Anno 1770 in Bonn geboren; er kam später in die Kapelle des Kölner Kurfürsten und wurde dort „entdeckt" und nach Wien geschickt. Zu seinen Entdeckern zählte vor allem der Kaplan Dobler, der selbst ein ausgezeichneter Violinspieler war und daher die Gelegenheit benützte, anläßlich einer Soiree, die eine Engländerin namens Bowater gab, ein Beethovensches Violinkonzert zum besten zu geben. Zufällig wohnte der Soiree ein gewisser William Gardiner aus Leicester bei, ein im gleichen Alter wie Beethoven stehender Musikstudent. Gardiner war begeistert von der Komposition des jungen Meisters. Er erbat sich dringend die Partitur und setzte in der Folgezeit alle Hebel in Bewegung, daß in London ein Beethovenkonzert gegeben wurde. Dieses Konzert fand denn auch im Jahre 1794 als erstes Beethovenkonzert statt, einige Jahre bevor der Komponist selbst nach London kam. Auch das Violinkonzert kam dabei zur Aufführung; so begeistert aber Gardiner war, so wenig Anklang fand diese Musik bei seinen Landsleuten; man fragte ihn immer wieder, ob diese Musik nicht ein—dem Irrenhaus Entsprungener verbrochen hätte. — Dies der Erfolg des ersten Beethovenkonzertes!

Habt Ihr die gefürchtete Blutvergiftung?

Kommt zu dem Meister-Spezialisten und erfahrt wie ein erfahrener Spezialist Euch behandeln wird. Dr. Howes Methoden heilen um geheilt zu bleiben.

Seit Jahren hat die Wissenschaft nach einem Mittel gesucht um die nutzlosen und gefährlichen Drogen abzuschaffen und ererbte oder zugezogene ansteckende Blutvergiftung in den ersten, zweiten oder dritten Stadien zu heilen. Endlich wurde das Mittel entdeckt von Dr. Paul Ehrlich, Frankfurt, Deutschland, in seinem Neosalvarsan (914) oder das verbesserte Salvarsan (606), eine positive Heilung für Blutvergiftung. Dieses neue deutsche Heilmittel wird im Zeitlauf einiger Jahre die Welt von dieser schrecklichen Krankheit befreien.

Aerzte und Leidende in der ganzen Welt erhalten jetzt die Wohltat dieser großen Entdeckung.

Thomas A. Edison, der große Elektriker, sagt: „Die deutsche Entdeckung ist die wichtigste Errungenschaft des Jahres 1911 — und die meisten von uns haben die Krankheit ohne es zu wissen."

Führende Spezialisten in der ganzen Welt behaupten daß es die wunderbarste Entdeckung des Zeitalters ist zur absoluten Heilung von Blutvergiftung in ihrer schlimmsten Form. Sie beseitigt auch Hautkrankheiten, Ausschlag, wunden Hals, farbige Flecken, schleimige Stellen auf Zunge und Lippen, Ausschlag an Händen, Füßen und Körper, Haarausfall, wunde Stellen in der Nase, Kopfschmerzen, Gehirn- und Nerven-Störungen, Psoriasis, rheumatische Schmerzen, Eczema, Jucken.

Salvarsan 606 .... $15.00
Neosalvarsan 914 ....

Dieses neue deutsche Mittel ist ein Segen für die Menschheit.

Jetzt ist die Gelegenheit diese wundervolle deutsche Behandlung zu weniger als einem Viertel des gewöhnlichen Preises zu erlangen. Verschiebt es nicht. Jetzt ist die Zeit für das ganze Leben geheilt zu werden.

Zur Beachtung: Wir warnen Euch vor Nachahmungen. Das echte Neosalvarsan (914) ist importirt und wird in luftdichten Gläsern verkauft, welche mittelst einer Feile geöffnet werden und deren Inhalt an Ort und Stelle präparirt und direkt in das Blut eingeführt wird. Dies ist die einzige Art und Weise der Anwendung dieses Mittels, die von den höchsten Autoritäten anerkannt wird.

Alle Männer, die geheilt zu werden wünschen, haben keine Entschuldigung mehr auch nur noch einen weiteren Tag zu leiden.

Wartet nicht bis die Natur versagt und die Krankheit Eure Organe und Nerven zerstört. Tausende von Männern sind an den Felsen der Unwissenheit und Vernachlässigung gescheitert.

Konsultation, Untersuchung frei.
Schreibt wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.
Stunden, 9 bis 8. Sonntags 10 bis 1.

Dr. HOWE & CO.
120 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
Zwischen Washington und Randolph Str.
21jan,frmomi*

Nach der Hochzeit:
Zu Weber's für Möbel

4 Zimmer vollständig ausgestattet

Wir laden alle Neuvermählten ein, vorzusprechen und sich diese Ausstattungen anzusehen. Ihr werdet staunen über diese feine Qualität von Möbeln, die wir zu diesem niedrigen Preise offeriren. $92.50

Bedingungen: $5 den Monat.

Diese Parlorausstattung, 3 Stücke, zu $17.95

Sitze mit echtem Leder überzogen — $1 baar kauft sie

Die Gestelle sind aus solidem Birkenholz gemacht, — in Mahagoni-Politur, abgerieben und polirt. Die hübsch gedrechselten Arme und Beine, zusammen mit der breiten Panel-Lehne, machen diese Ausstattung besonders attraktiv. Oel-gehärtete stählerne Spiral-Sprungfedern sind in den Sitzen, überzogen mit feinster Qualität echtem Leder. — Diese Möbel sind durchaus von hochfeiner Arbeit. Unser spezieller Preis ist........ $17.95

Eisschrank

Heißes Wetter bedeutet Eisschrankzeit? Seid Ihr vorbereitet? Dieser Eisschrank hat galvanisirte Einlage und ist isolirt mit Holzkohle u. Asbest Mineralwolle. Mäßige Größe: Golden Oak Finish. Die freie Zirkulation kalter Luft ist nur einer der Gründe, warum Ihr einen dieser Eisschränke kaufen solltet. — Der Preis ist........ $6.45

$18 Eßzimmertisch, $12.95

Golden Oak, Fumed Oak oder Early English Finish, 42zöll. Platte, auszuziehen bis zu 6 Fuß; fein polirt; großes gedrechseltes Piedestal, mit Klauenfüßen auf Rollen. $18.00 verlangen die meisten Händler dafür; unser Preis........ $12.95

Vollständige Bett-Ausstattung $11.95

Das Bett ist gemacht aus feinstem Rohrstahl, alle Teile sind fest verbunden, in Bezug auf Konstruktion dem teuersten Eisenbett gleich. In Vernis Martin oder anderer Politur und überstrichen mit französ. Lack. Die Matratze ist m. schwerem Ticking überzogen; die weiche obere Lage ist aus neuen und reinen Linters, präparirt durch einen Dampf- u. Trockenluftprozeß in eine daunenartige Masse, dann durch eine Filzmaschine gezogen und zu einer elastischen Filz-Lage verwandelt. Die Springs sind abwechselnd einfach und doppelt aus Stahldraht gewoben, mit Kabelrändern, in der Mitte gestützt durch Spiral Coil Springs. Schwere Winkeleisen-Seiten u. Enden, stark gestützt und schwarz lackirt.

Nur 100 Ausstattungen zu diesem Preise verkauft.

Diese Bargains zum Verkauf in sämmtlichen 3 Weber-Läden.

Unsere Südwestseite-Branch ist 4833—35—37 S. Ashland Ave. Nahe 49. Str. (Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.)

WEBER'S FURNITURE 541-43 WEST NORTH AVE.
Offen Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

Unser Hauptladen ist an Van Buren & Clark Str. (Offen Montag, Donnerstag und Samstag Abends.)

31. Bundesturnfest
Denver Colorado
25. bis 29. Juni 1913

Man nehme die Route des größten Komforts und des besten Dienstes. — Geht über die Rock Island-Linien de Luxe

Rocky Mountain Limited

—täglich von Chicago nach Denver, Colorado Springs und Pueblo—

Macht die Reise in einer Nacht und einem Tage. Ein Zug, der Alles in sich verkörpert, das im Eisenbahnverkehr der Mühe wert ist — glattes, gutes Bahnbett, Block-Signale, höfliche Angestellte, Speisewagendienst. — Und eine Reise nach Colorado ist wohlfeil — sie kostet nicht mehr als nach anderswo.

Nur $30 für die Rundfahrt

Tickets täglich zum Verkauf nach dem 1. Juni.

Colorado-Flyer von St. Louis und der Colorado Expreß und andere Schnellzüge täglich von Chicago, St. Louis, Memphis, Kansas City, St. Joseph und Omaha nach Colorado und weiter.

Rock Island

Telephonirt, schreibt oder sprecht vor wegen interessanter Ferienlektüre.
Adams und Dearborn Str. und in den Stationen.
Phones { Central 4446; Automatic 62-366 / Wabash 3210; Automatic 53-495
L. H. McCormick, Generalagent, Passagier-Dept.
mai16,jn6,26

Eier-Cognac
Himbeer-Likör
Zitronen-Likör
erfrischende Getränke in den heißen Tagen. Preis per volles Quart $1.25. Proben an Besucher kostenfrei.
International Liquor Co.
1433 Wells Str., Chicago, Jll.,
Telephon: North 2168.
midofr

E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.

Augengläser von $1.50 an.
FIRMSETT
Die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
bidofr*

— In der Jugend werden wir auf Zuwachs gelobt, im Alter auf Abbruch getadelt.

Morgen ist die Verschleuderung

Vergleicht diese Schleuderpreise, falls Ihr dazu im Stande seid — aber Ihr könnt es nicht!

Prices Wrecked

in jeder Hinsicht, vollständige Räumung, morgen ist die Verschleuderung,

die niedrigsten je gebotenen Schleuderpreise — vergleicht diese Preise mit denen von anderswo — hier ist der Platz, wo die so viel besprochene Frage — der hohen Lebenskosten — gelöst werden kann. Diese Schleuderpreise lösen das Problem. Es bedeutet noch einmal die State Straße Bargains der alten Zeiten.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends. **Vergeßt es nicht — morgen ist Samstag — Vergeßt es nicht** Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

Morgen ist die Verschleuderung

Vergleicht diese Schleuderpreise, falls Ihr dazu im Stande seid — aber Ihr könnt es nicht!

50c Kappen für Knaben, alle Größen, 5c	$2.50 Männerhosen, alle Größen u. Stoffe, 95c	75c Kniehosen für für Knaben u. Kinder, 9c	$1.50 Strohhüte für Männer, neuesteFacons, 65c
$6.50 Regenröcke, Slip-Ons, für Männer u. Damen, $1.95	$20.00 Anzüge für Männer u. junge Männer für nur $5.95	$3.00 Männerschuhe in allen Facons, schwarz und Tan, $1.95	$8.00 Panamahüte für Damen, speziell nur $2.98

THE OUTLET CO.

STATE ST., CORNER JACKSON — Entire Building — Formerly Occupied by the Hub

$5.00 garnirte Damenhüte, neuesteFacons 95c	$25.00 Coats für Damen, für nur $4.90	$7.00 Schuhe für Männer, für nur $2.95	$25.00 Suits für Damen, für nur $4.90
75c Halstrachten für Männer, für nur 29c	$1.00 Kniehosen für Knaben, morgen für nur 21c	$25.00 Anzüge für Männer, speziell für nur $6.90	$5.00 Unterröcke für Damen, morgen für nur $1.79

6243 feinste Männer-Anzüge gekauft — für — $36,521.00

Diese Anzüge sind die besten Anzüge für Männer und junge Leute, die man je gesehen hat; jeder Anzug wird absolut garantirt, daß er aus strikt reiner Wolle und reinen Worsted-Stoffen gemacht ist, und zwar von den besten New Yorker Fabrikanten. Absolut ganz handgeschneidert. Prachtvolle Muster und Stoffe — einschließend blaue Serge, graue und braune Serges. Kein anderer Laden in Chicago kann solche riesigen Quantitäten umsetzen — aus diesem Grunde konnten wir uns diese Anzüge zu unserem eigenen Preise sichern.

Diese hochfeinen Anzüge, wert $20.00, $25.00, $30.00, $35.00 und $40.00 gehen zum Verkauf am Samstag Morgen, punkt 8:30 Uhr — die Auswahl,

$20.00 Anzüge morgen für $5.95 | $25.00 Anzüge morgen für $6.90 | $30.00 Anzüge morgen für $7.85 | $35.00 Anzüge morgen für $8.45 | $40.00 Anzüge morgen für $9.95

$20.00 Männer-Anzüge, $5.95

Anzüge für Männer und Jünglinge, in allen Facons, ein positiver $20.00 Wert — aus den besten Stoffen hergestellt — für morgen offerirt zu $5.95

25.00 Männer- u. Jünglings-Anzüge, 6.90

Anzüge für Männer und Jünglinge — in anderen State Str.-Läden werden dieselben für $25.00 verkauft — für morgen offerirt zu $6.90

$30.00 Männer-Anzüge, $7.85 — Eine spezielle Partie von Anzügen für Männer und Jünglinge in allen neuesten Facons und Mustern, Anzüge, welche immer für $30 verkauft wurden, morgen $7.85

$20.00 Männer-Anzüge, $8.45 — Eine Partie Männer- und Jünglings-Anzüge, können anderswo nicht unter $20.00 gekauft werden, diese Anzüge morgen zu............ $8.45

$32.50 Männer-Anzüge, $11.45 — Noch eine Partie von Männer- und Jünglings-Anzügen, welche modern sind. Die neuesten Facons, exklusive Muster, $32.50 Wert, Speziell für morgen zu............ $11.45

$27.50 Männer- und Jünglings-Anzüge, $14.45 — In Schwarz, Blau, Grau und Braun, durchweg handgeschneidert, beste Kundenschneider-Anzug, der für Geld zu haben ist, $27.50 Wert....... $14.45

$2.50 Männerhosen, für 95c. Männerhosen, in allen neuesten Facons und Geweben, wert $2.50, morgen zu............ 95c

$4.50 Männerhosen, für $1.75. Reine Worsted Männer-Hosen, reg. verkauft in andern Kleiderläden zu $4.50, morg. $1.75

$3.50 Männerhosen, für $1.25. Männer-Hosen in allen neuesten Facons und Geweben, wert $3.50, morgen zu...... $1.25

$5 Männerhosen, $2.45 Männer-Hosen, die neuesten Facons in Blau, Grau, Braun und Schwarz, einschließlich gestreifte Effekte in den besten Mustern und Entwürfen, $5 Werte, morgen zu............ $2.45

$8 Männerhosen, $3.95 Reine Worsted Männer-Hosen, gemacht aus den besten importirten Stoffen, hübsche englische Muster, wert $6, $8 und $10, morgen zu............ $3.95

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

30,000 Paar dieser feinen kundengemachten Schuhe zum Verkauf zu diesen Niederreißungspreisen — wir garantiren jeden Schuh tadellos — $6.00, $7.00 u. $8.00 Männerschuhe, morgen.

$1.95 $2.45 $2.95 $3.45

$6 Standard gemachte Benchschuhe $3.45 Die besten kundengemachten von allen Standard-Macharten $6.00 Schuhen für Männer. Wie der Fuß gemacht. Sie sind die bequemsten für zarte Füße. Schnelle Linderung für Füße, welche anschwellen, schmerzen, brennen oder müde werden. $6.00 Wert, zu...... $3.45

$7.00 Schuhe für Männer, $2.95 Kundengemachte Bench Schuhe von Standard Ruf — widerrufene Bestellungen. Der Schuh mit unsichtb. Eyelets, zurückliegender Fußspitze, niedrigem Absatz, ist bekannt als ein Leader in Facon. Wir zeigen die modernsten Formen in Tan, Gunmetal und Patentleder, $6.50 und $7.50 Schuhe.. $2.95

$5.00 Oxfords, $2.45 Männer $3.50, $4.00 und $5.00 Goodyear Welt Schuhe und Oxfords. Verkaufspreis zu............ $2.45

$4 Männerschuhe, $1.95 Noch eine Partie. Moderne Blucher und Knopfschuhe in allen Lederarten. $3 und und $4 Schuhe, heute und morgen.. $1.95

35.00 Männeranzüge, $8.45 Eine spezielle Partie von Anzügen für Männer u. Jünglinge, englische Styles, diese Anzüge sind durchweg bei Hand geschneidert und wurden früher regulär zu $35.00 verkauft. — Morgen zu...................... $8.45

$35 Anzüge für Männer und Jünglinge, $16.75 Unser spezieller Schnitt in Anzügen für Männer und Jünglinge, in Schwarz, Blau, Grau und Braun, durchweg bei Hand geschneidert, die allerbesten Custom Anzüge die fürs Geld zu haben sind, $35.00 Werte. Preis jetzt...... $16.75

$40.00 Männeranzüge, $9.95 Custom-made Männeranzüge in dieser Partie, gemacht von den besten Schneidern Amerikas. Ein Anzug, für den Ihr jederzeit von $50 bis $60 zu zahlen haben würdet, wenn nach Maß gemacht. Seht Euch diese $40 Anzüge an, wundervolle Werte, morgen zu... $9.95

$40 Anzüge für Männer, $18.45 Anderer spezieller Schnitt in Custom-made Anzügen für Männer, von den besten Schneidern des Landes gemacht. Ein Anzug, für den Ihr überall $40 zu zahlen haben würdet. Seht Euch diese $40 Anzüge an. Wundervolle Werte. Preis jetzt......... $18.45

$3.50 Anzüge für Knaben, 95c. Anzüge für Knaben und Kinder — Anzüge, welche überall zu $3.50 verkauft werden. Morgen offeriren wir dieselben wiederum für.............. 95c

$4.50 Anzüge für Knaben, $1.45. Knaben- und Kinder-Anzüge, welche nie zu weniger als $4.50 verkauft wurden, all die neuesten Styles. — Morgen wiederum... $1.45

$5.00 Anzüge für Knaben, $1.85. Knaben- und Kinder-Anzüge, in Blau, Schwarz, Grau und Braun, Anzüge nicht weniger als $5 wert — morgen wiederum zu.......... $1.85

$6.00 Anzüge fürKnaben, $2.45 Fein geschneiderte Anzüge für Knaben, $8.00 und $10.00 wert — morgen abermals zu.............. 2.45

$10 Knabenanzüge, zu $4.45 — Anzüge für Knaben und Kinder, von den allerfeinsten Stoffen, reguläre 6.00 Werte, morgen abermals zu......... 4.45

OPEN UNTIL 10 P. M. SATURDAY

$2.50 Strohhüte für Männer, morgen für $1.15	$10.00 Straßenkleider für Damen, zu nur $1.95	$25.00 Männer-Anzüge morgen für nur $6.90	$5.00 Strohhüte für Männer, morgen für $2.25	$3.50 Waists für Damen, morgen für 47c	$10.00 Straßenkleider für Damen, morgen für $1.95

$15.00 Sergekleider für Damen — morgen für 2.95	$7.00 Schuhe für Männer — morgen für 2.95	$7.00 Standard Marke Männerschuhe, Fabrikpreis, 2.95	$5.00 Dunlap-Hüte für Männer, morgen für 1.85	$8.00 Coats für Kinder — morgen für 3.45	$6.00 Anzüge für Knaben — morgen für 2.45

$15.00 Coats jetzt $4.90

Eine Partie eleganter Junior Cutaway Coats — in reinwollenen Checks, ebenso neuen Balkan Blusen, in rot, grün u. blau — wurden bis zu $15.00 verkauft — Räumungspreis — speziell für nur $4.90

$18.00 Coats jetzt $4.90

Der größte Coat-Wert der Saison. 100 hübsche Coats, Cutaway-Facons, in modernen, verbesserten Modellen, in schwarz und farbig, prachtvoll gefüttert mit hübsch farbigem Peau de Cygne, in strikt geradlinigen Modellen. Dies ist der eleganteste Coat der Saison, der reguläre Wert desselben beträgt $18.00 — Räumungspreis nur $4.90

$20.00 Coats jetzt $4.90

Eine Bargain-Gelegenheit von hochfeinen Suits, wie sie nur hier zu finden sind. Feine kundengeschneiderte Suits, Seide-Suits, Ratine und Eponge Suits, Diagonals und andere hochfeine Stoffe — in den neuesten Modellen der Saison gearbeitet — reguläre $20.00 Werte, für.................. $4.90

Morgen $15.00 Serge Kleider für nur.................. $2.95

$15.00 und $18.00 Muster-Coats Speziell für morgen 3.95

Preise morgen herabgesetzt, $15.00, $18.00 und $20.00 Coats, Suits und Kleider für nur 4.90

Die Coats kommen in allen Mischungen, Serge, Bedford Cords, Eponge, blauer Serge; Suits und Kleider in verschiedenen Entwürfen — $15, $18 u. $20 wert, 4.90.

$6.00 bis $8.00 Kinder-Coats — speziell für morgen, $3.45

Morgen $10.00 Straßen-Kleider zu nur.................. $1.95

Preise morgen herabgesetzt, $15.00, $18.00 und $20.00 Coats, Suits und Kleider für nur 4.90

Die Coats kommen in allen Mischungen, Serge, Bedford Cords, Eponge, blauer Serge; Suits und Kleider in verschiedenen Entwürfen — $15, $18 u. $20 wert, 4.90.

$6.00 und $8.00 Serge, Diagonals und Mischungen Skirts Speziell für morgen, 3.65

$4.00 und $5.00 Weiße Lawn Waists, speziell für morgen, 47c

$16.50 Coats jetzt $4.90

Eine Partie von ganzgefütterten Coats, in Diagonals, Ratines, Bedford Cords und Whipcords — die Farben sind schwarz, lohfarbig, braun, Kopenhagen, Navy, zweitöniges Grau und figurirte Stoffe; alle mit Satinfutter, und regulär zu $16.50 verkauft; Räumungsverkauf-Preis nur............ $4.90

$17.50 Coats jetzt $4.90

Eine Partie von kleidsamen Coats, mit drapirten Seiten, langem Revers, in den hübschesten Längen der Saison, in blau, schwarz und Fancies — alle durchweg mit schimmernder Glace Seide gefüttert, prachtvoll geschneidert und perfekt passend — gut $17.50 wert; füe nur.................. $4.90

$19.50 Coats jetzt $4.90

Kommt zeitig für die Auswahl von 75 der hochfeinsten Coats, die je dieser Stadt gezeigt wurden; einfach geschneidert, Semi-Dressy und sehr kleidsame Coats, in Ratines, Poplins, Cords, Diagonals, Matelasses, Sommer-Chinchillas, imp. Brocades und Fancies — jedes Garment positiv nur hier gezeigt, alle Farben, auch schwarz u. weiß, $19.50 Werte für............ $4.90

Das deutsche Stadion.

Der imposante Bau des Deutschen Stadions auf der Berliner Grunewaldrennbahn wurde am 23. Mai durch die Vertreter der deutschen und ausländischen Presse einer Vorbesichtigung unterzogen. Staatsminister v. Podbielski, als Präsident des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele, hatte die Einladungen auf 4 Uhr ergehen lassen. Zur bestimmten Stunde versammelten sich im Ehrenhof zahlreiche Männer der Feder, um unter der sachkundigen Führung das Werk in Augenschein zu nehmen.

Als die breite Freitreppe, die zu den Sitzplätzen des Westflügels führt, erklommen war, bot sich den überraschten Blicken ein höchst eindrucksvolles Bild. Wer noch das Sandloch inmitten der Grunewaldrennbahn gekannt hat, dem wird es kaum faßlich erscheinen, daß in weniger als Jahresfrist dort eine solch großzügige Anlage erstehen konnte. Fachleute, die das Athener, das Londoner und das vor dem Berliner neueste Stockholmer Stadion kennen, versicherten, daß keine dieser ausländischen Anlagen die deutsche Schöpfung auch nur annähernd erreiche. Das Stadion wirkt vor allem durch seine Abmessungen imposant. Der gewaltige Fußballplatz nimmt die Mitte ein; er ist 110 Meter lang und 70 Meter breit. Die Rasenfläche schimmert in frischem Grün, das aber nicht dort gewachsen, sondern aufgelegt ist. Bekanntlich mußte bei dem Geläuf der Flachbahn genau so verfahren werden, da der Sandboden nur dürftig und allzu langsam Rasen wachsen läßt. Dies sieht man an den in den Kurven sich anschließenden gewaltigen Turnplätzen, die zusammen mit dem Fußballplatz eine Fläche von rund 15,000 Quadratmeter ausmachen. Umrahmt wird der Innenraum von den Laufbahnen. Da ist vor allem die 600 Meter lange Aschenbahn, auf der sich die Mittel- und Langstreckenläufer tummeln werden. Für die Spezialisten der kurzen Strecke ist eine 100-Meter-Aschenbahn angelegt, die direkt vor den Logen vorbeiführt. An die Laufbahn schließt sich nach außen die Radrennbahn, die 666⅔ Meter Umfang hat und in erster Linie für Amateurkonkurrenzen konstruirt ist. Ihre Ausführung mit den stark erhöhten Kurven ermöglicht aber auch die Abhaltung von Rennen hinter Motoren, wobei Geschwindigkeiten bis zu 70 Km. erzielt werden können. Links und rechts von der verdeckten Kaiserloge die ungedeckten Logensitzplätze; dann die endlosen Reihen der numerirten Sitzplätze; zwischen diesen und der Brüstung der Radrennbahn befinden sich die Stehplätze, deren Inhaber die Konkurrenzen aus größerer Nähe verfolgen können als das Publikum der Sitzplätze. Gegenüber dem Haupteingang liegt in einer Ausbuchtung das Schwimmbassin, das 32 Meter breit und 104 Meter lang ist. An der Westseite wird der Sprungturm errichtet. Längs der Schwimmbahn ist eine Sondertribüne errichtet, die sich für die Interessenten an den schwimmsportlichen Konkurrenzen bald als zu klein erweisen dürfte.

Unter den Logentribünen befinden sich die Erfrischungsräume, die ärztliche und die Unfallabteilung, die Räume für die Presse, die sehr geräumig angelegt und mit Telephon und sonstigem Komfort ausgestattet sind. Weniger konnte man sich mit den für die Presse reservirten Plätzen im Block einverstanden erklären, die hinter dem Ziel liegen, und die zu wenig Bequemlichkeit bieten, um als günstige Arbeitsgelegenhit bezeichnet werden zu können. Unter dem Schwimmbassin befinden sich die Ankleideräume für die Teilnehmer, leider infolge Mangels an Mitteln ohne Heizung und Warmwasserversorgung.

Nach Schluß des Rundganges versammelten sich die Teilnehmer in dem Saal des Hauptrestaurants, wo ein kaltes Büfett aufgestellt war. Exzellenz v. Podbielski dankte den Pressevertretern für ihr zahlreiches Erscheinen und bat in launiger Rede um eine milde Kritik des großen Werkes. Chefredakteur Kurt Doerry erwiderte namens der Versammlung und brachte auf den deutschen Sport ein dreifaches Hurra aus.

Gelegentlich der Besichtigung gab der Generalsekretär auch das genaue Programm der am 8. Juni vor sich gehenden Stadioneinweihung mit der Zeiteinteilung bekannt. Der Weiheakt beginnt Mittags 12 Uhr 30 Minuten und dauert genau zwei Stunden. Die Vertreter der Sportverbände nehmen schon vorher mit ihren Fahnen im Innenraum Aufstellung, wo etwa 800 bis 1000 Fahnen zu einem prächtigen Gesamtbild vereint sein würden. Beim Erscheinen des Kaisers bringt Staatsminister von Podbielski das Kaiserhoch aus, und im selben Moment werden etwa 10,000 Brieftauben aufgelassen, um den Wortlaut seiner Rede und die erfolgte Einweihung des Deutschen Stadions in alle Welt zu verkünden. Dann erfolgt der eigentliche Festzug, an dem sich etwa 30,000 Sportleute beteiligen, und der mit Freiübungen der 10,000 Turner geschlossen wird. Hierfür sind im ganzen vierzig Minuten in Aussicht genommen. Die sportlichen Vorführungen werden durch ein etwa zehn Minuten dauerndes Eskaladieren (Hindernißlaufen) zweier kriegsstarker Kompagnien des Gardekorps eingeleitet. Zehn Minuten sind für Kolbenschwingen von 700 weiblichen Teilnehmerinnen angesetzt; daran schließt sich, ebenfalls zehn Minuten lang, Wettlaufen der Jugend. Es folgt ein Mannschaftsradfahren über vier Runden; zu gleicher Zeit führt im Innenraum eine Musterriege von 50 Schwerathleten ihre Uebungen vor. Dann folgt das Stafettenlaufen (zehnmal 100 Meter und 1500 Meter) der Deutschen Landesverbände und ein zwanzig Minuten dauerndes Turnen von zwanzig Musterriegen. Den Beschluß bildet eine von den Turnern gestellte lebende Pyramide, während zu gleicher Zeit vom Turm des Schwimmbassins herab die besten deutschen Springer ihre Kunst zeigen.

Ein gutmütiger Künstler.

Dem kürzlich verstorbenen französischen Maler Felix Ziem wurden einmal aus seinem Atelier 22 Bilder gestohlen, an denen er besonders hing und die er nie verkaufen wollte. Der Zufall wollte es, daß die Bilderdiebe festgenommen wurden, und man rief Ziem zu dem Untersuchungsrichter. Er sah dort zwei Angeklagte, es waren seine ehemaligen Modelle. Ganz entsetzt, daß es „Freunde" waren, sagte er zu ihnen: „Aber was ist euch denn nur eingefallen? Statt mich zu bestehlen, hättet ihr ja von mir eine Unterstützung verlangen können!" — „Wir wußten, daß Ihre Bilder mehr wert waren als jede Unterstützung, die Sie uns hätten gewähren können," antworteten sie ihm. Und dann stellte sich heraus, daß die beiden Diebe von einem dritten Komplizen betrogen worden waren; er war mit den Bildern verschwunden. „Wir haben nicht einmal einen Sou für Tabak," jammerten sie. Sofort zog Ziem die Börse und gab den Einbrechern ein paar Franken. Dann aber sagte er: „Suchet den Mann, verkauft die Bilder nicht, bringt sie mir zurück, ich werde sie euch abkaufen und ebensoviel bezahlen, wie irgend ein Hehler." Und so geschah es; Ziem kaufte Stück für Stück seine Bilder von den Dieben zurück und ließ sich dabei noch lächelnd einen „falschen Ziem" verkaufen, dessen Erwerb ihm immmer eine besonders heitere Erinnerung blieb.

Leset die „Sonntagpost"